Nr. 26 Samstag, den 31. Januar 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Graebel, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: K. Heine, Lindenstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kuhrmeyer, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanjoseph, Südstadtberg 20.
Unter-Barmen: Th. A. Langenbeck, Nützenstraße 171.
Ober-Barmen: H. Kunze, Berlinerstraße 96.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wichlinerstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 30 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Meltmann-Milspe-Altenvorde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Krisenluft.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Im Reichstage weht Krisenluft. Oder vielleicht sollte man es anders und präziser ausdrücken: über dem Reichstag lagert es dumpf und schwer wie Krisenstimmung. Zunächst wäre man versucht gewesen, anzunehmen, der letzte Freitag hätte alles, was da oder dort noch an Konfliktsstoff vorhanden war, aufräumen müssen. Mehr konnte schließlich der Reichstag nicht entgegenkommen, nachdrücklicher nicht und feierlicher seinen Wunsch dokumentieren um der großen Gemeinsamkeiten willen einen Schleier über das Vergangene zu breiten, einen Generalvergleich zu schließen, bei dem manche besondere Forderung und allerlei nicht unberechtigte Verlangen zurückgestellt wurden. Wir möchten glauben: es hat bis weit in die nationalliberalen Reihen Politiker gegeben, denen dabei nicht ganz wohl war, die, wenn man schon auf die Revision des kriegsgerichtlichen Urteils verzichtet hatte, doch noch ein abschließendes Wort des Kanzlers über das Vorgehen des Obersten v. Reuter vermißten, den Versuch wenigstens nach dem wilden Aufschäumen der öffentlichen Meinung, die nun nach rechts zu weit ausschlug, wie sie zuvor vielleicht ein wenig nach links abgeirrt war, Licht und Schatten zwischen Zivil und Militär einigermaßen gleich zu verteilen. Trotzdem: man hatte sich darein ergeben, man wollte den Frieden. Es scheint aber fast, als ob andere Leute diesen Frieden nicht wollen. Am Ende ist es kein Zufall, daß Männer von dem Rang und den versöhnlichen Sitten des Grafen Schwerin die Sturmfahne in die Hand nehmen und dem Unentwegten von der Schattierung Oldenburg voranzumarschieren beginnen. Wobei es noch zweifelhaft ist, wie weit sie dabei den Stimmungen aus der Tiefe, soll heißen, aus der Masse der Wählerschaft, die ja eine recht gesiebte Masse bedeutet, nachgeben. Ob sie nicht vielmehr vor Strömungen das Haupt beugen, die von der Höhe kommen. Von dorther weht eine Eisluft dem Reichstage entgegen. Die differenzielle Behandlung der verschiedenen Parlamentspräsidien, die sich ja nicht mehr fortschminken und auch nicht umdeuten läßt, wird man doch wohl als ein Symptom solcher Stimmungen auffassen dürfen. Männer, die Beziehungen zu den Hofkreisen haben, versichern uns: man sei dort feindselig und verbittert gegen den Reichstag wie nie zuvor, und lebe der Überzeugung: jetzt sei der große Augenblick da, wo man ihn nach Hause schicken und unter der in diesen Tagen und Wochen nachgerade müde gehetzten Parole „Parlamentsheer oder Kommandogewalt" einen neuen, einen wahrhaft nationalen Reichstag wählen müsse. Es braucht für Leute, die politisch zu denken verstehen, nicht erst gesagt zu werden, daß in Wirklichkeit Zeit und Anlaß für eine Auflösung des Reichsparlaments gar nicht schlechter gewählt werden könnten. Daß eine Auflösung gegen Zentrum und Sozialdemokratie und doch auch gegen große Schichten des liberalen Bürgertums ein Wahnsinn wäre; daß sie vielleicht in den gelegneten ostelbischen Gefilden den Konservativen den einen oder andern Mandatsgewinn in den Schoß würfe: den ganzen Süden aber als geschlossene Masse gegen sich sehen würde und die Machtstellung von Zentrum und Sozialdemokraten kaum berühren, wenn nicht noch erhöhen. Die einzigen, die am Ende die Kosten des Verfahrens zu tragen hätten, wären die Nationalliberalen. Indes: Hofleute pflegen nicht politisch zu denken. Das Unglück ist nur, daß Hofleute Einfluß haben in diesem Lande. Man darf getrost annehmen, daß Herr v. Bethmann sich das alles selber sagt; daß auch er überzeugt ist, daß eine solche Auflösung — aus dem Gedankengang der Scharfmacher — nur Verstand hätte, wenn man entschlossen wäre, ihr noch vier oder fünf andere folgen zu lassen und daß sie auch dann ein frivoler Raub an dem Frieden der Nation bliebe. Aber was will das im Grunde bedeuten! Noch steht der Kanzler ja sicher in des Kaisers Gunst und die Bundesfürsten suchen ihn nach Kräften zu stützen. Aber weit näher als es dem persönlich nicht gerade hinreißenden Herrn von Bethmann je beschieden war, stand Fürst Bülow dem Monarchen und verfiel doch der kaiserlichen Ungnade. Die Leute, die jetzt unter dem unwahrhaftigen Schlagwort von dem Parlamentsheer und der Kommandogewalt (unwahrhaftig, weil, die Männer um Lebebour ausgenommen, kein Mensch in Deutschland ein Parlamentsheer anstrebt), für die Reichstagsauflösung werben, gedenken ja keineswegs bei solchem Kampf sich des Herrn von Bethmann als Führer zu bedienen. Für die „starke" Politik, die sie ersehnen, wünschen sie sich natürlich auch einen ganz starken Mann.

Das sind die Stimmungen und Strömungen, die zur Zeit die deutsche Luft durchziehen und nach einer Entladung drängen. Kleinere Explosionen wird es ja wohl bei der Budgetberatung, zumal beim Militäretat, geben. Es ist eben nicht anders, wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Kritisch aber wird die Situation wohl erst werden, wenn man an die Anträge über die Abgrenzung der Kompetenzen kommt. Hier wird es sich, wenn sie gut beraten ist, für die Volksvertretung empfehlen, den kühlen Kopf sich zu bewahren. Es ist nicht nötig, dem Feind, der einem ans Leben will, dies angenehme Geschäft noch zu erleichtern. . . .

Die Statthalterfrage.

Man schreibt uns aus Berlin:

Die passive Homogenität, die die elsässisch-lothringische Landesregierung in ihrem gemeinsamen Rücktritt bewiesen hat, war schon in der vorigen Woche Gesprächsthema in gewissen Reichstagskreisen. Man wußte von einer Art Versicherung auf Gegenseitigkeit — für Gehen und Bleiben — zu erzählen, die alle hohen und höheren Beamten, vom Grafen Wedel bis Roehler und Mahl (Bayern) einbegreifen sollte. Die private Äußerung des Statthalters, wonach er sich in bezug auf seine Stellung (und wohl auch auf sein Abschiedsgesuch) auf den im vorliegenden Falle nicht eben schlüssig-zwingend erscheinenden Paragraphen 2 der Verfassung berufe, scheint jene politische Rückversicherungsaktion zu bestätigen.

Schon am Geburtstage des Kaisers ging u. a. in der Hofgesellschaft mit Bestimmtheit das Gerücht um, der Kaiser wolle von der Wahl eines Militärs zum Statthalter absehen und neige der Entsendung eines Hohenzollernprinzen nach Straßburg i. E. zu. Genannt wurden die Namen des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, des Landrats des Kreises Krankenstein in Schlesien und Gemahls der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, in zweiter Linie des Prinzen August Wilhelm, des vierten Kaisersohnes.

Eine Entscheidung über die Rücktrittsgesuche der Mitglieder der Regierung der Reichslande ist bisher nicht bekanntgegeben. Man will damit offenbar warten, bis auch die Namen der kommenden Männer feststehen. Daß über die Rücktrittsgesuche schon entschieden ist, ist anzunehmen. Darauf weist auch die Tatsache hin, daß schon jetzt offiziös bekanntgegeben wird, daß Graf Wedel vorläufig bleibt, allerdings nur, bis die kommenden Männer sich in ihre neuen Pflichten eingearbeitet haben. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet nämlich:

„Wie wir hören, hat sich der Kaiserliche Statthalter, Graf v. Wedel, bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben, um die Nachfolger des Staatssekretärs Frhrn. Zorn von Bulach und anderer aus ihren Ämtern scheidender Mitglieder der reichsländischen Regierung in die Geschäfte einzuführen."

Am Freitag machte der Kaiser dem Reichskanzler einen längeren Besuch. Man darf wohl annehmen, daß die Besprechungen der Kabinettskrisis in den Reichslanden galt.

Von „sehr gut unterrichteter besonderer Seite" erhalten die „Straßb. N. Nachr." über den Verlauf und die Einzelheiten der Krisis noch folgende Informationen: „Die reichsländische Regierung hat nicht erst jetzt in letzter Stunde, sondern bereits zweimal vorher, im ganzen also dreimal, ihre Demission eingereicht. Damals geschah dies nach der Konferenz von Donaueschingen, als die versprochenen Garantien ausblieben. Der Kaiserliche Statthalter hat damals den Standpunkt der Zivilverwaltung mit größerer Energie vertreten, als die Öffentlichkeit anzunehmen geneigt ist. Das zweite Demissionsgesuch wurde am Tage des Krönungs- und Ordensfestes, also am 18. Januar, eingereicht. Diese beiden Entlassungsgesuche hat der Kaiser abgelehnt. Ihm folgte jetzt nach Abschluß der Landtagsdebatten das dritte Demissionsgesuch, auf das die Antwort des Kaisers bekanntlich noch aussteht.

Schorlemer hat abgelehnt.

Berlin, 31. Jan. (Spezialtelegr.) Als Nachfolger des Statthalters Grafen Wedel ist tatsächlich, wie die „Voss. Ztg." heute feststellt, der preußische Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer in Betracht gekommen. Er hat jedoch abgelehnt, wie erzählt wird, aus persönlichen Gründen. Nunmehr soll im Vordergrund der Erwägungen die Kandidatur eines preußischen Prinzen stehen, vielleicht die gestern genannte des Prinzen Friedrich Wilhelm, des Sohnes des früheren Prinzregenten Albrecht von Braunschweig.

Ein Sieg über Deutschland.

London, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) Die gesamte konservative Presse feiert heute einen großen Sieg über Deutschland und beglückwünscht Frankreich zu der angeblichen Niederlage, die es Deutschland wegen des beabsichtigten Ankaufes der Putilow-Werke zugefügt habe. Nicht eins der hiesigen konservativen Blätter hat den Mut, seinen Lesern mitzuteilen, daß die Putilow-Werke schon seit zwei Jahren mit österreichischem Kapital arbeiten, ohne daß von österreichischer Seite versucht wurde, in den Besitz der französischen und russischen Militärpatente zu kommen oder die Tripel-Entente zu schädigen. Der ganze Lärm in England über den angeblichen Versuch von Krupp, in den Besitz der Putilow-Werke zu kommen, geht bei näherem Zusehen nur von einer Stelle aus, nämlich von der Waffenfabrik Vickers, die bereits mit größeren Kapitalien an den Putilow-Werken beteiligt ist und sich auch weiter mit Kapital beteiligen wird.

Wieder ein schweres Grubenunglück.

19 Bergleute tot. — 17 Verletzte. — 5 Vermißte.

Brambauer, 31. Januar.

Wieder jagt der Draht eine Hiobspost aus dem Zechengebiete durch die Lande! Und zum zweiten Male gellen die Klagetöne aus der Grube „Minister Achenbach", die kaum vor Jahresfrist eine halbe Hekatombe von Opfern zum ewigen Schlafe unter die Erde schickte. Damals, am 18. Dezember, sind 48 Bergleute vom Tode ereilt worden, und jetzt weht die Flagge wieder halbstock. Mehr als fünfzig Bergleute waren durch eine Schlagwetterexplosion von der Verbindung mit der Oberwelt abgeschnitten.

Achtzehn Tote hat man bereits gefunden, und fünf Bergleute werden noch vermißt. Die Zahl der Verletzten beträgt nach den bis zur Stunde vorliegenden Feststellungen siebzehn. Von den Verletzten starb bereits einer im Krankenhause, so daß sich die

Zahl der Toten auf 19 erhöht.

Das Unglück ereignete sich gestern nachmittag kurz vor dem Schichtwechsel im Revier des Steigers Kühl. Aus der Menge der übertriebenen Meldungen und Gerüchte, die, wie stets bei solchen Anlässen, zunächst an die Ohren dringen, dürften nach einem Telegramm unseres G-Mitarbeiters sich die nachstehenden

Einzelheiten

als Tatbestand herausschälen.

Danach hat das Unglück zwar nicht den Umfang angenommen, den man gestern nach den ersten Abendmeldungen anzunehmen glaubte. Immerhin aber ist die Zahl der Opfer so beträchtlich, daß sich diese neueste Katastrophe im westfälischen Bergbau den Massenunglücken größeren Stils einreihen dürfte. Bis nachts 1 Uhr wurden achtzehn Tote geborgen, die in der Schreinerei der Unglücksstätte auf ein Strohlager Mann neben Mann vorläufig gebettet worden sind. Siebzehn Bergleute wurden zwar lebend, aber verletzt geborgen. Fünf Mann werden noch vermißt, so daß die Gesamtzahl der Toten 23 jedenfalls nicht übersteigen wird, abgesehen natürlich von den etwa noch sterbenden Verletzten.

Man hält es aber nicht für ausgeschlossen, daß die fünf noch vermißten Bergleute ebenso wie eine Anzahl anderer sich noch rechtzeitig aus dem gefährdeten Grubenbau haben retten können. Es ist aber bestimmt, daß sich unter ihnen auch zwei technische Beamte befinden, nämlich der Wetteriteiger Reichardt und der Hilfssteiger Dietrich. Ein großer Teil der Verunglückten, die hauptsächlich in Brambauer und Brechten ihre Wohnung haben, war verheiratet.

Über die Ursache des Unglücks

lassen sich bis zur Stunde nur Vermutungen aussprechen. Es handelt sich nach Annahme von Sachverständigen um eine Schlagwetterkatastrophe, die sich im Revier 6 zwischen der zweiten und dritten Sohle abgespielt hat. Jedenfalls sind die nächsten Zeugen des Geschehnisses unter den Toten.

Der Herd der Katastrophe befindet sich in den Flözen 19 und 21. Diejenigen Leichen und verwundeten Bergleute, die in Flöz 19 geborgen worden sind, haben vorwiegend unter Verbrennung gelitten, während die von der Explosion in Flöz 21 überraschten Bergleute hauptsächlich Brüche und sonstige Verletzungen durch Stoß oder Schlag aufweisen. Hieraus könnte man nach Ansicht von Fachleuten schließen, daß die Explosion von Flöz 19 ihren Ausgang genommen hat. Das Unglück ereignete sich abends um ½7 Uhr und wurde alsbald auch über Tage bekannt.

Der Revierſteiger Reinhard, der noch kurz vorher am Schachteingang gesehen worden war, betrat gerade sein Revier, als sich die Explosion zutrug. Sie muß von außerordentlicher Heftigkeit gewesen sein, denn eine elektrische Grubenlokomotive wurde nicht weniger als 60 Meter weit fortgeschleudert. Starke Brandgase hinderten die Rettungsmannschaften, rasch vorzudringen. Außerdem waren gewaltige Schuttmassen zu beseitigen.

Sofort wurden von der Leitung der Grube die erforderlichen

Maßnahmen zur Rettung

getroffen. Man sandte nach Ärzten, sorgte für Krankenwagen und beorderte das nötige Sanitätspersonal. Die Kameraden der Verunglückten drangen opfermutig in die von der Explosion heimgesuchten Baue ein, die anfangs von den gefährlichen Nachschwaden stark erfüllt waren. Später gelang es leichter, zu den Verunglückten vorzudringen. Neben den Rettern von der Zeche „Minister Achenbach" beteiligten sich an dem Werk der Kameraden- und Nächstenliebe die telephonisch herbeigerufenen Rettungsmannschaften der Zechen „Minister Stein", „Waltrop", „Adolf von Hansemann" und „Rhein-Elbe". Die Leitung der Rettungsaktion, an der auch sämtliche Beamten der Grube tatkräftig teilnahmen, lag in den Händen der Bergrevierbeamten, Bergrat Weber und Berginspektor Römer, die in den Einfahrern des Reviers willige Unterstützung fanden. Im Laufe des späteren Abends traf auch der erste Beamte des Oberbergamts in Dortmund, Berghauptmann Liebrecht, sowie Oberbergrat Höchst auf der Zeche ein. Sie begaben sich ebenfalls in die Grube. Der Regierungspräsident von Arnsberg hatte sich ebenfalls zur Unglücksstätte begeben.

Bald nach dem Bekanntwerden der Hiobsbotschaft strömten viele Hunderte von Personen dem Zechenplatze zu, darunter Angehörige von Bergleuten, die sich auf der Schicht befanden. Der Zechenplatz wurde von Gendarmerie, die aus dem Landkreise zusammengezogen wurde, abgesperrt und nur die Angehörigen zur Feststellung der Persönlichkeit der Toten zugelassen. Dem ersten Anschein nach sind die Verletzungen an den Leichen nicht durchweg so furchtbar, wie man es von anderen Katastrophen wohl gewöhnt ist. Einzelne Leichen sind allerdings besonders am Kopf arg entstellt und durch Verbrennungen sehr mitgenommen.

Von den Rettungsmannschaften wurde erzählt, daß die Bergung der Verunglückten zwar Schwierigkeiten gemacht habe, aber doch mit wünschenswerter Schnelligkeit vor sich gegangen sei. Die größten Schwierigkeiten fand man im Flöz 19, wo durch die Explosion erhebliche Verwüstungen angerichtet worden sind. Im Flöz 21 sei es weniger schlimm gewesen. Die Verletzten sind in das Gemeindekrankenhaus in Brambauer gebracht worden.

An den Kaiser wurde ebenso wie an den Handelsminister über das Unglück ausführlicher Bericht erstattet. In der Dortmunder Presse wird erwähnt, daß das jetzt von dem Unglück betroffene Revier dasselbe Revier sei, in dem sich das letzte große Grubenunglück mit 46 Toten ereignet habe.

Dortmund, 31. Jan. (Tel.) In einer heute nacht abgehaltenen Sitzung des Oberbergamtes wurde als Ursache der Katastrophe eine reine Schlagwetter-Explosion angegeben, da die verheerende Wirkung sich auf ein Flöz beschränkte, während bei einer Kohlenstaubexplosion das ganze Revier in Mitleidenschaft gezogen würde. Ferner ist kein Brand ausgebrochen, was wahrscheinlich der Fall gewesen wäre, wenn sich Kohlenstaub entzündet hätte. Gegen ½9 Uhr vormittags gibt die Zechenverwaltung die Zahl der Toten mit 19, die der Schwerverletzten mit 16 und die der Vermißten mit 4 oder 5 an.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Der Dank des Kaisers. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden, an den Reichskanzler gerichteten Erlaß des Kaisers:

Es ist mir ein herzliches Bedürfnis, allen denen, welche mich an meinem Geburtstage durch freundliche Glück- und Segenswünsche erfreuten, meinen wärmsten Dank zu sagen. Dies im einzelnen zu tun, ist bei der Fülle der Telegramme und Zuschriften aus allen Teilen der Monarchie, des Reiches und des Auslandes nicht möglich. Mit großer Befriedigung habe ich bei dieser Gelegenheit wiederum erfahren dürfen, wie warme Gefühle der Treue und Anhänglichkeit mir aus Stadt und Land entgegengebracht werden. In den Kundgebungen ist vielfach auch des vergangenen Jahres mit seinen mannigfachen Gedenktagen und Jubelfeiern Erwähnung geschehen. Zu meiner Freude habe ich zum Teil persönlich Zeuge der nationalen Begeisterung sein dürfen, mit der an jenen Tagen die Heldentaten der Väter und die glücklich errungene Einigung der deutschen Stämme von alt und jung in Nord und Süd des Vaterlandes gepriesen wurden. Das deutsche Volk ließ es aber dabei nicht bewenden. In der Einmütigkeit mit seinen Fürsten hat es zugleich gezeigt, daß es entschlossen ist, gleich den Vätern zum Schutz des Vaterlandes und zur Erhaltung seiner Wehrkraft jedes erforderliche Opfer darzubringen und die schwer erkämpfte Stellung unter den Kulturvölkern der Erde zu behaupten. Im Vertrauen darauf, daß diese patriotische Gesinnung als ein unveräußerliches Erbe aus großer Zeit in deutschen Herzen allezeit gehütet und gepflegt werden wird, gebe ich im Ausblick auf die Zukunft gern der Hoffnung Ausdruck, daß Gott der Herr die deutschen Lande auch fernerhin auf friedlicher Bahn zu ersprießlicher Entwicklung führen werde. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Wilhelm I. R.

— Preußisches Abgeordnetenhaus. Das preußische Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die Beratung des Landwirtschaftsetats beim Domänenetat fort. Abg. Delius (Volksp.) machte Vorschläge zur Aufstellung von Domänen zugunsten der inneren Kolonisationen. Gleiche Vorschläge machte Abg. Wendlandt (natl.). Abg. Hofer (Soz.) befürwortete eine Besserung der Lage der Domänenarbeiter. Abg. Nebren (freik.) bestritt, daß die Domänenpächter politische Stützen der Regierung seien. Abg. v. Kries (kons.) erklärte, daß für die innere Kolonisation am besten eine gesunde Mischung der verschiedenen Bevölkerungskreise sei; ein bestimmter Prozentsatz des Bodens müsse dem Großgrundbesitz vorbehalten bleiben, das liege namentlich im Interesse der Erhaltung unserer Wälder. Abg. Thurm (Volksp.) hatte lokale Beschwerden. Abg. Boisly (natl.) führte Klage über das Schwinden des wohlhabenden Bauernstandes in der Provinz Sachsen und das Vordringen des Großgrundbesitzes. Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer wies zunächst darauf hin, daß der preußische Domänenbesitz nur etwa 400 000 Hektar betrage. Im Jahre 1913 seien 13 Domänen mit 7545 Hektar aufgeteilt worden. Es gelte doch nicht, den Großgrundbesitz zu zerschlagen, sondern nur das richtige Verhältnis herzustellen. Eine völlige Zerschlagung der Domänen wurde geradezu verhängnisvoll wirken. Der Rest der Debatte brachte hauptsächlich lokale Wünsche. Das Haus vertagte sich auf Samstag 11 Uhr. Schluß 5/5 Uhr.

— **Die gestrige Sitzung der Gewerbeordnungskommission des Reichstages** kam bezüglich der Bestimmungen über den Hausierhandel und die Wanderlager zu keinen neuen Beschlüssen, da sie sich in der Hauptsache mit einem Initiativantrage des Zentrums beschäftigte, der einen vollständigen Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Mitteln zur Verhütung der Empfängnis oder zur Beseitigung der Schwangerschaft enthält. Der Bundesrat soll die Ermächtigung erhalten, den Verkehr mit diesen Mitteln zu beschränken oder zu untersagen. In der Besprechung wurden lebhafte Klagen über den Geburtenrückgang laut. Gegen die beantragte gesetzliche Regelung erklärten sich nur die Sozialdemokraten, weil sie einen Eingriff in das private Leben darstelle. Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes legte die Notwendigkeit und Pflicht gesetzlichen Vorgehens dar. Es wäre geradezu eine Sünde, wollte man länger untätig zusehen. Ein Vertreter des Ministeriums des Innern stellte sich auf den gleichen Standpunkt. Das Zweikindersystem sei der Selbstmord einer Nation.

— **Zur Frage des Arbeitswilligenschutzes.** Der Abg. Bassermann hat mit Unterstützung der nationalliberalen Reichstagsfraktion zur Frage des Arbeitswilligenschutzes zur zweiten Beratung des Etats des Reichsamts des Innern eine Resolution eingebracht, worin der Reichskanzler ersucht wird, die von ihm in seiner Rede zur ersten Lesung des Etats in Aussicht gestellte Denkschrift baldigst vorzulegen.

— **Die bayerischen Reichsräte über den Preußentag.** In der letzten Sitzung der bayrischen Kammer der Reichsräte kam bei dem Referat über die Ausschußverhandlungen zum Etat des Staatsministeriums des königlichen Hauses und des Auswärtigen der zweite Präsident Graf Crailsheim u. a. auf die Verhandlungen des Preußentages zu sprechen, die sich als eine versuchte Abschwächung des föderalistischen Charakters des Reiches deuten ließen. Der Redner erklärte, daß die Süddeutschen niemals vergessen würden, daß in der großen Zeit vor hundert Jahren der Aufschwung des bayerischen Volkes von Preußen ausging. Sie erkennten gern an, daß das, was die Reichsgründung dem deutschen Volke an Macht, Einigkeit und Wohlstand brachte, in erster Linie Preußen zu danken sei. Bayern lasse sich aber seine Stellung im Reich nicht verkümmern, die ihm als dem zweitgrößten Bundesstaat zukomme, und sei nicht gesonnen, auf den ihm durch die Reichsverfassung eingeräumten Einfluß zu verzichten. In der Achtung der Rechte der Einzelstaaten liege die beste Gewähr für die Festigkeit des Reiches und die Voraussetzung für die Erhaltung der Reichstreudigkeit. Eine ernste Gefahr für das Reich wäre der Versuch, eine Scheidewand zwischen Nord und Süd aufzurichten, und die Betonung eines Gegensatzes von preußischen und Reichsinteressen. Freiherr v. Würtzburg, ein Mitkämpfer von 1870, wies die abfällige Kritik des Generalmajors v. Kracht über die bayerischen Truppen zurück. Im Zurückweichen hätten sich die Bayern damals nicht befunden. Nach einer Schilderung der damaligen Gefechtslage drückte der Redner die Ansicht aus, daß man nunmehr auch in Bayern danach trachten sollte, über die berechtigte Mißstimmung hinwegzukommen. Durch das Vorkommnis dürfte keine dauernde Verstimmung unter den deutschen Stämmen entstehen. Die Bayern dürften sich dadurch nicht die Erinnerung an jene glorreichen Tage militärischer Tüchtigkeit verkümmern lassen, in denen die Einigkeit der deutschen Waffen ein mächtiges, einiges Deutsches Reich schuf, in dem die einzelnen Stämme ihre Eigenart bewahrten. Damit schloß die Aussprache über die Angelegenheit.

— **Keine Reform der Fahrkartensteuer.** In der Budgetkommission des Reichstages erklärte Eisenbahnminister von Breitenbach, daß eine Reform der Fahrkartensteuer nicht beabsichtigt sei. Es könnte sich dabei nur um eine Erleichterung für die oberen Wagenklassen handeln, um dadurch deren Benutzung zu heben. Der Verkehr in der ersten Klasse sei aber so gering, daß er nur noch als Auslandsverkehr in Betracht komme. Die Forderung, die Hauptbahn Straßburg—Basel viergleisig auszubauen, wurde angenommen.

— **Städtische Arbeitslosenfürsorge.** Die Stadt München hat weitere 5000 Mark zur Arbeitslosenfürsorge gespendet. Es wurde auch beschlossen, daß jenen Arbeitslosen, die eine Familie zu ernähren haben und denen 1 Mark Barunterstützung pro Woche abgezogen wird, je eine Anweisung auf wöchentlich 7 Liter Milch verabfolgt wird. Eine Kommission soll auch prüfen, ob nicht weitere Naturalleistungen an Stelle der Geldunterstützungen treten sollen. Ferner wurde vorgeschlagen, auch die Privatwohltätigkeit für die Arbeitslosenfürsorge anzurufen.

— **Der Beschluß des sozialdemokratischen Parteivorstandes,** den diesjährigen Parteitag in der Zeit vom 13. bis 19. September in Würzburg und nicht in Jena, wofür ursprünglich Stimmung vorhanden gewesen sein soll, abzuhalten, hängt vielleicht mit dem Wunsche zusammen, auf bayerischem Boden einmal die boxgängerischen Neigungen eines Teiles der bayerischen Sozialdemokratie zu besprechen. Die Mitteilung über die Anberaumung des Parteitages scheint übrigens gestern nur in einem Teile der Berliner Ausgabe des „Vorwärts" zur Veröffentlichung gelangt zu sein, da nur einige Berliner Abendblätter in der Lage waren, von dieser Bekanntgabe Notiz zu nehmen.

— **Das Elsaß** wird übrigens demnächst wieder einige interessante Gerichtsverhandlungen haben. Der Abgeordnete Wetterle hat gegen den Vorsitzenden des Deutschen Wehrvereins, General Keim, wegen eines von diesem im „Tag" veröffentlichten Aufsatzes mit der Überschrift „Schwob und Elsässer" Klage wegen Beleidigung angestrengt. — Vor dem Landgericht Zabern wird am 17. Februar die Klage des Arbeiters Köhler gegen den Leutnant Freiherrn von Forstner wegen Verführung seiner noch nicht 16jährigen Tochter zur Verhandlung kommen. Außerdem hat das Kriegsgericht eine Untersuchung gegen denselben Leutnant wegen Verletzung des § 182 des Militärstrafgesetzbuches eingeleitet. Der aus dem Reuter-Prozeß bekannte Staatsanwalt Dr. Ofiander ist mit der Untersuchung beauftragt.

— **Ein neuer elsässischer Zwischenfall.** Nach einem Bericht der „Frankf. Ztg." sollte bei einer Kaisersgeburtstagsfeier in Sablon bei Metz ein neuer Zwischenfall sich zugetragen haben. Nach dem genannten Blatte befanden sich in einem Lokal zwei Elsässer, die sich französisch unterhielten. Ein Leutnant forderte die Elsässer auf, das Lokal zu verlassen, es sei von dem Militär für die Kaisersgeburtstagsfeier gemietet worden und man könne nicht dulden, daß auf der Feier Französisch gesprochen werde. Als die Leute nicht gingen, soll der Major gekommen sein und den beiden mit Ohrfeigen die Mützen vom Kopfe geschlagen haben. Darauf sollen die Elsässer verhaftet und der Polizei übergeben worden sein, von der sie nach Feststellung der Personalien entlassen wurden. — Das Generalkommando des 16. Armeekorps in Metz gibt von dem Vorfall folgende Darstellung: Vier Lothringer erregten im Vorderzimmer eines Lokals den Unmut der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, weil sie ihre französisch gefärbten Mützen auf dem Kopfe behielten und sich laut französisch unterhielten. Das Benehmen mußte gerade am Geburtstage des Kaisers als eine Herausforderung angesehen werden. Die höfliche Aufforderung der Offiziere, das Lokal zu verlassen, weil alle Teile vom Bataillon für den Abend gemietet seien, blieb erfolglos. Der herbeigeeilte Bataillonskommandeur hat nicht, wie angegeben wird, einem Lothringer die Mütze vom Kopfe geschlagen, sondern sie ihm abgenommen, weil er der Aufforderung, seine Mütze abzunehmen, nicht nachkam. Auch von einer Ohrfeige durch den Bataillonskommandeur kann keine Rede sein. Darauf sind die Leute in durchaus ruhiger Form aus dem Lokal herausgebracht und der Polizei zugeführt worden. Von den vier Lothringern liegt eine schriftliche Erklärung vor, worin sie bedauern, die Feierlichkeit gestört zu haben, und ausdrücklich erklären, daß ihnen Beleidigungen fernegelegen haben. Die vier Leute erklärten sich außerdem bereit, mündlich bei dem Bataillonskommandeur um Entschuldigung zu bitten.

— **Der Waffengebrauch des Militärs im Frieden.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Für die an dieser Stelle angekündigte und vom Reichskanzler in seiner letzten Reichstagsrede erwähnte Nachprüfung der Dienstvorschrift von 1899 über den Waffengebrauch des Militärs im Frieden sind zunächst beim Kriegsministerium die notwendigen Vorarbeiten erledigt worden. Gegenwärtig finden unter Zuziehung der preußischen und der Reichsressorts der Justiz und des Innern kommissarische Beratungen statt. Auch hat sich der Kriegsminister mit den zuständigen Stellen für die nichtpreußischen Kontingente in Verbindung gesetzt, um möglichste Übereinstimmung in der Fassung der Vorschriften herbeizuführen. Man scheint also allen Ernstes die Abschaffung jener veralteten Bestimmung zu erwägen. Das würde einen sehr guten Eindruck machen und weiteren stürmischen Reichstagsdebatten vorbeugen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 31. Januar.

Von der Woche.

Willkommen, lustiger Gesell,
Leichtlebiger Februar!
Du bringst uns die fidelste Zeit,
Die närrischste, im Jahr.

Mit Geigenklang, Trompetenschall
Ziehst du frohlockend ein,
Im Walzertakt, bei Tanzflirt;
Sektpfropfen knallen drein!

Gewissen Weiblein gleichest du,
Du liebst den Tanz wie sie
Und bleibst gleich ihnen immer jung:
Auf dreißig kommst du nie!

Doch kämpfst du gleich dem Fortschrittsmann
Für Aufklärung und Licht,
Und deine junge Kraft die Macht
Der langen Nächte bricht.

Ja, heller wird's in der Natur
Durch dich, das ist gewiß!
(In vielen Köpfen freilich bleibt
Es ewig Finsternis!)

Bei Tanz und Eissport förderst du
Kupidos keckes Spiel:
Durch deine Gunst kommt manche Maid
An das ersehnte Ziel.

Die Parlamente schaffen Straum
In deiner Faschingszeit,
Wobei natürlich allemal
Manch närrische Red' gedeiht.

Und geht es in der Welt jetzt zu
Auch noch so toll und wild,
Wir lachen zu den Narreteien,
Beurteilen sie mild.

Bald weicht des Winters strenge Macht,
Der Lenz steht vor der Tür,
Bald ruhen aus dem Erdenschoß
Die Veilchen herfür.

Die Frauen mustern schon den Schrank
Mit sorgenschwerem Sinn —
Und wieder tönt ihr Klagerus:
„Ich hab' nichts anzuziehn!"

Der Himmel im Februar.

Die Sonne ist aus ihrem tiefsten winterlichen Stande im Januar bereits wieder langsam angestiegen und hat sich schon beträchtlich nordwärts gewandt. Im Februar beginnt der Sonnenaufgang sich merklich zu verfrühen. Erscheint am 1. des Monats der Sonnenball erst um 7,51 Uhr früh, so geht nach vier Wochen die Sonne morgens bereits um 6,59 Uhr auf. Erheblich auffälliger war jetzt dem kürzesten Tage bereits am Nachmittage die Zunahme der Tageshelligkeit. Gegenwärtig geht die Sonne um 4,49 Uhr unter; am 28. erfolgt ihr Untergang um 5,40 Minuten nachmittags.

Von den vier Finsternissen, die das Jahr 1914 bringt und von denen zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse sind, ereignet sich im Februar die erste der beiden Sonnenfinsternisse, die aber in unserer Hemisphäre unsichtbar ist. Das Naturereignis geht vom 24. bis 25. Februar vor sich, da es zu beiden Seiten der Datumgrenze sichtbar ist. Nach unserer Zeit dauert die Verfinsterung, die ringförmig ist, von 10 Uhr 46 Minuten abends am 24. bis zum 25. Februar morgen 3 Uhr 41 Minuten. Die Sichtbarkeit der Verfinsterung beginnt etwa 7 Grad nördlich von Wilkes-Land in der Antarktis und endet etwa 15 Grad östlich von den Marquesas-Inseln im Stillen Ozean. Sichtbar ist das Naturereignis also nur im südlichen Pacific, im äußersten Süden Südamerikas, auf der Südinsel von Neuseeland und in der Antarktis. Die nächste Sonnenfinsternis dieses Jahres, die total sein wird, und auf deren Eintritt bereits die Astronomen der ganzen Kulturwelt warten, ereignet sich am 21. August, wird in ganz Europa sichtbar und im hohen Norden des Erdteils total sein.

Die Hauptphasen des Mondes fallen im Februar auf folgende Tage: am 3. ist das erste Viertel; der Vollmond fällt auf den 10., worauf der 17. Februar das letzte Viertel und der 25. den Neumond bringt.

Den Fixsternhimmel beherrschen nach wie vor die winterlichen Konstellationen, deren Mittelpunkt der Orion bildet. Er kulminiert jetzt abends zwischen 7 und 8 Uhr. Ihm voran sind bereits die Sterne des Stiers mit den Plejaden und Hyaden gegangen, während Sirius, der Hauptstern des Großen Hundes und der hellste Stern des Firmaments, wenn man von den Planeten absieht, am 1. Februar um 10 Uhr abends durch den Meridian geht. In den drei Stunden von 7 bis 10 Uhr bietet somit der Himmel, wenn man die Blicke nach Süden richtet, den prächtigsten Anblick. Östlich vom Orion zieht sich das breite Band der Milchstraße über den Himmel, und es ist hier leicht, zwei weitere Sternbilder zu bestimmen. Konstruiert man nämlich von Beteigeuze aus nach Osten und Südosten ein großes gleichseitiges Dreieck, so bilden die beiden anderen Scheitelpunkte Prokyon und Sirius, die Hauptsterne im Kleinen und im Großen Hund. Dieses Dreieck ergibt sich, da Sirius ohne weiteres im Süden auffällt und gar nicht zu übersehen ist, ganz von selbst. Innerhalb des Tierkreises folgen auf den Stier die Zwillinge, zu deren Auffindung augenblicklich der Planet Mars bequem zu Hilfe gezogen werden kann. Mars fällt gegenwärtig durch sein helles, ausgesprochen rotes Licht auf und bildet mit den beiden Hauptsternen der Zwillinge Kastor und Pollux momentan ein gleichseitiges Dreieck, dessen Spitze, von Mars gebildet, nach Westen zeigt, während die Basis die Verbindungslinie zwischen Kastor und Pollux ist. Weiter nach Osten folgt den Zwillingen, die übrigens noch weitere 54 mit bloßem Auge sichtbare Sterne enthalten, der ganz unscheinbare Krebs, und an diesen schließt sich das ausgedehnte Trapez des Großen Löwen an, dessen weißer Hauptstern Regulus ist. Die Sterne um Regulus bilden übrigens außerdem die Form einer Sichel. Zugleich mit dem Großen Löwen steigt in der Gegend des Himmelspols auch der Große Bär wieder empor, von dem aus gesehen jenseits des Pols der Kleine Bär seine enge Kreisbahn zieht. Sein hellster Stern ist der Polarstern, der sich in unmittelbarer Nähe des Himmelspoles befindet. Ganz tief im Norden, in unterer Kulmination, findet man im Februar den helleren Sterne des Drachen und links davon den ebenfalls allmählich der unteren Kulmination entgegengehenden Schwan. Hoch im Zenit steht abends die gelbliche Kapella im Fuhrmann, einer der unseren spektroskopisch auffallend ähnlichen Sonne. Die Ähnlichkeit erstreckt sich hier auch auf die Farbe, und man kann sich so ungefähr ein Bild davon machen, wie innerhalb eines anderen Sonnensystems unsere Sonne als Fixstern erscheinen würde.

Von den Planeten beansprucht Merkur in diesem Monat Aufmerksamkeit. Er wird Abendstern und etwa von der Mitte des Monats an sichtbar werden. Die Beobachtungszeit wächst bis zum Februarschluß auf drei Viertelstunden an. Am 22. erreicht Merkur mit 18 Grad 16 Min. seine größte seitliche Abweichung von der Sonne. Er muß bleibt im Februar noch unsichtbar und wird erst zu Beginn des Frühjahrs Abendstern. Venus, wie schon erwähnt, in den Zwillingen befindlich, entfernt sich von uns. Zu Beginn des Monats war er schon wieder 108 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Jupiter bleibt im Februar noch unsichtbar, da er erst vor kurzem von der Sonne überholt worden ist. Saturn ist rechtläufig im Stier und kann anfangs Februar noch neun Stunden verfolgt werden. Während der nächsten vier Wochen nimmt seine Sichtbarkeit auf 7 Stunden ab. Uranus, der in unmittelbarer Nähe von Jupiter steht, ist gleichfalls unsichtbar. Neptun dagegen, der in den Zwillingen rückwärts rückläufig, seine überaus langsame Bahn zieht, kann noch fast die ganze Nacht hindurch mit großen Fernrohren beobachtet werden.

e.— Bergisch Land. Die Herrlichkeit des Bergischen Landes kommt in mehreren Bildern unserer heutigen Wochenbeilage zur Geltung. Wir sehen Aufnahmen vom Eisgang des Rheines, von einer Rennradbahn auf der überschwemmten Rheinwiese bei Düsseldorf, ferner Waldbilder aus Hamburg und dem Thüringerwalde und aus Rügenwaldermünde, wo das durch die letzte Sturmflut mit Wasserspritzern überschüttete Strandschloß ganzlich mit Eis überzogen ist. Einige Aufnahmen aus der chinesischen Residenz und ein Truppenteil aus dem neuen Reiche Albanien vervollständigen den bildlichen Teil, dem zwei hübsche Postkarten eine wünschenswerte Ergänzung geben.

e.— **Aufwandsentschädigung für soldatische Familien.** Vom Herbst 1915 ab sollen Familien, von denen bereits drei Söhne ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Heer oder in der Marine als Unteroffizier, Gemeine genügt haben oder noch genügen, von den weiteren, seine gesetzliche Dienstpflicht derselben Dienstgraden ableistenden Sohn eine Aufwandsentschädigung von jährlich 240 Mk. erhalten. Gegenwärtig laufen nun mancherlei Gesuche und Anträge in dieser Sache bei Truppenteilen und Militärbehörden ein. Adresse ist, wie wir als maßgebender Stelle erfahren, falsch, denn die Mittel für die Aufwandsentschädigungen sind im Etat des Reichsamts des Innern ausgeworfen, so daß also — entgegen der in weiten Kreisen vielfach herrschenden Auffassung — der Militärbehörde eine Mitwirkung nicht zusteht. Wenngleich voraussichtlich im kommenden April die Aufwandsentschädigung erstmals ausbezahlt werden wird und zwar für die Zeit vom Oktober 1913 bis März 1914, so kann doch jetzt über die Art und Weise der Auszahlung Auskunft hierüber noch nicht erteilt werden, weil die vom Bundesrat zu erlassenden Ausführungsbestimmungen noch ausstehen. Gesuche um Gewährung einer Aufwandsentschädigung sind daher bis zum Erlaß dieser Bestimmungen zwecklos.

e.— **Weitere Ausdehnung des Vogelschutzes bei den deutschen Eisenbahnverwaltungen.** In letzter Zeit haben alle deutschen Eisenbahnverwaltungen, zum Teil angeregt durch die Vorstellungen beteiligter Kreise, eine Erweiterung der Vogelschutzbestrebungen vorgenommen. Diese bezieht sich vor allem darin, daß die beteiligten Dienststellen angewiesen sind, die Winterfütterung der Vögel nach Möglichkeit zu fördern. Es sind seitens einzelner Direktionen Flugblätter über „spatzensichere Winterfütterung" verteilt worden und die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen hat entsprechende Apparate, sogenannte „Antispatz"-Meisendosen versuchsweise zur Verwendung verteilen lassen. Auch die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hat eine gleiche Fürsorge bekundet, und eine ganze Reihe von Eisenbahndirektionen hat die auf den Strecken beteiligten Bahnwärter mit Fütterungsapparaten und Anweisungen versehen, die einen praktischen Erfolg gezeitigen. Auf die Schaffung von Hecken und kleinen Gehölzen auf bahnfiskalischem Gelände wird besonders Bedacht genommen. Bei Neubauten soll nach einem Erlaß des preußischen Eisenbahnministers besonders darauf geachtet werden, daß Schwalben Plätze für ihren Nestbau geschaffen werden.

e.— **Parsifal.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Der Ruf der Elberfelder Parsifal-Aufführungen hat sich weithin verbreitet, und die gesamte Presse, u. a. große Zeitungen, auch erste holländische Blätter, deren Vertreter bei der Premiere anwesend waren, brachte begeisterte Besprechungen, vornehmlich über die feine Herausarbeitung der Stimmungswerte des Werkes durch die Regie und über die hervorragenden Leistungen des Solopersonals. Der glänzende Vertreter der Titelpartie, Karl Braun, hat einen Ruf erhalten, die Partie als Gast an einer bedeutenden Bühne des Auslandes zu singen. Das Interesse des Publikums wird immer reger, namentlich auch der Zuspruch des Fremdenpublikums ist bedeutend, und täglich laufen Zustellungen aus den Nachbarstädten Düsseldorf, Dortmund, Krefeld, Hagen u. a. ein.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag den 1. Februar, 5 Uhr: „Parsifal" (Gastspielpreise). Montag 8 Uhr: Serie 1 (braun): „Das Fräulein beim Minister" (Schauspielpreise; Gastspielpreise haben der Serie 2 gültig). Dienstag 7 Uhr: Serie 2 (rot): „Meistersinger" (gewöhnliche Preise). Mittwoch 7 Uhr: „Wilhelm Tell" (Volksvorstellung).

Donnerstag 8 Uhr: Serie 2 (blau): „Moral" (Schauspielpreise; Gratiszusatzkarten der Serie 1 gültig). Freitag 8 Uhr: Serie 1 (grau): „Gespenster" (Schauspielpreise; Gratiszusatzkarten der Serie 2 gültig). Samstag 6½ Uhr: „Parsifal" (Gastspielpreise). Sonntag den 8. Februar, 3½ Uhr: „Alt-Heidelberg" (kleine Preise); 7 Uhr: Serie 1 (grau): „Mignon" (gewöhnliche Preise). Montag 6½ Uhr: Serie 1 (braun): „Parsifal" (Gastspielpreise).

e.— Die Stadtverordneten setzten gestern in dreistündiger Sitzung die Beratung des städtischen Haushaltsplans für 1914 fort. Daß die Verhandlungen über den Etat mit großer Gründlichkeit erfolgen, erhellt aus der Tatsache, daß bereits drei ausgedehnte Sitzungen mit der Etatsberatung ausgefüllt worden sind und eine Beendigung der Arbeit noch nicht abzusehen ist. Gestern standen in der Hauptsache die Etats der Volksschulen, der gewerblichen Fortbildungsschule und der gewerblichen Anstalten zur Diskussion. Beim Etat der Volksschulen konnte der Dezernent, Beigeordneter Dr. Schumann, einen erfreulichen Erfolg der Schulreform feststellen. Die Sozialdemokraten stellten den alljährlich wiederkehrenden Antrag auf Einführung der Unentgeltlichkeit der Lehr- und Lernmittel für die Volksschulen, mit demselben negativen Erfolge wie bisher, nachdem Beigeordneter Schumann darauf hingewiesen hatte, daß durch die unentgeltliche Verabfolgung der Lernmittel eine weitere jährliche Mehrbelastung von 60 000 Mark eintreten werde. Ebenso verhielt sich das Kollegium gegenüber der Anregung des Stadtverordneten Hoffmann ablehnend, die Eingabe der Stadt Hagen zu unterstützen, die eine anderweitige Verteilung der staatlichen Leistungen für das Volksschulwesen bezweckt. Oberbürgermeister Funck hatte vor einer solchen Unterstützung gewarnt, da gar nicht abzusehen sei, welche Wirkung eine Änderung des Gesetzes im Gefolge habe und ob sie für Elberfeld von Vorteil sein würde. Die Erörterung des Etats der gewerblichen Fortbildungsschule ergab, daß die oft erörterte Frage einer anderweitigen Unterbringung dieser Anstalt nunmehr in Fluß kommen soll. Bei den gewerblichen Betrieben wurde eine längere Debatte über die Beschaffenheit des Wassers aus der Barmer Talsperre ausgelöst. Den eingehenden Bericht hierüber wie über die übrigen Erörterungen, die manches Interessante boten, sind aus dem ausführlichen Bericht in der ersten Beilage zu ersehen.

Hier sei noch folgendes hinzugefügt:

Zum Etat des Elektrizitätswerkes bemerkte Beigeordneter Blessinger, daß aus der Stromabgabe eine erfreuliche Steigerung der Einnahmen um 118 000 Mark zu verzeichnen sei und daß aus dem Elektrizitätswerk 490 000 Mark an die Stadtkasse abgeführt würden.

Stadtverordneter Abendroth wünschte unter Hinweis auf die bei der Gründung der Straßenbahnbetriebsgemeinschaft gemachte Mitteilung der Stadtverwaltung, daß die Technik eine billigere Herstellung des Stromes ermögliche, eine

Herabsetzung der Strompreise für den Abendtarif.

Elberfeld habe die höchsten Strompreise.

Beigeordneter Blessinger widersprach aber, hob hervor, daß durch die Neuerungen auf dem Lampenmarkt der Stromverbrauch sehr stark zurückgegangen sei, und meinte, daß sich, da das Elektrizitätswerk 490 000 Mark abführen müsse, eine Herabsetzung der Preise nicht empfehle. Lieber könne man die Sperrstunden reduzieren.

Stadtverordneter Abendroth war der Meinung, daß man von einer Verminderung des Stromverbrauchs durch die neuen Lampen bei den Rechnungen noch nichts merke. Der hohen Rechnungen wegen kehrten viele zum Petroleum zurück.

Demgegenüber betonte Beigeordneter Blessinger, daß jede Petroleumlampe viel teurer als die elektrische Beleuchtung sei.

Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Beim Etat der städtischen Krankenanstalten wurde die Erhöhung der Preise für die Benutzung der Röntgenapparate beschlossen, da die bisherigen Sätze die Kosten nicht gedeckt haben.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden überwiesen: a) die Arbeiten zum vorläufigen Ausbau und zur Kanalisierung der Straßen auf dem Gelände der Elberfelder Bodengesellschaft am Kiesberg an die Firma J. Mai & Co. hier zu 52 720,25 Mark für Straßenausbauarbeiten und 66 495,52 Mark für Kanalarbeiten, zusammen 119 215,77 Mark; b) die Herstellung eines Regenkanals in der Uellendahlerstraße an den Unternehmer Hermann Windus hier zu 8577,97 Mark.

e.— Personalnotiz. Landrichter Dr. Leonhard von hier ist zum Landgerichtsrat ernannt worden.

e.— Im Zoologischen Garten konzertiert morgen, am billigen Sonntag, von 4 bis 8 Uhr das Barmer Philharmonische Orchester unter Leitung des Musikdirektors C. Mann. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Jeden Mittwoch ist von 3½ bis 6½ Uhr Konzert.

e.— Jugendbund. Man schreibt uns: Der 2. Februar 1881 ist der Gründungstag des Jugendbundes für entschiedenes Christentum. Dieses Tages wird in besonderer Weise in den meisten Jugendbünden auf der ganzen Erde gedacht. Auch der Jugendbund zu Elberfeld veranstaltet aus diesem Anlaß verschiedene besondere Versammlungen (siehe die heutige Anzeige). Aus der Geschichte des J.-B. sei folgendes mitgeteilt: Gründer des ersten J.-B. war Pastor D. D. Clerke in Boston, N.-A. Er verfolgte dabei den Zweck, die jungen Leute in seiner Gemeinde durch Betrachtung des Wortes Gottes, durch Gebet und durch Gemeinschaft mit Gleichgesinnten im Kampfe gegen die Sünde zu stärken und sie zu brauchbaren Mitarbeitern im Dienste für das Reich Gottes zu erziehen. Aus dem einen Jugendbund sind bis heute mehr als 80 000 Vereine entstanden mit über vier Millionen Mitgliedern. Man findet sie in Rußland wie auch in Japan, Schweden, Neu-Seeland, Samoa, Alaska, China und auf den Karolinen-Inseln usw. Der Jugendbund nimmt sich auch der Seeleute an, der Kranken und Blinden; er ging in die Wohnstätten der Armut, des Lasters und in die Gefängnisse. Die Zentralstelle des Jugendbundes der ganzen Erde befindet sich in Boston in einem der größten christlichen Häuser. Der in der Annonce angekündigte Vortrag: „Der Völkerruf des Jugendbundes im 20. Jahrhundert" wird weiteres aus der Geschichte des Jugendbundes bringen.

e.— Thalia Bier-Tunnel. Direktor Werner übernimmt von morgen ab die Leitung der Thalia-Bier-Tunnels. Er wird, wie man uns schreibt, den Besuchern heitere Stunden bereiten und wirklich gute Kräfte mit dezentem Programm verpflichten, so daß sich die Vorstellungen speziell für Familien-Publikum eignen. An Wochentagen ist der Eintritt frei ohne jeden Programmzwang. Sonntags vormittags findet von 11 bis 1 Uhr Matinee bei freiem Entree statt. Nachmittags ab 5 Uhr ist Doppelkonzert, ausgeführt von einer guten Kapelle und dem für Februar verpflichteten Varietee- und Possen-Ensemble „Globus-Sänger" (Direktor F. Dinse) mit anschließendem Tanz.

e.— Die dritte Damensitzung der Bürger-Karnevals-Gesellschaft „Bekagesti" wird am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr (Einlaß 7 Uhr), im großen Saale der Stadthalle veranstaltet. Auch an diesem Tage haben, wie man uns schreibt, wieder erstklassige hiesige und Kölner Büttenredner ihre Mitwirkung zugesagt. Am 22. Februar (Fastnachts-Sonntag) findet ein Preis-Maskenball nach der Idee „Karneval in Wild-West" statt.

e.— Im Salamander gastiert von morgen ab das Burleskenensemble Blaxheim. Es gelangt das Stück „Prinz Guttalin" zur Aufführung, dem eine erheiternde Wirkung innewohnen soll. Morgen findet Nachmittags- und Abendvorstellung statt. Die Matinee fällt aus. Siehe auch die Anzeige.

e.— Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in einem Hause an der Königstraße. Die Hebamme Ehefrau Edmund Pf. aus der Königstraße fiel beim Verlassen des Hauses von der Haustreppe und blieb bewußtlos liegen. Sie wurde dem städtischen Krankenhause zugeführt und starb an den Folgen eines doppelten Schädelbruchs. Die Frau litt an Schwindelanfällen. Ein Verschulden Dritter liegt nicht vor.

e.) Verhaftung. In Düsseldorf wurde gestern der Schlosser Karl Jaensch aus Barmen festgenommen, hinter dem die hiesige Staatsanwaltschaft wegen 20 schwerer Diebstähle und das Amtsgericht Remscheid wegen Hausfriedensbruchs Steckbriefe erlassen hatten.

e.— Einen gemeinen Bubenstreich beging gestern abend der Kellner Albert D. in einem Geschäftshause am Wall. Er geriet wegen der Reparaturkosten seines Hutes mit dem Geschäftsinhaber in Auseinandersetzungen. Beim Herausgehen zerschlug er dem Geschäftsinhaber sämtliche Schaufensterscheiben im Werte von etwa 1000 Mk. Der Wüterich wurde festgenommen.

e.— Die Feuerwehr wurde gestern abend kurz nach 8 Uhr nach dem Hause Kipdorf 45 gerufen. Infolge starker Heizung fand aus einem Schornstein ein Funkenausstrom statt, der einen weiteren Brand nicht verursachte.

Barmen, 31. Januar.

b.— Dem Barmer Krieger- und Landwehr-Verband gehören nach dem soeben fertiggestellten Jahresberichte 50 Vereine mit 4792 Mitgliedern an. Darunter befinden sich 617 Veteranen, von denen 13 den Feldzug 1864 mitgemacht haben. Die Vereine besitzen ein Vermögen von 116 735 Mark. Hiervon sind 12 743 Mark für Wohltätigkeitszwecke verausgabt. Das Vermögen der Kronprinz-Wilhelm-Stiftung, Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Kameraden des Barmer Krieger- und Landwehrverbandes, beträgt 21 621 Mark. Bis Ende November 1913 wurden von den zinsen 502 Mark an Unterstützungen verausgabt. Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse befinden sich in Barmen 31, des Militär-Ehrenzeichens 1. Kl. 2 und Militär-Ehrenzeichens 2. Kl. 9.

b.— Vorstandswahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Bei der Vorstandswahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurde der bisherige Vorsitzende, Arbeitnehmervertreter Wilbert, als erster Vorsitzender mit großer Mehrheit wiedergewählt. Erster Stellvertreter des Vorsitzenden ist Fabrikant Wurm, zweiter Stellvertreter Fabrikant Schröder.

b.— Spielplan des Stadttheaters. Sonntag, 1. Febr., 4 Uhr: „Parsifal" (herabgesetzte Preise) Montag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Carmen" (Opernpreise). Dienstag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „So'n bißchen Liebe" (Opernpr.). Mittwoch 7½ Uhr: „Die Räuber" (Gastspiel von Dr. Oskar Kaiser aus Hagen (extra kl. Preise). Donnerstag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Der Bajazzo", hierauf: „Cavalleria rusticana" (Opernpr.). Freitag 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: Zum ersten Male: „Dorothys Rettung" (Schauspielpr.). Samstag 6 Uhr: „Parsifal" (herabgesetzte Preise). Sonntag, 8. Febr., 3½ Uhr: „Hoheit tanzt Walzer" (kl. Pr.), 7 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Aida" (Opernpr.). Montag 8 Uhr: Ab.-Vorst.: „So'n bißchen Liebe" (Opernpr.).

b.— Tafelmusik. Im Hotel Vogeler findet morgen, Sonntag, von abends 8 Uhr ab Tafelmusik statt.

b.— Vom Tode überrascht wurde in einem hiesigen Hotel der Kaufmann Ewald St. aus Köln St., der früher hier wohnte, hatte sich in dem Restaurant des Hotels kaum niedergelassen, als er von einem Herzschlage betroffen wurde und, auf einem Stuhle sitzend, verschied. Die Leiche wurde nach dem Totenhause im Klingelholl gebracht.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Tagesneuigkeiten.

Untergang eines Dampfers.

47 Personen ertrunken.

Aus Norfolk (Virginia) wird gemeldet: Der Dampfer „Monroe" ist gestern morgen auf der Höhe von Hof-Island nach einem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Nantucket" gesunken. 23 Fahrgäste und 24 Mann der Besatzung sind ertrunken. Von dem „Nantucket" wurden 31 Fahrgäste und 55 Mann gerettet.

In den Meldungen heißt es weiter: Der Dampfer „Monroe" wurde von dem Dampfer „Nantucket" mittschiffs getroffen und sank zehn Minuten nach dem Zusammenstoß. Die schlafenden Fahrgäste des „Monroe" wurden durch den Zusammenstoß aus den Betten geworfen und erreichten, noch schlaftrunken, kaum das Deck, als sie auch schon ins Wasser geschleudert wurden. Der „Nantucket" ließ sofort Rettungsboote nieder, die alsbald im Nebel verschwanden und sich bei dem Rettungswerk lediglich durch die gellenden Hilferufe der Ertrinkenden leiten lassen mußten. Als die Hilferufe verstummten und die Rufe der Mannschaft der Rettungsboote keine Antwort mehr fanden, auch das schwache Licht der Scheinwerfer keine im Wasser kämpfenden Gestalten mehr enthüllte, wurde das Rettungswerk eingestellt.

Letzte Telegramme.

Die Schlagwetter-Explosion auf Zeche „Minister Achenbach".

Dortmund, 31. Jan. Nach amtlicher Feststellung wurden auf der Zeche Minister Achenbach 19 Bergleute tot aufgefunden; drei Bergleute wurden schwer verletzt, drei werden vermißt und liegen vermutlich unter den Trümmern. Das Unglück hat also 25 Opfer gefordert. Der Berghauptmann und die Revierbeamten waren in der Grube und fanden sie befahrbar.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) Im Reichstage sprach heute als erster Redner in der fortgesetzten zweiten Lesung des Etats des Innern der nationalliberale Abgeordnete Bassermann. Er gab dem Gefühl herzlichster Teilnahme für die durch das schwere Bergwerksunglück auf Zeche „Achenbach" Betroffenen Ausdruck und bat den Staatssekretär, möglichst einige Mitteilungen über das Unglück zu machen. Bassermann erklärte sich dann mit der Politik des Reichsbankpräsidenten vollkommen einverstanden. Besonders das Anwachsen des Goldbestandes der Reichsbank im letzten Jahre verdiene hervorgehoben zu werden. Mit der ablehnenden Haltung des Reichsbankpräsidenten gegenüber der Frage eines Depotiengesetzes sei seine Partei ebenfalls einverstanden. Der Geldmarkt Deutschlands würde durch ein derartiges Gesetz außerordentlich beschwert werden.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) Im Abgeordnetenhause machte heute vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Graf Schwerin-Löwitz die Mitteilung, daß er den von dem Unglück auf der Zeche „Achenbach" Betroffenen die Teilnahme des Hauses aussprechen werde. Dann begann die erste Lesung des Forst-Etats.

Berlin, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) Wie wir erfahren, hat die Zentrumsfraktion im Abgeordnetenhause eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung um nähere Mitteilungen über die Ursache der Grubenkatastrophe auf der Zeche Achenbach ersucht wird. In der Interpellation wird weiter angefragt, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenke, damit in Zukunft ähnliche Katastrophen im Bergbau vermieden werden können.

Ein politischer Trinkspruch.

London, 31. Jan. Bei dem Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm erklärte Fürst Lichnowsky noch: Wir kennen keinerlei Gegensatz zwischen Bürger und Soldat, sondern nur ein brüderliches Zusammenarbeiten beider zum Wohle des Vaterlandes, und müssen daher alle Ereignisse aufs tiefste bedauern, die das gute Einvernehmen stören und im Auslande den Eindruck erwecken können, als ständen ein bürgerliches und ein militärisches Lager einander grollend gegenüber. Den Interessen Deutschlands wird nicht gedient durch Sonderbestrebungen, die notgedrungen dem Reichsgedanken zuwiderlaufen. Der Reichsbau ist auf preußischer Grundlage errichtet und soll es jederzeit bleiben, aber mitunter muß sich der Reichsgedanke auf Kosten der Einzelstaaten betätigen.

Die deutsche Militärmission.

München, 31. Jan. (Spezialtelegr.) Dr. med. F. Flury, Privatdozent an der Würzburger Universität, ist als Inspekteur des gesamten Arzneimittelwesens der türkischen Armee und als Lehrer an der medizinischen Schule zu Haidar Pascha bei Konstantinopel berufen worden. Er soll als Mitglied der deutschen Militärmission und stellvertretender Vizepräsident der Medizinalabteilung in das türkische Kriegsministerium eintreten.

Untergang eines holländischen Unterseebootes.

Amsterdam, 31. Jan. Gestern nachmittag ist auf der Werft Schelde in Vlissingen das dort erbaute Unterseeboot „5" gesunken. Ein Mann ertrank, 6 andere Personen, die auf dem Schiffe arbeiteten, konnten sich durch eine Luke retten. Die Ursache des Unglücks ist nicht bekannt.

Die serbische Mobilisation.

Wien, 31. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die serbische Mobilisierung, die jetzt offiziell zugegeben wird, herbeigeführt sei einerseits durch die Meldung von einem griechisch-bulgarischen Offensiv- und Defensiv-Bündnis, anderseits, weil die serbische Regierung zu Athen bisher keine klare Antwort auf die Frage erhalten hat, wie sich Griechenland im Falle eines neuen Balkankrieges verhalten würde. Die Verlängerung des Aufenthalts des serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch in Petersburg wird mit dieser Frage in engsten Zusammenhang gebracht.

Die Geldnot der Türkei.

Konstantinopel, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Großwesir hat dem Direktor der Ottoman-Bank mitgeteilt, daß er die Hoffnung aufgegeben habe, von Frankreich eine Anleihe zu erhalten. Infolgedessen wird die Regierung gezwungen, den letzten Reservefonds zur Bezahlung der Beamten in Anspruch zu nehmen und alle Schritte zu tun, um in irgendeiner Form Geld zu erhalten.

Die Lage in Südafrika.

London, 31. Jan. (Spezialtelegr.) Nach der gestrigen Eröffnung des Parlaments der südafrikanischen Union durch den Generalgouverneur Lord Gladstone kam es zu aufgeregten und stürmischen Szenen. Der Führer der Arbeiterpartei, Abgeordneter Greßwell, der auch während des Streiks verhaftet und vom Kriegsgericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war, erhob sich gleich nach der Verlesung der Thronrede, um die Regierung zu interpellieren. Er wurde von den Ministeriellen aber niedergeschrien. Der Präsident des Hauses erklärte, daß er ihm das Wort zur Interpellation nicht erteilen könnte und speziell nicht über die Frage der gewaltsamen Deportation der zehn Arbeiterführer. Der Generalgouverneur kündigte in seiner Eröffnungsrede die Einbringung von mehreren Gesetzesvorschlägen an, die durch die außerordentliche Lage notwendig geworden seien. Im großen und ganzen verteidigte Gladstone die Haltung Bothas und seiner Minister. Über diese Haltung des Generalgouverneurs herrsche großer Unwille, und seine Stellung scheint noch mehr erschüttert zu sein. Man hält ihn für ein willenloses Werkzeug in der Hand Bothas und der Burenregierung, der er zur Durchführung einer antienglischen Politik Hilfe leistete. Wie fest die Buren sich jetzt im Sattel fühlen, kann man aus der Tatsache ersehen, daß die Rede des Generalgouverneurs im südafrikanischen Oberhause zum ersten Male in holländischer Sprache zur Verlesung kam.

Sensationelle Verhaftung.

Berlin, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) Nach einer Meldung aus Kottbus ist dort in den letzten Tagen im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen den in Moabit inhaftierten Berliner Grundstücksspekulanten Leo Schiffmann die Gattin des Staatsanwalts am Cottbuser Landgericht, Frau Hedwig Ahrens, verhaftet worden. Frau Ahrens ist unter dem Verdacht des Betruges, der Urkundenfälschung und des Meineides nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit übergeführt worden. Zugleich sind in derselben Strafsache in Berlin bei mehreren Rechtsanwälten, Ärzten und Bankinstituten im Auftrage der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I große Haussuchungen abgehalten worden. Leo Schiffmann, dessen Transaktionen im Jahre 1911 zu dem vollständigen Zusammenbruch der Vereinsbank in Frankfurt an der Oder geführt haben, war vor drei Jahren nach Verübung zahlreicher Schwindeleien mit seiner Geliebten nach Amerika geflüchtet und im März in San Francisco verhaftet und dann nach Berlin gebracht worden. Erst jetzt stellte sich heraus, daß die am schwersten belastete Mitschuldige Schiffmanns die Gattin des Staatsanwalts Ahrens in Cottbus ist. Frau Ahrens hatte jahrelang ein interessantes Doppelleben geführt. 1910 ließ sie sich mit dem Staatsanwalt Ahrens in London trauen, ohne daß der Staatsanwalt seiner Behörde uns seinen Freunden Mitteilung gemacht hatte. Die Ehe wurde auch lange Zeit geheimgehalten. Noch nach der Eheschließung wirkte Frau Ahrens unter ihrem Mädchennamen Krenkel als Prokuristin der Firma Leo Schiffmann & Co. Sie soll hier eine der treibenden Kräfte bei den zahlreichen Schwindeleien und Betrügereien gewesen sein. Nach der Flucht Schiffmanns verschwand auch die Prokuristin, und erst jetzt ist es gelungen, ihre Identität mit der Frau des Staatsanwalts Ahrens in Cottbus festzustellen. Mit der Vollstreckung des Haftbefehls gegen die Frau Staatsanwalt wegen des Verdachtes des Meineides, der Urkundenfälschung und des Betruges wurde nicht die Cottbuser Staatsanwaltschaft, sondern die Berliner beauftragt. Ein Haftentlassungsantrag ist abgelehnt worden. In Berlin fanden auch noch Haussuchungen bei zwei Bankinstituten statt. Über deren Ergebnis ist nur bekannt, daß viele Papiere beschlagnahmt und dem Untersuchungsrichter übermittelt wurden.

Spionage.

Leipzig, 31. Jan. Am 19. Februar kommt vor dem Reichsgericht ein neuer Spionageprozeß zur Verhandlung. Angeklagt sind der Kaufmann Bernhard Schnitzler aus Köln, der eines Verbrechens im Sinne des § 1 des Spionagegesetzes beschuldigt wird, und der Kaufmann Heinrich Koßler aus Köln, der eines Vergehens gegen § 9 des Gesetzes beschuldigt wird, weil er das von Schnitzler geplante Verbrechen nicht rechtzeitig den Behörden anzeigte.

Breslau, 31. Jan. Auf den Linke-Hofmann-Werken ist ein Streik ausgebrochen. Heute vormittag streiken etwa tausend Arbeiter, hauptsächlich Werftemmer und Nieter.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töltz, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Utz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Einbildung macht glücklich!

konnte man mancher Hausfrau sagen, die da meint, wenn sie zum Reinemachen oder für die Wäsche billige Seife kaufe, hätte sie etwas gespart. Sie rechnet aber nicht damit, daß alles viel mehr leidet und verschleißt, als wenn sie die beste Seife dazu nimmt, die es gibt — und das ist die bekannte Luhns Salm-Terpentinseife. Viele wirklich erfahrene Hausfrauen gebrauchen seit Jahren zum Waschen und Abseifen nur noch die echte Luhns Seife mit Rothand, welche jetzt in jedem feineren Geschäft zu haben ist. Vorsicht b. Einkauf geboten!



Ganz gewiß gibt es billigere Sorten Pflanzenbutter wie „Cobu". Eine bessere Qualität gibt es aber nicht. „Cobu" ist unübertroffen.

*Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Größtes Verkaufshaus Deutschlands

für

Harmoniums und Pianos

Brüning & Bongardt

Höhnestraße Nr. 28 Barmen Gemarker Ufer 27/29

Filiale: **Gelsenkirchen,** Weststraße 2.

Bericht über das Geschäftsjahr 1913:

Selbst das Jahr der Balkan-Kriege, der politischen Krisen und des wirtschaftlichen Niederganges konnte die ruhige und stetige Entwickelung unseres Unternehmens weder hemmen noch aufhalten. Die End- und Abschlußzahlen zeigten ein durchaus befriedigendes Bild und ergaben gegen 1912 ein Mehr von 211 Instrumenten, so daß wir in 1913 verkauften:

3116 Pianos und Harmoniums

im Werte von beinahe einer Million Mark, größtenteils direkt an Private,

davon **im Dezember 500 Stück** im Werte von ca. **Mk. 200000.—**

Gleich zu Beginn des Jahres setzten Ordre-Eingang und Verkauf lebhaft ein und blieben gleichmäßig gut das ganze Jahr hindurch. Wenn einzelne Absatzgebiete Stockungen zeigten, so wurde ein Ausgleich erzielt durch um so lebhafteren Geschäftsgang und Verkauf in anderen Gegenden. Die Kassa-Eingänge waren gut. Im einzelnen wäre folgendes zu berichten:

Barmen. Trotz des schlechten Geschäftsganges einzelner Industrien des Tales war das Platzgeschäft in Barmen und Umgegend zufriedenstellend und das Weihnachtsgeschäft kann sogar als durchaus gut bezeichnet werden. Die Umsätze waren größer wie im Jahre 1912. Von dem Versand- und Reisegeschäft ist dasselbe zu sagen. Die gute Ernte stärkte die Kaufkraft der Landwirtschaft. Das Herbst- und Weihnachtsgeschäft nahm teilweise stürmische Formen an, so daß unsere Fabriken nur mit großer Mühe und Aufbietung aller Kräfte dem gesteigerten Bedarf nachkommen konnten. Wir erzielten den größten Weihnachtsumsatz seit Bestehen unserer Firma und gingen mit einem Ordre-Bestand von 100 Instrumenten, die nicht mehr rechtzeitig geliefert werden konnten, in das neue Jahr hinein.

Gelsenkirchen. Unsere Filiale Gelsenkirchen, welche das ganze Industriegebiet bearbeitet, trug in erfreulicher Weise zu der Entwicklung unseres Geschäftes und der Steigerung unseres Umsatzes in 1913 bei. Die Arbeiterbevölkerung des Kohlengebietes war kauflustig und kaufkräftig, ebenso gelang es uns, einen größeren Umsatz in teuren Pianos, Phonola-Pianos und Flügeln in den besseren Kreisen der Bevölkerung zu erzielen. Der Umsatz in Gelsenkirchen macht ein Fünftel unseres Gesamtumsatzes aus. Unser neues, gut gelegenes Geschäftslokal mit schönem Phonola-Konzert-Saal, eines der größten und schönsten Piano-Magazine Deutschlands, findet andauernd allgemeine Anerkennung.

England. Kaufte in gewohnter Weise.

Russland. Der Absatz in Rußland war zögernder und schleppender wie in früheren Jahren; die Ernte, die als Rekord-Ernte galt, kommt langsam an den Markt und macht ihren Einfluß auf die Kaufkraft der Bevölkerung jedenfalls noch nicht geltend. Gelder sitzen fest. Wir erwarten für 1914 eine Belebung. Die in Betracht kommenden Absatzgebiete werden regelmäßig bereist.

Schweiz. Außer den regelmäßigen Lieferungen sandten wir im Herbste wieder einige Eisenbahn-Waggons Instrumente in einer Lieferung nach der Schweiz. Von der wirtschaftlichen Depression scheint dieses Land mehr noch berührt worden zu sein wie Deutschland.

Oesterreich-Ungarn. Unsere General-Vertreter bezogen zufriedenstellend und erhielten im Herbste ebenfalls in gewohnter Weise ihre Waggon-Ladungen. Trotz des Krieges waren die Bezüge regelmäßig.

Balkan. Als interessantes Moment erwähnen wir, daß wir noch während des Krieges die Bestellung auf ein großes Kirchen-Harmonium im Werte von mehreren Tausend Mark für eine Kirche in Bukarest erhielten, ebenso eine solche für eine Kirche in Sofia.

Holland und Dänemark. In diesen Ländern nahmen wir das Engros-Geschäft mit guten Aussichten auf.

Übersee. Der Export nach Uebersee hielt sich in dem gleichen Umfang wie in 1912; namentlich Brasilien gab gute Ordres.

So können wir, alles in allem genommen, mit Befriedigung auf die weitere Entwickelung unseres Unternehmens in 1913 zurückblicken. Die gewaltige Zunahme unserer Kundenzahl und damit Hand in Hand die erfreuliche Steigerung der Umsatzziffer sind uns nach wie vor der beste Beweis für die Richtigkeit unseres altbewährten Grundsatzes: **Nur wirklich gute Instrumente zu mäß. Preisen u. entgegenkommenden Bedingungen zu liefern,** eines Grundsatzes, an welchem uns unsere persönliche Ueberzeugung sowohl, als auch die durch seine Verwirklichung gemachten guten Erfahrungen unerschütterlich festhalten lassen. Aber nicht der gute Wille allein verhilft uns zu der Möglichkeit, in unserer Branche an der Spitze zu marschieren. Das festbegründete Renommee, das unsere Firma draußen in der Welt genießt, beruht im wesentlichen auf der Tatsache, daß unsere Firma seit Jahren **das erste und leistungsfähigste Haus in der gesamten Branche** ist, und soweit es an uns liegt, auch stets bleiben wird.

Wir führen:

Flügel und Pianos der Weltfirmen:

Grotrian-Steinweg

Mand

Krauß Seiler.

Phonola

bester deutscher Klavierspiel-Apparat.

Phonola-Pianos

Dea

Reproduktions-Klavier.

Harmoniums der Weltfirmen:

Mannborg

Hofberg

Thomas.

„Pianos Brüning & Bongardt." **„Harmoniums Brüning & Bongardt."**

21b

Konservatorium Schennich

Barmen, Gemarker Ufer 29.
Eigener Konzertsaal: Höhnestr. 28, I.

Gewissenhafte und gründliche Ausbildung in allen Fächern der **Tonkunst** bis zur Konzert-Reife; auf Wunsch Privat-Unterricht.
Schüler-Vorführungen in eigenem Konzert-Saal. — **Prospekte gratis.**

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 30. Januar.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Geheimrat Blank, Dahm, Debus, Düsser, Kommerzienrat Friderichs, Fröhling, Frowein, Dr. Graf, Groll, Hanoig, Herbst, Hiummelmann, Hochdahl, Hoffmann, Kösser, Künne, Landé, Lipken, Lüttringhaus, Sanitätsrat Dr. Mantzel, Meckel, Schrel, Schön, Seifried, Söling, Tillmanns, Ulenbaum jr., Ungemach, Volberg, Wahl, Dr. Wiedemann und Wolff.

Der Oberbürgermeister konnte die öffentliche Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wieder mit der Mitteilung von zwei der Stadt zuteil gewordenen

Geschenken

eröffnen. Durch den hiesigen Stadtbücherei-Verein ist von ungenannter Seite der Betrag von 117.50 Mark zur Anschaffung der Werke einiger Klassiker der Philosophie überwiesen worden, und ein Ungenannter hat zwei Aktien des Theatervereins geschenkt. Die Stadtverordneten nahmen die Zuwendungen unter Ausspruch des Dankes an.

Es folgten die üblichen

Nachbewilligungen für das Rechnungsjahr 1913.

Es wurden gefordert 1450 Mark für das Realgymnasium zur Vertretung von Lehrern im Falle der Erkrankung oder sonstiger Verhinderung; 300 Mark für die Mittelschule für Knaben in der Südstadt (bauliche Unterhaltung des Schulgebäudes); 300 Mark für die Mittelschule für Knaben in der Nordstadt (bauliche Unterhaltung des Schulgebäudes); 216,39 Mark für die Volksschulen (Vergütung für die Lehrpersonen der Waldschule) und 200 Mark laufende Ausgaben für den Spielplatz an der Schulerstraße.

Der Erteilung der Lieferung von 300 Kubikmeter Mauersand und 1120 Kubikmeter Betonkies für Kanalisationszwecke an den mindestfordernden Unternehmer Heinrich Beble hier für 9818,13 Mark (Kostenanschlag 10 560 Mk.) stimmte das Kollegium zu.

Einteilung des Querprofils und der Höhenlage der Friedrichstraße zwischen Kleine Klotzbahn und Wilhelmstraße.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Angelegenheit am 8. Juni 1913 zur nochmaligen Beratung an die Baukommission zurückverwiesen. Verwaltung und Baukommission empfehlen nach erneuter Prüfung das Projekt des städtischen Tiefbauamtes vom Dezember 1913 zur Ausführung. Nach diesem Projekt wird für den westlichen Bürgersteig die jetzige Höhenlage beibehalten und die Senkung der Straße auf den Fahrdamm beschränkt. Die Senkung des Fahrdammes kann nicht unterlassen werden, weil der Fahrdamm jetzt auf der Westseite künstlich in die Höhe gezogen ist, um den Anschluß an den unmotiviert hoch liegenden Eingang zu dem Laden des Hauses Friedrichstraße 50 (Murmann) zu erzielen. Der Höhenunterschied zwischen dem westlichen Bürgersteig und der Straßenrinne soll nach dem Projekt dadurch ausgeglichen werden, daß die Rahmsteine stufenartig angeordnet werden.

In einer kurzen Debatte wurde u. a. angeregt, zu versuchen, die Straßenbahngeleise mehr vom Trottoir zu entfernen. Es ist eine Entfernung von 1,25—1,50 Meter vorgesehen. Dies wurde vom Stadtverordneten Düsser als nicht ausreichend betrachtet. Passanten des östlichen Trottoirs seien gefährdet, sobald ein Regenschirm oder ein sonstiger Gegenstand vom Perron der Straßenbahnwagen hervorrage. Es soll nochmals geprüft werden, ob die stufenweise Anordnung der Rahmsteine sich nicht vermeiden läßt. Im übrigen stimmten die Stadtverordneten dem Vorschlage der Verwaltung zu.

Übernahme der Krankenkassenbeiträge für die unständig Beschäftigten des Stadtkreises Elberfeld auf den städtischen Haushaltsplan.

Die Verwaltung beantragte, die Krankenkassenbeiträge für die unständig Beschäftigten des Stadtkreises Elberfeld auf den städtischen Haushaltsplan zu übernehmen, und zwar a) auf das Rechnungsjahr 1913 für das Vierteljahr 1. Januar bis 31. März 1914: 250 Mark. Die Deckung soll aus dem Verfügungsfond der Stadtverordnetenversammlung erfolgen; b) auf den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1914: 1000 Mark. Die Stadtverordneten stimmten dem Antrage zu.

Danach wurde in die

Weiterberatung des Haushaltsplanes für 1914

eingetreten und zunächst über den Volksschuletat verhandelt. Beigeordneter Dr. Schumann führte dazu aus, daß der Etat trotz aller Sparsamkeit einen Mehraufwand von 39 000 Mark erfordert. An diesem Mehrzuschuß partizipieren die Gehälter nach Abzug der höheren Leistungen der Alterszulagekasse mit 11 500 Mark. Die Beiträge Elberfelds zur Ruhegehaltskasse sind um 8000 Mk. gestiegen. Die Unterhaltung der Schulgebäude erfordert ein Mehr von 6000 Mark, Heizung und Beleuchtung ein Mehr von 7000 Mark. Bei den Haushaltungsschulen mußten wegen Vermehrung der Kurse und Anziehens der Lebensmittelpreise 1500 Mark mehr eingestellt werden. Die Erhöhung der Vergütungen für die schulärztlichen Untersuchungen erfordert 3000 Mark. Auf das Kapitel „Insgemein" entfallen 2000 Mark, zusammen 39 000 Mark. Dazu kommen noch verschiedene kleinere Positionen.

Beigeordneter Dr. Schumann verbreitete sich hierauf über die

Hauptergebnisse der Volksschulreform

und führte dazu aus: Als bester Maßstab für die Leistungen einer Volksschule wird mit Recht die Abgangs-Statistik angesehen. Ostern 1906 hatten von den abgegangenen Kindern das volle Schulziel erreicht 37 Prozent. Folglich traten nahezu zwei Drittel aller Kinder mit einer nicht abgeschlossenen Volksschulbildung hinaus ins Leben. Ostern 1913 wurden dagegen aus der obersten Klasse entlassen 56 Prozent. Sonach kamen gegenüber Ostern 1906 50 Prozent mehr Kinder aus der obersten Klasse zur Entlassung. Die in früheren Jahren so verderblich wirkende Herbstentlassung und die vorzeitige Frühjahrsentlassung sind beseitigt. Im laufenden Schuljahre besuchen 754 Kinder die Schule ein halbes bezw. ein Jahr länger als im Jahre 1904.

Recht bewährt haben sich Nachhilfsunterricht und Förderklassen. Die Förderklassen finden nicht nur die Zustimmung der Eltern, sondern auch die Regierung hat anerkannt, daß Elberfeld in seinem Fördersystem eine vorbildliche Einrichtung geschaffen hat.

Besondere Sorgfalt wird dem inneren Ausbau des Volksschulwesens gewidmet. Um der Unterrichtsarbeit eine feste Grundlage zu geben, wurden sowohl für die Normal- und Förderklassen der Volksschule als auch für die Hilfsschule einheitliche, neuzeitliche Lehrpläne aufgestellt.

Über die Hilfsschule bemerkte Beigeordneter Dr. Schumann: In diesem Jahre ist die Waldschule erstmalig auch von Hilfsschülern besucht worden. Bei den 28 Kindern, die in der Waldschule Aufnahme fanden, war der Kurerfolg: a) sehr gut in 12 Fällen, a—b in 8 Fällen, b) in 7 Fällen, c) in einem Fall. Die höchste Gewichtszunahme betrug bei diesen 28 Kindern 12 Pfund, die durchschnittliche Gewichtszunahme 5 Pfund. Ebenso erfreulich waren die Erfolge in geistiger Hinsicht. Die Kinder folgten dem Unterricht mit Aufmerksamkeit und Interesse, und es trat eine entsprechende Besserung ihrer Leistungen ein.

Stadtverordneter Hoffmann bemängelte die bei den Volksschulen beobachtete Sparsamkeit, die sich namentlich darin bekunde, daß notwendige Schulbauten, so im Ülfendahl, wo 60, 70 und mehr Kinder in einer Klasse sitzen, hinausgeschoben werden. Die Volksschule solle also weiter das Aschenbrödel bleiben. Die Sozialdemokraten verlangten die sofortige Ausführung der Bauten. Die Leistungen des Staates für die Volksschulen seien keineswegs so, daß man damit zufrieden sein könne, und es müsse eine wesentliche Erhöhung gefordert werden. Die Regierung habe auch bereits die Notwendigkeit einer anderweitigen Verteilung der Volksschullasten eingesehen. Man solle sich deshalb mit Hagen solidarisch erklären und eine ähnliche Eingabe machen wie Hagen. Weiter erhob Stadtverordneter Hoffmann erneut die alte sozialdemokratische Forderung der

Unentgeltlichkeit der Lehr- und Lernmittel,

wandte sich gegen die Sucht der Herausgabe neuer Schulbücher und verwies bezgl. der unentgeltlichen Lieferung der Lernmittel auf die Schweiz, wo man sehr gute Erfahrungen damit gemacht habe.

Stadtverordneter Abendroth wies darauf hin, daß seit kurzer Zeit an einigen Schulen Mittwochs nachmittags Schulunterricht abgehalten werde. Da dieser Nachmittag von den Eltern viel zu Spaziergängen benutzt werde, empfiehle es sich, wenn irgend möglich, von dem Unterricht an diesem Nachmittage abzusehen. Bevor man zu der Frage der unentgeltlichen Lieferung der Lehrmittel Stellung nehmen könne, müsse man über die Höhe der Kosten unterrichtet sein.

Stadtverordneter Landé hat, die Wünsche des Lehrervereins auf Einrichtung eines Schulkinos zu berücksichtigen und ein besonderes Augenmerk auf die gewerbliche Arbeit der Schulkinder zu richten. Auch wünscht er Auskunft darüber, wie es mit der Einrichtung von Schularbeitsgärten für Kinder stehe.

Beigeordneter Dr. Schumann erwiderte, die Anwendung der Bezeichnung Aschenbrödel in bezug auf die Volksschule ist beim Elberfelder Volksschulwesen nicht am Platze. (Sehr richtig.) Dies erhellt schon daraus, daß der Etat in den letzten 10 Jahren nahezu eine Steigerung von einer halben Million Mark erfahren hat. Es ist auch in diesem Hause wiederholt darauf hingewiesen worden, daß Elberfeld die günstigste Frequenz in ganz Rheinland und Westfalen hat. In der letzten Finanzkommissionssitzung ist nun beschlossen worden, die geplanten Abortneubauten in der Simonsstraße und auf dem Nützenberg hinauszuschieben, was auch ruhig geschehen kann, denn die Kinder bleiben genau so gesichert, wenn ihnen der bisherige Abort verbleibt. Aber man hat sich in keiner Weise dafür ausgesprochen, daß die Schulbauten an der Ober- und Kohlstraße hinausgeschoben werden. Bevor Sie Schritte einschlagen, die eine anderweitige Verteilung der Volksschullasten zum Ziele haben, müßte festgestellt werden, welche Wirkung eine solche Maßnahme für die Finanzen haben würde. Bezüglich der unentgeltlichen Hergabe der Lernmittel vertritt die Verwaltung ihren bisherigen Standpunkt, daß die Bücher an Unbemittelte wie bisher in kulantester Weise unentgeltlich geliefert werden. Es liegt kein Grund vor, dieses Benefizium auf die Eltern auszudehnen, die bereit und in der Lage sind, die Lehrmittel selbst zu beschaffen. Wenn Sie die reinen Lernmittel ins Auge fassen und von Turnhosen und Turnschuhen absehen, so würde die unentgeltliche Lieferung der Lernmittel eine jährliche Ausgabe von 60 000 Mark bedeuten. Interessant ist, daß selbst in der Schweiz die Lehrmittelfreiheit nicht in allen Kantonen eingeführt worden ist. Selbst in dem Mutterlande, der Schweiz, hat man also besondere Erfahrungen gemacht. Der Nachmittagsunterricht ist meines Wissens nur in einigen Klassen wegen des Haushaltsunterrichts eingeführt, um diesen Unterricht allen zugänglich zu machen, die vor der Entlassung stehen. Dem Antrag des Lehrervereins auf

versuchsweise Einführung eines Kinderkinos

steht die Verwaltung sympathisch gegenüber. Die Frage muß erörtert werden, allerdings nicht in dem Umfange, wie der Lehrerverein es vorgeschlagen hat. Der Verein hat sich auch damit einverstanden erklärt, daß der Versuch in bescheidenerem Umfange gemacht wird. Die Angelegenheit wird in der Schuldeputation weiter behandelt werden.

Schularbeitsgärten für Kinder

sind bisher noch nicht angelegt worden. Gelegenheit hierzu wird sich am Hainberg finden. Die gewerbliche Arbeit der Kinder hat, abgesehen von kleineren Ausstellungen, der Verwaltung keinen Anlaß zum Eingreifen gegeben.

Stadtverordneter Landé: Die Erklärung des Beigeordneten Dr. Schumann, daß die Erwerbsarbeit der Schulkinder zu Ausstellungen keinen Anlaß gegeben hat, hat mich nicht befriedigt, ich wünsche vielmehr, daß eingehender darüber gewacht wird, inwieweit die gewerbliche Arbeit körperlich, individuell und moralisch auf die Kinder einwirkt, ob sie im Wachstum hinter anderen Schülern zurückbleiben, wie sie sich betragen und ob ein höherer Prozentsatz sich Handlungen zuschulden kommen läßt, die eine Fürsorge oder Zwangserziehung zur Folge haben. Die Erhebungen bitte ich auch darauf auszudehnen, ob die Kinderarbeit in einzelnen Fällen auf eine große Notlage der Eltern zurückzuführen oder ob sie von den Eltern nur verlangt wird, um aus den Kindern etwas herauszubekommen. In den Fällen, wo eine absolute Notlage vorliegt, könnte die Schulverwaltung vielleicht an die Armenverwaltung herantreten, um eine Änderung herbeizuführen. Ich glaube, daß die Schulverwaltung bei diesen Erhebungen auf die Lehrer wird rechnen können.

Beigeordneter Schumann sicherte zu, die Anregungen des Stadtverordneten Landé hinsichtlich der Beschäftigungen der Kinder weiter zu verfolgen. Er wies aber darauf hin, daß heute schon die Lehrer vor der Ausstellung von Arbeitskarten gehört würden. Wenn die Kinder kränklich oder in ihren Leistungen schlecht seien, werden die Karten nicht ausgestellt. Die Lehrer nähmen auch erst Fühlung mit den Eltern und sagten ihnen, daß sie statt der paar Pfennig, welche die Kinder verdienten, diese lieber auf der Straße herumspringen lassen sollten.

Der Antrag des Stadtverordneten Hoffmann auf Unentgeltlichkeit der Lehr- und Lernmittel wurde mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

Stadtverordneter Hoffmann wünschte auch eine Abstimmung des Kollegiums über seine Anregung, sich der Eingabe Hagens wegen anderweitiger Verteilung der Schullasten anzuschließen.

Oberbürgermeister Funck empfahl einen solchen Beschluß nicht, riet Herrn Hoffmann vielmehr, sich zunächst darüber klar zu werden, ob Elberfeld ein derartiger Beschluß zum besonderen Vorteil gereichen werde. Was bei einer Änderung der Gesetzgebung herauskomme, könne man gar nicht wissen. Er warne sehr dringend davor, Beschlüsse zu fassen, die vielleicht entgegengesetzte Erfolge haben könnten, als man wünsche.

Bei der Abstimmung stimmte nur Stadtverordneter Hoffmann für den Antrag, der mithin abgelehnt war.

Beim

Etat der kaufmännischen Fortbildungsschule

teilte Beigeordneter Professor Dr. Genfel mit, daß eine

Entscheidung des Ministers über hauswirtschaftlichen Unterricht

eingegangen sei, daß diese aber die Finanzkommission noch nicht beschäftigt habe und er infolgedessen bitte, sich bis zur zweiten Lesung zu gedulden. Ein Antrag über das, was sich aus der ministeriellen Entscheidung für den hauswirtschaftlichen Unterricht ergebe, werde dann vorgelegt werden. Er könne das aber schon sagen, daß sich für das kommende Jahr für die einmalige Einrichtung eine Ausgabe von 1500 Mark, für persönliche Ausgaben Aufwendungen von 1100 Mark ergeben würden, die sich indes auf Stadt, Handelskammer und Staat verteilen.

Die Stadtverordneten Künne und Frowein machen der Stadtverwaltung zum Vorwurf, daß sie den bezüglichen Beschluß des Stadtverordneten-Kollegiums über die Einführung der Pflichtfortbildungsschule für weibliche Angestellte nicht korrekt ausgeführt habe. Damals sei an die Einrichtung dieser Schule die Bedingung der Mitwirkung des Haushaltungsunterrichts geknüpft worden. Beigeordneter Genfel entgegnete unter Verlesung des damaligen Beschlusses, daß es dem Kollegium zweifelhaft gewesen sei, für welches Schuljahr es den Haushaltungsunterricht habe anfegen sollen, zumal unbekannt gewesen sei, welche Stellung der Minister einnehmen würde. Jetzt habe der Minister mitgeteilt, daß er den Haushaltungsunterricht für sämtliche drei Schuljahre wünsche. Über diese Auslegung des Stadtverordnetenbeschlusses durch die Verwaltung entspann sich noch eine lebhafte Kontroverse zwischen den Stadtverordneten Künne, Frowein und Friderichs und dem Oberbürgermeister, dem Beigeordneten Genfel und dem Stadtverordneten Dr. Graf.

Beim

Etat der Gewerblichen Fortbildungsschule

bemerkte Beigeordneter Dr. Schumann, daß die Schulverwaltung im laufenden Jahre nicht in der Lage gewesen sei, wegen der

Ph. Freudenberg ▫ **Elberfeld**
Wall und Herzogstr.

Für die
Konfirmation
und
Kommunion
empfehle:

Preiswerte **schwarze** und **weiße Wollstoffe**
Farbige Kleiderstoffe in denkbar größter Auswahl!
Stickerei-Volants in Crêpe, Voile und **Voile neige** sowie
moderne uni Stoffe in Crêpe, Crêponette, Voile und Batist
Fertige Kleider aus Wollcrêpe, Voile, Poneline und Stickerei . . . . . von Mk. 17.50 an
Anzüge aus blauen Cheviot- und Kammgarnstoffen, moderne einreihige und zweireihige Fassons, ... von Mk. 18.00 an
Neue Jacken und **Paletots** aus blauem Cheviot und Stoffen in englischem Geschmack
Wäsche, Handschuhe, Taschentücher, Unterröcke.

1152

anderweitigen Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschule

dem Kollegium Vorschläge zu unterbreiten, weil zunächst noch organische Vorschläge hätten erledigt werden müssen, und zwar über die

Teilung der Schule und die Einrichtung von Schulwerkstätten.

Die Anstalt werde von rund 3000 Schülern besucht, die in nahezu 100 Klassen untergebracht seien. Filialklassen befänden sich in der von der Heydtgasse, in Sonnborn, in der Wartestraße, am Hahnerberg. Diese Dezentralisation wäre zu ertragen, wenn sich nicht der Unterrichtsbetrieb in ganz verschiedenen Bahnen bewegte. Jede Berufsklasse sei eigentlich eine Schule für sich. Schon lange klage der Direktor über starke Belastung, und Kuratorium wie Verwaltung könnten nicht umhin, die Klagen als berechtigt anzuerkennen. Darüber, welche Maßnahmen zur Entlastung zu treffen seien, könnten Zweifel nicht bestehen. Die Gewerbliche Fortbildungsschule umfasse zwei Abteilungen: gelernte und ungelernte Arbeiter. Beide Abteilungen standen nur lose miteinander in Verbindung. Bei den einen handle es sich in erster Linie um Berufsbildung, bei den anderen stünden erzieherische Zwecke im Vordergrunde. Naturgemäß könne die Anstalt infolgedessen in eine Schule für gelernte und ungelernte Schüler zerlegt werden. Bisher sei die Sache ganz glatt gegangen, aber die räumliche Unterbringung der Schule bereite Schwierigkeiten. Es bestehe die Absicht, die Schule der Ungelernten in eins der beiden Gebäude des Waisenhauses zu verlegen, aber es stehe noch gar nicht fest, wann das der Fall sein werde. Das zweite Gebäude für die Schule für Gelernte ins Auge zu fassen, könne die Verwaltung nicht empfehlen. Die gelernten Berufe hätten die Schule durchgängig in der Woche zwei Stunden mehr zu besuchen als die Ungelernten, manche auch drei bis vier Stunden. Es wäre infolgedessen unbillig, wenn man die Ausbildung der gelernten Berufe noch weiter durch Auferlegung eines Schulweges verkürze, der rund 30 Minuten betrage. Die Schule für Gelernte müsse möglichst zentral gelegen sein an der Kasinostraße oder einer anderen Stelle. Die Verwaltung sei noch nicht imstande, bestimmte Vorschläge bezüglich der Platzfrage zu machen. Zunächst müsse einmal Klarheit über die Werkstättenfrage geschaffen werden, von deren Lösung in dieser oder jener Form die Gestaltung der Schule abhänge. Über die Notwendigkeit der Schulwerkstätten habe er sich bereits früher eingehend verbreitet. Gegenwärtig habe Elberfeld zwei solcher Schulwerkstätten: eine für Schuhmacher und eine für Polsterer und Dekorateure. Die Errichtung weiterer bilde augenblicklich den Gegenstand von Verhandlungen mit den beteiligten Kreisen. Sobald die Verhandlungen abgeschlossen seien, werde die Verwaltung mit Vorschlägen an die Stadt herantreten.

Stadtverordneter Hoffmann bezeichnete es als sehr erfreulich, daß seitens der Schulverwaltung mal mit der Lösung der Frage des Neubaues der Anfang gemacht werde. Er bitte, den Bau der Schule aber nicht davon, wie die Waisenhausfrage geregelt werde, abhängig zu machen. Die Notwendigkeit des Neubaues der Gewerblichen Fortbildungsschule sei seit Jahrzehnten gegeben, und die Frage müsse endlich gelöst werde. Weiter erbat Stadtverordneter Hoffmann Antwort auf seine schon früher gestellte Frage, ob dem Fortbildungsschullehrer Arnhold die Erlaubnis zur Ausübung des Berufes als Redakteur des Organs des gelben Gewerkvereins im Nebenamte erteilt worden sei.

Oberbürgermeister Funck erwiderte, daß er die Genehmigung zur Weiterführung dieses Berufes widerruflich erteilt habe, nachdem von der Schulverwaltung festgestellt worden sei daß die lehramtliche Tätigkeit Arnholds darunter in keiner Weise leide, seine Tätigkeit im Gegenteil allgemeine Anerkennung finde. Er habe Arnhold aber mitgeteilt, daß er die Tätigkeit auf die Dauer nicht für erwünscht halte und Arnhold darauf Bedacht nehmen müsse, einen anderweitigen Redakteur zu beschaffen. Gegen eine Mitarbeiterschaft Arnholds an dem Organ habe er seinerseits von Aufsichts wegen Einwendungen nicht zu erheben gehabt.

Stadtverordneter Hoffmann hielt es keineswegs für im Interesse der Jugend liegend, wenn der Lehrer sich an dem Organ einer Bewegung beteilige, die von allen Gewerkschaften und auch von hervorragenden Sozialpolitikern bekämpft werde.

Stadtverordneter Abendroth gab der Freude darüber Ausdruck, daß die Stadtverwaltung nicht beabsichtige, die Gewerbliche Fortbildungsschule ins Waisenhaus zu verlegen. Vielleicht empfehle es sich, in dem Etat einen Fonds zur Ansammlung der Baugelder für den Neubau der Anstalt vorzusehen.

Oberbürgermeister Funck: Im Extraordinarium ist ein Betrag für die Vorarbeiten vorgesehen.

Zum Etat der Handwerker- und Kunstgewerbeschule

wurden Bemerkungen nicht gemacht.

Der Etat der öffentlichen Beleuchtung

schließt, so legte Beigeordneter Bleffinger dar, mit einem Mehrzuschuß von 3700 Mark ab, dessen Einstellung notwendig wurde, da die Ausgabe für 1912 den Voranschlag für 1913 bereits um 18 000 Mark übersteigt. Die Mehrforderung verteilt sich mit 15 000 Mark auf den Gasverbrauch — eine Folge der durchgängigen Verbesserung der Beleuchtung mittels mehrflammiger Lampen —, mit 2300 Mark auf die Unterhaltung der Laternen und mit den restlichen rund 600 Mark auf die Vermehrung der Laternen. Die Erhöhung der letzteren Beinahme erfolgen mit Rücksicht auf die sich fortwährend mehrenden Gesuche um Aufstellung neuer Laternen innerhalb der Stadt und in den Außengebieten notwendig. Insgesamt beträgt der Zuschuß 322 080 Mark.

Oberbürgermeister Funck bemerkte dazu, daß man in Zukunft Gut [illegible] die Ausgaben steigen, weil sich ein Bedürfnis nach Verbesserung der Beleuchtung geltend mache und das Stadtverordnetenkollegium solchen Wünschen gern Gehör leihe. Bei dem Etat könne man sehen, wie etwas Schönes Geld koste. Erörterungen darüber fanden nicht statt.

Der Etat der Wasserversorgung

verzeichnet eine Ausgabe von 340 030 Mk., eine Einnahme von 1350 Mark, mithin einen Zuschuß von 338 680 Mark gegen 315 680 Mark im Vorjahr. Auch zu diesem Etat wurden Bemerkungen des Kollegiums nicht gemacht.

Im Etat der Feuerwehr

ergeben sich nach den Darlegungen des Beigeordneten Bleffinger fast keine Änderungen. Der Mehrzuschuß von 26 070 Mark ist nur scheinbar; er ergibt sich aus den bisher bei Abteilung P in Ausgabe erschienenen Beträgen für Verzinsung und Tilgung der Anleiheschulden, die jetzt hier als Ausgabe erscheinen und aus einer fortfallenden Einnahme — dem Zuschuß der Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt. An Stelle des letzteren sind Ermäßigungen der Versicherungs-Prämien städtischer Objekte zugunsten der einzelnen Etats getreten. Insgesamt verzeichnet der Etat einen Zuschuß von 191 850 Mark gegen 165 780 Mark im Vorjahre.

Stadtverordneter Herbst regte an, für die Verbesserung der Feuerlöscheinrichtungen der Stadt von den Versicherungsgesellschaften höhere Beiträge zu erlangen zu suchen. Oberbürgermeister Funck entgegnete, daß die Stadt für ihre Versicherungen schon um 35 Prozent ermäßigte Prämien erzielt habe und dadurch 15 000 Mark erspare. Es stehe nichts im Wege, an die Versicherungsgesellschaften nochmals heranzutreten und sie angesichts des ihnen durch den erhöhten Feuerschutz bei den Privaten erwachsenden Vorteils um eine Beihilfe zum Feuerlöschwesen zu bitten. Noch viel willkommener als vielleicht 1—2000 Mark für die Stadt würde den Versicherten aber wohl sein, wenn ihnen eine möglichst billige Prämie von den Versicherungsgesellschaften zugestanden werde. In diesem Sinne zu wirken, werde ihm eine angenehme Pflicht sein.

Stadtverordneter Hoffmann griff auf die vom Stadtverordneten Gewehr früher geübte Kritik an der Behandlung der Feuerwehrleute zurück, bei denen ein Gamaschendienst Platz gegriffen habe. Disziplin wünschten auch die Sozialdemokraten, aber der militärische Drill dürfe nicht so weit gehen, daß sich die Bürgerschaft darüber lustig mache.

Oberbürgermeister Funck: Ich muß die allgemeinen Bemerkungen des Stadtverordneten Hoffmann als völlig deplaciert bezeichnen. Er hat in keiner Weise irgend etwas über den Dienst bei der Feuerwehr vorbringen können, und ich muß es ablehnen, eine Erörterung darüber eintreten zu lassen, die ganz gewiß nicht dazu beitragen würde, die Disziplin zu fördern. (Zuruf: Sehr richtig!)

Zum Etat des Gaswerkes

bemerkte Beigeordneter Bleffinger, daß die Mehreinnahme aus der Gasabgabe von 141 000 Mark zum größten Teile durch Mindereinnahme aus den Nebenprodukten, und zwar infolge der starksinkenden Preise für Koks und Ammoniak und durch die Mehrausgaben, und zwar in der Hauptsache für Kohlen, Verzinsung und Tilgung der für die Beschaffung von Gasautomaten zu verwendenden Kapitalien, ausgeglichen werden, so daß das Endergebnis dem des Vorjahres entspricht, indem an die Stadthauptkasse wie im Vorjahre ein Überschuß von 1 055 000 Mark abgeführt werden kann.

Bei dieser Gelegenheit erwähnte Beigeordneter Bleffinger auch den vorgekommenen

Bruch des einen der beiden Hauptgasversorgungsrohre

bei der Kreuzung mit der Wupper, durch den die Gasversorgung der Mittelstadt, Sonnborns und Vohwinkels in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Die Versuche, das Rohr zu reparieren, hatten zu keinem Erfolge geführt, infolgedessen müsse ein neues Rohr gelegt werden. Die Arbeiten hierfür würden in etwa drei Wochen erledigt sein.

Stadtverordneter Düsser vermißte bei der Einstellung der Kohlenpreise die Berücksichtigung der Tatsache, daß die Kohlen zum 1. April billiger würden. Bis zur zweiten Lesung soll Auskunft darüber gegeben werden, inwieweit für den Etat eine Herabsetzung der Aufwendungen für den städtischen Kohlenbedarf zu erwarten sein wird.

Stadtverordneter Groll regte eine **Ermäßigung des Gaspreises für Automatengas** an. Die jetzige Differenz zwischen Gaseinheitspreis und Automatengas sei zu hoch.

Die Stadtverordneten Abendroth und Schon baten im Interesse der kleinen Verbraucher von

Gas zu gewerblichen Zwecken

die jetzige Bestimmung fortfallen zu lassen, daß erst beim Bezuge von 1000 Kubikmeter der billigere Preis von 8 Pfg. eintrete.

Der Verwaltungsrat des städtischen Gaswerkes soll darüber beraten. Beigeordneter Bleffinger und Stadtverordneter Friderichs meinten aber, daß es nicht so einfach sei, den Begriff gewerbliches Gas zu definieren. Es könnten auch die Restaurateure die Lieferung des billigen Gases für die Zubereitung der Speisen für die Gäste verlangen.

Beim Etat des Wasserwerks

ergeben sich, so führte Beigeordneter Bleffinger aus, nur geringfügige Änderungen. Einer Mehreinnahme von rund 7000 Mark für Wasserabgabe stehen entsprechende Mehrausgaben gegenüber, die das Gesamtbild gegen das Vorjahr fast unverändert lassen.

Bei dem Wasserwerk ist besonders zu erwähnen, daß wir auf Grund des im Jahre 1912 mit Barmen abgeschlossenen Vertrages seit Ende Mai 1913

Wasser aus der Kerspetalsperre

beziehen. Wie bekannt, sind von Elberfeld rund 1 000 000 Kubikmeter Talsperrenwasser vertraglich abzunehmen, und die Verteilung ist jetzt nach verschiedenen Rohr-Neu- und -Umlegungen gelungen, daß hiervon etwa 2 000 000 Kubikmeter für unsere Industrie und der Rest für die Versorgung bestimmter anschließender Gebiete benutzt werden.

Gleich zu Anfang machte sich bei der Verwendung des Wassers zu häuslichen Zwecken der Übelstand bemerkbar, daß es einen eigenartigen [illegible] Geschmack und Geruch [illegible]. Diese Erscheinung fand ihre Erklärung einfach darin, daß das fragliche Wasser die etwa 45 Kilometer lange neue Rohrleitung zu durchfließen hatte und infolgedessen von dieser den fraglichen Geschmack und Geruch annahm. Tatsächlich verlor sich nach wenigen Wochen auch diese Erscheinung. Da trat Ende August eine andere, sich in den Haushaltungen sehr unangenehm bemerkbar machende Eigenschaft des Wassers ziemlich plötzlich auf. Die mit dem Sperrenwasser behandelte Wäsche zeigte Rostflecke; die vorgenommenen Untersuchungen ergaben, daß das Sperrenwasser infolge seiner Weichheit und des Gehaltes an freier Kohlensäure auf die Rostablagerungen in den Rohren lösend einwirkte und diese mitnahm, so daß das Wasser gelb wurde und die Flecke erzeugte.

Durch andauernde kräftige Spülungen ist dieser Übelstand in der Hauptsache beseitigt, selbstverständlich wird er aber auf absehbare Zeit noch immer wieder ab und zu in die Erscheinung treten, und deshalb ist in allen Bekanntmachungen des Wasserwerks stets an das Publikum die Bitte gerichtet worden, sofort das Wasserwerk zu benachrichtigen, wenn sich Trübungen im Wasser zeigen würden, und diese Bitte wird von hier aus wiederholt.

Im übrigen ist das Kerspewasser ein gesundheitlich durchaus einwandfreies Wasser, was durch die eingehenden Untersuchungen durch die höchste zuständige Behörde, die Königliche Anstalt für Wasserhygiene, festgestellt ist. Es handelt sich allerdings um ein sehr weiches Wasser, das infolge dieser Weichheit einen faden Geschmack hat, dafür sich aber auch für alle Koch-, Wasch- und Industrie-Zwecke bedeutend besser als ein hartes Wasser eignet.

Beigeordneter Bleffinger hob hierbei hervor, daß die Stadt bei dem letzten Frost sehr unter

Rohrbrüchen

zu leiden gehabt habe. 120 Rohrbrüche seien zu verzeichnen gewesen, von denen ¾ auf das Wasserwerk und ¼ auf das Gaswerk entfielen. Die Brüche seien dadurch veranlaßt worden, daß das Erdreich gefroren und die dadurch hervorgerufene Erdbewegung bis ins Innere des Bodens gedrungen sei. Es sei keine Seltenheit gewesen, daß fünf oder sechs Rohrbrüche an einem Tage eingetreten seien. Infolge der Brüche hätten häufig Absperrungen und Umleitungen erfolgen müssen. Diese Umleitungen hätten den Übelstand, daß das Wasser als gelbe Brühe aus der Leitung käme, in verstärktem Maße in die Erscheinung treten lassen. Solange das Wasser in einer Richtung geleitet werde, gehe alles gut. Erfolge aber eine Leitung in entgegengesetzter Richtung, so lösten sich die in den Rohren befindlichen Rost- und Schlammteilchen. Was die Klagen über das Barmer Wasser anlange, so möchte er besonders noch darauf hinweisen, daß sich in Barmen kein Mensch durch das Wasser belästigt fühle.

Oberbürgermeister Funck teilte mit, daß der Barmer Oberbürgermeister eine Einladung an den Verwaltungsrat des Wasserwerks in Aussicht gestellt habe, damit die Herren Gelegenheit erhielten, sich die Barmer Einrichtungen und die Zuleitungen nach hier anzusehen. Er stelle anheim, daß sich die Stadtverordneten, die sich besonders dafür interessierten, an der Besichtigung beteiligten. Sie könnten sich dann davon überzeugen, daß alles einwandfrei sei.

Die Wasserverhältnisse

führten noch zu einer längeren Besprechung.

Stadtverordneter Künne: Der Herr Beigeordnete hat erklärt, daß sich gegen den Übelstand nichts tun ließe, als Spülungen vorzunehmen. Es müssen aber doch Mittel und Wege geschaffen werden, um den jetzigen Übelstand zu beseitigen. Ich kann nicht einsehen, daß auf lange Dauer einzelne Teile der Bevölkerung unter der Minderwertigkeit des Wassers leiden sollen. Vorläufig bezieht nur der größte Teil des Südens dieses Wasser zu allen Zwecken. Es ist aber auch beabsichtigt, es demnächst nach der Nordstadt zu leiten. Könnte nicht ein Weg gefunden werden, daß es nur zu industriellen, Koch- und Straßenreinigungszwecken verwendet wird? Es ist schwer angängig, auf die Dauer die Bürgerschaft von dem schlechten Wasser aus Barmen abhängig zu machen. Wenn vom Herrn Oberbürgermeister gesagt wird, die Herren sollten sich in Barmen überzeugen, daß alles geschehen sei, um gute Zustände zu schaffen, so folgt daraus, daß das Wasser nie besser werden wird. Ich bitte den Verwaltungsrat zu prüfen, ob nicht auf irgendeine Weise Abhilfe geschaffen werden kann, damit wir besseres Wasser erhalten.

Stadtverordneter Dr. Mantel schloß sich den Ausführungen Künnes an und erklärte sich bereit, an der Besichtigung der Barmer Talsperre teilzunehmen. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß nach der Besichtigung nochmal eine eingehende Erörterung im Verwaltungsrat darüber stattfinde, ob die Verhältnisse so bleiben müßten wie jetzt. Sie würden von der Bürgerschaft sehr schwer empfunden. Die Bürger könnten es sich nicht ohne weiteres als berechtigt vorstellen, daß wir unser schönes Quellwasser an andere Gemeinden abgeben und statt dessen schlechteres Wasser erhielten. Es wäre zu erwägen, ob Elberfeld nicht seinen Bürgern das gute Wasser zuführe und auf die Versorgung der kleineren Gemeinden mit Wasser verzichte.

Stadtverordneter Hochdahl bemerkte, daß die ganze Südstadt über das jetzige Wasser empört sei und meinte, daß es jeder Beschreibung spotte, wie jetzt bei der Straßenreinigung das Wasser vergeudet werde. Die Straßen würden gespült und gewaschen, das Wasser laufe dabei „ganz schrecklich". Unser gutes Benrather Wasser sollte man den Bürgern zuführen und für die Spülungen der Straße das Barmer Wasser gebrauchen. (Oberbürgermeister Funck: Und zu diesem Zweck doppelte Rohrleitungen in die Stadt legen.)

Stadtverordneter Schon hat beobachtet, daß kürzlich, nachdem es furchtbar geregnet hatte und die Straßen blitzblank waren, die städtischen Straßenreinigungskolonne angetreten sei und die ganzen Straßen abgespritzt habe. Das sei wirklich Vergeudung von Wasser. Wenn Herr Beigeordneter Bleffinger davon gesprochen habe, daß das Barmer Wasser eine „gelbe Brühe" sei, so möchte er das dick unterstreichen. Er habe die „gelbe Brühe" tagelang in seinem Hause gehabt. Kein Mensch sei in der Lage gewesen, das schlechte Wasser trinken zu können. Von ihm sei ein Eimer abgezapft und mehrere Tage stehen gelassen worden, damit sich die Schmutzstoffe absetzen könnten. [illegible] sein. Bei Krankheiten könnten die schlimmsten Dinge passieren.

Stadtverordneter Wolff: Man sollte lieber darauf verzichten, den kleinen Gemeinden unser gutes Wasser zu liefern. Der Vertrag mit Barmen wegen der Wasserlieferung sollte eine Rückversicherung sein, um uns die Möglichkeit zu sichern, von zwei Seiten Wasser zu haben, für den Fall, daß die Zuleitung von Benrath vermindert wird oder stockt. Da das Barmer Wasser sich für industrielle Zwecke außerordentlich gut eignen soll, sollte man es möglichst an industrielle Großabnehmer abgeben und für diesen Zweck eventuell bestimmte Leitungen anlegen.

Stadtverordneter Ullenbaum: Die Ansicht des Stadtverordneten Wolff über die Gründe des Vertragsabschlusses mit Barmen ist nicht ganz richtig. Wir waren damals mit unserem Benrather Werk tatsächlich an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt und würden gezwungen gewesen sein, eine neue Leitung von Benrath nach hier zu legen. Andererseits war es angebracht, daß wir bei Rohrbrüchen Deckung haben und uns dann gegenseitig aushelfen können. Wenn Herr Hochdahl von einer Wasservergeudung bei der Straßenreinigung gesprochen hat, so möchte ich bitten, mit dem Wasser bei der Reinigung nicht zu sparen. Bedenken Sie die früheren Verhältnisse! Früher ist Elberfeld als Dreckest in ganz Deutschland verschrien gewesen. Man sollte froh sein, daß die Verhältnisse anders geworden sind und man solle bei der Straßenreinigung lieber etwas mehr Wasser verbrauchen als zu wenig. Ich freue mich, daß in dieser Beziehung andere Verhältnisse eingetreten sind.

Beigeordneter Bleffinger entgegnete, daß das Wasser aus der Kerspetalsperre schon den Großabnehmern aus der Industrie zugeführt werde und daß diese darüber sehr erfreut seien. Auch die Badeanstalt, die Eisenbahn etc. würden mit dem Wasser versorgt. Nur bei 5—6 großen Industriellen sei eine Lieferung des Wassers nicht möglich, weil die Rohrleitungen es nicht zuließen. Die Ausführungen des Herrn Schon über die „gelbe Brühe" seien ihm sehr interessant gewesen. Herr Schon bekomme aber gar kein Wasser aus der Kerspetalsperre. Man glaube nicht, wie weit die

Suggestion

überhaupt gehe. Einzelne Hausbesitzer hätten der Verwaltung geschrieben, daß sie seit der Lieferung des Barmer Wassers unter fürchterlichem Druck zu leiden hätten, andere hätten sich über den schlechten Geschmack des Wassers beschwert. Sie hätten aber genau dasselbe Wasser erhalten wie zuvor. Auch beim Benrather Wasser kämen dieselben Erscheinungen der Trübung vor, wenn die Rohre nicht rechtzeitig gespült würden. Lösten sich die Eisenablagerungen in den Rohren, so komme das Wasser als „gelbe Brühe" zum Vorschein. Es gebe dagegen kein anderes Mittel als Spülung. Er bitte die Bürgerschaft, das Wasserwerk sofort telephonisch zu benachrichtigen, wenn sich solche Trübungen zeigten, damit sofort gespült werden könne. In kurzer Zeit werde dann reines Wasser vorhanden sein. Das Barmer Wasser allenthalben zur Straßenreinigung zu verwenden, sei der Kosten wegen unmöglich. Der Transport des Wassers von einem zum anderen Stadtteil würde zu große Kosten verursachen. Unrecht sei es, von einer Minderwertigkeit des Barmer Wassers zu sprechen. Minderwertig sei es vielleicht zum Trinken.

Aber wieviel Wasser werde denn überhaupt getrunken?

(Große Heiterkeit.) Für alle Kochzwecke sei Barmer Wasser besser. Das Wasser sei weich, habe infolgedessen einen eigenartigen fadenschmack. Die Trübung werde beseitigt, wenn der ursprüngliche alpbalsamige Geschmack schwunden sei. Im übrigen erinnerte Beigeordneter Bleffinger daran, daß Elberfeld im Jahre 1901-02 drauf und dran gewesen sei, selbst die Kerspesperre zu bauen. Es sei damals nur halb davon Abstand genommen worden, weil finanzielle Rechnung für Elberfeld zu ungünstig sei. Schon damals habe man die dringende Notwendigkeit anerkannt, auf zwei Beine zu stehen. Gas und Elektrizität könne man im Falle entbehren, nur nicht Wasser. (Stadtverordneter Künne: Auch nicht gutes Trinkwasser.)

Stadtverordneter Hochdahl: Wenn der Beigeordneter Bleffinger meint, Wasser werde nicht viel getrunken, so bin ich anderer Meinung. Hier (im Stadtverordnetensitzungssaal) [illegible] ken wir doch immer Wasser. (Heiterkeit.) Gegenüber Herrn Ullenbaum möchte ich bemerken, daß ich kein Feind der Proprete bin, daß ich aber nicht verstehen kann, in welchem Maße das Wasser zum Spritzen verwandt wird.

Baurat Voß: Die Reinigung des Asphaltpflasters muß mit viel Wasser geschehen. Die einzige Möglichkeit, den Staub zu entfernen, wird dadurch gegeben, daß die Straßen abgeschwemmt werden.

Damit schloß die Erörterung über die Wasserverhältnisse.

Stadtverordneter Fröhling beantragte,

die Wassermessermiete

anderweitig zu regeln und zu bestimmen, daß, wenn zehn Jahre hindurch Miete für den Messer bezahlt worden sei, alsdann eine Befreiung eintreten möchte.

Beigeordneter Bleffinger entgegnete, daß die Aufsichtsbehörde die Entnahme von Mitteln aus den Wasserwerksüberschüssen für städtische Zwecke z. Zt. nur unter der Bedingung genehmigt habe, daß an dem Tarif nichts geändert werde. (Aus dem Wasserwerk fließen 110 000 Mark in die Stadtkasse.) Im übrigen würde die Änderung nichts anderes bedeuten, als man das, was man auf der einen Seite wegnehme, auf der anderen Seite wieder draufschlagen müsse. Unrichtig sei, daß die Wassermesser 25—30 Jahre in den Häusern ständen. Die Messer würden alle drei Jahre herausgenommen, gründlich gereinigt und reparierte Reparaturkosten brauchten von den Hausbesitzern nicht bezahlt zu werden.

Der Antrag Fröhling wurde mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Selbst in großen Dosen wirkt Kaffee-Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, weder auf Herz, Muskel, Nieren, Allgemeinbefinden oder Schlaf. Er ist unschädlich für Jedermann. u.20

W
Neuß. 31.
Berlin. 31.
Weizen Mai 198.
Juli . . . 201.
Sept. . . —
Roggen Mai 160
Juli . . . 163
Sept. . . —
Pest. 31. J
Weizen. Tende
April . . .
Mai . . .
Oktober . .
Roggen. Tende
April . . .
Oktober . .
Hafer. Tenden
Liverpool.
Rotwinter ruhig.
Mai Sh. 7.1⅞
Januar Sh. 4.9
Sh. 4.7½ (4.7¼)
Magdeburg
Rohzucker. Te
Jan. . . . 9.27
Febr. . . . 9.22
März . . . 9.35
Mai . . . 9.50
August . . 9.72
Okt./Dez. 9.62
Wochenum
Hamburg.
Zucker. Tend.
Jan. . . .
Februar . . .
März . . .
Mai . . .
August . . .
Okt./Dez. . .
Havre.
Kaffee 29.
März 62.
Mai 62.
Liverpool.
primari (Clauiet).
Stimmung
Umsatz . . .
dav. seitens
der Spieler
Bestr. Zufuhr
dav. amerik.
Lief.-Tendz. .
Januar . . .
Jan.-Febr .
Febr.-März .
Ägyptische
brown März
Alexandrien
Havre. 30.
März 88½, Mai
London.
Zink ruhig.
Kupfer Standar
" 3 Monat
" Best Sel
" Elektrol
Zinn, Standard
" 3 Monate
Blei, fr., Berichti
" Berichti
" engl., Die
Zink, gewöhnliche
" besseres
Antimon . . .
Aluminium . .
Tagesumsatz in
Metallbörse
Januar . — —
Februar . 132.50
März . 132.75
April . 133.—
Mai . 133.25
Juni . 133.25

Berliner
Wechs
Amsterdam-Rotterd.
do. do.
Brüssel u. Antwerpen
do. do.
Italienische Plätze
do. do.
Kopenhagen
London
do.
Madrid u. Barcelona
do. do.
Neuyork
Paris
do.
Schweizer Plätze
do. do.
Stockholm, Gothenb.
Wien
do.
Staats-
D.R. Schatzanw. 1.4.15
Disch. Reichs-Anleihe
do. do.
do. do.
Prß. Schatzanw. 1.4. 15
Preuß. Kons. Anl. 03.18
do. do. (Staffel)
do. do.
do. do.
Sh.-Westf. Rentenbr.
do. do. versch.
Rheinpr. 30, 31, 34—36
do. 35/36 uk. 17/19
do. 24, 25
do. versch.
Westf. Prov.-Anl. 3
do. do. 4, 5
Westf. Prov.-Anl. 6
do. do. I
do. do. II, III, IV
Westf. Prov.-Anl. 2
Emscher Genoss.-Anl.
Stadt-A
Barmer St.-A. 1899, 01
do. 1907, unkv. 18
do. 07/09, rückz. 41/49
do. 1912 Kunk. 22/23
do. 1876
do. 1882/87
do. 91/96, 01 N, 04/08
Cölner St.-A. 1913
Düsseld. St.-A. 1911
Elberf. St.-Anl. 1899 A
do. 1908 Nukv. 18/20
do. konv. u. 1889
Hagener St.-Anl. 1906
Remscheid St.-A. 1900
do. 1902

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 26. — 1914. Samstag, den 31. Januar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß. 31. Januar. **Fruchtpreise.** Unverändert.

Berlin. 31. Januar. **Fruchtbörse.**

	30./1.	31./1.		30./1.	31./1.
Weizen Mai	198.50	198.50	Hafer Mai	156.25	156.25
Juli	201.50	201.00	Juli	158.50	—.—
Sept.	—.—	—.—	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	160.50	160.75	Juli	—.—	—.—
Juli	163.00	162.75	Weizenmehl	22.00-27.00	22.00-27.00
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	19.00-21.40	19.00-21.75

Pest. 31. Januar. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: ruhig.		April	50 kg 7.73
April	50 kg 11.84	Oktober	50 kg 7.72
Mai	50 kg 11.87	Mais. Tendenz: ruhig.	
Oktober	50 kg 10.90	Mai	50 kg 6.70
Roggen. Tendenz: ruhig.		Juli	50 kg 6.84
April	50 kg 8.89	Raps. Tendenz: steig.	
Oktober	50 kg 8.53	August	50 kg 15.65
Hafer Tendenz: ruhig.		Wetter: Frost.	

Liverpool, 31. Jan. Anfang. **Getreide.** Weizen Redwinter ruhig. März Sh. 7.2¼ (letzte Schlußpr. 7.2¼), Mai Sh. 7.1⅞ (7.2). Mais stetig. La Plata-, gelber, Januar Sh. 4.9⅜ (4.9⅜), bunter amerikanischer Februar Sh. 4.7½ (4.7½).

Magdeburg, 31. Januar. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: willig.	B.	G.	
			Kornzucker 88% o.S. 8.85-8.95
			Nachprod. 75% o.S. 6.90-7.05
Jan.	9.27.50	9.22.50	Tendenz ruhig.
Febr.	9.22.50	9.20.00	Brotraffinade Ia 19.12—19.37
März	9.35.00	9.30.00	Kristallzucker Ia 00.00—00.00
Mai	9.50.00	9.47.50	Gemahl. Raffin. 18.87—19.12
August	9.72.50	9.70.00	Melis 18.37—18.62
Okt./Dez.	9.62.50	9.60.00	Wetter: mild und heiter.

Wochenumsatz von Rohzucker 684 000 Zentner.

Hamburg, 31. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: ruhig.		Kaffee. Tend.: ruhig.	
Jan.	9.27.50	März	51.00
Februar	9.27.50	Mai	51.50
März	9.32.50	September	52.50
Mai	9.50.00	Dezember	53.00
August	9.72.50	Umsatz Zucker	17 000 Sack.
Okt.-Dez.	9.62.50	30.1. Kaffee	23 500 Sack.

Havre.	Schluß 29./1.	Schluß 30./1.		Schluß 29./1.	Schluß 30./1.
Kaffee März	62.25	63.00	Kaffee. Sept.	63.75	64.25
Mai	62.75	63.25	Dez.	64.50	65.00

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Klausel).

	Schluß 30./1.	Anfang 31./1.		Schluß 30./1.	Anfang 31./1.
Stimmung	willig	stetig	März-April	6.71	6.67
Umsatz	8000	5000	April-Mai	6.69	6.65
dav. seitens			Mai-Juni	6.69	6.65
der Spieler	0000	0000	Juni-Juli	6.66	6.61
Gestr. Zufuhr	0000	7000	Juli-Aug.	6.62	6.58
dav. amerik.	0000	0000	Aug.-Sept.	6.50	6.45
Lief.-Tendz.	ruhig	willig	Sept.-Okt.	6.33	6.29
Januar	6.70	6.65	Okt.-Nov.	6.24	6.20
Jan.-Febr.	6.69	6.64	Nov.-Dez.	6.20	6.16
Febr.-März	6.69	6.65	Dez.-Januar	6.18	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown März 9.27, Mai 9.45, Juli 9.52, desgleichen in Alexandrien März 17.22, Mai 18.01, Juli 18.03.

Havre. 30. Jan. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März 83⅝, Mai 83.

London. Kupfer stetig. **Zinn** fest. **Blei** stetig. **Zink** ruhig.

	Börse	Schluß 29./1.	Schluß 30./1.
Kupfer	Standard	65.15	65.15
"	3 Monate	66.2.6	66.2.6
"	Best Select.	70.15	70.15
"	Elektrolyt	67.15	68.0
Zinn,	Standard	180.15	182.5
"	3 Monate	182.0	183.10
Blei,	fr. Berichtiff. Jan.	20—20⅛	20—20 3/16
"	Berichtiff. Jan.	19⅞—20	19⅞—20
"	engl. Lieferung	20¾—20⅝	20⅝—20⅝
Zink,	gewöhnliches	21½—21⅝	21½—21⅝
"	besseres	22—22½	22—22½
Antimon		28.00	28.0
Aluminium		80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 800 Tonnen, Zinn 600 Tonnen.

Metallbörse in Berlin. 30. Jan. **Kupfer** stetig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Januar	—.—	—.—	—.—	Juli	133.50	133.—	—.—
Februar	132.50	132.—	—.—	August	133.75	133.25	—.—
März	132.75	132.50	—.—	Sept.	133.75	133.50	—.—
April	133.—	132.75	132.75	Oktober	134.—	133.50	133.75
Mai	133.25	133.—	133.—	Nov.	134.—	133.75	—.—
Juni	133.25	133.—	—.—	Dez.	134.25	134.—	134.—

Amerikanische Märkte.

	29./1.	30./1.		29./1.	30./1.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.50	3.50
Neuyork: loco	12.85	12.75	Chicago:		
do. Jan.	12.16	—.—	Schmalz: Jan.	10.90	10.80
do. Febr.	—.—	—.—	do. Mai	11.20	11.15
do. März	12.37	12.27	Rippen: Mai	11.65	11.575
New-Orleans loco	13 1/16	12 15/16	Schweinefl.: Mai	21.675	21.60
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	93.50	93.25	Neuyork: Jan.	9.21	9.16
do. Juli	89.12	88.75	do. März	9.30	9.23
do. Sept.	—.—	—.—	do. Mai	9.51	9.47
Neuyork: Mai	100.25	100.12	Neuyork:		
do. Juli	97.25	97.12	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.15	4.15
Chicago: Mai	66.87	66.50	**Petroleum:**		
do. Juli	65.75	65.25	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	—.—	—.—	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	39.87	39.75	Kupfer		
Getreidefracht			Stand. loco	14.62	14.62
Neuyork			Elektrolyt	14.75	14.75
nach Liverpool	2.00	2.00	**Zinn:**	39.60	39.975
do. Hamburg	32.50	32.50	**Terpentin:**	51.00	51.00

Tendenz: Baumwolle schwach. Weizen u. Mais willig.

Schweinezufuhr im Westen 61 000 Stück, davon in Chicago 13 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 30. Januar.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K. u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K. u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	—	2325
Adler	4325	4425	Unser Fritz	16400	17200
Alte Haase	—	1500	Victoria	—	525
Blankenburg	1800	1900	**Braunkohle.**		
Caroline	2750	—	Brueckd. Nietleb.	—	1600
Carolus Magnus	—	6150	Germania	—	—
Constant. d. Gr.	50000	52000	**Kali.**		
Dorstfeld	10300	10800	Beienrode	3300	3500
Ewald	41500	44000	Burbach	9300	9800
Freie Vogel und Unverhofft	7000	—	Carlsfund	4000	4200
Friedrich d. Gr.	26000	—	Glückauf Sdsh.	16500	17200
Fröhl. Morgens.	9600	—	Hansa Silberberg	4450	4600
Gottessegen	2750	2950	Hohenzollern	5750	5900
Graf Bismarck	—	65000	Kaiseroda	5550	5900
Heinrich	5350	5750	Neustaßfurt	9300	9400
Graf Schwerin	12500	13500	Siegfried I	3100	3250
Helene Amalie	18800	19700	Wallbeck	3225	3450
Joh. Deimelsberg	7000	7100	Wilhelmshall	7300	7600
König Ludwig	30500	31500	**Erze.**		
Langenbrahm	16500	17000	Glückauf b. Sieg.	—	—
Lothringen	29500	30500	Hollertszug	60	90
Mont Cenis	16300	17200	Neue Hoffnung	—	—
Rudolph	450	550	Landeskrone	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2300	2375			

Verschiedene Gesellschaften.

	Nachfrage	Angebot
Bergisch-Märkische Bank	146.00	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	198.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	190.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	45.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	124.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	975.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	162.50	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	242.50	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	142.40	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	223.75	—
Glückauf-Brauerei	123.00	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	—	—
Hoefel-Brauerei	151.10	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	89.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	—	825.00
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	278.75	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	232.75	—
Schwabenbräu	152.50	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	137.00	138.50
Wasserwerk für das nördliche Revier	204.25	—

Altenessen, 31. Jan. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 2909 Stück, darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück, über 100 Pfd. 00 Stück. Es wurden gezahlt im Engroshandel: für Ferkel von 6—8 Wochen 15 bis 19 Mk., 8—12 Wochen 19 bis 24 Mk., 12—15 Wochen 24 bis 36 Mk., Faselschweine über 15 Wochen 36 bis 48 Mk., magere Sauen 80 bis 150 Mk. Verlauf d. Marktes: Ferkel lebhafter, Läufer langsam. Ueberstand: keinen. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 31. Jan. Die Grundstimmung der Börse bleibt fest und findet eine weitere Stütze in dem strammen Schluß von Neuyork und den gestrigen Ausführungen des Reichsbankpräsidenten im Reichstage über Vorlegung eines Depositenbankgesetzes und über die Besserung der deutschen Geldverhältnisse. Die Kurse waren 1 bis 2 Prozent und darüber hinaus höher. Kanada gewannen auf Neuyork hin ca. 4 Prozent.

Die Börsenwoche.

Alle maßgebenden Notenbanken haben der Geldmarkterleichterung jetzt durch Diskontherabsetzungen Rechnung getragen, und an den internationalen Geldmärkten ist die Möglichkeit einer Beeinflussung des Kapitalmarktes gegeben. Allerdings überwiegt am Kapitalmarkt nach wie vor die Reserve, die Ängstlichkeit. Auch bleibt die Tatsache, daß für sehr viele langfristige Kredite, besonders für Immobilkredite, die Zinsen erheblich heraufgesetzt wurden. Von diesen Immobilkrediten aus geht eine nicht zu unterschätzende Wirkung auf die gesamte Anlagetätigkeit. Immerhin kann die Erleichterung der Geldmarktsätze nicht ohne günstigen Einfluß auf die Kapitalmärkte bleiben. Zunächst hat sich das bei der Unterbringung der Schatzanleihen, speziell bei der Unterbringung der neuen preußischen Schatzanweisungen gezeigt, die mehr als 70fach überzeichnet worden sind. Wenn dieses Resultat auch sehr erfreulich ist, so haben sich in anderer Beziehung in der Berichtszeit auf dem Anleihemarkte Dinge zugetragen, die keineswegs erfreulich sind. Die Firma Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, hat die Werbung für eine Schatznotenanleihe des Kaffeestaates Sao Paulo begonnen. Seit Jahren schon wird gegen die Unterstützung der Kaffeeverteuerung durch deutsches Bankkapital polemisiert. Alles das hat aber nicht geholfen, die Banken haben noch nicht einmal sich zu verteidigen geruht. Man bedenke, daß der preußische Handelsminister noch vor ganz kurzer Zeit sich sehr energisch gegen die Zulassung gewisser auswärtiger Anleihen zum Handel an preußischen Börsen ausgesprochen hat. Kaum hat der Handelsminister gewarnt, so kommt auch schon eine Bankfirma, die außerhalb seines Machtbereiches ihren Sitz hat, und durchkreuzt die Absichten Sydows, die unserer Meinung nach nicht nur für Preußen, sondern für das ganze Reich gelten sollten. Eine Vorsichtsmahnung ist unseres Erachtens auch der Ausbruch der Revolution in Haiti. Wir haben zwar haitanische Papiere nicht in großem Umfange übernommen, immerhin aber hat die Berliner Handelsgesellschaft Anleihen der Regierung Haitis nach Deutschland gebracht. Wir haben nun kurz nacheinander den Staatsbankerott Mexikos, die Revolution in Haiti, eine Warnung vor chinesischem Anleiheschwindel und das Feilhalten einer Kaffeeverteuerungs-Anleihe erlebt. Das sollte uns nun doch endlich die Augen öffnen, und es ist erklärlich, daß man eine Reichsaufsicht über die Verteilung deutschen Geldes an das Ausland verlangt. In der Berichtsperiode wurde der Ratenkampf zwischen der Hamburg-Amerika-Linie einerseits und den übrigen Pool-Gesellschaften andererseits fortgesetzt. Wir sind nun mitten in einem heftigen Schiffahrtsstreit, von dem kaum etwas Ersprießliches zu erwarten ist. Die Hamburg-Amerika-Linie hat im Hinblick auf die Kosten, die dieser Streit verursachen wird, ihr Konkurrenz-Abwehrkonto aufgefüllt. Auch ist sie nicht mit der Dividende in die Höhe gegangen, sie ist vielmehr bei dem Satze von 10 Prozent geblieben. Auch das Verhalten der Hapag ist eventuell eine Förderung von Auslandsinteressen, von der die deutsche Volkswirtschaft nichts profitiert.

Industrie, Handel und Verkehr.

Hartung, Kuhn & Co., Maschinenfabrik, Düsseldorf. Der Abschluß für 1912/13 weist nach 79 669 (83 621) Mark Abschreibungen einschließlich 11 580 Mk. Vortrag einen Reingewinn von 48 281 (42 079) Mark auf. Hiervon sollen 5535 Mark dem Reservefonds überwiesen, 3000 Mark Tantieme gezahlt, 2 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) verteilt und 11 746 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach dem Geschäftsbericht war der Umsatz etwas höher als im Vorjahre, desgleichen der Auftragsbestand am Schluß des Geschäftsjahres. In der Bilanz werden Materialien usw. mit 471 061 (382 683) Mark und Außenstände mit 524 122 (397 083) Mark aufgeführt, dagegen betragen die Verpflichtungen 326 016 Mark (108 422 Mk.). In der am Freitag abgehaltenen Generalversammlung, in der fünf Aktionäre mit 745 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, berichtete die Verwaltung, daß bei der Tochtergesellschaft, der Kältemaschinen-Fabrik, größere Verluste zu verzeichnen waren; hierdurch sei das Ergebnis ungünstig beeinflußt worden. Es sei nicht gelungen, den Absatz entsprechend zu steigern. (Der Verlust erscheint als 30 162 Mark Abschreibung auf Beteiligungskonto in der Bilanz.) Die Tagesordnung wurde hierauf genehmigt. Über die Aussichten wurde berichtet, daß der Auftragsbestand größer sei als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In der Regulatorenabteilung sei man mit der Einführung eines neuen Typs beschäftigt.

Apollotheater-Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Nach dem Geschäftsbericht für 1913 hat die im vorjährigen Geschäftsbericht ausgesprochene Befürchtung, die Vermehrung der Kinematographentheater werde von ungünstigem Einfluß auf das Geschäftsjahr 1913 sein, sich als zutreffend erwiesen. Auch hat die starke Verschlechterung der Geschäftslage auf den Besuch ungünstig eingewirkt. Überdies sind die Ausgaben durch Erhöhung der Gehälter und Gagen sowie durch neue soziale Lasten weiter gestiegen. Der Abschluß ergibt einschließlich 39 106 Mark (i. V. 38 231 Mk.) Vortrag aus dem Vorjahre einen Bruttogewinn von 127 898 Mark (i. V. 226 766 Mark) und nach 18 000 Mark (wie i. V.) Abschreibungen auf Gebäude einen Reingewinn von 109 898 Mk. (208 766 Mk.). Der Gewinn ist also fast auf die Hälfte zurückgegangen. Es wird folgende Verteilung vorgeschlagen: Tantieme für den Aufsichtsrat 6000 Mark (10 253 Mark), für Vorstand und Direktion 14 000 Mark (20 507 Mark), 10 Prozent Dividende (gleich 70 000 Mark) an die Aktionäre (i. V. 13 Prozent), 5700 Mark (7200 Mark) Belohnung an die Beamten und Angestellten, 700 Mark (wie i. V.) zur Talonsteuerrücklage, 13 498 Mark (46 106 Mark) Vortrag auf neue Rechnung. Die Generalversammlung wird auf den 3. März einberufen.

Westfälische Kreditanstalt, Kommanditgesellschaft a. A. in Liqu. in Schwerte. In der Hauptversammlung wurde der Bericht und die mit 1 100 788 Mark abschließende Bilanz genehmigt. Nach der Aufstellung betragen die Vermögenswerte noch 102 404 Mark, die Schulden 100 788 Mark. Das Aktienkapital in der Höhe von einer Million Mark ist bekanntlich verloren. In dem Bericht heißt es, die Gläubiger in laufender Rechnung und die Hypothekengläubiger sind noch in der Gesamthöhe von rund 100 000 Mark zu befriedigen. Die Aussichten zur Erreichung dieser Aufgabe haben sich im abgelaufenen Jahre hauptsächlich infolge des gänzlichen Daniederlie-

Berliner Kassekurse vom 31. Januar

Wechselkurse.

		30./1.	31./1.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.50	169.40
do. do.	2 M.	—	—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.775	80.725
do. do.	2 M.	—	—
Italienische Plätze	10 T.	80.85	80.80
do. do.	2 M.	—	—
Kopenhagen	8 T.	112.30	—
London	8 T.	20.46	20.445
do.	3 M.	20.345	20.345
Madrid u. Barcelona	14 T.	—	76.70
do. do.	2 M.	—	—
Neuyork	vista	4.2075	4.205
Paris	8 T.	—	—
do.	2 M.	80.70	80.70
Schweizer Plätze	8 T.	81.15	81.10
do. do.	2 M.	—	—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.45	—
Wien	8 T.	85.175	85.70
do.	2 M.	—	—

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.70	98.80
do. do.	3½	87.70	87.80
do. do.	3	78.70	78.90
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.70	98.80
do. do. (Staffel)	4	90.30	90.50
do. do.	3½	87.70	87.90
do. do.	3	78.60	78.80
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.50	95.50
do. do. versch.	3½	86.20	86.20
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	95.80	95.80
do. 35/38 uk. 17/19	4	96.60	96.60
do. 22, 23	3¾	92.50	92.50
do. versch.	3½	88.60	89.00
Westf. Prov.-Anl. 5	4	95.75	95.75
do. do. 4, 5	4	95.60	95.80
Westf. Prov.-Anl. 6	4	96.70	96.70
do. do. IV	3¾	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3½	84.90	85.20
Westf. Prov.-Anl. 2	3	82.50	83.00
Emscher Genoss.-Anl.	4	95.10	—

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.75	94.75
do. 1907, unkv. 18	4	94.75	—
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.10	95.10
do. 1912 N unk. 22/23	4	94.75	94.80
do. 1876	3½	94.00	94.00
do. 1882/97	3½	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/06	3½	88.20	88.20
Cölner St.-A. 1912	4	95.25	95.30
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.00	96.30
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.90	95.90
do. 1908 Nukv. 18/20	4	95.90	95.90
do. konv. u. 1889	3½	90.60	90.60
Hagener St.-Anl. 1906	4	95.10	95.10
Remscheid. St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1902	3½	87.50	87.50

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	99.00	99.10
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—	—
Oesterr. Gold-Rente	4	89.75	90.60
do. Silber-Rente	4⅕	—	89.30
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	95.10	94.90
Rumän. Rente	5	100.50	100.80
do. do. 1910	4	85.70	85.50
Russische Konsols	4	87.75	—
do. Staats-Rente	4	92.00	—
Türk. Bagdad I	4	79.40	79.30
Ungar. Gold-Rente	4	85.70	86.50
do. Kronen-Rente	4	84.25	85.25
Ung. Staatsrente 1910	4	83.50	83.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.25	93.50
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.75	94.75
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.10	93.10
do. do. 1904	3½	85.10	85.10
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.70	94.70
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	85.50	85.70
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	92.75	93.10
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	93.50	93.50
do. 12, 12a, uk. 20	4	93.75	94.00
do. 13 uk. 22	4	94.60	94.75
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.50	93.20
Serie X unk. 1918	4	93.30	93.70
Serie XI unk. 1922	4	94.50	95.00
Serie III, IV	3½	83.00	83.75
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	83.75	83.75
Crefelder Eisenbahn	2¾	95.75	96.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	176.00	176.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	118.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	159.25	159.25
Crefelder Straßenbahn	0	—	—
Elektrische Hochbahn	6	139.00	139.00
Große Berliner Strb.	8½	165.25	165.25
Hamburger Straßenb.	10	184.75	185.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3¼	79.00	79.00
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—	—
Lombarden	0	—	22.25
Baltimore and Ohio	6	97.00	99.00
Canada-Pacific-Eisb.	10	217.10	220.50
Luxb. Prince-Henry	8	159.10	159.75

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	193.80	193.75
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	136.90	137.50
Hansa-Dampfschiff.	20	293.20	293.90
Norddeutscher Lloyd	7	116.80	118.10
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.00	100.00
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	98.70

Banken.

Barmer Bankverein	6½	116.50	116.25
Barmer Kreditbank	6	103.00	103.50
Bergisch-Märk Bank	7½	146.00	146.50
Berliner Handels-Ges.	9½	161.80	164.75
Comm.- u. Disk.-Bank	6	110.50	111.10
Creditverein Neviges	6½	—	—
Darmstädter Bank	6½	120.90	121.80
Deutsche Bank	12½	258.00	258.80
Deutsche Hyp.-Bank	8	153.10	153.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	116.90	117.00
Deutsche Ueberseebk.	9	157.00	157.50
Diskonto-Kommandit	10	194.90	195.00
Dresdener Bank	8½	157.75	158.75
Elberfeld. Bankverein	5½	98.00	98.25
Essener Kreditanstalt	8½	162.30	162.50
Hannoversche Bank	7½	141.50	141.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	158.75	159.00
Märkische Bank	5	95.00	95.00
Mitteld. Kreditbank	6½	119.25	120.00
Mitteld. Privatbank	7	124.00	124.00
Mittelrhein. Bank	6½	106.25	106.25
Mülheimer Bank	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	118.50	119.25
Osnabrücker Bank	7½	129.00	129.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10	205.00	—
Reichsbank	6.95	139.90	140.10
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	163.00	163.00
do. Diskonto-Ges.	7	118.40	118.80
Schaaffh. Bankverein	5	102.80	106.00
Siegener Bank H. u. G.	7	124.25	124.25
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	142.50	143.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	102.00	102.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	118.00	118.10
Düsseld. Br. Dietrich	18	315.50	315.50
do. Br. Hötel	10	151.10	151.10
Gevelsberger Brauerei	4	64.90	65.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	7	123.00	132.00
Lindenbrauerei Unna	5	75.00	76.00
Löwenbrauerei, Dortm.	10	171.60	172.00
Schwabenbräu	10	152.50	152.50
Wickhüler-Küpper-Br.	7	125.25	123.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	346.50	348.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	25	477.00	477.00
Adlerwerke	30	360.00	374.00
Alexanderwerk	8	121.75	121.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	244.90	246.40
Aluminium-Aktien	20	287.00	288.00
Aplerbecker Bergb.	10	157.10	156.75
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	415.00	413.00
Aschaffenb. Papier	8	122.50	121.00
Aumetz Friede	12	170.50	172.75
Badische Anil. u. Soda	28	585.25	589.00
Balcke, Maschinenbau	16	242.00	241.75
Baroper Walzw.-Akt.	10	138.00	133.50
Basalt-Aktien	8	129.75	130.00
Bedburg. Woll-Ind.	0	24.00	24.50
Bemberg J. P.	0	42.90	43.00
Berg Carl, Eveking	0	95.00	96.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	65.00	65.00
Bergmann Elektr.	5	127.00	128.00
Berliner Elekt.-Werke	12	171.50	172.25
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	238.50	237.00
Berl. M. Schwartzk.	16	250.00	253.25
Berzelius-Bergw.	10	150.00	149.75
Bismarckhütte	9	142.60	144.00
Bochumer Bergw. abg.	8	151.25	151.90
Bochumer Gußstahl	14	223.80	225.00
Boeddingh., Reitmann	10	159.00	160.00
Bösperde Neuwalzw.	3	77.00	76.75
Bremer Linoleum	15	205.00	207.00
Buderus Eisenwerk	7	112.75	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	139.50	138.50
Charlottenhütte A.-G.	16	187.75	188.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	151.40	151.80
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	255.75	—
Chem. Fabr. Weiler	12	219.50	221.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	152.00	151.75
Chem. Werke Albert	30	445.00	450.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	—	45.00
Cölner Bergwerk	28	532.60	530.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	46.50	46.50
Concord.-Bergw.-Ges.	23	325.00	325.75
Consolidation Schalke	25	353.00	354.00
Daimler Motoren	12	352.00	354.00
Delmenh. Linoleum	28	325.75	325.25
Deutsch-Lux. Bergw.	10	137.00	140.00
Deutsch-Ueberssee-El.	11	176.50	178.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	25	263.00	263.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	545.00	548.50
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	124.50	124.60
Deutsche Schachtbau	35	401.00	402.50
Deutsche Spiegelglas	25	319.50	319.50
Deutsche Waffenfabr.	32	599.75	605.00
Dittmann, Neuhaus	12	170.25	170.10
Donnersmarckhütte	20	382.50	380.00
Dürener Metallw.	12	209.50	212.00
Dürkopp-Werke	28	337.75	339.25
Düsseldorfer Eisenb.	16	230.25	237.00
do. Eisenh.-Ges.	10	138.00	140.25
do. Kammgarn	8	145.00	143.00
do. Maschinenb.	6	104.10	104.00
Dynamit-Trust	10	182.00	182.60
Eichener Walzwerk	11	153.75	153.90
Eisengießerei Velbert	0	55.00	55.00
Eisenwerk Kraft	12	190.60	190.75
Elberfeld. Farbenfabr.	28	587.60	592.00
do. Papierfabr.	0	10.50	10.50
Elektr. Licht u. Kraft	7½	131.00	132.00
J. Elsbach & Co. Herf.	12	161.75	161.75
Eschweiler Bergwerk	10	221.10	221.50
Essener Steinkohlen	10	167.25	167.90
Felten & Guilleaume	8	157.00	159.50
Friedrichshütte	15	166.00	168.00
Frister, R.	16	255.10	258.00
Gasmotoren Deutz	9	120.00	121.00
Gebhard & Co.	12	180.00	180.00
Gebhard & Koenig	15	224.50	228.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	195.00	195.90
do. Gußstahl	6	96.00	96.00
Gerresheim. Glashütte	14	247.50	242.50
Gevelsberg. Herdfabr.	10	144.25	144.25
Girmes Joh. & Co.	12	241.80	241.80
Gladbacher Spinnerei	0	35.00	33.50
Gladbacher Wollind.	13	142.40	141.75
Goedhart Gebr.	11	162.50	163.25
Görlitzer Eisen-Bd.	9	241.00	242.00
Grevenbroich. Masch.	7	133.90	133.50
Haan Masch. Egestf.	20	335.25	333.25
Harkort Bergw. V.-A.	12½	209.75	209.00
Harkort E. Brückenbau	6	95.50	96.30
Harkort Brückb. V.-A.	7	124.50	124.50
Harpener Bergw.-Ges.	11	185.75	185.10
Hasper Eisenwerke	12	164.75	167.00
Hedwigshütte	9	138.00	139.75
Hein, Lehmann & Co.	10	145.00	145.50
Herbrand Waggonfbr.	10	145.50	147.50
Hilgers Verzinkerei	14	214.50	216.50
Hindr. Auffermann	15	209.75	218.75
Höchster Farbwerke	30	640.00	644.00
Hösch Eisen u. Stahl	24	333.00	335.00
Hohenlohe-Werke	8	126.00	126.50
Hotel Disch	3½	82.00	82.00
Hubertus Braunkohle	8	143.00	141.25
Humboldt Maschinen	8	117.50	117.75
Jüdel & Co., Max	24	425.00	425.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.90	149.90
Kalker Werkzeugm.	10	130.00	131.90
Kirchner & Co.	30	341.00	[illegible]
König Wilhelm abg.	18	265.60	264.75
do. do. St.-Pr.	25	343.00	343.50
Königsborner Bergw.	15	253.00	254.75
Kronprinz Ohligs	20	294.50	295.75
Kyffhäuser Hütte	0	85.00	86.00
Lahmeyer & Co.	6	125.40	122.50
Laurahütte	8	162.40	164.10
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	198.00	199.00
Lindenberg Stahlw.	12	172.00	177.00
Linke & Hofmann	17	301.00	299.25
Loewe & Co.	18	331.75	333.00
Lothringer Cement	8	135.00	136.50
Lüdenscheider Metall	9	134.50	134.50
Mannesmannröhren	13½	215.00	215.00
Marienhütte Kotzenau	4	68.00	70.80
Märk.-Westf. Bergw.	8	100.00	100.00
Maschinenfabr. Baum	10	135.10	136.00
Masch.-Fabr. Buckau	8	136.25	138.00
Meggener Walzwerk	12	125.75	126.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	171.00	171.00
Müller Speisefett	6	138.75	137.[illegible]
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	90.75	92.[illegible]
Oberschl. Eisen-Ind.	3	68.00	71.[illegible]
Oeking Stahlwerk	5	101.00	101.75
Orenstein & Koppel	14	176.75	177.50
Petersn. elektr. Bel.	8	131.00	133.75
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	242.10	245.00
Reisholz Papierfabrik	18	249.50	251.00
Rhein. Braunkohlen	10	193.00	193.00
Rheinische Chamotte	8	110.30	111.75
Rhein. Metallwerke	0	—	—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	122.00	122.50
Rhein.-Nass. Bergw.	21	230.00	234.00
Rhein. Spiegelglas	20	232.75	232.50
Rhein. Stahlwerke	10	165.60	167.50
Rhein.-Westf. Industr.	4	112.50	114.25
Rhein.-Westf. Kalkwk.	17	159.75	159.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	237.00	237.00
Roddergrube	12	282.00	284.00
Rombacher Hütte	10	160.75	162.00
Rütgerswerke	12½	197.50	200.00
Scalosfabrik Schulte	8	128.00	128.00
Schött Hermann	9	128.00	127.75
Schubert & Salzer	24	372.00	377.00
Schuckert, Elektr.	8	151.50	152.30
Schulz-Knaudt	5	133.50	—
Schwelm. Eisenwerke	8	126.00	126.10
Siegen-Solinger Guß	0	31.90	32.00
Siemens & Halske	12	219.90	221.50
Stadtberger Hütte	6	87.00	88.25
Steaua Romana	19	149.50	151.00
Stettiner Chamotte	12	146.50	148.50
Stettiner Vulkan	6	131.50	134.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	129.90	131.00
Thale Eisenhütte	20	241.00	242.00
do. do. V.-A.	20	242.50	242.00
Thomée Walzwerk	3	75.50	75.50
Thöris Ver. Oelfabrik	12	246.00	246.60
Tietz Leonhard	8	120.50	120.50
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	336.00	336.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	286.00	293.00
do. Glanzstoffabriken	40	596.00	590.00
do. Lausitzer Glasw.	30	390.00	391.00
do. Zypen Wissen	12	169.50	169.00
Vogtländer Masch.	30	335.00	332.00
Wanderer-Werke	24	368.50	369.00
Warsteiner Gruben	9	123.50	126.50
Wasserw. Gelsenkirch.	10	204.25	204.25
Westf. Draht-Industr.	10½	163.25	163.00
do. Drahtwerke	3	93.00	95.00
do. Kupfer	8	103.00	104.00
do. Stahlwerke	0	39.00	—
Wickinger Zement	5	105.10	105.10
Wickrath Leder	9	195.00	195.00
Wittener Glashütte	4	81.00	82.00
Wittener Gußstahlw.	14	193.00	195.00
do. Stahlröhren	0	144.75	142.25
Zellstoff Waldhof	15	226.25	226.00
Otavi Minen u. Eisenb.	8	115.20	116.75
South West Africa	5	120.10	123.10

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.10	102.25
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.00	98.00
Dortmunder Union	4½	96.50	96.50
do. do.	4	95.25	96.00
Desseld. Drahtindustr.	4½	98.75	98.75
Elberf. Farbenfabrik	4½	101.00	101.10
Gelsenk. Bergwerk	4	98.75	98.80
Germania Portl. Cem.	4½	94.60	95.40
Th. Goldschmidt	4½	—	99.10
Harpener Bergb. kv.	4	96.00	96.00
Friedrich Krupp	4	98.30	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	96.75	97.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—	—
Schuckert, Elektr.	4	97.50	97.50
Siemens & Halske	4½	100.00	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	100.90	102.00
Wickhüler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 22. Jan. 14. Wechsel 4½%, Lombard 5½%.
Privat-Diskont 3¼%.

gens des Grundstücksgeschäftes allerdings erheblich verschlechtert.

Trägerhändlervereinigung. Nachdem der Stabwerksverband beschlossen hat, die Verkaufspreise für Formeisen für das zweite Quartal 1914 unverändert zu lassen, haben gestern auch die Trägerhändlervereinigungen den Verkauf für jene Abschlußperiode aufgenommen. In der Sitzung des Stabwerksverbandes war übrigens von der Firma de Wendel der Antrag gestellt worden, die Formeisenpreise zu ermäßigen. Der Antrag ist aber mit großer Mehrheit abgelehnt worden, da die Werke die Auffassung vertreten, daß eine Ermäßigung der Formeisenpreise eine Belebung des Verbrauchs nicht hervorrufen werde.

Ein deutsches Eisenwerk in China. Die Schantung-Gesellschaft legt nunmehr der „Frankf. Ztg." zufolge in Tsingtau ein Eisenwerk mit vorläufig zwei Hochöfen für zehn Millionen Mark an.

Das Passagekaufhaus W. Wertheim in französischen Händen. Ludwig Sachs, der Vertrauensmann der Deutschen Bank für den Fürstenkonzern, hat sich nach Paris begeben, um mit dem Konsortium des Fabrikats Français wegen Übernahme des Passagekaufhauses zu verhandeln.

Gründung einer Schiffsversicherung. In Koblenz tagte eine Versammlung von Schiffsbesitzern aus dem Rheingebiete, die die Gründung einer Schiffsversicherung zum 1. Mai beschlossen hat. Die Beiträge wurden auf 1 Prozent festgesetzt. Die Versicherungen sollen sich für die ersten Jahre nur bei Rheinau erstrecken.

70fache Überzeichnung. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind auf die zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 350 000 000 Mark preußischer 4prozentiger auslosbarer Schatzanweisungen etwa 25 000 000 000 Mark gezeichnet worden, darunter 19 000 000 000 Mark mit Sperrverpflichtung auf sechs Monate. Wenn auch diese gewaltige, mehr als siebzigfache Überzeichnung nicht maßgebend ist für die Höhe des wirklichen Angebots von Geld, so läßt doch der ungewöhnlich große Betrag der „Sperrzeichnungen" erkennen, daß die Überzeichnungen nicht sowohl zu Zwecken des bloßen Spiels, als vielmehr in der Absicht erfolgten, bei dem allgemeinen starken Wettbewerb um den Anleihebetrag möglichst großen Anteil zur ersten Anlage von Geld zu gewinnen. Sache der Zuteilung an die Zeichnungsstellen und der Unterverteilung an die einzelnen Zeichner wird es sein, die Zeichnungen richtig einzuschätzen und die auf dauernde Anlage von Geld gerichteten Zeichnungen und insbesondere die kleinen Sparer noch Möglichkeit zu berücksichtigen.

Deutsche Reichsbank. Die Leitung der Reichsbank ist in Erörterungen über neue Ermäßigung des amtlichen Wechselzinsfußes noch nicht eingetreten; doch wird mit Sicherheit erwartet, daß man dieser Frage demnächst näher treten wird. Man erhofft eine weitere Herabsetzung um ½ Prozent. Der Stand der Reichsbank hat sich in den jüngsten Tagen noch gebessert. Nach einem Zwischenausweis vom 27. ds. Mts. (einschließlich) stellten sich die nicht bar gedeckten Noten auf 172 Millionen Mark (auf 533 Millionen Mark am entsprechenden Tage des Vorjahres), so daß die Reichsbank um 381 Millionen Mark besser dasteht als vor einem Jahre. Am 23. ds. Mts. war der Stand erst um 360 Millionen Mark kräftiger gewesen als im Jahre zuvor.

Ermäßigung des Zinsfußes in Belgien. Die Belgische Nationalbank hat ihren amtlichen Wechselzinsfuß von 4½ Proz. auf 4 Proz. herabgesetzt.

Ende des serbischen Moratoriums. Belgrad, 30. Jan. (Tel.) Das am 30. September 1912 in Kraft getretene Moratorium ist am heutigen Tage auch für Wechselverpflichtungen erloschen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kundgebungen der Arbeitslosen.

(-) **Düsseldorf**, 31. Jan. Gestern nachmittag hielten die Arbeitslosen zu gleicher Zeit zwei Versammlungen ab, die von etwa 1000 Personen besucht waren. Es gelangten Entschließungen zur Annahme, worin die von der Stadt eingerichteten Notstandsarbeiten als unzureichend bezeichnet werden. Nach Schluß der Versammlungen versuchten die Arbeitslosen, da das Rathaus abgesperrt war, nach dem Schloß Jägerhof, der Wohnung des Oberbürgermeisters, zu ziehen. Indessen wurden sie von einem starken Polizeiaufgebot daran verhindert. Die Polizei teilte den Zug mehrmals auf, indessen kam die Menge auf Nebenstraßen immer wieder zusammen und veranstaltete dann noch vor dem Hauptbahnhof eine Kundgebung. Bei Eintritt der Dunkelheit zerstreute sich die Menge.

Unglücksfälle.

Köln, 30. Jan. Der Fabrikbesitzer Boormann aus Dahl hatte als Oberleutnant der Reserve an einer Kaisersgeburtstagsfeier teilgenommen. Auf dem Heimwege war er auf das Eis geraten und eingebrochen. Jetzt hat man die Leiche gefunden.

Hagen, 30. Jan. Heute nachmittag ereignete sich im Menghause der Westdeutschen Sprengstoffwerke in Kummenohl eine Explosion. Glücklicherweise lagerten in dem Raume nur geringe Mengen Sprengstoff, so daß kein bedeutender Schade angerichtet wurde. Ein Patronenmeister und ein Arbeiter erlitten leichte Verletzungen. Der Betrieb erleidet keinerlei Störung.

Die Unzuverlässigkeit der Polizeihunde.

k. **Saarbrücken**, 30. Jan. Vor dem hiesigen Schwurgericht wird seit dem 19. Januar gegen den Metzger Wilhelm Maurer aus Heusweiler verhandelt, der unter der Anklage steht, die 12jährige Erna Kretschmar in Heusweiler bei Saarbrücken mißbraucht und ermordet zu haben. In diesem, nur auf Grund von Indizien geführten Prozeß stützt sich die Anklage u. a. auf die Tatsache, daß ein etwa zwanzig Stunden nach der Tat auf die Spur des Mörders gesetzter Polizeihund von der Wohnung des ermordeten Kindes nach dem Hause des bereits verdächtigen, schwer mit Zuchthaus vorbestraften Angeklagten geführt hatte. Da der Polizeihund in der neuesten Zeit bei der Aufdeckung von Verbrechen eine große Rolle spielt, von deren Bedeutung man im Publikum um so mehr überzeugt ist, als die Polizei dem Hunde einen großen Wert beizulegen scheint, dürfte das Gutachten von größtem Interesse sein, das der Leiter der amtlichen Hundedressuranstalt in Berlin, Polizeileutnant Most, in dem vorerwähnten Prozeß am gestrigen Verhandlungstage abgegeben hat. Er führte ungefähr aus: Über die Verwendung von Polizeihunden zu Ermittlungszwecken, zur Auffindung und Innehaltung von Spuren herrschen bei dem Publikum ganz falsche, übertriebene Anschauungen. Die Polizeihunde bleiben weit hinter dem zurück, was man allgemein über ihre Spurfähigkeit glaubt. Auf Grund meiner Versuche sind in Berlin amtliche Versuche angestellt worden, wobei sich folgendes als richtig herausstellte: Nach dem heutigen Stande der Dressur gibt es keine spurreinen Hunde. Der Hund ist nicht in der Lage, wenn er auf eine Spur gesetzt wird, diese auch durch andere Spuren hindurchzuhalten, sondern wechselt leicht auf andere Spuren über. Die Leistungsfähigkeit der Hunde im Spüren hängt von einer ganzen Reihe von Vorbedingungen ab, von den Bodenverhältnissen, vom Wetter usw., vor allem auch von dem Alter der Spur. Was die Bodenverhältnisse betrifft, so ist die sichere Aufnahme der Spur bei Ackerboden zu erwarten. Bei Straßen, sei es auch nur eine Dorfstraße, kann davon gar keine Rede sein. Bereits sechs Stunden nach der Tat ist es selbst bei den besten Vorbedingungen für einen Hund schwierig, eine Spur innezuhalten. Sind gar 20 Stunden verflossen, wie bei der in Frage stehenden Tat, so ist es vollkommen ausgeschlossen. Falsch ist ferner die Annahme, daß der Hund in der Lage sei, eine Spur aufzunehmen, wenn ihm sogenannte Witterung gegeben wird. Der Hund nimmt nach dem heutigen Stande der Dressur dann nicht die gewünschte, sondern die erste beste und frischeste Spur auf. Wenn man unter diesen Voraussetzungen die Arbeit des Hundes betrachtet, so muß ich zu dem Schlusse kommen, daß im vorliegenden Fall die Arbeit des Polizeihundes absolut nicht als Beweis in Frage kommen kann und von dieser Arbeit auch nicht die geringsten Schlüsse auf die Täterschaft gezogen werden können. Wenn man fragt, warum der Hund gerade den Weg gelaufen ist, den er genommen hat, so hängt das von vielen anderen Umständen ab. Auf Grund der „Witterung" würde der Hund auch nicht die Tatstelle bezeichnen und ebensowenig den Täter verbellen können.

(:) **Solingen**, 30. Jan. Die Polizei verhaftete den Steindrucker Karl M., der in mehreren Fällen falsches Geld verausgabte. Es handelt sich um Fünfmarkstücke, die recht grob gefälscht worden sind. Über die Herkunft des falschen Geldes war noch nichts festzustellen.

Düsseldorf, 30. Jan. Bei den vorjährigen Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause war hier von der sozialdemokratischen Partei irrtümlicherweise der der Zentrumspartei angehörige Maschinist Joseph Theissen als sozialdemokratischer Wahlmann aufgestellt worden. Theissen hatte deshalb gegen die Leiter der sozialdemokratischen Partei und des Wahlausschusses Privatklage wegen Beleidigung angestrengt. Er machte vor dem Schöffengerichte geltend, daß er durch seine Aufstellung als sozialdemokratischer Wahlmann Unannehmlichkeiten gehabt habe und man ihm zunächst überall mit Mißtrauen begegnet sei. Von den beiden Privatbeklagten wurde ausgeführt, daß es sich lediglich um ein Versehen infolge einer falschen Anzeichnung in den von den Stadtverordnetenwählerlisten genommenen Abschriften gehandelt habe. Eine Beleidigung des Privatklägers könne doch keineswegs daraus gefolgert werden. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf Freisprechung, da sich weder die Vorsätzlichkeit noch das Bewußtsein der Ehrverletzung habe nachweisen lassen.

Duisburg, 30. Jan. In der 24. Hauptversammlung des Partikularschifferverbandes „Jus et Justitia" wurde bekanntgegeben, daß wegen des Schleppmonopols in den Ruhrhäfen der Verband und andere Korporationen an das Herrenhaus eine Eingabe gerichtet haben, worin die Einführung des Monopols als eine Schädigung der Schleppschiffahrt bezeichnet werde, weil der Schlepplohn sich beim staatlichen Zwangsschleppbetrieb höher stelle als beim freien Wettbewerb. Es werde deshalb gebeten, das Schleppmonopol des Rhein-Herne-Kanals auf den durchgehenden Verkehr im Duisburg-Ruhrorter Hafen nicht auszudehnen. Gegenüber dem bundesrätlichen Entwurf zur Einführung einer gesetzlichen Regelung der Ruhezeiten steht der Verband auf dem Standpunkt, daß auch für die Schiffahrt die volle Sonntagsruhe eingeführt werden müsse. In der letzten Ausschußsitzung in Frankfurt a. M. wurde der Entwurf über die Ruhezeiten der Schiffer in seinen Einzelheiten einer eingehenden Besprechung unterzogen und dann einstimmige Beschlüsse gefaßt, die der Verband in einer Eingabe dem Bundesrat unterbreitete. Zu gleicher Zeit wurden die Wünsche des Verbandes auch in Form einer Bittschrift an den Reichstag abgesandt.

Köln, 31. Jan. Die Verhandlungen wegen der Einrichtung eines neuen Hotels am Hauptbahnhof sind nach der „K. Ztg." zum Abschluß gekommen. Das Gebäude der Eisenbahndirektion am Domhof, das durch den Neubau des großen Verwaltungsgebäudes verfügbar geworden ist, ist von einem Konsortium angemietet worden, und wird für die Dauer der Werkbund-Ausstellung hauptsächlich zu einem Hotel umgewandelt. An dem Unternehmen sind in erster Linie beteiligt die Inhaber des Hotels Monopol, des Dom-Hotels und des Hotels Disch.

Koblenz, 30. Jan. Ein Aufsehen erregender Meineidsprozeß wurde in diesen Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Der Sohn der reichen Bauernfamilie Krey aus Kübenach war in einem Alimentenprozeß als Kindesvater in Anspruch genommen worden. Der 19jährige Fabrikarbeiter Degen aus Hönningen am Rhein hatte sich der Mutter des Krey gegen Zahlung von 500 Mark als Zeuge angeboten, daß er mit dem in Betracht kommenden Mädchen in der kritischen Zeit Umgang gehabt habe. Die Beweisaufnahme ergab aber die [illegible] gemachten Aussagen. Das Schwurgericht verurteilte Degen zu drei Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren und erklärte ihn als unfähig ferner als Zeuge vernommen zu werden.

Koblenz, 30. Jan. Das Moseleis, das einige Tage bei Lay feststand, ist ohne Schaden losgegangen und fortgetrieben worden. Die Moselschiffahrt konnte heute wieder aufgenommen werden. Das Eis der Lahn wurde gestern an verschiedenen Stellen gesprengt, um einer Hochwassergefahr vorzubeugen. Im übrigen hofft man, daß das Eis der Nebenflüsse des Rheins keine weitere Gefahr bringt.

-s **Haßlinghausen**, 30. Jan. Der Kgl. Gewerbeinspektor überreichte dem Packer K. Harke von hier das Allg. Ehrenzeichen.

— **Lüdenscheid**, 31. Jan. Über die heldenmütige Tat zweier Eisenbahnbeamten wird berichtet: An einer Lokomotive platzte das Siederohr. Der Dampf und das heiße Wasser verbrühten den Lokomotivführer und den Heizer. Trotz der schrecklichen Verwundungen harrten beide auf ihrem Posten aus und brachten die Maschine zum Stehen. Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus geschafft, wo der Lokomotivführer bald starb. Der Heizer hat sehr schwere Brandwunden erlitten.

Arnsberg, 30. Jan. Die Frage, ob die Listen der Trunkenbolde sogenannte Säuferlisten, als amtliche Bekanntmachung anzusehen sind, deren Entfernung strafbar ist, hat die hiesige Strafkammer bejaht. Einem Arbeiter in Velmede paßte es nicht, daß er auf der Säuferliste als „erster Säufer" stand, d. h. an erster Stelle auf der Liste aufgeführt war, und er entfernte die Liste aus den drei Ortswirtschaften. Das brachte ihm eine Anklage wegen Entfernung einer behördlichen Bekanntgabe ein. Das Schöffengericht sprach ihn frei, weil die Liste weder ein Siegel noch die Unterschrift eines Beamten getragen habe. Die Strafkammer hob jedoch das Schöffengerichtsurteil auf und verurteilte den Angeklagten zu 25 Mark Geldstrafe.

Lippstadt, 30. Jan. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis hat sich ein aus dem Kreise Luckau stammender Mann erhängt. Bei seiner Vernehmung hatte er sich geweigert, seinen Namen zu nennen und auch die Verhandlungsschrift zu unterschreiben.

Sport.

Stiftung der Kaiser-Wilhelm-Plakette.

Der Kaiser hat die Stiftung einer Kaiser-Wilhelm-Plakette für die Sieger in den Olympia-Prüfungskämpfen soeben genehmigt. Die Stiftung erfolgt durch den Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele. Die Plakette, die in der Königlichen Münze hergestellt wird, weist auf der Vorderseite ein Brustbild unseres Kaisers auf, auf der Rückseite trägt sie den Namen des Stifters und die Widmung „Dem Sieger im Olympia-Prüfungskampf". Sie wird den Gewinnern in den im nächsten Jahre veranstalteten Wettkämpfen ausgehändigt. In Frage kommen die Olympia-Prüfungskämpfe der 531 Regimenter und selbständigen Bataillone, sowie die der 2000 höheren Schulen Deutschlands. Bei ungefähr zehn Wettkämpfen pro Veranstalter werden allein mehr als 25 000 junge Turner und Sportsleute ausgezeichnet. Auch bei den Prüfungskämpfen der turnerischen und sportlichen Korporationen selbst wird die Kaiser-Wilhelm-Plakette dem Sieger ausgehändigt. Um sich einen Begriff von der Werbekraft der Olympischen Arbeit zu machen, wolle man die Zahl der Teilnehmer in jedem Wettkampf möglichst niedrig mit 10 annehmen. So kämen allein ungefähr 300 000 bis 400 000 Wettkämpfer in Frage. Diese Ziffer zeigt, daß die ganze vorbereitende Arbeit des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele darauf angelegt ist, den Turn- und Sportbetrieb der Massen zu entfachen und zu vermehren, um dann aus der breiten Auswahl die tüchtigsten Leute zu finden.

Wintersport im Sauerland.

Winterberg, 31. Jan. (11 Uhr vorm. Telegr.) Schneehöhe 20–35 Zentimeter. Wetter klar, Temperatur + 2 Grad Celsius. Schibahn mittelmäßig bis gut. Letzter Schneefall gestern. — Die Verhältnisse an der Elberfelder Hütte sind ähnlich. — Sonderzüge fahren nach Plan [illegible].

Westdeutscher Spielverband.

Der Vorstand des Westdeutschen Spielverbandes hat in seiner Sitzung in Kassel beschlossen, vom 1. April 1914 ab die Geschäftsstelle und damit den gesamten Geschäftsbetrieb des Verbandes nach Düsseldorf zu verlegen.

Fußballsport.

In Barmen spielen Germania, Spielabteilung I, gegen T.-V. Oberbarmen I auf der Platzanlage im Nordpark, 3 Uhr.

Um 2½ Uhr findet auf dem Sportplatz an der Schusterstraße in Elberfeld ein Spiel des Ballspielvereins „Germania" gegen den Velberter Fußballklub 1902 statt.

Im Spiel der A-Klasse stehen sich auf dem Sportplatz in Sonnborn um ½3 Uhr der Sportklub Sonnborn 1907 und der Fußballklub Jahn-Siegen einander gegenüber.

Luftfahrt.

Fliegerprämien für deutsche Offiziersflieger

werden nicht gezahlt: die von den Offiziersfliegern in Flugkonkurrenzen erworbenen Geldgewinne müssen der Kaiser-Wilhelm-Luftfahrer-Stiftung zugeführt werden. Aus dieser Stiftung erhalten nicht mehr dienstfähige Offiziersflieger Unterstützungen. Die Art, wie die Fliegerprämien der deutschen Offiziere Verwendung finden, ist ein schöner Beweis für das kameradschaftliche Empfinden unserer Offiziere.

Im Monoplan über den Mont Blanc.

Der Genfer Flieger Agenor Parmelin will mit einem Monoplan den Mont Blanc von Genf aus überfliegen, um in Turin zu landen. Der Aufstieg soll Anfang nächster Woche vom hiesigen Flugfelde aus erfolgen.

Das französische Militärflugwesen.

Im französischen Senat erwiderte gestern der Kriegsminister auf eine Interpellation des Abgeordneten Reymond über die militärische Luftschiffahrt: Man habe allzusehr geglaubt, daß der Heroismus vollkommen genüge. Die erzielten Ergebnisse könnten jedoch nur bei Ordnung und Disziplin von Dauer sein. Von jetzt an höre die frühere Zersplitterung der Verantwortlichkeit auf. Die Verantwortlichkeit werde in den Händen des Direktors der Luftschiffahrt zentralisiert werden. Die Luftschiffahrt und das Flugwesen, die anfangs in denselben Händen vereinigt waren, würden nunmehr getrennt werden. Der Minister erkannte an, daß die Ausbildung der Mechaniker ungenügend sei, doch seien die Kritiken, die in dieser Beziehung geübt wurden, übertrieben.

Im Programm des französischen Kriegsministeriums über die französische Militärluftschiffahrt werden, wie der Matin zu melden weiß, folgende Punkte enthalten sein: 1. Die Schaffung eines permanenten Quadres von Luftschiffer-Offizieren. 2. Einrichtung eines besonderen Inspektionsdienstes für die Luftschiffahrt. Zentralstellen sowie eine technische Abteilung werden gegründet werden. 3. Es wird eine Luftschiffer-Miliz geschaffen werden, die nur aus Zivilaviatikern besteht. 4. Was das Material anbelangt, so soll künftig möglichst ein gemeinsamer Typ gewählt werden. Es sollen besonders gepanzerte Luftfahrzeuge und besondere Luftschiffzerstörer geschaffen werden. 5. sollen Konstruktionspreise für die Erbauer von solchen Luftfahrzeugen ausgeschrieben werden.

Paris, 31. Jan. (Spezialtelegramm.) In der gestrigen Senatssitzung stellte der Kriegsminister weiter fest, daß Frankreich gegenüber Deutschland etwa hundert Aeroplane mehr besitze. Ferner beschäftigte sich der französische Kriegsminister mit der raschen Herstellung eines kugelsicheren Aeroplans, der unter dem Namen „Zerstörer" für den Angriff auf feindliche Aeroplane bestimmt ist. Für die rasche Herstellung dieser Waffe sind weitere vier Millionen ausgesetzt worden. Weiter bestätigte der Kriegsminister seine Absicht, durch Nachtflüge in dem Grenzgebiet des Ostens nach deutschem Vorbild die Leistungsfähigkeit der Lenkballons zu prüfen und die Leistungsfähigkeit so zu steigern, daß sie den Erfolgen gleichkomme, welche in Deutschland mit dem Zeppelin und dem Parseval erzielt wurden. Der Regierungskommissar General Bernard schloß sich den Erklärungen des Kriegsministers an und meinte am Schlusse: Mit unseren Zerstörern werden wir in einigen Monaten so weit sein, daß wir uns vor den deutschen Luftballons nicht mehr zu fürchten brauchen. Wenn ein Zeppelin nach Frankreich kommt, so wird er unser Land wohl nicht mehr verlassen können.

Vermischtes.

Zum Tode Déroulèdes.

Paul Déroulède hat bis zum letzten Augenblick das volle Bewußtsein behalten. Der Dichter wußte seit Monaten, daß er verloren war, und seinem romantischen Charakter entsprechend, hatte er den Gedanken gefaßt, mit einem dramatischen Effekt aus dem Leben zu scheiden. Da es ihm nicht vergönnt war, auf dem Schlachtfelde zu sterben, wo er 1870 als junger Leutnant gedient hatte, sollte der Tod ihn bei einer der vaterländischen Feiern ereilen, auf denen er im Kreise der Patriotenliga stürmische Revanchereden zu halten pflegte. Alle Vorstellungen seiner Schwester und der ihn behandelnden Ärzte konnten ihn nicht abhalten, an dem Schlachttage von Champigny [illegible] in der herkömmlichen Weise auf den Kampfplatz hinauszuziehen und dort seine gewohnte Rede zu halten. Er erwartete, daß ihm das Herz mitten in der Rede stillstehen würde. Er ertrug jedoch zu seiner und der Ärzte Verwunderung, die für alle Fälle Kautschukkissen voll Sauerstoff mitgeführt hatten, die Anstrengungen ohne größeren Schaden. Er äußerte sein Bedauern, daß er lebend von dem Feste zurückgekommen sei. Die Leiche wird am Montag nach Paris übergeführt werden. Die Patriotenliga veranstaltet ein feierliches Leichenbegängnis, das Dienstag oder Mittwoch von der Saint Augustin-Kirche den Ausgang nimmt und in großem Aufzuge nach dem Père Lachaise geht. (Siehe Vermischtes in der 4. Beilage.)

Der Neubau des Berliner Opernhauses.

Wie die „Tägl. Rundschau" erfährt, hat die Bauverwaltung für den neuen Hoffmannschen Entwurf des Königlichen Opernhauses nunmehr den Kostenanschlag fertiggestellt. Er beziffert sich auf 18 550 000 Mark, wobei die innere Einrichtung und die Nebenanlagen nicht berechnet sind. Für diese steht der Kostenanschlag noch nicht fest, doch wird man annehmen können, daß ein Gesamtkostenbetrag von 25 Millionen Mark für das neue Opernhaus jedenfalls nicht zu hoch gegriffen ist.

Maeterlinck auf dem Index.

Wie aus Rom gemeldet wird, wurden sämtliche Werke des Dichters Maurice Maeterlinck auf den Index gesetzt.

Wetterbericht vom 31. Januar.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Januar	Luftdruck bez. auf Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. Stärke (Beaufort 0–12)	Wetter	[illegible]	[illegible]	[illegible]
30., 2 nchm.	765.5	5.4	SW 4	bedeckt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
30., 9 abds.	766.8	4.3	WSW 3	Regen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
31., 7 vorm.	767.6	3.9	SW 2	heiter	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Höchste Temperatur des gestrigen Tages [illegible]
Niedrigste der vergangenen Nacht [illegible]
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer steigt schwach.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 1. Februar.

Ziemlich mild, auffrischende südwestliche Winde, veränderliche Bewölkung, geringe Regenfälle.

Millionen trinken täglich
Liptons Tee
¼ Pfd. Paket 125 100 80 70 60 Pfg.
Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Bildungsverein. Sonntag 7½ Uhr Bunter Abend.
Bürger-Karnevalsgesellsch. Stadth. Johannisberg. Sonntag Prunksitzung mit Damen. Tanz.
Deutscher Kaiser, Hofkamp. Sonntag Freikonzert.
Dianahöhe Zufriedenheit. Sonntag Damensitzung.
Dorrenberger Hof. Sonntag karnev. Damensitzung.
Döppersberg. Heute u. Sonntag Preis-Kostümfest.
Friedenshöhe. Sonntag Konzert und Ball.
Genossenschaft freiwill. Krankenpfleger im Kriege. Sonntag Stiftungsfest im evang. Vereinshause.
Rest. In der Mühle, Mühlenstr. Täglich Konzert.
Jugendbund für entschiedenes Christentum. Heute, Sonntag und Montag Versammlungen.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Kaiserhöhe im Nützenberg. Sonntag Tanz.
Konserv. Posthof-Zimmermann. Sonntag Konzert.
Rest. H. Kölsch, Simonsstraße. Täglich Konzert.
M.-G.-V. Liederkranz. Sonntag Bunter Abend.
Hotel Monopol, Hofkamp. Täglich Konzert.
Lichtspiele Monopol, Hofkamp. Neues Programm.
Pariserbar im Thalia. Sonntag Tango-Tee.
Rest. Pickavé, Luisenstr. Sonntag humorist. Konz.
Pösls Bierquelle, Neumarkt. Orchestrionkonzert.
Salamander. Gastspiel der Blatzheim-Burlesken.
Siegeslinde, Schwanenstr. Neues Programm.
Stala-Kinema, Kipdorf. Neues Programm.
Sonnborn. Rest. Schwaferts. Konzert und Ball.
Stadttheater. Heute 5½ Uhr „Parsifal". Sonntag 5 Uhr „Parsifal".
Rest. Fritz Staudt, Kölnerstraße. Täglich Konzert.
Thalia-Festsaal. Sonntag öffentlicher Ball.
Thalia-Theater. Sonntag 3½ u. 7,50 Uhr Vorstell. „Hochherrschaftliche Wohnungen", Posse.
Thalia-Tunnel. Sonntag Matinee, Konzert, Tanz.
U.-T.-Lichtspiele Herzogstraße. Neues Programm.
Variete Kaisersaal. Kegelbahn. Neues Programm.
Vergnüg.-Gesellsch. Immergrün. Sonnt. Winterfest.
Restaurant Voß, Moritzstraße. Täglich Vorstellung.
Waldecker Hof. Sonntag karneval. Damensitzung.
Rest. Weidmann, Ulenbahlerstr. Sonntag Konzert.
Restaurant Willemsen. Sonntag Konzert u. Ball.
Zoologischer Garten. Billiger Sonntag. Konzert.
Rest. zum Kölner Wappen, Kölnerstr. Tägl. Konz.
Rest. Zum Posthorn, Moriansstr. Musik. Unterhalt.
Zum Sandhof. Sonntag Konzert und Ball.

Barmen.

Aula des Gymnasiums. Sonntag Vortragsabend.
Kabarett Bürgerbräu, Neuerweg. Täglich Konzert.
Kasino, Haspelerstraße. Sonntag karneval. Konzert.
Reichshof. Heute Abschiedsabend. Sonntag Konz.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „So'n bißchen Liebe". Sonntag 4 Uhr „Parsifal".
U.-T.-Lichtspiele, Kleiserstraße. Neues Programm.
Vergnügungspalast Groß-Barmen. Samstag abend 7 Uhr Eröffnungsfeier. Doppelkonzerte.
Hotel Vogeler. Sonntag ab 8 Uhr Tafelmusik.

Umgegend.

Apratherr Schloß. Sonntag Militärkonzert.
Cronenfeld. Deutscher Kaiser, Sonnt. Bunt. Abend.
Düsseldorf. Pavillon Mascotte, Montag Kostümfest.
Extrath. Hotel Kaiserhof. Sonntag Ball.
Hahnenfurth Dornap. Sonntag Militärkonzert.
Ronsdorf. Kaisergarten. Sonntag Konzert, Ball.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung am Freitag, den 30. Jan. 1914.

Am Bundesratstisch: Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

kurze Anfragen.

Abg. **Trimbel** (Str.) fragt: In weiten Kreisen der Bevölkerung und der Steuerbehörden herrscht trotz der Erklärung des Herrn Reichsschatzsekretärs vom 16. Januar dieses Jahres noch Unklarheit darüber, ob das nach dem Wehrbeitragsgesetz nach dem Stande vom 31. Dezember 1913 festgestellte Vermögen, mag es nach dem Ertragswert oder nach dem gemeinen Wert (Verkaufswert) festgestellt sein, unverändert gemäß §§ 19 und 20 des Besitzsteuergesetzes bei Feststellung des Vermögenszuwachses im Jahre 1917 zugrundezulegen ist oder schon im Jahre 1917 die Grundbesitzer von neuem eine nachträgliche Bewertung ihrer Grundstücke nach dem Ertragswert oder Verkaufswert rückwirkend auf das Jahr 1914 beantragen können. Eine bestimmte Auskunft über die Ansicht der Reichsleitung würde in hohem Maße beruhigend wirken und eine Unzahl von Berufungen hintanhalten. Ist der Herr Reichskanzler bereit, hierüber Auskunft zu erteilen?

Unterstaatssekretär des Reichsschatzamts **Jahn**: Das auf Grund des Wehrbeitragsgesetzes vom 31. Dezember 1913 festgestellte Vermögen ist unverändert gemäß §§ 19 und 20 des Besitzsteuergesetzes bei Feststellung des Vermögenszuwachses im Jahre 1917 zugrundezulegen in der Weise, daß dann das nach dem Bestande vom 31. Dezember 1916 ermittelte Vermögen mit dem bei der Veranlagung des Wehrbeitrages festgestellten Vermögen zu vergleichen ist. Dieser Auffassung hat der Herr Staatssekretär des Reichsschatzamts bereits in der Sitzung des Reichstages vom 16. Januar 1914 Ausdruck gegeben.

Abg. **Stücklen** (Ztr.) fragt: Infolge der Vorgänge in Zabern ist das

99. Infanterie-Regiment

aus seiner Garnison in die Baracken von Hagenau und Bitsch verlegt worden. Diese Verlegung des ganzen Regiments und insbesondere die Fortdauer der Verlegung wird, zumal sie in einen so harten Winter fällt, als eine schwere Bestrafung empfunden, und zwar nicht nur von den Beteiligten, sondern von dem Volke und in erster Linie von den Angehörigen derjenigen Offiziere und Mannschaften des 99. Infanterie-Regiments, welche keinen Anlaß zu der Verlegung des Regiments gegeben haben. Ich richte an den Herrn Reichskanzler die Frage, ob und wie lange diese bitter empfundene Bestrafung des ganzen Regiments ausgedehnt werden soll, bezw. wann das Regiment wieder seiner früheren oder einer anderen Garnison überwiesen werden wird.

Generalmajor **Wild von Hohenborn**: Die Anfrage geht von unzutreffenden Voraussetzungen insofern aus, als es sich bei der Verlegung des Regiments von Zabern durchaus nicht um eine Bestrafung handelte (Lachen links), die um so weniger als Strafe empfunden werden kann, als eine große Anzahl von Truppen seit dem 1. Oktober 1913 auf Truppenübungsplätzen untergebracht worden ist. Eine Beantwortung der Anfrage selbst kann nicht erfolgen.

Hierauf wird die zweite Lesung des

Etats für das Reichsamt des Innern

beim Titel „Staatssekretär" fortgesetzt. (Achter Tag.) Bisher liegen hierzu achtzehn Resolutionen vor.

Abg. **Weinhausen** (Fortschr. Vpt.): Wir alle stimmen mit dem Staatssekretär darin überein, daß eine verständige Sozialpolitik zu treiben ist. Es kommt nur darauf an, was man unter „verständig" versteht. Eine Erweiterung des Arbeitswilligenschutzes können wir nicht dazu rechnen, ebenso nicht eine Begünstigung der gelben Gewerkschaften, die gestern von nationalliberaler Seite so sehr gelobt wurden. Keineswegs aber billigen wir den Terrorismus und Boykott; in welcher Form diese beiden Maßregeln auch in die Erscheinung treten, sie finden bei uns entschieden Verurteilung. In bezug auf die Fortführung der Sozialpolitik sollte nicht eine Ruhepause eintreten. Allenfalls wären wir für eine Atempause. Die Zahl der gemeinnützigen Rechtsauskunfts- und Beratungsstellen sollte entschieden vermehrt werden. Dadurch würden manche kostspieligen Prozesse vermieden. Die sozialpolitische Gesetzgebung muß auch auf die in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten ausgedehnt werden. Bis jetzt steht man in allen Staatsbetrieben auf dem Boden eines patriarchalischen Wohlwollens. Die Arbeiter wollen aber Recht und nicht immer nur vom Wohlwollen abhängig sein. Ich bitte, unsere Resolution, die eine ganze Reihe der Wünsche der Staatsarbeiter enthält, anzunehmen. Ferner wünschen wir die Herabsetzung der Altersgrenze bei der Altersversicherung auf das 65. Lebensjahr. Auch für die Heimarbeiter muß mehr geschehen als bisher. Das

Schutzalter der Jugendlichen

muß bis zum 18. Lebensjahr heraufgesetzt werden und die Regierung sollte sich dafür einsetzen, daß die Beschlüsse der Internationalen Regierungsvertreter-Konferenz, wonach das Schutzalter auf das 16. Lebensjahr festgesetzt ist, in unserem Sinne geändert wird. Wir treiben Sozialpolitik nicht aus Hurrastimmung oder falscher Wehleidigkeit, sondern aus Liebe zu Volk und Vaterland, aus der Erkenntnis, daß nur durch gleiche Rechte und Pflichten unser Volk auf die Höhe der Kultur gebracht ist und auf ihr erhalten werden kann, um den Wettkampf auf den wirtschaftlichen Gebieten mit andern Völkern führen zu können. (Beifall links.)

Abg. **Dombeck** (Pole): Bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern muß der Verhandlungszwang eingeführt werden, damit Arbeitseinstellungen möglichst vermieden werden. Der oberschlesische Bergarbeiterstreik hat die Notwendigkeit des Verhandlungszwanges gezeigt. Was die Feldarbeiterzentrale Gutes geschaffen hat, wird vom Ostmarkenverein wieder ruiniert. Die Polenpolitik ist verfehlt; das hat sogar ein hoher preußischer Beamter zugegeben. Die Regierung sollte endlich diesen falschen Weg verlassen. (Beifall bei den Polen.)

Abg. **Warmuth** (Kons. der Reichsp.): Es ist zu bedauern, daß das

Kunsthandwerk gegenüber den Künstlern nicht recht aufkommen kann.

Das liegt zum großen Teil daran, daß das Publikum sich im Bedarfsfalle direkt an akademische Künstler wendet, so daß schließlich der Kunsthandwerker nur das untergeordnete ausführende Organ bleibt. Man sollte davon ausgehen, zunächst die Handwerker selber zu den Arbeiten heranzuziehen. Mit Freude begrüßen wir, daß der Schutz der Bauhandwerker immer weitere Kreise interessiert, doch bleibt auch hier noch viel zu tun übrig. Bezüglich der Warenhäuser besteht die größte Gefahr darin, daß sie ihre Arme immer weiter, bis auf das Land, ausstrecken, so daß auch dort die kleinen Kaufleute ruiniert werden. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb bedarf noch dringend der Verbesserung. Ebenso bleiben noch viele Wünsche bezüglich der Heimarbeiterfrage, der Kinderarbeit und des Schutzes der Jugendlichen zu erfüllen. Wir verlangen ein Depositengesetz, damit die Depositen der kleinen Leute auf den kleinen Banken genügend geschützt sind. Das bedeutet keine Freiheitsberaubung der Bankinstitute, sondern Schaffung der Sonderzustände, die für unsere Volkswirtschaft notwendig sind. (Beifall rechts.)

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Den bisherigen Schutz der Landwirtschaft wünschen wir ausgedehnt zu sehen auf Weinbau und Gärtnerei. Unsere bisherige Sozialpolitik muß fortgesetzt werden. Die Leistungsfähigkeit und auch die Kaufkraft der Arbeiter hat erheblich zugenommen. Die Reichsversicherungsordnung muß in mehrfacher Hinsicht geändert werden, so hinsichtlich der Festsetzung der Rechte. Auch muß man die Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr anstreben. Das Krankenpflegepersonal muß eine gesetzlich festgelegte Ruhezeit bekommen. Die Resolution der Fortschrittlichen auf Aufstellung von Grundsätzen für eine Regelung des Arbeitsverhältnisses der in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellten

rennt offene Türen ein.

Bestimmte gesetzliche Normen sind da nötig, nicht bloß Grundsätze. Für den Arbeitswilligenschutz und für das Koalitionsrecht halten wir weitere gesetzliche Maßnahmen nicht für nötig. Die Entschlüsse des Bundesrates zeigen, daß die Beschlüsse des Reichstages nicht genug erwogen werden. Es muß eine ständige Kommission für soziale Arbeiterangelegenheiten eingesetzt werden. Die innere Kolonisation, so wichtig und notwendig sie ist, ist kein Allheilmittel gegen die Landflucht der Arbeiter. Der relative Wohlstand des Bauernstandes beruht darauf, daß die Frauen stärker zur Mitarbeit herangezogen werden, als in der Industrie. Die Landflucht läßt sich nur beseitigen durch Hebung der Wertschätzung des Landarbeiterstandes. Daher muß das Recht der Landarbeiter modernisiert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Streiklust nicht mit der Ausdehnung des Koalitionsrechtes wächst. Ein allgemeiner Erntestreik ist nicht zu befürchten. Ein solcher Streik würde stets ein politischer Streik.

Abg. Dr. **Becker**-Hessen (nlibnat.): Wir müssen uns hier im Reichstage bezüglich der Abmachungen zwischen Ärzten und Krankenkassen mögliche Zurückhaltung auferlegen, um nicht den Präliminarfrieden zu gefährden. Die Ärzte wollen den Frieden, und auch die Krankenkassen haben den festen Willen, an dem Abkommen festzuhalten, um so einem dauernden Frieden vorzuarbeiten, der nur von Segen sein kann. **Die Prüfungsordnung muß dahin umgeändert werden,** daß das zweite Halbjahr als einjährig-freiwilliger Arzt auf das medizinische praktische Jahr angerechnet wird, sonst kommen die militärtauglichen Ärzte in ihrer Praxis gegenüber den untauglichen ins Hintertreffen. Die Fortschrittliche Volkspartei will den Schutzzoll abbauen, die Sozialdemokratie will ihn ganz beseitigen. Aber schon werden in den Reihen beider Parteien Stimmen laut, daß der Schutzzoll der Mehrheit doch das Richtige treffe. Man sollte nicht immer einseitig für einen bestimmten Schutzzoll eintreten. Dasselbe Recht, das die Landwirtschaft beansprucht, gebührt auch der Industrie. Der neue amerikanische

1880

Dieses Angebot ist für Verlobte und deren Eltern von ganz besonderem Interesse, eine Besichtigung ist unbedingt zu empfehlen.

Ein unbiderlegbarer Beweis unübertroffener Leistungsfähigkeit.

Sie wollen sich beim Besuch auf diese Annonce beziehen u. dieselbe mögl. bis zu Ihrem Besuch aufbewahren.

2 Zimmer – 485 M

Schlafzimmer, echt Eiche,
1 Spiegelschrank, 140 cm br.,
2 Betten, 1:2 Meter,
1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz und mod. Marmor, 110:63,
2 Nachtschränkchen m. Marm.,
2 Stühle,
1 Handtuchständer.

Küche, echt Carolina-pine:
1 Büfett mit eleg. Verglasung und Linoleum, 1 Anrichte mit Schränkchen und Linoleum,
1 Tisch mit Linoleum, 2 Stühle,
1 Scheuerstuhl.

3 Zimmer – 1000 M

Schlafzimmer, echt Eiche, 1 Spiegelschrank, 180 cm br., ½ f. Wäsche, ½ f. Garderobe, 2 Betten, 1:2 Meter, 1 Waschtoilette m. mod. Marm., 110:63, 2 Nachtschränkchen m. Marm., 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Speisezimmer, echt Eiche, 1 Büfett, 140 cm breit, 3teilig, mit Nische, 1 Kredenzschrank mit Nische, 1 schwerer Umbau mit Seitenschränken, 1 Sofa nach Wahl, 1 Ausziehtisch mit Stegverbindung, 4 echte Rindlederstühle.

Küche, echt Carolina-pine: wie vorher.

4 Zimmer – 1700 M

Schlafzimmer, echt Eiche, in allen Farben mattiert, in der Zusammenstellung wie vorher.

Speisezimmer, echt Eiche, innen Eiche, in vornehm gediegener Ausführung, Zusammenstellung wie nebenstehend.

Herrenzimmer, echt Eiche: 1 Bücherschr. mit Kristall-Verglasung, 1 Schreibtisch mit engl. Zügen, 150:85, Chaiselongue mit Decke, 1 Tisch, 1 Schreibsessel mit echt. Rindl., 4 echte Antikrindlederstühle.

Küche, echt Carolina-pine, in sehr eleganter Ausführung.

4 Zimmer – 1950 M

Schlafzimmer, echt Edel-Mahagoni, innen Eiche, m. reichen Intarsien und 180 cm breit. Spiegelschrank, mit seitlichen Spiegelfacetten, Zusammenstellung wie vorher.

Speisezimmer, 1 eleg. Büfett, 1 Kredenz, 1 apartes Sofa, 1 Ausziehtisch, 6 Rindlederstühle.

Herrenzimmer, in der Zusammenstellung wie vorher, jedoch bedeutend schwerer, mit besonders eleganter Verglasung.

Küche, Carolina-pine, in sorgfältigster Art ausgeführt, Büfett, 3tür., schräg gebaut.

5 Zimmer – 2600 M

Schlafzimmer, Kirschbaum, in feinster Hochglanzpolitur, besonders schwere, aparte Ausführung.

Speisezimmer, Eiche, moderne engl. Form, Büfett, 190 cm breit, mit rund vorgebauten Schubladen.

Herrenzimmer, mit großem 3türigem Bücherschrank.

Küche, Carolina-pine, Büfett, 3teilig, rund vorgebaut, mit moderner Kristallverglasung.

Die großen Erfolge

unseres letzten Schlafzimmer-Verkaufs haben uns veranlaßt, obige 5 Wohnungs-Einrichtungen zu fühlbar billigen Preisen zusammenzustellen. Außer der exorbitanten Preiswürdigkeit ist die Gediegenheit und Formenschönheit dieser Möbel besonders hervorzuheben.

Bergische Möbel-Vertriebsgesellschaft

S. Adler & Co., Commandit-Gesellschaft, Elberfeld, Hofaue 53

Zolltarif, von dem man sich gegenüber unserem jetzigen Schutzzoll alles Heil verspricht, bietet selbst nach dem Urteil sozialdemokratischer Politiker nicht die Gewähr dafür, daß bei Einführung dieses Zolltarifes an eine Aufgabe unseres Hochschutzzolles zu denken und dem Freihandel Tür und Tor geöffnet ist. Unser Zolltarif hat sich sehr gut bewährt, und gerade wir Ärzte können am besten beurteilen, daß es in volkswirtschaftlicher Beziehung bei uns aufwärts gegangen ist. Der sozialdemokratischen Resolution betr. das Krankenpflege-Personal können wir nicht zustimmen, da die Forderungen größtenteils undurchführbar sind. Unsere Schutzzollpolitik bildet die Grundlage für eine gesunde Sozialpolitik, und deshalb stimmen wir beiden zu. (Beifall.)

Abg. Molkenbuhr (Soz.): Im Ausland sehen wir, daß ein Land

wirtschaftlichen Aufschwung auch ohne Hochschutzzöllnerei

nehmen kann. Die Prophezeiungen der Hochschutzzöllner sind nicht erfüllt worden. Der Zolltarif hat uns in den Jahren 1906/08 nicht vor einer schweren wirtschaftlichen Krise schützen können. Niemals war die Arbeitslosigkeit größer als in den ersten Jahren nach Inkrafttreten des Tarifes. Sie war wesentlich höher als die in England. Auch hatten wir niemals mehr Viehseuchen als zu Zeiten der Grenzsperre. Wohl ist eine Steigerung der Bodenpreise eingetreten und die Trustbildung ist gefördert worden. England hat sich als Freihandelsland keineswegs schlechter entwickelt als Deutschland. Für Deutschlands Aufschwung hat nicht der Zollschutz gesorgt, sondern die intelligente Arbeiterschaft. Unsere Kapitalisten werden durch die Zölle in die Lage gesetzt, hohen Verdienst einzustreichen. Eigenartig ist es, daß die Verteidiger des Hochschutzzolles auch

die Rufer im Streit um das Zuchthausgesetz

sind. (Sehr gut!) Mag man sich noch so sehr sträuben: die Entwickelung der Verhältnisse drängt dazu, daß man sich endlich auch der Arbeitslosen annimmt, um nicht eine Unsumme von nationaler Kraft zugrunde gehen zu lassen.

Präsident Dr. **Kaempf** erteilt dem Abg. Molkenbuhr nachträglich eine Rüge, weil er den Ausdruck Schwindel in Verbindung mit Ministern und Staatssekretären gebraucht habe.

Abg. Emminger (Ztr.): Im Interesse der Allgäuer Milchproduzenten müßte ein besserer Schutz für Milch, Butter und Käse geschaffen werden. Eine gesetzliche Regelung ist notwendig, die Selbsthilfe allein kann nicht genügend Hilfe bringen. Wie hier Wünsche für Wein- und Obstbauern vorgebracht werden, so sollte man auch diesem landwirtschaftlichen Kreise nach Möglichkeit helfen. Auch dem Hopfenbau sollte man durch einen besseren Schutzzoll und bessere Bedingungen bei Handelsverträgen zu Hilfe kommen. Häufig kommt Gerste als Futtergerste deklariert vom Auslande zu uns herein und wird dann als Braugerste verwendet. Um dies zu verhindern, sollte alle ausländische Gerste gleichmäßig verzollt und für die als Futtergerste verwendete Gerste der Zoll zurückerstattet werden. Die bayerischen Bauern, die zum großen Teil kleinere Besitzer sind, wünschen die Aufrechterhaltung unseres jetzigen Schutzzolles.

Präsident der Reichsbank Havenstein: Es ist die Vorlegung eines

Gesetzes zum größeren Schutze der Bankgläubiger

gefordert worden. Der Gedanke, ein derartiges Gesetz zu schaffen, ist alt, ist aber nicht zu empfehlen. Das Strafgesetzbuch schützt die Bankgläubiger schon vor Untreue und Verschleierung. Eine staatliche Kontrolle würde eher schaden als nützen, da es nicht angängig ist, einzelne Banken zu kontrollieren auf einfache Gerüchte hin. Dadurch würden sie das Vertrauen des Publikums völlig verlieren. Eine Kontrolle aller Banken ist undenkbar, da schon die Revisionen in kleinen Bankhäusern eine ungeheure Aufgabe darstellen. Eine beschränkte Kontrolle hat gar keinen Zweck und eine wirksame Kontrolle würde sehr geschulte Revisoren in Anspruch nehmen, wenn sie überhaupt praktische und zuverlässige Arbeit leisten wollen und wenn nicht eine Scheingarantie den Bankgläubigern gegeben werden soll, sondern eine wirkliche. Das Vertrauen des Publikums würde schwinden, und die Folge wäre nicht eine Sicherung der Bankguthaben, sondern weitere Bankzusammenbrüche. Die soliden kleineren Bankhäuser haben ein gutes Verdienst um die Entwickelung des deutschen Wirtschaftslebens. Ihre Liquidität ist gewachsen und die Reichsbank wird stets dahin wirken, daß

Solidität der Kreditgewährung

und damit eine Sicherung der Bankgläubiger gegeben wird, so gut es in ihren Kräften liegt. Die Verhältnisse in unserem Bankwesen sind in den letzten zwei bis drei Jahren erheblich besser geworden. Eine gesetzliche Regelung der Frage würde mehr oder minder schematisch gestaltet werden, was bei der Verschiedenartigkeit der Bankinstitute bedenklich wäre. Es muß also bei der Freiwilligkeit bleiben. Freie Vereinbarung zwischen Banken und Reichsbank wäre hier am Platze. Von einer gesetzlichen Aktion bitte ich abzusehen. (Beifall.)

Darauf wird vertagt.

Nach persönlichen Bemerkungen des Grafen **v. Posadowsky** (Wild, Reichspartei) schließt die Debatte. Nächste Sitzung Samstag 12 Uhr pünktlich: Fortsetzung.

Schluß gegen 7½ Uhr.

Der Beginn des Krieges 1864.

Der letzte Januar des Jahres 1864 fiel auf einen Sonntag. In den Straßen Kiels, wo Prinz Friedrich Karl von Preußen als Kommandierender des ersten Armeekorps der Armee für Schleswig-Holstein, wie der offizielle Titel der preußischen Truppen lautete, sein Hauptquartier genommen hatte, flüsterten sich abends die Offiziere wichtige Nachrichten zu, die kurz vorher eingetroffen waren. General de Meza, der dänische Oberbefehlshaber, hatte auf die Aufforderung Wrangels, des Höchstkommandierenden der Verbündeten, Schleswig zu räumen, widrigenfalls es gewaltsam besetzt werden würde, trotzig geantwortet: er stehe bereit, das mit den Waffen zu verhindern. Es war ein offenes Geheimnis, daß die Überschreitung der Grenze unmittelbar bevorstand. Nur die Stunde wußte niemand. Man beschloß deshalb, das Weitere in dem unoffiziellen Hauptquartier für dienstfreie Stunden, nämlich bei „Schön-Hannchen" — einer Restaurationsmutter, die angeblich schon das goldene Jubiläum ihrer Heiratsfähigkeit hätte feiern können —, bei einem guten Trunk und lustigem Gesang abzuwarten. In späterer Abendstunde fanden sich dort auch die Adjutanten ein. Von Mund zu Munde ging nun die Kunde, der Generalmarsch dürfe vielleicht noch für die Nacht, jedenfalls für die Frühe des folgenden Tages erwartet werden. Der größte Teil der Gesellschaft suchte dann die Quartiere auf, der andere aber beschloß im Kreise Gleichgesinnter bis zu dem bedeutungsvollen Augenblick auszuharren. Endlich — es war genau 5 Uhr morgens am 1. Februar — wirbelten und schmetterten die Trommeln und Signalhörner den Generalmarsch durch die Straßen Kiels. Fast zu derselben Minute rasselte der Generalmarsch auch durch die Straßen der alten Feste Rendsburg. Niemand ahnte, was geschehen sollte, der Feldmarschall war tags vorher eingetroffen, und man dachte, es sollte eine Revue stattfinden. Aber da hieß es plötzlich: „Über die Eider!" . . .

60 000 Preußen und Österreicher rückten gegen die 40 000 Dänen vor, die im südlichen Schleswig hinter den Danewerken eine feste Stellung eingenommen hatten, und eröffneten damit den deutsch-dänischen Krieg. Für Schleswigs Freiheit, das der neue Dänenkönig Christian IX. von dem „ewig ungeteilt" verbundenen Holstein losgerissen hatte, zog der deutsche Bund ins Feld, dem Holstein seit dem Wiener Kongreß angehörte. Der Oberbefehlshaber des preußischen und des österreichischen Korps, die unter dem Kommando des Prinzen Friedrich Karl von Preußen und des Feldmarschall-Leutnants von Gablenz standen, war der Feldmarschall Wrangel, einst ein schneidiger Reiterführer, nun aber mit seinen 80 Jahren den Anforderungen eines solchen Krieges durchaus nicht mehr gewachsen. Moltke, der Chef des preußischen Generalstabes, hatte schon seit langem einen kriegerischen Zusammenstoß mit Dänemark ins Auge gefaßt und aus genauester Kenntnis der Verhältnisse heraus einen Operationsplan entworfen. Der Grundgedanke seiner Strategie, der sich dann bei Königgrätz und Sedan mit so überwältigender Großartigkeit bewähren sollte, ist hier bereits angedeutet: „Nicht ein erster Sieg, sondern dessen rastlose Ausnutzung, eine Verfolgung, welche die feindliche Armee vernichtet, bevor sie ihre gesicherten Einschiffungspunkte erreicht, ist das anzustrebende, aber auch das allein erreichbare Ziel". Das dänische Heer, die einzige Macht, über die das Land verfügt, muß in wenigen Tagen kampfunfähig gemacht sein. Dies ist durch keine Erstürmung der stark befestigten Stellungen, sondern nur durch Umgehung möglich. Am 3. oder spätestens 4. Tage nach dem Einrücken der Verbündeten in Schleswig soll ein Korps bei Missunde oder Arnis über die Schlei gehen, um nach der Ostsee zu den Dänen den Rückzug abzuschneiden; ein zweites Korps führt das gleiche Manöver in der Richtung auf die Nordsee aus, und so werden die Dänen gleich in ihrer ersten Stellung erdrückt. Dieser geniale Plan erforderte rasches Handeln; aber dazu konnte sich der alte Wrangel nicht entschließen. Der Führer der Dänen, General de Meza, dessen militärische Truppen sich am besten hinter Schanzen verteidigen konnten, stand zwar am Danewerk hinter gewaltigen, durch tiefe Moraste gedeckten Wällen, die beim Volke in Kopenhagen für unüberwindlich galten, aber er hatte mit der Deckung Missundes und der Schlei eine überaus lange Verteidigungslinie, für die seine Streitkräfte nicht ausreichten. Der schlaue Däne wollte daher nur so lange aushalten, wie es möglich war, und im letzten Moment den Kopf aus der Schlinge ziehen, um sich auf das zweite Bollwerk Dänemarks, die nicht minder starke Schanzengruppe der Düppeler Höhen, zurückzuziehen. Wrangel, der am 31. Januar mit dem Telegramm „In Gottes Namen drauf!" den Angriff befohlen hatte, wich gleich zu Anfang in einem entscheidenden Punkte von Moltkes Plan ab und unterließ das Umgehungsmanöver, weil er fürchtete, seine Kräfte zu sehr zu zersplittern. Prinz Friedrich Karl sollte zunächst die Schanzen von Missunde erstürmen, dann nach Glücksburg und von dort nach Düppel marschieren, wobei aber der alte Herr an die Existenz des dazwischenliegenden Flensburger Meerbusens nicht dachte. Auch erwog er nicht, daß die Preußen durch den Angriff auf die feste Stellung sehr aufgehalten werden würden, und als Prinz Friedrich Karl dann am 2. Februar nach einem heftigen Geschützkampf bei Missunde keinen Erfolg errang, unterstützte er ihn nicht, um nicht sein Zentrum zu schwächen. So ging denn das erste Treffen durch Wrangels übertriebene Vorsicht den Preußen verloren, obwohl Prinz Friedrich Karl als kluger Feldherr in den Seinen das Gefühl aufrecht zu erhalten wußte, sie hätten keine Schlappe erlitten. Die Österreicher aber griffen am folgenden Tage tapfer die Höhen vor den Schanzen des Danewerks an, trieben den Feind aus dem Dorf Jagel und dann aus dem Dorf Oberselk in glänzenden Bajonettangriffen heraus und erstürmten den mit Eis und Schnee bedeckten Königshügel. Wrangel war außer sich über diese Erfolge der befreundeten Rivalen und dachte nun daran, die von schwerem Geschütz starrenden Schanzen zu stürmen. Durch das kühne Vorgehen preußischer Kundschafter stellte man fest, daß der überschwemmte Morast zwischen den Wällen gefroren, und daß das Eis tragfähig sei. Der Frost vernichtete so den Schutz, den die Wasser gewährten. General de Meza erkannte wohl diese kritische Lage; er wollte das einzige Heer, das das Land besaß, nicht aufs Spiel setzen, und ordnete nach einem Kriegsrat am Abend des 4. Februar den Rückzug an, der ihm freilich von der aufgeregten Menge des dänischen Volkes schwer verdacht wurde. Es gelang den Dänen, am 5. Februar zu entkommen; sie ließen 119 schwere Kanonen in den Danewerken zurück und büßten dann während des Marsches noch 20 Feldgeschütze ein. Ihnen schwere Verluste beizubringen, wurde versäumt. Die Verbündeten merkten wegen ihres schlechten Vorposten- und Meldedienstes den Abzug zu spät, und die Österreicher konnten am 6. dem weichenden Gegner nur noch bei Oversee ein siegreiches Rückzugsgefecht liefern. Prinz Friedrich Karl aber, der, unterstützt von seinem Stabschef Blumenthal, die Umgehung nun doch noch ausführte, vermochte durch das Zögern Wrangels den Übergang über die Schlei bei Arnis erst am 6. Februar zu vollziehen, und auch die verzweifelten Gewaltmärsche, die er unternahm, um die Dänen noch einzuholen, hatten nur die völlige Erschöpfung der preußischen Bataillone zur Folge, während die Dänen glücklich in die Düppeler Schanzen gelangten. Moltke in Berlin war offiziell von den ganzen Operationen ohne Kenntnis gelassen worden; Oberst Blumenthal aber rechtfertigte seinen Operationsplan, wenn er ihm privatim als Resultat dieses ersten Aktes des Feldzuges schrieb: „Es sind wohl nur wenige Menschen imstande, einen einfachen Gedanken ebenso einfach auszuführen. Die dänische Armee tut uns den Gefallen, sich so aufzustellen, daß wir sie durch eine Umgehung in die schlimmste Lage bringen können; statt dessen rennen wir an der stärksten Stelle so energisch gegen sie an und machen ihr so bange, daß sie beizeiten zum Rückzuge bläst." Während so die Strategen mit Recht unzufrieden waren, rief der rasche Fall des für uneinnehmbar gehaltenen Danewerks beim Volke einen gewaltigen Eindruck hervor; die Dänen waren wie betäubt und schrien über Verrat. In Deutschland herrschte Jubel und Begeisterung.

Kunst und Wissenschaft.

Eine neue Oper von Siegfried Wagner. Siegfried Wagner vollendete ein neues, das neunte, Bühnenwerk und gab es in Druck. Es trägt den Titel „Der Heidenkönig".

Duplizität der Ereignisse. Paul Apel, der Verfasser von „Hans Sonnenstoeßers Höllenfahrt" und der Tragödie „Gertrud" legt Wert auf die Feststellung, daß er seit längerem an einem romantischen Lustspiel „Blondin von Namur" (nach der gleichnamigen Novelle von Zschokke) arbeitet. Da die Uraufführung einer Oper gleichen Namens mit dem gleichen Vorwurf bevorsteht, so liegt hier ein merkwürdiges Zusammentreffen vor, auf das Herr Apel besonders hinweisen möchte. (Offenbar handelt es sich dabei um die neueste Oper des Elberfelder Komponisten Ernst Kotten, deren Aufführung am Bremer Stadttheater in Szene gehen wird. Red.)

Düsseldorfer Schauspielhaus. Der Spielplan sieht für die Zeit vom 1. bis 8. Februar vor: Sonntag, nachm. 3 Uhr: Moral; abends: Schneider Wibbel; Montag: Professor Bernhardi; Dienstag: Iphigenie auf Tauris; Mittwoch: Konzert: Heiterer Rokokoabend; Donnerstag: zum ersten Male: Meilensteine; Freitag: Moral; Samstag: Schneider Wibbel; Sonntag, nachm. 3 Uhr: geschlossene Vorstellung für den Metallarbeiterverband; abends: Meilensteine.

Von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Der Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wird Ende März zu einer Sitzung zusammentreten. In dieser soll besonders der Frage nähergetreten werden, ob ein Institut zu gründen sei, das sich auf physiologischem Gebiete zu betätigen habe. Als Leiter eines solchen Institutes käme der bekannte Physiologe Professor Emil Abderhalden von der Universität Halle in Frage. Die Leitung des geplanten Institutes für Hydrodynamik und Aerodynamik in Göttingen soll der dort wirkende Professor Prandtl übernehmen.

Gründung eines Fichte-Bundes. In Hamburg ist anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages Johann Gottlieb Fichtes ein Fichte-Bund gegründet worden. Zweck des Bundes ist die Propaganda Fichtescher Gedanken. Zum Vorsitzenden des Bundes wurde der Schriftsteller Kessemeier in Hamburg gewählt. Die Vorarbeiten zur Gründung des Bundes hat das Komitee für Reformation des deutschen Denkens, e. V., geleistet.

Akademische Nachrichten. Professor Dr. Martin Wolff, der als außerordentlicher Professor an der juristischen Fakultät der Universität Berlin tätig ist, hat einen Ruf als ordentlicher Professor nach Marburg angenommen. — In Freiburg i. Br. ist Dr. med. Hans Schlimpert, Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie und Assistent an der Frauenklinik der dortigen Universität, im 32. Lebensjahre gestorben. — Der Geheime Medizinalrat Professor Dr. med. Ernst Neumann, Ordinarius der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität Königsberg i. Pr., beging seinen 80. Geburtstag. — Der Wirkl. Geheime Rat Professor Dr. phil. Dr.-Ing. Karl Engler, Direktor des chemischen Instituts an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, wurde zum korrespondierenden Mitgliede der Kaiserlichen Akademie für Wissenschaften in Petersburg ernannt. — Der Privatdozent für Psychiatrie und Neurologie, Assistent an der psychiatrischen und Nervenklinik zu Kiel, Dr. med. Ferdinand Kehrer, wurde als Nachfolger von Professor O. Bumke zum ersten Assistenten an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Freiburg i. Br. berufen. — Der Geschichtsschreiber der Päpste, Ludwig von Pastor, der Innsbrucker Gelehrte, Direktor des österreichischen historischen Instituts in Rom, vollendet heute (Samstag) sein 60. Lebensjahr. — Am 2. Februar wird Professor Dr. Wolfgang Helbig, der hervorragende Archäologe, der schon seit Jahrzehnten ein würdiger Repräsentant deutscher Wissenschaft in Italien ist, 75 Jahre alt. Seit 1885 lebt Helbig in Rom als Privatmann. Sein dortiger Aufenthalt wurde nur durch große Reisen unterbrochen; so durch Italien, Griechenland, Nordafrika, Frankreich, Rußland. Er ist seit 1866 mit der russischen Fürstin Nadeida Schachowskoy verheiratet.

Vermischtes.

Das Rätsel von Meyerling.

Fünfundzwanzig Jahre sind seit dem Tode des Kronprinzen Rudolf vergangen. Ein Vierteljahrhundert. Unzähliges hat sich uns derweil erschlossen, ist uns geläufig und verständlich geworden. Dies eine aber blieb fremd und weit von uns gerückt, wie am ersten Tage: das Rätsel von Meyerling. Es hat freilich, hier wie überall und stets, Leichtfertige gegeben, Vielredner und Nichtssager, die nie um eine Deutung in Verlegenheit waren. Man braucht nur die fremdländischen Blätter aus jenen Januar- und Februartagen nachzuschlagen, und man findet es da schwarz auf weiß, wie das Rätselvolle geschehen war, findet es klipp und klar von informierter und bestinformierter und sonst gut unterrichteter Seite ausgesprochen, und ein Blatt konnte sich sogar rühmen, die . . . „authentische" Darstellung zu bringen. Es gibt auch in der Wiener Mitte einen Schock Leute, die es sicher, ganz sicher wissen, und solche, auf deren Bericht „Sie Gift nehmen können". Aber die Historien der Leute, die einem die Wahrheit zugleich mit dem Schierlingsbecher kredenzen, gehen ein wenig gar zu weit auseinander, widersprechen einander zu sehr, und auf die „Authentischen" ist schon gar kein Verlaß. Ist es nicht merkwürdig, daß in unseren aufgeklärten Tagen, in denen Hunderte von Fäden von ganz unten nach ganz oben ständige Beziehungen knüpfen, ein weltbekanntes Geschehnis mit einer Mauer der Undurchdringlichkeit gegen jedermanns Kenntnisnahme versperrt? Es waren ja auch ganz einfache Leute dabei: Loschek, der Kammerdiener des Prinzen und sein Leibfiaker, der Bratfisch. Aber auch die haben geschwiegen. Und weil sie geschwiegen und weil sie den Schlüssel zu dem Rätsel von Meyerling bei sich behalten haben, sind sie selbst nun rätselvolle Chiffern in der Geheimgeschichte dieses kleinen Jagdschlößels. Nicht der geringste Domestikenklatsch kam über ihre Lippen. Und klein war die Versuchung nicht. Hunderte drängten sich an sie heran. Da war einer unter den vielen, ein flotter Journalist, der einmal von dem Caruso-Honorar für einen Originalbericht geträumt, der den Bratfisch ein halb dutzendmal an den Herrentisch beim Heurigen gelockt, ihn mit dem süffigsten Tokayer bis zur Trunkenheit traktiert und ihn bei dem einen Wort: „Der Kronprinz Rudolf" . . . immer gleich völlig nüchtern gesehen hatte. Nüchtern und mit einer bebenden Demut, die gleichsam das Einbewußtsein in dem anderen anrief: „Gnä' Herr, Sie wer'n ... nicht! Mich kriegens nicht dran". Keinen hat man „drangekriegt". Durch ein Vierteljahrhundert bis auf den heutigen Tag keinen einzigen. Vieles erst Verborgenes und ängstlich Behütetes ist uns mittlerweile enthüllt. Wir kennen jedes Detail aus der Tragödie des Kaisers Max von Mexiko, wissen Bescheid in dem Leben Leopold Wöllings. Aber alle Bücher lassen nur mit vagen Vermutungen an den Kronprinzentod, machen einen Sprung in der Darstellung und geben höchstens Vorspiel und Epilog.

Es ist ein feiner und Ehrfurcht gebietender Takt darin, wie hier ein Vater das Letzte und Allermenschlichste jenes Sohnes allen menschlichen Fragen entzieht. Das Leben solcher Hochgeborenen und Gottgekorener gehört nicht ihnen allein. Insonderheit Interessen der Dynastie, der Politik, der Volkswohlfahrt und der Parteiung haben ihren Teil. Und da hat es einen wunderbar tiefen und ergreifenden Sinn, wie sein Sterben als Familienangelegenheit behütet worden ist: Der Tod gehört der Familie allein. Und es hat eine so rührende Schlichtheit, wie dieser Kronprinz im Sterben einmal ein Mensch wurde, nichts als Mensch, daß man das Rätsel von Meyerling wirklich für immer unberührt in den Geschichtsbüchern stehen lassen sollte.

Eine ungewöhnliche Szene

ereignete sich in der Invalidenstraße in Berlin. Ein Bürger hatte einen anderen ärgern wollen und ein Zeitungsinserat aufgegeben, daß dieser jedes Quantum Katzen kaufe, das Stück zu 5 Mark. Es begann nun eine wahre Völkerwanderung nach der Wohnung des unglücklichen Mannes, nicht weniger als 1738 Katzen wurden im Laufe des Tages offeriert! Die Menschenmassen stauten sich auf der Straße, die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, Ordnung zu halten. Als die Katzenbesitzer hörten, daß es sich um einen Ulk handle, gab es Szenen, die meisten ließen ihre Katzen gleich in dem Hause, und stundenlang gab es auf Treppen und Fluren ein ununterbrochenes Mauzen und Miauen.

Die Chinesen sind zum Kotau zurückgekehrt.

Der chinesische Verwaltungsrat beschloß, den Kotau (das Berühren des Bodens mit der Stirn) als Ehrenbezeigung vor dem Präsidenten wieder einzuführen. Die Lehre des Konfuzius wurde als Staatsreligion erklärt.

Vernachlässige eine Erkältung nicht!

Behebe sie rechtzeitig durch Anwendung des nachstehenden Rezeptes.

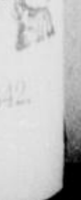
Wenn jemand in deiner Familie hustet oder erkältet ist, dann rücke dem Anfall gleich mit nachstehendem Rezept auf den Leib, und du wirst sehen, wie schnell man solche Störungen beheben kann. Beschaffe dir in der Apotheke 60 Gramm Arin (und zwar dreifach konzentrierten) und mische das zu Hause mit einem Viertelliter heißem Wasser und einem halben Pfund feingestoßenen Zucker; umrühren bis alles gut aufgelöst und vermischt ist. Von dem fertigen Sirup nimmt man dann ein bis zwei Teelöffel voll viermal täglich ein; das schafft sofortige Linderung und vertreibt in kurzer Zeit den hartnäckigsten Husten. Man braucht also nicht im Bett zu bleiben und kann seiner beruflichen Tätigkeit nachgehen. Der Hustensirup schmeckt dabei angenehm und ist vorzüglich gegen Heiserkeit, Erkältung und zur Vorbeugung der daraus entstehenden schlimmeren Erkrankungen der Atmungswege. Er wirkt übrigens auch anregend und besitzt auch einen leichten, günstigen stuhlregelnden Einfluß — alles Sachen, die bei Erkältung und gegen drohende Influenza sehr zustatten kommen. Das Rezept kann in solchen Fällen nur wärmstens empfohlen werden und ist auf jeden Fall einen Versuch wert. Es gibt kaum etwas Besseres.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT



Kötters Haferzwieback

ein seit ca. 20 Jahren eingeführtes Nähr- und Genußmittel. Leichtverdaulich, sehr kräftig und pikant schmeckendes Backwerk für Kinder und Erwachsene, ärztlich empfohlen. Besonders Familientischgebäck, als Zugabe bei Kaffee, Milch, Tee und Schokolade. Lade Hausfrauen zum Versuch dieses Zwiebacks ein, die Qualität gründlich zu erproben und ihn nicht mit sogenanntem Friedrichsdorfer Zwieback zu verwechseln, sondern den Gewichtsbestand genau zu prüfen. Man achte beim Einkauf stets darauf, um Irrtum zu vermeiden, den Namen Kötters Zwieback zu benutzen, da der Name gesetzlich geschützt. — Der Zwieback ist in sehr vielen Drogen- und Kolonialwaren-Geschäften fortwährend frisch erhältlich. In besonders ausgewählter Ware ist derselbe auch in Paketchen-Packungen, welche à Paketchen mit 20 Pf. verkauft werden, in sehr vielen besseren Geschäften erhältlich.



Zwiebackfabrik von Fr. Kötter. Barmen-Rittershausen. Telephon 1842.

Nr. 26.
4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 31. Januar 1914.

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

8] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ihre großen Augen waren voll Trauer, voll stummen Vorwurfs. Zum erstenmal in ihrem Leben, stieß sie auf Vorurteile, auf Anmaßung, auf Fremdes und, wie es ihr schien, Ungerechtes und Häßliches.

Nie war sie Gert so schön erschienen, wie in diesem Augenblick. Nie so begehrenswert.

„Ja, ich war anders als viele", sagte Heinrich Schüler sinnend, „aber ich habe nie darüber nachgedacht. Ich habe nie viele Vorurteile gekannt. Und dann, du weißt es, Anita, sah ich deine Mutter und liebte sie. Liebte sie so, daß mein ganzes Sinnen und Trachten nur noch darauf gerichtet war, sie mir zu erringen. Und ich habe es nie bereut."

„Wir wollen nicht weiter von diesem Thema sprechen", sagte Gert. „Anita wird immer ernster, immer trauriger, und ich will sie nicht so sehen. Liebe, Liebling", und wieder trat er zu ihr hin, „wie es auch kommen mag, wir gehören zueinander, wir werden uns jetzt trennen, um uns bald wiederzufinden, um uns dann nie mehr zu lassen. Und ich glaube bestimmt, Papa sieht zu schwarz."

„Hoffentlich", sagte Heinrich Schüler, „hoffentlich hast du recht."

Auch Anita hatte sich erhoben. Sie trat zu dem Geliebten und sagte leise:

„Papa hat so trübe Gedanken. Sprich ihm nicht auch von dem andern, dann käme er aus den Sorgen gar nicht mehr heraus. Bis du mit deinem Vater gesprochen hast, ist es genug, wenn du und ich darum wissen."

Er drückte ihr die Hand.

„Du bist tapfer, mein Lieb, habe Dank."

Die kleine Rokokouhr auf dem weißen Kamin schlug die zehnte Stunde.

„Ich muß fort", sagte Gert hastig. Und er wandte sich halb ab, um Anitas schreckhaft erweiterte, bange Augensterne nicht zu sehen.

„Ja, Gert, es ist die höchste Zeit. Du darfst nicht zu spät auf den Dampfer kommen. Morgen in aller Frühe geht er ab. Ich werde dir den Wagen bestellen." Und Heinrich Schüler wollte das Zimmer verlassen.

„Laß mich mit!" bat Anita leidenschaftlich, „nur bis zum Dampfer noch mit."

„Nein, nein", sagte Gert. „Wollen wir Abschied nehmen vor all den fremden Leuten? Wir wollen es hier tun, Liebling. Komm, du bleibst hier, es ist spät und du mußt ruhen."

„Ich kann ja doch nicht schlafen", klagte sie, „ich werde wach liegen und an dich denken."

Heinrich Schüler hatte das Zimmer verlassen. Die Liebenden waren allein.

Und nun sanken sie sich wieder in die Arme und küßten sich mit langen, durstigen, schmerzdurchglühten Küssen, in denen all das bittere Weh des Abschieds lag.

„Lebe wohl, lebe wohl, Süße, Geliebte, Dank, Dank für alle Liebe, für alle Güte, Dank für jedes Lächeln, für alles, mit dem du mein Leben so schön gemacht."

„Du sollst mir nicht danken. Wir lieben uns, wie kann da von Dank die Rede sein. Alles, was wir für einander tun, tun wir auch für uns selbst, Gert, Liebster, wirst du mich aber auch lieb behalten, wirst du mich nicht vergessen in der Trennungszeit?"

Er schloß ihr den Mund mit Küssen.

„Nie", flüsterte er im Kuß, „nie werde ich dich vergessen. Immer, immer wird dein Bild vor meinen Augen stehen, immer werde ich an dich denken. Immer werde ich dich lieben, so wie heute, heiß, ewig, unaussprechlich."

„Du mußt gehen, Gert." Heinrich Schüler war leise eingetreten.

Da riß er sich los.

Die beiden Männer nahmen kurzen, herzlichen Abschied voneinander.

„Grüße mir Hamburg, grüße mir deine Eltern. Hoffentlich sehe ich sie bald wieder."

„Bald", sagte Gert, „bald soll es sein."

Und noch einmal küßte er Anita. Dann riß er sich los, nur von Heinrich Schüler begleitet, um den Dienern das Schauspiel des Abschieds der Liebenden nicht zu geben.

Nun, wo sie allein war, brach der Schmerz übermächtig aus Anita hervor. Sie sank in einen Sessel in wildem, verzweifeltem Schluchzen. Es war der erste Schmerz ihres jungen Lebens. Und sie glaubte, das Trennungsweh nicht ertragen zu können.

So fand ihr Vater sie.

Er setzte sich zu der Fassungslosen, liebkosend strich seine Hand über ihr schimmerndes Haar, leise, tröstende Worte sagte er ihr.

„Weine nicht so. Es wird ja alles, alles gut werden, Anita. Er wird dich bald rufen. Ich kann dich nicht so traurig sehen. Komm, sei tapfer."

Seine Blicke überflogen ihre Gestalt. Vielleicht sah er doch zu schwarz. Kaum etwas in ihrem Äußern gemahnte an die javanische Mutter. Sie war europäisch erzogen und gebildet worden. Sie würde die Zierde eines jeden Hauses sein können.

Und doch. — — Er kannte Albert Neuburgs stolzen Charakter. Eine dunkle Ahnung sagte ihm, daß seinem Kinde Kämpfe bevorstanden. Wie gern wollte er sie ihr ersparen. Keine Mutter hätte besser, inniger, zärtlicher trösten können, als er sein Kind jetzt umsorgte, beruhigte.

Und schließlich, als die Tränen Anitas sanfter flossen, rief er ihre malaiische Dienerin, die sie zur Ruhe brachte. Sie ließ sich willenlos entkleiden und zu Bett legen.

Ihr Herz war schwer, ihre Seele war betrübt. Sie dachte an Gert, an die schwere Zeit voller Ungewißheit und Traurigkeit, die nun vor ihr lag, in der sie nichts wissen würde von ihm.

Sie weinte sich in den Schlaf.

Kapitel 3.

In der schönsten Gegend Hamburgs, in Frauenthal, hatte sich Albert Neuburg seine Villa erbaut. Direkt an der Alster lag sein Haus, und die meisten Stunden seiner freien Zeit verbrachte er im Sommer im Ruder- oder Segelboot auf dem Wasser.

Von der Großstadt merkte man hier draußen nichts. In tiefer, vornehmer Ruhe lag die Straße, lagen die Häuser, umschlossen von großen, prächtigen Vordergärten und kleineren Hintergärten, die direkt an die Alster stießen.

Elly Neuburg stand am Fenster ihres Schlafgemaches und schaute hinunter auf den Garten, in dem die letzten Herbstrosen blühten, sah auf das Laub der Bäume, das sich schon bunt färbte, auf die Trauerweiden, deren lang herabhängende Zweige die Wellen der Alster küßten. Ihre Augen schweiften weit über die Fluten des Wassers, das heute grau und trübe lag, denn ein grauer Himmel spannte sich über der Stadt und ein leichter Nebel lag in der Luft.

Und trotzdem — wenn auch die Sonne fehlte — war es ein entzückendes Bild, das sich dem Auge des Schauenden bot. Ein Bild, das immer wieder zu staunender Freude, zur Bewunderung reizte.

So weit das Auge schweifen konnte, Wasser, an den Ufern das dichte Laub der herbstlich gefärbten Bäume, die wundervollen Fußwege, die großen Blumenbeete überall. Blumen in verschwenderischer Fülle und Schönheit, Herbstblumen, späte Sommerblumen, und zwischen allen immer wieder hochstämmige Rosen.

Weiter zurück lagen am jenseitigen Ufer die Häuser, man konnte sie von hier aus nicht erblicken.

Jetzt kreuzte ein Dampfer die Flut, er kam von der Stadt und fuhr nach Winterhude, er legte an der nahegelegenen Anlegebrücke an, aber nur ein einziger Passagier verließ das Schiff, zu der frühen Stunde war der Verkehr noch nicht groß.

Eine Schwanenfamilie zog jetzt vorbei, langsam, majestätisch teilten sie die Fluten, ein weißes stolzes Elternpaar, und hinter ihnen vier junge graue Schwänchen, die im letzten Sommer geboren.

Die Frau sah mit träumenden Augen auf die Landschaft zu ihren Füßen. Und jetzt seufzte sie leise.

Dieses reizvolle Bild, diese anmutige Schönheit ringsumher, konnte sie ihn nicht fesseln? Ihn, um den ihr Mutterherz bangte, seit sie ihn geboren, der ihr Sorgenkind gewesen war von jeher, der sich stets aus der Umgebung herausgesehnt hatte, der so unruhevoll war, so phantastisch, so gar nicht passend für die Ziele, die seiner harrten.

Heute kam er zurück. Heute endlich, nachdem sie ihn wieder ein Jahr hatte entbehren müssen.

Und doch — in alle Freude ihres jubelnden Mutterherzens, das sich unsäglich nach ihm gesehnt, mischte sich die bange Frage, der nagende Zweifel: Wie wird er zurückkommen? Wie wird es werden in Zukunft?

Würde der Sohn jetzt endlich den Weg zum Herzen des Vaters finden, würde er draußen in der Fremde gereifter, vernünftiger geworden sein?

Es klopfte leise an die Tür. Ein Mädchen in schwarzem Kleide, weißem Schürzchen und weißer Haube steckte den Kopf in die Tür.

„Gnädige Frau, der Herr ist im Frühstückszimmer."

„Es ist gut, Anna."

Sie nahm die Schleppe des seidenen Morgenkleides auf und verließ das Zimmer. Sie ging die Treppe hinunter, schritt durch die große, loshalle und betrat das Frühstückszimmer. Das war hell und luftig, mit weißen bequemen Korbmöbeln eingerichtet. In der einen Ecke des mäßig großen Zimmers stand eine Gruppe Palmen, zwischen denen ein kleiner Springbrunnen plätscherte. Die Tür, die zur Veranda führte, war heute geschlossen, um der Nebelluft keinen Eintritt zu gewähren.

Als Frau Neuburg das Frühstückszimmer betrat, stand Miß Maud Leader, ihre Gesellschafterin, an einem kleinen Tischchen und bereitete auf einer Kaffeemaschine den Morgenkaffee.

Albert Neuburg hatte am reich besetzten Frühstückstisch Platz genommen. Auf dem blendenden Damast der durchbrochenen, spitzenbesetzten Tischdecke schimmerte Kristall und Silber. Der Hausherr hatte sich in die Morgenzeitung vertieft, als seine Frau sich ihm gegenübersetzte, blickte er flüchtig auf und nickte ihr ein kurzes „Guten Morgen" zu.

Albert Neuburg war ein Mann, dem man seine fünfzig Jahre nicht ansah. Seine hohe Gestalt war schlank, elastisch und kraftvoll, sein schmales, sonnengebräuntes, energisches Gesicht mit dem weichen blonden Schnurrbart über dem schönen Mund, mit der geraden harten Nase und den stahlgrauen, scharfen, den durchdringenden Augen wies keine Spuren des nahenden Alters. Kein grauer Faden zog sich durch das dichte blonde Haupthaar.

Albert Neuburg war noch immer ein schöner Mann, dem Frauenherzen leicht und spielend von jeher zugeflogen waren und noch immer zuflogen.

Gert hatte äußerlich viel von seinem Vater geerbt. Nur das Weiche, Träumerische in seinem Gesicht, die blauen sinnenden Augen hatte er von der Mutter.

Als der dampfende Kaffee vor ihm stand, legte Albert Neuburg die Zeitung zur Seite und lächelte seine Frau an. (Fortsetzung folgt.)

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Segen stiftet die Frau durch Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Sie vertreibt damit rasch Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Kehlkopfkatarrh und beugt Erkältungen vor. Beweis: 6100 not. beglaubigte Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Von Millionen im Gebrauch! Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dose 50 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. **Fr. Kaiser, Waiblingen.** Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl. 1158

Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen.

Frühjahrs-Offerte 1914. *Am günstigsten ist der Einkauf jetzt.*

Wir erzielen unsern Riesenumsatz speziell durch den Verkauf gediegener Wohnungs-Einrichtungen. — Für jedes Möbelteil garantieren wir schriftlich.

Bachmann's Möbel sind preiswert!

2 Zimmer

Küche Caroline pine, m. Linoleum-Blättern, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Schlafzimmer eichen imitiert, tadellose Arbeit, schöne Formen, 1 3türiger Ankleideschrank mit Facette-Spiegel, ²/₃ für Garderobe, ¹/₃ für Wäsche, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen m. Marmor, 1 Waschkommode m. Spiegel und Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer . . Mk. **485.—**

3 Zimmer

Besseres Wohn- u. Speisezimmer hell oder dunkel Eiche, breites Büfett mit eleganter Verglasung, Kredenz, Umbau mit Sofa, Bezug nach Wahl, 4 schwere Eichenstühle, 2-Zug-Ausziehtisch.

Das Schlafzimmer und Küche ist dasselbe wie zuvor zusammen Mk. **995.—**

Verlobten und deren Eltern kann nicht dringend genug eine zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung ans Herz gelegt werden.

3 Zimmer

sehr gediegen und geschmackvoll.

Speisezimmer Eiche, mit schönerBildhauerarbeit und Kristall-Facette-Verglasung: Büfett, Kredenz, Umbau, Sofa (Bezug nach Wahl), Ausziehtisch, 6 Stühle mit Ia Rindleder.

Schlafzimmer Eiche, Ankleideschrk., 180 cm breit, mit Kristall-Facette-Spiegel, ¹/₃ für Wäsche, ²/₃ für Kleider, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Toilettespiegel, 2 Stühle, 1 Handtuchständer.

Küche Caroline pine: Büfett, elg. Form, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Sämtliche Blätter mit Granit-Linoleum belegt.

Zusammen Mk. **1260.—**

3 Zimmer

in gut bürgerlicher Ausführung.

Speisezimmer Eiche, schw. Form mit durchgehenden Seitenschränken und reicher Ausführung: Büfett, Kredenz, Klubsofa, Bezug nach Wahl, Ausziehtisch, 6 Ia Lederstühle.

Schlafzimmer echt Eiche, mit Intarsien, komplett mit breitem Spiegelschrank, sonstige Zusammenstellung wie vor.

Küche Caroline pine, in elegant. Ausführung, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Sämtliche Blätter mit Granit-Linoleum belegt.

Zusammen Mk. **1535.—**

4 Zimmer

vollendet schöne Formen, aus vorzüglichem Material hergestellt.

Speisezimmer echt Eiche, m. Schnitzereien, Büfett: Unterteil u. Oberteil rund vorgebaut, 1 großer Ausziehtisch, 6 schwere Stühle mit echt Leder, 1 Klubsofa, echt Leder.

Herrenzimmer Eiche, Bibliothek, 3teilig mit Nische, Diplomat mit engl. Zügen, Schreibsess. 1 mit Ia Rindleder, 2 Stühle m. Ia Rindleder, 1 Herrentisch.

Schlafzimmer echt Eiche, mit reicher Bildhauerarbeit, Zusammenstellung wie nebenstehend.

Küche natur lackiert oder weiß lackiert, 1 Büfett, 3teilig, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle.

Zusammen Mk. **2200.—**

4 Zimmer

Herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung in sehr gediegener Ausführung.

Speisezimmer m. schwerem reichen Büfett, neue niedrige Form, Kredenz und 4-Zugtisch, 6 schwere Rindleder-Stühle.

Schlafzimmer echt Mahagoni oder Eiche, mit 1 Wäsche- und Garderobeschrank, 3türig, 1 breite Waschkommode, 1 Toilette, 2 Betten, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Herrenzimmer Bibliothek, 3türig, mit schweren Schnitzereien u. Kristall-Facette-Verglasung, Diplomatentisch, freistehend, Schreibsessel, Pfeiltisch, 2 Lederstühle, Chaiselongue.

Kompl. Küche wie vor.

Zusammen Mk. **2650.—**

4 Zimmer

Hochherrschaftliche Einrichtung von hervorragender Preiswürdigkeit.

Speisezimmer in vornehmster Form, 1 Büfett, 2.40 Meter breit, Kredenz, 4-Zugtisch, Klubsofa, Ia Rindleder, 6 Ia Lederstühle.

Herrenzimmer im klassischen Stil, mit extra breiter Bibliothek, großer Diplomat, schwerer Schreibsessel, Tisch, 2 Lederstühle.

Schlafzimmer echt Eiche, mit 2 Meter breiten Ankleideschrank, mit Apotheken, Zusammenstellung wie nebenstehend.

Küche Caroline pine, mit 3 türigem, rund vorgebautem Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, 1 Handtuchhalter.

Zusammen Mk. **3275.—**

Carlstr. 31/33 neben der Ruhmeshalle.

Besichtigen Sie bitte unsere 12 Schaufenster.

Bachmann & Co. Barmen

139b

Verlangen Sie bitte illustrierten Katalog.

Carlstr. 31/33 neben der Ruhmeshalle.

Lieferung überall in franko. Vertreter an allen Orten ges.

Der Kaiser als Farmer.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Kaiser seit dem Frühjahr 1912 Farmbesitzer in Deutsch-Südwestafrika ist. Die beiden kaiserlichen Farmen Dickdorn und Kosis liegen mitten im Namalande zwischen dem Fischflusse und Leberflusse. Über die Entstehungsgeschichte dieser Farmen und die Art ihrer Anlage unterrichtet ein Aufsatz von A. S. Griffenfeld. Der Kaiser kaufte die beiden Farmen, von denen die größere, Dickdorn, 15 556 Hektar, und die kleinere, Kosis, 9964 Hektar umfaßt, von dem Buren Krabbenhoeft für 96 000 Mark, und er hat bei dem Kaufpreis von 4 Mark pro Hektar, wie man heute in „Deutsch-West“ längst erkannt hat, ein sehr gutes Geschäft gemacht. Den Vorbesitzer freilich hatte das beträchtliche Gebiet noch viel weniger gekostet. Krabbenhoeft war nämlich folgendermaßen zu seinen Farmen gekommen: Hendrik Witboi hatte ihn aus irgendeinem nichtigen Anlaß zuunrecht gefangen genommen und sogar gezüchtigt. Der beleidigte Bure wandte sich darauf an die englischen Gerichte und erhielt auch sein Recht. Das Urteil lautete, er solle als Genugtuung eine so große Strecke Landes bekommen, als er in vier Tagen zu umreiten imstande sei. Daraufhin stellte Krabbenhoeft in einer Landschaft, die ihm besonders günstig erschien, in einer bestimmten Entfernung immer Knechte mit Reservepferden auf, jagte in vollem Galopp über das Land dahin, bis das Pferd ermüdet war, warf sich dann auf das nächste, und so ging es weiter vier Tage lang. Auf diese Weise gelang es ihm, einen recht großen Landkreis zu umreiten und zu seinem Eigentum zu machen. Die beiden Farmen, auf denen nach dem Wunsche des Kaisers besonders die Viehzucht gepflegt werden soll, tragen nun den typisch westafrikanischen landschaftlichen Charakter: Ödland und üppiges Steppenland wechseln auf ihnen ab. Die alte niedergebrannte Burenfarm Kosis hat der Kaiser ausbauen lassen. Wohl wenige Farmen in Südwest haben so gutes „gemischtes Feld“ wie die unseres Herrschers; sie enthalten beide eine Reihe von „Tümpeln“, die durch Fische belebt sind. „Dem Laufe des Leberflusses folgt auf Dickdorn zu in einer Breite von etwa 10 Kilometer die große Dorro-Ebene“, so schildert ein genauer Kenner das Land, in dem die kaiserlichen Farmen liegen. „Die Ebene wird im Osten durch die Fischflußberge begrenzt. Zahlreiche kleine rötliche Kuppen sind dem „Massive“ vorgelagert, das steil gen Osten zum Fischflusse abfällt. Im Westen steigen wieder Berge an, deren viele Kuppen ein formen- und farbenreiches Bild bieten. Auf Kosis verengt sich die Ebene und hört an der Wasserseite, die etwa in der Mitte der Farm liegt, auf. Im unteren Teile erheben sich ebenfalls viele kleine Kuppen aus der von wundervollen Gräsern und Büschen bestandenen Ebene. Westlich von Kosis und nördlich des westlichen Teiles von Dickdorn liegt hart an der nach Kub führenden Pad, an den Berg gelehnt, die einstige Werft des bekannten „Orlog-Kapitans“ der Witbois, Samuel Isaak Gertsaris. Jetzt ist eine Polizeistation errichtet worden, kaum 800 Meter von der durch drei nebeneinander liegende Bergkuppen gebildeten Nordostecke der kaiserlichen Farm Dickdorn entfernt. An den Flußläufen entlang zieht sich üppiges Buschwerk. Für die Wollschafzucht ist in jener Gegend Interesse vorhanden.“

Vermischtes.

Paul Déroulède †.

Nach und nach verstummen die argen Rufer der Revanche Frankreichs, der Tod legt ihnen die Knochenhand auf den Mund. In Nizza starb Paul Déroulède, der französische Dichter, der in seinen Gedichten und Prosaaufsätzen am leidenschaftlichsten den Gedanken der Revanche an Deutschland vertreten hat. Er war ein echter Franzose. Als von Felix Faures Begräbnis die Truppen unter Führung des Generals Roget zurückkehrten, fiel Déroulède dem Pferde des Generals in den Zügel und beschwor Roget leidenschaftlich, mit seinen Truppen sofort Loubet zu verjagen. Ganz Paris amüsierte sich, Déroulède aber kam erst ins Gefängnis, dann auf etliche Jahre in die Verbannung. 1870 hatte Déroulède als Zuave gegen Deutschland mitgekämpft, und es bleibt ihm der Ruhm, daß er sich als tapferer Soldat bewährte. Bei Metz aber wurde er Gefangener der Preußen, die ihn nach Breslau schickten. Es gelang ihm, zu entfliehen. Gute Freunde hatten ihm die Tracht eines polnischen Juden verschafft, in der er Breslau verlassen konnte. Auf Umwegen kehrte er nach Frankreich zurück und stellte sich dem Heere wieder zur Verfügung. Seine im Lager entstandenen Gedichte, die zügellosen Haß gegen alles Deutsche predigten, wurden eine Zeitlang viel gelesen. Nach dem Frieden gründete er die Patriotenliga, die Organisation, die am entschiedensten den Revanchegedanken vertritt. Déroulède hat ein Alter von 68 Jahren erreicht.

Kleesalz als Geschirr-Reinigungsmittel.

Nach der Mahlzeit im Speisewagen der Linie Genua—Mailand erkrankten fünf Reisende unter schweren Vergiftungserscheinungen. Die Passagiere schweben sämtlich in Lebensgefahr. Es scheint, daß auf dem Geschirr Rückstände von Kleesalz, das zum Geschirr-Reinigen verwendet wurde, geblieben waren.

176 000 Mark für eine Stradivari-Geige.

Vor etwa einem Jahre erhielt ein bekannter Kölner Geigenbauer den Auftrag zum Verkauf einer alten Stradivari-Geige, die unter dem Namen „Donaueschinger Strad“ bekannt ist. Die Geige stammte aus dem Besitz eines süddeutschen Fürsten und war von diesem einem Kölner Bürger geschenkt worden. Es gelang während eines Jahres nicht, einen deutschen Käufer zu finden, so daß die Geige dann für 22 500 Mark an einen englischen Händler überging. Wie dem Kölner Tageblatt mitgeteilt wird, ist diese Geige jetzt nach Edinburg zu dem fabelhaften Preise von 176 000 Mark verkauft worden. Die Kontrolle der Stradivari-Geigen ruht in den Händen einer Kommission, die über das Vorhandensein und die Besitzer der Stradivari-Geigen orientiert ist.

Eingegangene Bücher.

Die Nr. 5 der illustrierten Familienzeitschrift „Die Wochenschau“ enthält an Illustrationen zur Tagesgeschichte u. a. eine Gruppenaufnahme sämtlicher Generalärzte der deutschen Armee, eine Aufnahme von der Festversammlung des Vereins zur Förderung des Gewerbefleißes in Berlin, eine Reihe von Abbildungen aus Durazzo, der künftigen Residenz des Fürsten von Albanien, zahlreiche Porträts, darunter das Bildnis des verstorbenen Literaturhistorikers Rudolf Genée und des gleichfalls dahingeschiedenen Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, von Conrad. Außerdem bringt das Heft den Anfang des in hohem Maße spannenden Romans „Der Spion“ von Artur Zapp sowie den Schluß des Romans „Magnetische Kräfte“ von Hans Dominik. Ch. Steindl hat einen fesselnden Artikel über „Barcelona“ mit sechs Abbildungen beigesteuert. Ferner dürfte der Aufsatz „Eine moderne Desinfektionsanstalt“ mit drei Abbildungen besonderes Interesse beanspruchen. Weiter sei aus dem Inhalt noch eine kurze Novelle „Kurtis Ehe“ von Susi Wallner genannt. Trotz dieses reichhaltigen und vielseitigen Inhalts beträgt der Bezugspreis der „Wochenschau“ nur 15 Pfg. pro Heft. Die Zeitschrift kann durch alle Postanstalten und Buchhandlungen abonniert werden.

Der Panamakanal. Seine Entstehung und Bedeutung. Von John Foster Fraser. Autorisierte Übersetzung. Mit 2 Karten und 46 Vollbildern nach Originalaufnahmen. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin. 3 Mark.

Unter Frasers Leitung durchstreifen wir den Isthmus, lernen die Bevölkerung und den unbarmherzigen steinigen Boden kennen, erleben den Kampf gegen das Klima und ein Bild rastloser Arbeit, die seit Jahren Tausende von Händen in Bewegung hielt und an organisatorische Begabung, Tatkraft und Ausdauer die höchsten Anforderungen stellte. Das Buch, dessen zahlreiche Illustrationen Anschaulichkeit und Verständnis erhöhen, bietet jedem, der mit seiner Zeit lebt, genug des Interessanten.

Kaiser Wilhelm-Flotten-Bücherei. Heft 1/4. Verlag Voß & Pickardt, Berlin. Preis je 0,25 Mark. Das erste Heft behandelt die Seeschlachten vom 1. Juni 1794 zwischen Franzosen und Engländern und die von Tsushima; Heft 2 schildert den Anteil unserer Marine an der Erwerbung der Kolonien; das dritte gibt in den Erlebnissen eines Seeoffiziers Bilder von der Tätigkeit der Marine im Frieden und das vierte bringt eine Reihe Humoresken aus dem Seemannsleben.

Der deutsche Chauvinismus. Von Prof. Otfried Nippold. Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart. 1 Mark.

Die polnische Frage und Europa. Von Eugen Starczewski. Aus dem Polnischen übersetzt von Prof. J. Flach. Verlag von C. Knaster, Berlin.

Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912/13. Von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, zahlreichen Karten und Plänen. In 40 Heften à 50 Pfg. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Heft 31—35.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

27. Januar: Ehefrau Friedrich Schulte, Juliane geb. Tusch, 82 J., Huldastraße 58. — Hilde Grünewald, 3 J., Färberstr. 22. — Ehefrau Adolf Herzog, Martha geb. Klein, 27 J., Schönebeckerstr. 10. — Rentner Wilhelm Hollweg, 77 J., Kleinenwerth Nr. 38. — Schuhmachermeister Rudolf Schmalfuß, 69 J., Zeughausstr. 84. — Ruth Coenen, 6 Tage, Hesselnberg 19. — Gertrud Jäger, 1½ Mon., Kiefernstr. 5. — Peter Vogel, 78 J., Wichlinghauserstr. 112. — Helene Flüchter, ¼ St., Oststraße 6. — Hertha Giesen, 2½ J., Westkotterstr. 25.

28. Januar: Eisenbahnarbeiter Karl Scheer, 75 J., Schwarzbachstr. 42. — Witwe Johann Christian Schäfer, Wilhelmine geb. Hedtbleck, 86 J., Wilhelmstraße 16a. — Witwe Ferdinand Weitz, Julie geb. Stöcker, 84 J., Hatzfelderstr. 116. — Hospitant Joseph Nagel, 77 J., Carnaperstr. 50. — Maria Geiger, 4 Mon., Haspelerstraße 46a.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

30. Januar. Karl König, Kreisbote a. D., 75 J., Neviandtstr. Nr. 20. — Henriette geb. Göbel, 63 J., Ehefrau des Direktors Wilhelm Ungemach, am Waldschlößchen 15. — Thekla geb. Lippe, 63 J., Wirkerstr. 57. — August Stoeßer, Fabrikarbeiter, 71 J., Dorotheenstr. 2. — Maria geb. Kories, 48 J., Ehefrau des Schmiedes Georg Matroschat, Königstr. 384. — Maria geb. Schott, 69 J., Witwe von Fabrikarbeiter Heinrich Kümpel, neue Friedrichstraße 6b.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der katholisch. Kirche mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Königl. techn. Obersekretär

Herr Gustav Ernesti

im vollendeten 60. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten:

Mathilde Ernesti geb. Döhser
Oskar Ernesti
Hermine Clauberg geb. Ernesti
Emil Clauberg.

Elberfeld, Holten, Dortmund, Münster, Hamm, Köln, den 30. Januar 1914.

Beileidsbesuche dankend verbeten. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Febr., vom Trauerhause Oststr. 21 aus. Die feierlichen Exequien sind an demselben Tage morgens 7½ in der St. Suitbertuskirche. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte ich, diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Jean Pieper

im Alter von 67 Jahren. — Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paula Pieper. geb. **Scheuber.**

Elberfeld, den 28. Jan. 1914.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

August Stößer

im Alter von beinahe 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Wermelskirchen, Velbert, Wolfenbüttel, den 30. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag den 1. Februar, vormittags 11½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche bei der Trauerfeierlichkeit unserem lieben Verblichenen die letzte Ehre erwiesen haben, vor allem Herrn **Pastor Schneider**, den Herren der **„Liedertafel“** und der **„Alemannia“** sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

f152 **Familie P. Stephan.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes spreche ich allen, insbesondere Herrn Pastor Schneider für seine inhaltreichen, trostspendenden Worte meinen innigen Dank aus. Ebenso danke ich herzlichst den Mitgliedern des Kürassier-Vereins, des Kegelklubs „Tadellos“ und den Herren von der Versich.-Ges. „Friedrich Wilhelm“ für die letzte Ehre, welche sie dem Verstorbenen erwiesen haben.

Wwe. August Kux, Anna geb. Koch.

Elberfeld, den 30. Januar 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Ableben meines lieben Gatten, meines guten Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Skat-Klub, der Firma C. Cosman u. den Angestellten, Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen derselben unseren herzl. Dank.

Wwe. Jak. Rolauf nebst Sohn.

Elberfeld, den 30. Januar 1914.

Verkäufe

Schöner Bauplatz
im südl. Stadtteil Elberfelds billig abzugeben. Hypothekenkapital wird zugegeben. Off. unt. E 1390 an die Exped. f187

Landgütchen bei Solingen,
gutes Wohnhaus, Obsthof, Garten u. Acker, für Schuhmacher, Schneider etc. geeignet, für 4000 Mark zu verkauf. C. Claasen, Witzhelden. b3066

Schöner Landgasthof
zu verk. od. zu vm. C. Claasen, Gasthof zur Post, Witzhelden.

Gütchen
mit separater Wirtschaft. Gute Lage, Ind.-Stadt westf. Hptstr. Wirtschaft. Exist. f. gut. Konz. Neue mod. Geb. Nebenm. 2400 Mk. Das Gut m. Scheune sowie die Wirtsch.-Gebäude mit Inventar Preis 62000 M., 10 bis 12000 M. Anz. Näh. ev. G. A. Ebbinghaus, Milspe. f163

Eckhaus Friedrichstraße 25
sofort zu verkaufen, evtl. ganz oder teilweise zu verm. Schriftl. Off. u. E 1389 an Exped. f185

Flotte b5050
Gärtnerei
mit Landschafts- u. famil. Bestand steht bei einer Anzahlung von 8—10 Mille äußerst günstig zu verkaufen. Schriftliche Off. u. E 1522 an die Exp. erbeten.

Gut erh. Gleichstrommotor,
8 PS, 220 Volt, 950 Touren, 1 Stück Transmission, 45 mm Durchm., mit 2 Ringschmierlager u. 3 Riemscheiben aus Holz, Größe 700×125×45, 550×100×40, 250×195×45, sehr billig zu vk. Koch & Höhmann, Ronsdorf. — Ebendas. ein gut erhaltener, eiserner f281
Ventilator,
sehr wenig gebr., für Schmiedefeuer sowie als Absauger geeignet, sehr billig zu verkaufen.

5 PS.
Drehstrom-Motor
für Stadtanschluß sehr billig zu verkaufen. Barmen, Schwarzbachstraße 12. 2716

Kino-Einrichtung,
bestehend aus 330 Klappstühlen, davon 180 gepolstert und mit Armlehnen, ferner 1 Pathé-Apparat, komplett, alles wenig gebraucht, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter K 61 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Kirchstraße 7. f236

Marmorkamin
fast neu, fortzhlb. u. d. Heizg. vorh. zu verk. Elberfeld, Beckmerstraße 18, 1. f189

Zu verkaufen: Gut erhalt.
Kinderwagen
25 Mk., Sportw. 7 Mk., wenig gebr. Gasbratofen 20 Mk., alter Gasherd 2 Mk. — Elberfeld, Waldschlößchen Nr. 20. f200

Zwergpinscher, Hünd., 8 Mon., schwarz und rotbraun (Mk. 80). Näh. Wald-Rhl. Bahnst. 32. b3076

Dobermann-Rüde
selten schönes Tier, silberbraun, pr. Stammb., 17 Mon., zu verk. Vohwinkel, Kirchstr. 14. g166

Trau-Ringe
Ew. Möller, Elberfeld.
68 Kipdorf 68. f388

f591
Rauchet
DuMonts Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau - Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg.

Langerfeld, Porkstraße.
Zufahrt z. neuen Güterbahnhof, 11 500 □-Meter gt. Terrain, fert. Baufront über 120 Meter, weit. Front 250 Meter, bevorz. Bahnhof proj., ist billig zu verk. Baugeld vorhand. Bescheide werden in Zahlg. gen. Näheres: Postfach 168, Elberfeld. f280

Futtermittel- u. Getreidegeschäft zu verkaufen.
Aelteres, florierendes Engros- und Detail-Geschäft, obiger Branche nebst Düngemittel, landw. Samen etc., Umsatz ca. 150000 Mark, hohen Verdienst abwerfend, im Regbz. Düsseldorf (Stadt des Berg. Landes), mit guter Kundschaft u. noch sehr erweiterungsfähig, ist wegen Zurruhesetzung mit wunderschönem größerem neuem Wohnhaus (guter Nebenmiete) nebst Lager und Fuhrwerk, in der Nähe vom Bahnhof, äußerst preiswert zu verk. In Kriftens. Zur Uebernahme sind im ganzen, einschl. Betriebskapital, Mk. 30 000.— erforderlich, wofür Gegenwerte vorhanden sind. Bisheriger Besitzer ist zur vollen Einführung u. Einarbeitung gerne bereit. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit etc. unter E 1312 an die Expedition dieses Blattes.

Baumaterialien.
Wegen voraussichtlicher Aufgabe meines Geschäfts u. Räumung der Lagerplätze verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise: 500 Std. Fenster, Türen, Treppen, Eingangs-Treppen, Wendeltreppen, T., U., W.-Eisen, Feldbahnschienen mit Kippmuld., 20 Std. Drehscheiben, 600 mm weite, Eisenbleche sow. Steinewagen für Ziegeleibetrieb. Ferner: 50 Doppelwaggon Eichen- u. Tannen-Bordbohlen, 2000 Std. Eichen-Pfosten u. Weidepfähle, Schiefer, Sandstein-Platten, Flurplatten, Fußboden- und Schalbretter. Ferner mache ich besonders auf 50 Std. fast neue Eichen-Fenster, Flügeln, aus 7/4 astfreiem Holz aufmerksam, sehr passend für Schulen oder Fabrik. Größe 1,80×2,50.
Mathias Löwenstein
Barmen, Sedanstraße 97, Telephon 4060.

Kräftiger Doppelpony
zugfest u. brav, billig zu verk. Vohwinkel, Kaiserstr. 30. g87

Junger deutscher **Boxer-Rüde,**
In Abstammung, billig zu verk. U.-Barmen, Allee Nr. 24.

f171
Betten
Gardinen
Dekorationen
Viele Anerkennungen für künstlerisch ausgeführte Innen-Dekorationen
Siegmund Alsberg
Elberfeld Erholungstr. 15-19

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 31. Januar.

Der ortsübliche Tagelohn im Regierungsbezirk Düsseldorf.

In der sozialen Gesetzgebung hat der ortsübliche Tagelohn, kurz Ortslohn genannt, besondere Bedeutung für die Arbeiterschaft. So kommt er bei der Arbeiterversicherung nach verschiedener Richtung hin in Betracht, indem e. zugrunde gelegt wird bei der Berechnung des Krankengeldes, der Unfallrenten, der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung für Personen, die nicht Mitglied einer Krankenkasse sind. Das Reichsgesetz betr. die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften bemißt die Unterstützungen auf Grund des ortsüblichen Lohnes, die Gewerbeordnung verleiht dem Ortslohn insofern Bedeutung, als sie bestimmt, daß ein Gehilfe, der die Arbeit rechtswidrig verlassen hat, für den Tag des Vertragsbruches und jeden folgenden Tag der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit bis zur Höchstdauer von einer Woche als Entschädigung den ortsüblichen Tagelohn zu zahlen hat, ohne daß diese Zahlungspflicht an den Nachweis eines Schadens durch den Arbeitgeber gebunden ist. Bisher wurden die ortsüblichen Löhne von den höheren Verwaltungsbehörden festgesetzt, nachdem die Gemeindebehörden gehört worden waren, und den Arbeitgebern und Versicherungspflichtigen Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben worden war. Nunmehr setzen die Oberversicherungsämter den Ortslohn fest. Neu ist, daß fortan immer sechs Stufen des Ortslohnes bestimmt werden nämlich für Männer unter 16 Jahren, für Männer von 16 bis 21 Jahren und für Männer über 21 Jahre, desgleichen drei Stufen für Frauen. Die Festsetzung erfolgt alle vier Jahre, jedoch gelten die soeben bestimmten neuen Ortslöhne nur für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1914. Am 1. Januar 1915 erfolgt alsdann eine Neufestsetzung für die Dauer von vier Jahren. Im Regierungsbezirk Düsseldorf beträgt die Spannung zwischen den höchsten und niedrigsten Sätzen des Ortslohnes für erwachsene männliche Arbeiter, soweit Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern in Betracht kommen, 1,30 Mark. Den höchsten Satz weisen auf mit 4 Mark Duisburg, Oberhausen, Düsseldorf, Velbert, Remscheid, Solingen, Ohligs, Wald, und Gräfrath, am niedrigsten steht der Ortslohn für männliche Arbeiter über 21 Jahre in Emmerich mit 2,70 Mark. Für die übrigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern gelten für das Jahr 1914 folgende Sätze: 3 Mk.: Werden, 3,20 Mk.: Dülken, Süchteln, 3,30 Mk.: Kleve, Goch, Wesel, 3,50 Mk.: Sterkrade, Elberfeld, Barmen, Wermelskirchen, Ronsdorf, Lüttringhausen, Lennep, Radevormwald, Hückeswagen, Höhscheid, Wiesdorf, Richrath-Reusrath, M.-Gladbach-Stadt und -Land, Rheydt, Odenkirchen, Neuwerk, 3,65 Mk.: Homberg, Mörs, Hevelen-Baerl, Rahmkel, Crefeld, Mülheim-Ruhr, 3,90 Mk.: Essen, Borbeck, Altenessen, Rotthausen, Kray, Katernberg, Steele, Stoppenberg, Werden, Benrath, Hilden, Ratingen.

e.— **Dienstkleidung der Hilfsunterbeamten bei der Staatseisenbahn.** Ein kürzlich ergangener Ministerialerlaß bestimmt, daß auch die aus früherer Zeit noch vorhandenen, für den Betriebsdienst körperlich untauglichen Stationsgehilfen, Schreibgehilfen und Hilfstelegraphisten vom 1. Februar ds. Js. ab verpflichtet sind, Dienstkleidung zu tragen, wenn sie ständig und ausschließlich im Beamtendienste beschäftigt werden. Das gleiche gilt von den als Aushelfer verwendeten ehemaligen Beamten. Als Dienstkleidung ist die zweireihige Joppe mit Stehkragen vorgeschrieben.

e.— **Ein körperliches Mindestmaß für Fernsprechgehilfinnen.** Auch für die Fernsprechgehilfinnen ist jetzt ein Mindestmaß der Körpergröße festgesetzt worden. Es beträgt 156 Zentimeter. Dabei kommen aber weder Stöckelschuh noch englischer Absatz in Betracht.

e.— **Zur Frage der Arbeitslosen-Versicherung.** Die zu der Beratung der Frage der Einführung einer städtischen Arbeitslosen-Versicherung eingesetzte Kommission hat sich in ihrer Mehrheit für die Einrichtung einer solchen Versicherung nach dem Kölner System ausgesprochen. Das Stadtverordneten-Kollegium wird zunächst um eine grundsätzliche Stellungnahme zu diesem Beschlusse ersucht werden, auch werden Schritte unternommen, um eine Verständigung mit Barmen zu erzielen. Bekanntlich ist bei den früheren Beratungen schon geäußert worden, daß eine Arbeitslosen-Versicherung nicht nur Elberfeld umfassen könne, sondern sich auf einen größeren Bezirk, mindestens aber auch auf Barmen erstrecken müsse.

e.— **Mankogelder und Arbeitsverdienst.** Eine wichtige Entscheidung für die Angestelltenversicherung hat der Rentenausschuß getroffen. Danach sind Mankogelder auch insoweit dem Jahresarbeitsverdienst zuzurechnen, als sie tatsächlich zur Deckung von Fehlbeträgen verwendet werden müssen. Der Kassierer einer Bank erhält neben Gehalt und Gratifikation jährlich 900 Mark Mankogelder. Sie werden dem Angestellten jedes Halbjahr gutgeschrieben. Abhebungen dürfen erst erfolgen, wenn das Guthaben 600 Mark übersteigt. Die Mankogelder, so heißt es in der Begründung der Entscheidung, bedeuten unter allen Umständen eine Vermehrung des Entgelts. Soweit sie nicht zur Deckung von Fehlbeträgen verwandt werden, erhöhen sie unmittelbar das Arbeitseinkommen; soweit sie dafür verwandt werden, tritt eine unmittelbare Erhöhung ein, da ohne die Mankogelder die Fehlbeträge aus dem sonstigen Einkommen gedeckt werden müßten. Derartige Gelder dürften nicht mit Beträgen gleichgestellt werden, die z. B. den Postagenten für Beschaffung von Heizung, Beleuchtung eines Dienstraumes gewährt werden. Diese Ausgaben wären für die dienstliche Tätigkeit unbedingt nötig, während es von der Sorgfalt des Kassierers abhänge, ob überhaupt Fehlbeträge entstehen.

e.— **Experimental-Vortrag.** Faustinus Edelberg aus Kopenhagen wird am Freitag 6. Februar in der Stadthalle einen Experimental-Vortrag über „Spiritische Dunkelsitzung mit Materialisation (Geistererscheinung)" halten. Faustinus Edelberg, der über das gleiche Thema in Düsseldorf im ausverkauften Bachsaal mit großem Erfolge sprach, ist auf dem Gebiete des Spiritismus kein Neuling. Als Delegierter der Gesellschaft für psychische Forschung gelang es ihm, die berühmten Medien Cecil Husk, Mr. Eldred und Mr. Craddock in London zu entlarven.

e.— **Der M.-G.-V. „Deutscher Sängerkreis"** veranstaltet, angeregt durch die im Juni d. Js. stattfindende Sängerreise nach Tirol, am Samstag den 7. Februar 1914, abends 9 Uhr, im grünen und weißen Saale der Stadthalle ein großes Alpen- und Gebirgsfest unter der Bezeichnung: „Kirchweih in Tirol". Die Säle werden dem Charakter des Festes entsprechend auf das prachtvollste dekoriert. Jahrmarktbuden und Überraschungen aller Art sollen dem Feste das Gepräge einer echten Dorfkirmes geben, zu der die Festteilnehmer gebeten werden, möglichst in Tiroler Volkstracht zu erscheinen. Ferner wird an dem Abend durch Vorträge von Männerchören (Tiroler Volksliedern), Auftreten von Sänger- und Schuhplattlergesellschaften sowie durch die Mitwirkung einer Gebirgs- und einer Dachauerkapelle an Unterhaltung den Besuchern reiche Abwechselung geboten werden.

e.— **Thalia-Theater.** Heute, Samstag, beendet das Wiener Operetten-Ensemble sein von künstlerischem Erfolg gekröntes Gastspiel. Die Lebarsche Operette „Die ideale Gattin" gelangt zum letzten Male zur Aufführung. Morgen, Sonntag, beginnt das Gastspiel Toni Impekoven und Anna Müller-Linke vom Stadttheater Berlin in der Karnevalposse „Hochherrschaftliche Wohnungen". Die Nachmittags-Vorstellung beginnt um 3½ Uhr, die des Abends um 7,50 Uhr.

e.— **Der Allgemeine Bildungsverein** veranstaltet am morgigen Sonntag seinen zweiten Bunten Abend. (Näheres siehe Anzeige.)

e.— **Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger** im Kriege vom Roten Kreuz-Verband Elberfeld, welche in aller Kürze unter der Leitung des Herrn Oberstabsarztes z. D. Dr. Neumann vom Elberfelder Bezirkskommando den diesjährigen Unterricht in der freiwilligen Krankenpflege eröffnen wird, lade ihre sämtlichen Kameraden, Interessenten und Schüler zu dem morgen um 4¼ Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Kasinostraße 1, stattfindenden ersten Stiftungsfest, gleichzeitig Werbeabend, ein. (Siehe Inserat.)

e.— **Niederbergischer Schützenverband.** Die Schützenvereine von Elberfeld-Grenze, Langenberg, Velbert und Neviges haben sich zu einem Niederbergischen Schützenverbande zusammengeschlossen, um das Schützenwesen zu heben und zu fördern und alle in Betracht kommenden Fragen gemeinschaftlich zu erledigen. Zunächst sind die im Sommer zu feiernden Schützenfeste festgelegt worden, und zwar feiern: Elberfeld-Grenze am 21. und 22. Juni, Langenberg am 5. und 6. Juli, Neviges am 26. und 27. Juli und Velbert am 9. und 10. August. Die im Verbande zusammengeschlossenen Vereine beteiligen sich korporativ mit ihren Fahnen an allen vier Festen, an denen zu vollständig gleichen Bedingungen geschossen wird. Alle hierauf bezüglichen Fragen haben eine einheitliche Regelung erfahren. Auch die Besetzung der Schützenplätze mit Schau- und Krambuden, Karussells etc. soll vom Verbande aus vorgenommen werden, um die Budenbesitzer möglichst für alle Plätze gleichzeitig zu binden. Verbandsvorsitzender ist Kurt Brachmann, Neviges, dessen Stellvertreter August Völker, Langenberg.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Germania-Apotheke,	Ölbergerstr. 20;
Neue Apotheke,	Wörthstraße 6;
Reichsadler-Apotheke,	Berlinerstraße 57;
Schwanen-Apotheke,	Schwanenstraße 42;
Stern-Apotheke,	Kölnerstraße 72;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadler-, Schwanen-, Stern-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 31. Januar.

Februar.

Zieht der Februar ins Land, dann rüstet sich der Winter zum Sterben. Denn nach der alten Volksregel ist „Lichtmessen (2. Februar) der Winter halb gemessen" oder „der Winter bald vergessen", und nach russischem Sprichwort „begegnen sich am Lichtmeßtage Winter und Sommer." Die Tage sind schon länger geworden, so daß man wohl die und da das Abendbrot beim Sonnenlichte einnehmen kann, wenigstens behauptet es das Sprichwort, das sagt: „Lichtmessen können die Herren bei Tage essen." Als Grenztag zwischen Winter und Frühling ist der Lichtmeßtag zugleich ein Wetterlostag, an den sich eine ganze Reihe von Bauernregeln knüpfen. In katholischen Gegenden werden an diesem Tage die Kerzen für das kommende Jahr geweiht.

Zwölf Tage später, auf den 14. Februar, fällt der St. Valentinstag, der besonders in England das eigentliche Fest der Jugend und der Liebe ist, an dem Liebeserklärungen, kleine Geschenke und Leckereien, Gedichte und Spottverschen getauscht werden. Bei uns ist der Tag so gut wie ausgestorben.

Als erster Frühlingstag wurde ehemals der Petrstag am 22. Februar feierlich begangen. Seit alter Zeit galt Petri Stuhlfeier als Anfang des Frühlings: der Storch kommt am „Storchentage", wie man ihn im Schwarzwald nennt, wieder. Die Schneeglöckchen blühen im Gebüsch. Am Weidenbaum treiben die Kätzchen aus, und die Tiere erwachen aus ihrem Winterschlafe. Besonders hoch im Schwange steht der Petrstag noch in Westfalen, wo jeder Hausbesitzer an diesem Tage den „Suntevogel" jagt, d. h. durch Klopfen mit einem Hammer an die Ecksposten der Häuser und Ställe werden Kröten, Ottern, Schlangen und andere böse Gewürme vertrieben. Für die jungen Mädchen auf der Freierschau ist der Petrstag auch ein Orakeltag.

Der 24. Februar, der Matthiastag, bringt nach dem Volksglauben den letzten Schnee und das letzte Eis. Auch er ist ein Tag, an dem den Kundigen der zukünftige Ehelebste verraten wird. Am 24. Februar haben wir auch in diesem Jahre die Fastnacht, die, abgesehen von der religiösen Bedeutung, der Freude über den weichenden Winter und den einziehenden Sommer Ausdruck verleiht. Das erhellt besonders aus den ländlichen Fastnachtsfeiern. Wurde „Martini der Pflug in den Stall gezogen, so zog man ihn Fastnacht wieder heraus". In vielen Gegenden Süddeutschlands sind noch am Fastnachtstage die althergebrachten Winter- und Sommerspiele im Schwange. Als Abschluß der winterlichen Zeit galt Fastnacht von jeher als fest der Tag. Am „fetten Dienstag" muß, so sagt der Volksglaube, auch in der Hütte des Armen ein Fleischgericht auf den Tisch kommen. Dann leistet man am Fastnachtstage Unglaubliches im Vertilgen leckerer Pfannkuchen, Fastnachtsbrezeln, Faschingskarpfen und wie sie alle heißen mögen. Zum Abschied von den Fleisches- und Weltfreuden und von der winterlichen Muße zeit finden allerorts die Fastnachtsumzüge statt, die dann in den Fastnachtsbällen ihren Abschluß finden. Der Fastnachtstag ist, wie schon betont, für den Landmann das Ende der winterlichen Muße und der Wiederbeginn der landwirtschaftlichen Arbeit. Das ersieht man auch aus der in alter Zeit gepflogenen Sitte, die Gemeinde- und Flurbeamten neu zu wählen, Gemeinderechnungen abzulegen und die Hegemahlzeiten zu halten.

Auf die geräuschvolle Fastnachts- und Faschingszeit folgt die stille Fasten-, Passions- oder Leidenszeit, die an das vierzigtägige Fasten des Erlösers, an sein Leiden und seinen Tod erinnert. Der erste Tag in den Fasten ist der Aschermittwoch, der in diesem Jahre auf den 25. Februar fällt. „Tut Buße!" so schallt es überall, und in der katholischen Kirche erhalten alle Gläubigen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gemalt, und werden mit den Worten: „Gedenke, o Mensch, daß du Asche bist und wieder zu Asche werden wirst!" an die Vergänglichkeit des Lebens erinnert und zur Buße gemahnt. Heremzeit besteht auch der Brauch, am Aschermittwoch die Fastnacht zu begraben, und dann erschallt wohl noch der letzte Klang und Jubel der frohen Faschingstage. In der Natur aber rüstet sich in den letzten Februartagen, und je nach der Ortslage schon früher, alles zu frohem Wiedererwachen, und wenn der Februar ausgeklungen ist und der März sein Regiment antritt, dann hebt die Zeit der schönen Frühlingsspiele an.

b.— **Kunstverein, Rutmeshalle.** Sonntag wird die Februar-Ausstellung des Kunstvereins eröffnet. In drei Sälen zeigt die Bergische Kunstgenossenschaft Werke ihrer Mitglieder, die einen Überblick geben über das Schaffen der in unserem Tale arbeitenden Künstler. Ferner hat der Barmer Maler Prof. Ludwig Fahrenkrog in einem besonderen Saale Gemälde und Zeichnungen ausgestellt. Galerie und Ausstellung sind täglich, außer Freitags, von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

b.— **Die Einweihung der neuerbauten Alten Kirche** zu Wuppersfeld findet Mittwoch, den 18. Februar, vormittags 10 Uhr, statt in Anwesenheit von Generalsuperintendent Klingemann, D. Hafner u. a.

b.— **Evangelisations-Vorträge.** Man schreibt uns: Vom 8. Februar an wird in der Unterbarmer Hauptkirche ein schweizerischer Prediger, Adolf Ramstein aus Grünligen bei Bern, Evangelisations-Vorträge halten. Ramstein war, so erinnert man uns, früher überzeugter Sozialdemokrat und hat seiner Partei mit rücksichtsloser Entschiedenheit gedient, hat aber, als er 1878 schwerkrank im Spital zu Genf lag, den Entschluß gefaßt, Prediger des Evangeliums zu werden. Nach einem vierjährigen Bildungsgang in einer Missionsanstalt in der Nähe von Basel und nach langjährigem Dienst in der Stadtmission in Bern, ist er als Evangelist umhergezogen und hat in den größten Kirchen gesprochen.

b.— **Noch immer spanischer Schwindel.** In den letzten Tagen sind verschiedenen hiesigen Einwohnern Briefe aus Spanien zugegangen. Der angeblich im Gefängnis sitzende Briefschreiber bittet, ihm zur Wiedererlangung von mehreren hunderttausend Franken zu verhelfen, die sich in seinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer befinden sollen. Als Belohnung für die Gefälligkeit will der Briefschreiber den dritten Teil der obigen Summe an den gütigen Helfer abgeben. Die Bereitwilligkeit soll der Helfer durch ein an eine bestimmte Adresse zu sendendes Telegramm erklären, worauf die weiteren Verhandlungen mit ihm erfolgen sollen. Da es hier nur auf den Geldbeutel des leichtgläubigen Helfers abgesehen ist, sei hierdurch vor jedem Verkehr mit dem Briefschreiber gewarnt.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Carnaper Apotheke,	Rödigerstraße 17;
Hirsch-Apotheke,	Alle 140;
Schwanen-Apotheke,	Wertherstraße 4;
Sonnen-Apotheke,	Gewerbeschul- und Fischertalerstraßen-Ecke;
Stern-Apotheke,	Hecknauerstr. 151;
Wichlinghauser Apotheke,	Weststraße 38.

Schwächliche Kinder werden kräftig

bei guter, nahrhafter Kost. Tausende von Ärzten empfehlen, daß ihnen täglich zum Frühstück das altbekannte Kräftigungsmittel

Kasseler Hafer-Kakao

verabfolgt wird. — (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., nie lose!)



schützt man sich vor Husten, Heiserkeit, Katarrh durch Wybert-Tabletten!

Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mark

Januar-Ausverkauf.

In Anbetracht der lang anhaltend ungünstigen Witterung vor dem Feste verkaufe ich meine noch großen und gut sortierten Bestände in modernen

Pelz-Colliers und Muffe

in bekannt hervorragend soliden Qualitäten und erstklassiger Verarbeitung

zu staunend billigen Preisen!

ELBERFELD nur Herzogstr. direkt am Wall. — Keine Filiale.

R. Marschall

ELBERFELD nur Herzogstr. direkt am Wall. — Keine Filiale.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 1. Februar 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Calaminus. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr Pastor Kriekhaus. — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Pastor Humburg. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Jung. — Neue Kirche: Hauptpr. 10 Uhr Pastor Röhrig. (Koll.) — Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Humburg. — Friedhofskirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Schärer. — Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Kolfhaus. — Abendpredigt 5 Uhr Synodalvikar Dr. Schmidt. (Taufhandl.: Pastor Haarbeck.) — Gemeindestift: Vormittagspr. 9 Uhr Pastor Humburg. — Hahnerberg: Vormittagspred. 9½ Uhr Pastor Haarbeck. — Allendahl: Vorm. 9½ Uhr Pastor Kolfhaus. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Neuenhaus. — Kindergottesdienst 11 Uhr. — Bibelstunden. Bankstr. 6: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue I“. Mäuerchen 88: Nachmittags 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue II“. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein; Nachmittags 5 Uhr Männer- u. Jünglingsverein, Pastor Jung. — Katernberger Vereinshaus: Nachmittags 3½ Uhr Pastor Schärer. — Königstr. Nr. 136: Nachm. 5 Uhr Verein „Sonntagsfreude“. — In „Nordwest“ (Schusterstraße 37): Abends 8½ Uhr. — An der Kohlstraße: Montag abend 8½ Uhr Pastor Kolfhaus.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpred. 8½ Uhr Pastor Winckler. (Koll.) — 10 Uhr Hauptpredigt, Pastor Ufer. (Koll.) — 11½ Uhr Kindergottesdienst. — 4½ Uhr Kaisersgeburtstagsfeier des Jünglingsvereins. — Dienstag 8 Uhr Grotenbeck, Pastor Winckler. — Dienstag Armenverein im Vereinshaus. — Donnerstag 8½ Uhr Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Koll. 6): Hauptgottesd. 9½ Uhr Hilfspr. Breitling. (Koll.) — Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Fohrmann. — Jugendgottesdienst nachmittags 2½ Uhr Pastor D. Hafner. — Taufhandlung nachmittags 3½ Uhr Pastor D. Hafner. — Abendpr. 5 Uhr Missionar Schmidt-Nias (Missionsstunde.) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Werbeck. (Koll.) Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Jäckel. — Trinitatiskirche (Arrenbergerstraße 12/14): Hauptpredigt 10 Uhr Pastor D. Hafner. (Koll.) — Kindergottesdienst 1½ Uhr Pastor Niemöller. — Taufhandl. 2½ Uhr Pastor Niemöller. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Fohrmann. (Koll.) — Christuskirche (Grifflenbergerstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Bathe. (Koll.) — Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Werbeck. Betsaal, Hombüchelerstr. 53: Frühpredigt 9 Uhr Pastor Henfe. (Koll.) — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Opphoferstr. 60): Frühpr. 9½ Uhr Pastor Löhr. (Koll.) — Konfirmanden-Bibelstunden. Für Knaben. Holzerstraße 32: Vorm. 11½ Uhr fällt aus. — Weststr. Nr. 37: Nachm. 3 Uhr Pastor Henfe. — Für Knaben u. Mädchen. Sophienstr. 3a (Konfirmandensaal): Abends 6 Uhr Pastor Schneider. — Für Mädchen. Ludwigstraße 22a: Vorm. 11 Uhr Pastor Löhr. — Weststr. 37: Nachmittags 4 Uhr Pastor Henfe. — Parkstr. 20: Abends 6 Uhr Bibelbesprechstunde für konfirm. Mädchen, Pastor Jäckel. — Schönegasse 4: Montag abend 8½ Uhr Pastor Henfe. (Israelsmissionsverein.)

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Versammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, Eingang Luisenstraße, 2 Trepp. Ansprachen halt. u. Reiseprediger.

Ostpr. Gebetverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversammlung. Ansprachen von den Vereinspredigern Kanschat und Rakk. Jeder ist herzlich eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld. Evang. Vereinshaus, Eing. Luisenstr., 2 Trepp. Früh 7½ Uhr Gebetstunde. — Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Paradestraße 41. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Kandidat Dreicher. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Christenlehre, Kandidat Dreicher.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstraße 12.) Samstag abend 8½ Uhr Gebetsversammlung. — Sonntag morgen 9½ Uhr Predigt in Elberfeld, Prediger Koch. — In Barmen: Vormittags 9½ Uhr Erbauungsversammlung. — Nachm. 5 Uhr Erbauungsversammlung in Barmen. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde in Elberfeld.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm. 9½ Uhr Versammlung. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr Evangelisationsversammlung. — Abends 6½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibelbesprechung. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche) Elberfeld, Schleusenstraße 6. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Ilg. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Vormittags 11½ Uhr Sonntagschule Schreinerstraße 21a. — Nachmittags 4½ Uhr Predigt, Prediger Ilg. — Nachm. 6 Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 6 Uhr Männer- u. Jünglingsverein. — Montag abend 8½ Uhr Gesangstunde des Gem. Chors. — Mittwoch 8½ Uhr Gebetstunde. — Freitag abend 8½ Uhr Bibelstunde in der Schreinerstraße 21a. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Baptistengemeinde, Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Weststr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Prediger Wupper (Taufe und Abendmahl). — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde und Gebetsversammlung. — Velbert, Offerstr. 17. Vorm. 10 Uhr Bibl. Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 2a. Sonntag vormittag 9½ Uhr Missionsvortrag von Frl. Seidelmann, Missionarin aus China, von der Frauenmissionsgesellschaft. — 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Evangelisationsvortrag von Prediger Gebhardt. — Montag abends 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abends 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde. Pred. Gebhardt. — Velbert, Oststr. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 3 Uhr Predigt, Pred. Müller. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. — Solingen-Höhscheidt, Neustr. 43. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Müller. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Predigt, Prediger Müller. — Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Predigt (Weyerstr. 11), Prediger Müller. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde, Prediger Müller. — Freitag abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Jedermann ist frdl. eingeladen.

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11 a. m., in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld, Rev. S. K. Lockyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Barmen, Bredmannshofstr. 2a. Nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Schwelm, Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Gevelsberg, Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. — Langerfeld, Schwelmerstr. 110. Abends 8½ Uhr. — Velbert, Kupperstr. 174. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Langenberg, Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Remscheid, Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Ohligs, Burgstr. 16. Nachm. 4½ Uhr. — Vohwinkel, Kaiserstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — Werden, Neukirchenerstr. 13. Nachmittags 4 Uhr.

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Wilbergstraße 4. Jeden Sonntag abend 8 Uhr Religiöser Vortrag.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Lang (Vorbereitung, Abendm.). — Nachm. 5 Uhr Pastor Wiebel. (Abendmahl.) — Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Wiebel. — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Coerper. (Koll.) — Abends 6 Uhr Pastor Schmidt. — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Sartorius. (Koll.) — Evang. Vereinshaus: Vorm. 9 Uhr Pastor Herbst. — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Veerhoff. — Lichtenplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Kisting. — Haßfeld: Vorm. 10 Uhr Pastor Sprodt. — Städtisches Krankenhaus: Vormittags 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor ... (Vorbereitung. Koll.) — Nachm. 5 Uhr Pastor Lauffs. — Donnerstag nachm. 5 Uhr Pastor Simsa. — Immanuelkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Simsa. — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vormittags 9½ Uhr Pastor Schneider.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Wupperfelder Vereinshaus (Jägerstr. 21): Vormittags 10 Uhr Pastor Blonsch. Vorbereitung u. Abendmahl. Kollekte. — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Witteborg. (Koll.) — Johanniskirche: Vormitt. 9½ Uhr Pastor Seeliger. (Koll.) Nachm. 5 Uhr Pastor Eger. — Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Niemöller-Elberfeld. (Kirchenchor. Jahresfest des Barmer Zweigvereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung. Koll.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Schürmann. (Koll.) — Nachm. 2½ Uhr Pastor Sprodt (Jugendgottesdienst). — Nachmittags 5½ Uhr Pastor Banich.

Laaken-Blombacherbach. Vormittags 9½ Uhr Vikar Spieker. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 4½ Uhr Kaisers Geburtstagsfeier im Gemeindehaus. Rektor Schnell und Pastor Loswinkel. — Abends 8½ Uhr Blaukreuzstunde.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde Barm.-Rittershausen, Werlestr. 58. Vorm. 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Predigt und Abendmahl. Pastor Sommerfeld.

Christliche Versammlung, Barmen, Mühlenweg 44a. Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachm. 4½ Uhr Evangelisation. Mittwoch abends 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Nachm. 1½ Uhr Sonntagschule. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. — Samstag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstraße 44. Vormittags 9½ Uhr Pred. Merten. — 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4½ Uhr Prediger Merten. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Heckinghausen, Westkotterstraße 38. Vorm. 9½ Uhr Prediger Westott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Erbauungsstunde. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Innerer Missions-Verein, Barmen, Feldstr. 37a. Vorm. 8 Uhr Prediger Merten. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. — Abends 8 Uhr Versammlung. — Montag und Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung.

Evangelische Gemeinschaft, Barmen, Saal Hochstraße 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Nachmittags 3 Uhr Männer und Jünglingsverein, 4½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betstunde. — Wichlinghausen, Bergstr. 8. Abends 8 Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstraße 5. Vorm. 8 Uhr Missionsgebetstunde. — Vormittags 10 Uhr Bibelbesprechung. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. — Abends 8½ Uhr Evangelisation. — Donnerstag abend 8½ Uhr Erbauungsstunde.

Methodistengemeinde Barmen, Allee 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde, Prediger Gebhardt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor. — Langerfeld, Barmerstraße 57: Nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Jedermann ist herzlich willkommen.

Pfingstgemeinschaft, Barmen, Freiheitstraße 55a. Sonntag nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Familienabend. — Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 8½ Uhr Versammlung.

Auskunftsstelle für Frauenberufe
Elberfeld.

k159

Städtischer Arbeitsnachweis: Plateniusstr. 24/26, Zimmer No. 8.

Fernsprecher 1200/02.

Sprechstunden: Vormittags Dienstags u. Freitags von 10—11 Uhr; nachmittags bis Ostern täglich (nicht Samstag) von 3—7 Uhr.

Berufsberatung
Auskunft über Ausbildungsmöglichkeiten u. Erwerbsaussichten für Mädchen mit Höherer, Mittel- und Volksschulbildung.

Kostenlose Lehrstellenvermittlung
Für Kaufmännische Berufe (Verkauf und Kontor)
Für Handwerk, Gewerbe und Industrie
Häusliche Lehrstellen.

Gute Liköre sind teuer geworden und nicht überall erhältlich, häufig bekommt man heute auch stark verwässerte, geringwertige Spirituosen. Deshalb geben auf ihre Kasse und einen guten Tropfen Bedachte immer mehr zur reellen und billigen **Selbstbereitung** mit den berühmten Reichel-Essenzen über. Bereits viele Millionen sind aufgeklärt und machen sich die damit verbundenen und erkannten Vorteile zunutze. Die besten Likörspezialitäten sind herstellbar, vollkommen originalgetreu, gehaltvoll u. kräftig, aber um das Doppelte und Dreifache, zum Teil bis Zehnfache billiger. Garantie für absolute Reinheit liegt in der Selbstbereitung. Nach einmaligem Versuch läßt man alles bisher Genommene bestimmt fallen und sich durch nichts wieder von Reichel-Essenzen abbringen. Sie erhalten zum näheren Aufschluß in Ihrer Drogerie oder portofrei von Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstraße 4, ein wertvolles **Rezeptbuch gratis** für sämtliche Liköre, einfache und feinste, Branntweine jeder Art, Aquavits, echte Kräuterbitter, Limonadesirupe rc., vornehme Cabinet- und Luxusliköre in hochklassigen Qualitäten. Original-Reichel-Essenzen sind in allen guten Drogerien, auch Apotheken erhältlich, aber nur echt und garantiert mit Marke „Lichtherz“. Vor Nachahmungen sei dringend gewarnt. In **Elberfeld** und **Umgegend** in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken** etc. erhältlich. a567

28 Pfd. **Schweinekleinfleisch**
Kopf-, Schnauzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen. Eimer 25 oder 50 Pfd. — 10-Pfd.-Postpaket Mk. 2.90.
Geräucherte Schweinsbacke ohne Knochen, 10-Pfd.-Postpaket Mk. 8.—.
Delikateß-Vorderbeinchen (Dickbeine), Postk. 10 Pfd. netto Inhalt Mk. 4.60.
Feinst. Schweineschmalz, 10-Pfd.-Postdose Mk. 7.50, 5-Pfd.-Postd. Mk. 3.75.
Alles amtlich untersucht ab Kiel. Nachnahme.
C. J. Micheelsen, Kiel (26



Dr. Klebs Yoghurt
Präparate — von Aerzten selbst gebraucht und verordnet — konzentr. Reinkulturen. Diätetisches Mittel I. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Magen- und Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen.
Y.-Tabletten 45 St. = 2.50 Mk., 100 St. = 5.00 Mk.
Y.-Ferment zur Selbstbereitung v. Y.-Milch 2.50 Mk. (ausreich. 3 Monate). In Apotheken u. Drogerien. Proben und Zeugnisse über vorzügl. Erfolge kostenlos.
600
Bakteriol. Laborator. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.
Gen.-Vertr. Dr. Rich. Mauch, Cöln, Roonstr. 6.

Geschäftsbücher empf. **Alex Heine, Elberfeld,** Ecke Duppeler- u. Schleswigerstr. 1—5.

Kunst-Photographie!
Am 1. Februar eröffne ich
Elberfeld, Königstr. 64
eine
photographische Kunst-Anstalt.
Mein besonderes Bestreben wird sein, **nur** hervorragende künstlerische Arbeiten zu liefern.
Ich bitte, mein Schaufenster zu beachten.
Hochachtungsvoll
Hans Witzleb, Photograph
früher Barmen, Altermarkt 4.

ff. Apfelkraut hergestellt aus tadellosen Früchten, ob... Zusatz. !!! Das Beste vom Besten !!!
5-kg-Eimer ff. Apfelkraut (nur aus Aepfeln) Mk. 4.30
12½-kg-Eimer ff. Apfelkraut (nur aus Aepfeln) Mk. 11.50
5-kg-Eimer ff. Obstkraut (aus Aepf. u. Birnen) Mk. 4.00
12½-kg-Eimer ff. Obstkraut (aus Aepf. u. Birnen) Mk. 10.00
5-kg-Eim. ff. Zwetschenmus Mk. ...
12½- ... Mk. ...
ab Stat. Rosbach-Sieg geg. Nachn. Nichtbefried. Send. nehme ... los a. me ne Kost. geg. Nachn. ... Alle jedes Hilfe ausgeschl.
Wilh. Klein, Krautfabrik, **Bellingen** b. Rosbach-Sieg.

Käse!
Prima Holst. Holländer, 9 Pfund netto nur 3.06 Mark Nachnahme ab hier. H. Feldhusen, Nortorf i. Holstein.

Echtes Paderborner Oldbg. Trinkeier la Pflanzenbutter
Fischertaler Butterhalle
... **Island 7.** ... **Auerstr. 4.**

G. W. Rein, die beste Quelle für denkbar feinster **Naturbutter** ... Nr. 2300. Barmen, Gr. ...

Kartoffeln. Beste Sorte ... Bonum 1000 Pfund 32 Mk. ... Keller. Schlupkothen. Mettmann. Fernsprecher Nr. ...

Gelbe Kohlrabien
als Gemüse hat in groß. Posten abzug. Otto Esser, Mettmann. Gut zur Gau. Fernspr. 117. 146

Billiges Hühnerfutter
Kleinweizen, Gerstenabfall, ... gemischt, verl. zu Mk. 11.—, Futterweizen, Gerste und Mais ... per 100 Pfund franko Station ... Bahnstation gen. Nachnahme. 306
Stein & Kimmel, Neuß.

Geflügelfutter! 50 kg 100 kg
Gerste, schwere ... 8.50 ...
Braugerste ... 9.00 ...
Futterweizen ... 9.50 ...
mit Sack geg. Nachn. franko ...
... Brenner, Wülfrath. 34

„Superior“
Trocken-Fleischfaser-Körnerfutter für Geflügel
bürgt für Erfolg in der Geflügelhaltung im Winter!
Verlangen Sie die Preisliste
v. Futter-Versand-Geschäft
Paul Preußner, Wülfrath.
Günst. Bezug! Prompte Lieferung.

Ziehung 19.—21. Februar 1914
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
10167 Geldgew. ohne Abzug ...
Hauptgewinne
400000
75000
40000
Lose à Mk. 3.50 Porto u. Liste 30 Pf. mehr
versendet auch unter Nachn.
Bankhaus M. Mündheim Nfg.
Hamburg, Neuer Jungfernstieg ... gegr. 1889



Reparaturen an Uhren und Goldwaren billig unt. Garantie.
Trauringe in allen Preislagen.
Walter Sieberth
Uhrmachermeister,
Elberfeld, ...
Blumenstr. ...

Schallplatten-Abonnement!
Größt. Vorteil f. Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslg. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis.
Karl Borbs, Berlin 161, Neue Königstr. 19.

Konfirmation — Kommunion!

70 verschiedene Qualitäten schwarze und blaue Kammgarne, Cheviots und Meltons für **Anzüge zu Engros-Preisen**
feine Maßanfertigung unter Einbegriff guter Zutaten . . . . . . **9.35, 11.00, 12.50** und **14.10** Mk.
Pünktlicher Lieferung halber wolle man sich jetzt schon wenden an das 240a

Tuch- u. Stoff-Lager, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 128, 1. Etage.
Kein Laden. — Verkauf an jedermann.



Wuppertaler Wochenschach

Nr. 545.

Der **Elberfelder Schachklub** tagt Montags ab 8½ Uhr im „Kaiser-Café", derselbige **Schachklub Morphy** Samstags ab 9 Uhr im „Berliner Hof", der **Barmer Schachverein** Donnerstags ab 8½ Uhr im „Ratskeller". Gäste sind stets willkommen.

Mitteilungen zu unserm XVI. Preisausschreiben 13.

Zweites Thema.

Wir hatten folgenden Dreizüger vorgelegt **und neben** der Lösungsangabe die Beantwortung nachstehender Fragen verlangt:

Hauptfrage: Welches ist in erschöpfendem Sinne **die Bedeutung** des schwarzen Bauern a3?

Nebenfrage: Könnte dieser Bauer nicht ebenso **gut ein** weißer sein?

Kh3 Dg6 Ta7 Lh2 Sa6 d6 Bb5
c2 f5 h4 (W.) Kd4 Ta5 h7
Sh6 Ba3 c3 d5 e3 g7 (S.)

C. Bewerbungsschrift von cand. philol. Otto Dehler in Bad Blankenburg.

Bei Betrachtung der Aufgabe fällt zunächst die **Regungslosigkeit** des schwarzen Königs auf. Ferner **erkennt** man leicht, daß die schwarzen Streitkräfte auf der Königsseite wegen sonst sofort eintretenden Mats an ihre Plätze gebunden sind. (1. . . e2 2. Dg1; 1. . . S bel. 2. Dg4; 1. . . Th8 2. Dg7.) Endlich sieht man, daß der schwarze Turm **den weißen** Bauer b5 nicht schlagen darf, weil darauf 2. b6 nebst 3. Dd3 erfolgen kann. Es bleiben **bloß die** folgenden Züge übrig: 1. . . e2; 1. . . Ta4 **und** 1. . . Ta6, gegen die es von vornherein nichts gibt. Ein fertiger Zugzwang, in dem Weiß **nur** einen Wartezug zu machen hätte, liegt somit **nicht** vor. Man wird demnach an einen zurechtstellenden Zug als Einleitung denken, durch den die **drei** erwähnten Verteidigungen in das Zugzwangsgefüge eingereiht werden. Doch **verbietet es sich** bald, überhaupt eine Zugzwanganlage vorauszusetzen, besonders, weil nicht ersichtlich ist, **welche** Schädigung des Schwarzen sich bei dem **Vorrücken** seines a-Bauern einstellen soll.

Infolgedessen muß man zu einer Drohung **greifen**, und man wird vorerst eine solche wählen, **in welcher** der halbe Zugzwang mit ausgenutzt **wird.** Auch dies erweist sich als unangängig. Bei **allem** Verführungsreichtum zeigt sich eine außerordentliche Festigkeit der Aufstellung. Als starkster **Angriff** scheint sich 1. f5—f6 (droht 2. Dd3; auf **1. . .** Sf5 2. Dg4) darzubieten. Er scheitert **einzig** an 1. . . Ta6 2. Dd3 Kc5. Sofortige **Matdrohungen** enthalten auch die Züge 1. Dh5; 1. Dg1; 1. Dg3; 1. Dg5; 1. Te7, die ebenfalls sämtlich **nur** an 1. . . Ta6 ihre Widerlegung finden (z. B. **1.** Dh5 e2? 2. Df3!).

Aus alledem ist zu entnehmen, daß das Feld **c5 die** Achillesferse von Weiß ist, da Schwarz **vermittels** 1. . . Ta6 diesen Punkt seiner Deckung **beraubt.** Die Annäherung des abseits stehenden **weißen** Turmes zu erneutem Schutze dieses schwachen **Punktes** nützt nichts; denn von 1. Ta7—c7 gilt **das** Gleiche: auch dieser Zug wird mit 1. . . Ta6 **widerlegt** nebst 2. b6 Tc6! (wie ja 1. b6 Ta6 2. Tc7 Tc6 in derselben Weise zurückgewiesen wird). **Sodann wird** man es mit dem Wegzug des **bedrohten Springers** versuchen. Allein 1. Sc7 (droht 2. Se6) **scheitert** seinerseits an 1. . . Kc5 2. Se6 Kb4! Mit **1. Sb4** oder 1. Sb8 kommt man gleichfalls nicht zum **Ziele,** da es für beide Züge mehrere ausreichende **Gegenzüge** gibt. Alle diese Scheinlösungen, so viele **Trugspiele** sie uns auch vortäuschen, zerrinnen in **nichts.** Guter Rat ist also teuer.

Nur schwer entschließt man sich dazu, den **weißen** Springer d6 zur Ersatzdeckung des Feldes **c5** zu benutzen. Denn mit dem Zuge nach b7 **räumt** man dem bisher festgebannten König gleich **zwei Felder** auf einmal ein, und als Entgelt dafür **wird bloß** der bereits gedeckte Punkt c5 nochmals **beherrscht.**

Indessen gewinnt dieser recht fernliegende Zug **an** Wahrscheinlichkeit, **wenn** man bedenkt, daß in **dem** Drohspiele 2. b6 3. Dd3 dem schwarzen König die beiden Auswege wieder genommen werden, und daß sich der schwarze Monarch auch auf **die** Züge des eigenen Springers (infolge Dg4) dieses Geschenks nicht lange erfreuen kann. Schließlich findet man noch, daß die starke Drohung 2. Dd6 **nebst** 3. Db4 oder 3. Df4 neu hinzugetreten ist und **mit** ihrer Hilfe gelingt es nunmehr, des Gegen**zuges** 1. . . Ta6 Herr zu werden, indem sich mit 2. Dd6! (2. Db6? Ke4!) das schöne Hauptspiel 2. . . Td6 3. Ta4 ergibt, bei dem auch der weiße Turm zu seinem Rechte gelangt. Die Erledigung der Nebenwendungen weist dann keine Schwierigkeiten mehr auf. (Schluß folgt.)

Antwort von F. Dedrle (Brünn) an J. Berger (Graz).

Herr Regierungsrat Johann Berger (siehe W. W. Nr. 543) fühlt sich durch meine Ausführungen in Nr. 541 meiner Ansicht nach ohne Grund beschwert.*) Die Idee der Aufgabe habe ich überhaupt nicht berührt, und ich denke daher, daß der erste Teil seiner Zuschrift eher an Otto Ackermann (siehe W. W. Nr. 540) hätte adressiert werden sollen. Letzterer habe in einer tiefen und sehr ausführlichen Analyse den Inhalt der Aufgabe behandelt; die Leser werden gewiß selbst zu beurteilen vermögen, inwieweit Berger oder Ackermann recht hat. Ich habe nur den Bauer a3 als einen Teil des benutzten Materials erwähnt, und das eben hängt mit der Konstruktion zusammen. Ich habe also nur von der Konstruktion gesprochen und muß auch weiterhin darauf bestehen, daß jede Aufgabe, die zwei Drohungen enthält, von denen eine als Hauptspiel gelten soll, verfehlt konstruiert ist. Auf diesem allgemein anerkannten Prinzip kann Berger meiner Ansicht nach keinen Grund herleiten, um sich beschwert zu fühlen, weil es allgemeine Geltung hat und in keiner Weise die Kunst Bergers erniedrigt. Die Widerlegung dieses Konstruktionsprinzipes durch Berger ist interessant, aber nicht ausreichend. Wenn er sogar eine leichte Verbeugung vor dem Dogma der Unfehlbarkeit und Allwissenheit des Richterstuhls macht, so zieht dies erst recht nicht, denn auch ihm ist das schwarze Brett der Turnierhistorie oft genug vor Augen gerückt worden. Dieses traurige Kapitel wirft seine dunklen Schatten bis in die fernste Vergangenheit und hat sicher schon einige Seiten eines jeden Fachblattes gefüllt. Berger wäre gewiß durch die Konsequenzen überrascht, zu denen wir gelangen würden, wenn wir alles für richtig hielten, was die Preisrichter unterschrieben haben. Konstruktionsfehler bleiben Fehler, auch wenn jemand Tausende von Aufgaben vorführt, in denen sich dieser Fehler wiederholt. Berger vergißt eben, daß Wert und Schönheit einer Aufgabe nicht einzig von der Konstruktion abhängig sind. Es gibt so viele schöne Sujets und verblüffende Einfälle, die schon allein für sich einen gewaltigen künstlerischen Eindruck ausüben und damit den Erfolg der Aufgabe verbürgen, ohne selbst durch eine fehlerhafte Konstruktion eine wesentliche Einbuße zu erleiden. So hat ja auch der 1. Preis Blakes aus dem Niederländischen Problemturnier ein so schönes Sujet, daß ihn nicht einmal der Fehler in der Konstruktion vom ersten Platz drängen konnte, und dieser Konstruktionsfehler wurde ihm wirklich in den Schachspalten vorgeworfen! Mit der Aufgabe Loyds verhält es sich ein wenig anders. Ich weiß nicht, ob und in welchen Turnier sie den 1. Preis davongetragen hat, wenn sie damals auch in jedem Turnier hätte ernstlich konkurrieren können. Sie enthält gar kein Hauptspiel, sondern eine systematische Jagd auf den Läufer a1, die in drei gleichwertige Varianten gegliedert ist. Nur die vierte Variante (1. . . e3 2. Sg6), die in einem reinen Mat ausläuft, tritt in diesem Falle wie ein fremdes und störendes Element auf. Ohne sie wäre der Inhalt der Aufgabe einheitlicher. Die Konstruktion an sich ist musterhaft, und diese Aufgabe ist später unter anderen Namen auch noch in verschlechterter Position erschienen.

Auch meinerseits nichts für ungut!

Franz Dedrle.

Velbert × **Solingen.** Das Rückwettspiel der beiden Schachvereine (beim ersten Zusammentreffen in Vohwinkel am 2. August blieb der Kampf bekanntlich mit 7:7 unentschieden) ging am 17. Januar in Velbert von statten. Wieder wurde an sieben Brettern gekämpft und eine Gesamtzahl von 14 Partien geliefert. Daraus erfirit Solingen 8½, Velbert 5½ Punkte. Auf Solinger Seite erzielten zwei Punkte Riepenberg, Schiffbauer und Weber, auf Velberter Seite Brackmann und Flodin. Durch diesen Erfolg ist natürlich bei den Solingern das Vertrauen zur eignen Kraft stark gehoben worden, weshalb man auch, wie man uns von dort schreibt, gern bereit ist, ebenfalls mit anderen Schachvereinigungen Wettkämpfe zu veranstalten. Darauf sich beziehende Zuschriften sind an den Solinger Schachklub, Café Licht, zu richten. Darum heran ihr starken Männer des Bergischen Landes, vereint oder auch herdenweise bei privatem Zusammenschluß. Wie wär's zunächst mit der Aneignung des Fehdehandschuhs durch den Schachklub Morphy-Elberfeld?

*) Herr Berger schrieb uns damals zu seiner Einsendung, daß es ihn eine gewisse Überwindung koste, zu antworten. Er tat es ungern, weil es sich ja um ein eigenes Problem handelte. Er fürchtete aber, daß sein Schweigen gerade in diesem Falle die Deutung hätte verursachen können, daß er die Dedrlesche Kritik entweder billige, oder aber mißachte. (D. Lig.)

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihre Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind.

Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Spruchstunde Dienstags- und Donnerstag-Nachmittags von 4—6 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

H. E., Ludorffstr. 1. Nein, nur dem Gericht. 2. Nur ein Klageweg gegen den, der Sie getäuscht hat. — Z. Z. Nein. Sie müssen den verdienten Betrag versteuern. — 1000. Sie sind an das Jahr gebunden und müssen, wenn Sie nach Ablauf desselben ausziehen wollen, dies dem Vermieter vorher mitteilen, falls keine besonderen vertraglichen Bestimmungen weiter vorliegen. — A. H. 72. 1. Nein, wenn dies dem Vermieter bekannt ist. 2. Der Lohn über 125 Mark monatlich ist pfändbar. 3. Siehe 1. Ja. — J. K., Elberfeld. 1. Beerdigungskosten gehen vom Nachlaß ab. 2. Sie erben ¾ des Nachlasses, die Kinder der Frau zusammen ¼. — 777. Taunus. 1. Volljährig (21 Jahre alt). Beim Standesamt spielt die Religion keine Rolle. 2. Ja. 3. Zur Anmeldung kann ein Verlobter den andern bevollmächtigen. Auf dem Standesamt erfahren Sie das Nähere.. — Gen. 100. Die erfolgte Kündigung ist u. E. gültig. — S. H. Sie müssen die Eidesleistung abwarten und können das Gericht um Ansetzung eines nahen Termines dazu ersuchen. — W. 100. 1. Ja. 2. Beim Handelsregister auf dem Amtsgericht, persönlich oder in öffentlich beglaubigter Form. 3. Kann nicht angegeben werden. — P. R. 100. 1. Nicht ohne weiteres. Es kann aber ein Scheidungsgrund gemäß § 1568 B. G.-B. nach Lage der besonderen Umstände sein. 2. Siehe 1. — J. R., Bachstraße. Es kann wegen andauernder Krankheit Entlassung eintreten. — F. B. 100, Haan. Sie können eine Berichtigung auf Grund des § 11 des Preßgesetzes zur Aufnahme einsenden, die sich auf Tatsachen beschränken muß. Bei unberechtigter Nichtaufnahme Strafanzeige. Die Berichtigung muß den Vorschriften des § 1 entsprechen, insbesondere von Ihnen unterzeichnet und an den verantwortlichen Redakteur gerichtet sein. — J. Z., Lennep. 1. Maßgebend ist lediglich das Kassenstatut. Sehen Sie dieses genau durch. 2. Siehe 1. Die Berechtigung besteht, wenn im Statut genannt. — E. D. 19. Wenn keine ortsübliche Kündigungsfrist besteht, so haben Sie vierteljährliche Kündigung zum Kalender-Quartalsschluß. — W. R. 1868. Anmeldung auf dem Gewerbesteuerbureau. — A. H., Elberfeld. Die Anmeldepflicht besteht. — E. R., Neue Friedrichstraße. Sie können dem Notar mitteilen, daß Ihr Vater gestorben ist und daß an seine Stelle die Kinder treten.

Verschiedenes.

A. B. 100. Uns nicht bekannt. — B. W., Ronsdorf. 1. Wenn die Klaviertasten aus Elfenbein bestehen, dann können Sie die gelben Flecke dadurch entfernen, daß Sie die Tasten mit einer weichen Bürste reiben, auf die eine Schicht sehr fein pulverisierten und in Wasser aufgelösten Bimssteins aufgetragen ist. 2. Die Sohlen des Schuhwerks macht man bedeutend haltbarer, wenn man sie so lange in Leinöl taucht, bis nichts mehr einzieht. Das muß aber schon bei neuen Sohlen geschehen und kann monatlich wiederholt werden, wenn die Sohlen vollständig trocken sind. 3. Bodenfarbe besteht aus der Grundfarbe und Bodenwichse; erstere, die man auf den rein gescheuerten Boden warm aufstreicht, bereitet man folgendermaßen: Man läßt 5 Liter Lauge mit Grundfarbe sehr gut sieden, einen halben Tag lang absteben und gibt nun, nachdem abgeseiht wurde, 250 Gramm Leim dazu. Grundfarbe läßt sich, sobald Leim dazugemengt ist, nicht aufbewahren. Nachdem nun der Boden am Abend mit dieser Grundfarbe angestrichen wurde, läßt man ihn am nächsten Morgen mit Bodenwichse ein, die man aus 5 Litern Lauge und 840 Gramm Wachs bereitet. Wenn die Lauge siedend ist, gibt man das Wachs, unter fortwährendem Rühren, nach und nach hinein. Wenn das Wachs ganz zergangen ist, stellt man das Ganze zum Auskühlen weg und rührt es so lange, bis es völlig erkaltet ist. Sodann gibt man ¾ Liter Spiritus, in welchem man schon früher 100 Gramm Schellack aufgelöst hat, dazu und mischt es sehr gut auf. Nach dem völligen Trocknen wird der Boden gebürstet. In gut verschlossenen Flaschen hält sich diese Bodenfarbe

Rätsel- und Spielecke.

Kryptogramm.



Scherz-Scharade.

Der eine herrscht in des Geistes Reichen,
Er war ein Denker ohnegleichen.

Der andre nützt uns Tag für Tag,
Nur selten ihn einer entbehren mag.

So lang wir wandeln die Lebensbahn,
Geht rüstig er mit uns voran.

Kommt einer zum andern, ich warne dich:
Vereinigt hauen sie fürchterlich.

Verändert man den Kopf des Ganzen,
So dient mir's man beim Fechten und Tanzen,

Beim Rodeln und zu manch andrem Zweck.
Doch ach, da merk ich zu meinem Schreck,

Das Rätsel ist nichts für die Herren Pedanten,
Es stimmt nicht ganz mit den Konsonanten:

Das eine Mal muß ein Hauch verwehn,
Das andere Mal Weiches statt Hartem stehn.

Mich hat der lebendige Klang verführt,
Beim Sprechen wird nämlich nichts gespürt.

Geheimschrift.

1+2 3—44+ —56 1+5 3+27+5 5++4+.

(Sinnspruch.)

Schlüssel: 1—44 Kuchenkraut; 2+1+ Gedankenaustausch; 3—+5+4 kleines Raubtier; 4—56 Charaktereigenschaft; 6—+2 Hornvieh; 7+55+4 Gefäß.

Bezirkbild.



Wo bleibt mein kleiner Page?

Auflösungen der Aufgaben aus der Nummer vom 24. Januar.

Lösung des Bilderrätsels:
Leichter Sinn ist noch kein Leichtsinn.

Lösung des Logogriphs:
Nachteule, Nachteile.

Lösung des Telegraphenrätsels:
Wein, Liebe, Note, Hanse, Lied, Bein, Aft, Wien, Weib, **Neger, Flocken, Bohne, Klaue, Ring.**
Ein Leben ohne Liebe ist wie eine Glocke ohne Klang.

Lösung des Worträtsels:
Stammbaum.



Gesundheit, Kraft und Schönheit

bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen zu empfehlen. Von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im ständigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Vor Nachahmung wird gewarnt. Dose 1 und 1.80 M. Kostprobe nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paterma.n, Teltow-Berlin 18.

a3

Für unsere Frauen.

Mitteilungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine.

Gemeinnützige Einrichtungen:

Auskunftsstelle für Frauenberufe: Dienstag und Freitag 10 bis 11 Uhr und Montag und Mittwoch 3 bis 5 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Rechtsauskunftsstelle für Frauen und Mädchen: Dienstag und Freitag von 11—12 Uhr und Montag und Mittwoch 5—7 Uhr im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26.

Verein neue Frauenkleidung. — Frauen-Kultur, Elberfeld-Barmen. Auskunft in gesundheitlicher Frauenkleidung jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr, Elberfeld, Kastanienstraße 32, Telephon 493.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Elberfeld. Junge Mädchen, die nach Deutsch-Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen, erhalten Auskunft beim Vorstand: Sophienstraße 14 oder Bismarckstraße 59.

Verein „Freundinnen junger Mädchen". Klub für junge Mädchen, Königstraße 71, jeden Abend von ½8—10 Uhr geöffnet; Lydiaheim 1: Heimat und Hospiz, Kasinostraße 1; Lydiaheim 2: Mädchenheim, Stellenvermittlung, Theaterstraße 2; Bahnhofsmission Theaterstraße 2, pt.

Katholischer Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder. Sprechstunde und Stellenvermittlung jeden Mittwoch ½11 Uhr im Augustinusstift, Osterstiepen.

Verein Israelit. Pensionshaus f. weibl. Angestellte. Untergrünewalderstraße 4. Auskunft Gustavstraße 1.

Brockensammelstelle der evang., kath., israelit. Fürsorgevereine. Annahme Hofaue 31/33.

Bergische Sammelstelle für Bühnengarderobe, Sitz Elberfeld. Annahme gegen Empfangsbescheinigung bei Fräulein Klara Geldner, Elberfeld, Grünstraße 7.

Elberfelder Kochschule, Kasinostraße 31. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Volksspeisehaus im Städt. Arbeitsnachweis, Plateniusstraße 24/26. Geöffnet 6½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Sonntags geschlossen.

Volksspeisehaus im evangel. Vereinshaus, Kasinostr. 1. Geöffnet auch Sonntags von 6½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Besondere Veranstaltungen:

Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. Dienstag 3. d. Mts., abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinshaus.

Elberfelder Frauenklub. Donnerstag 5. d. Mts., nachm. 5 Uhr: Erörterung über die Wohnungsfrage. Leitung Frau M. Engländer.

Verein Neue Frauenkleidung und Frauen-Kultur. 5. Teenachmittag Montag 2. d. Mts., nachm. 4½ Uhr im Frauenklub. Verlosung und Besichtigung von Konfirmandenbekleidung. Gäste willkommen. Eintritt frei.

Die Stimmrechtsgruppe Elberfeld-Barmen des preußischen Landesvereins für Frauenstimmrecht

hielt im Elberfelder Frauenklub ihre diesjährige Generalversammlung ab, auf der Fräulein Göbel über die Arbeit und die Erfolge des verflossenen Jahres berichtete. Sie führte etwa folgendes aus: Gleich im Anfang des Geschäftsjahres brachte die Wahl der Vertrauensmänner zu der Angestelltenversicherung viel Arbeit, durch orientierende Vorträge in kleinen Kreisen, durch eine öffentliche Versammlung, Verteilung von Flugblättern, und am Tage der Wahl durch Listenführen und Schlepperdienste.

Es fanden im Laufe des Jahres vier Mitgliederversammlungen statt, die sämtlich aktuelle Themata behandelten. So sprach Frau Jaedel über: „Den Mannheimer Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei und die Frauenfrage", Frau Röttgen über: „Geburtenrückgang und Zweikindersystem", und Frau Regine Deutsch-Berlin über: „Die Frauen und die Landtagswahlen". Außerdem fanden drei öffentliche Vorträge statt, von denen der erste mit dem Stadtverbande veranstaltet wurde: es sprach Frl. Schweigler (Düsseldorf) über: „Die Frauen und die Privatangestelltenversicherung", der zweite wurde gemeinsam mit dem Verein für Frauenbestrebungen abgehalten. Hier sprach Frl. Gert. Bäumer über das Thema: „Wesen und Bedeutung der Gegenströmungen gegen die Frauenbewegung in Deutschland". Den dritten öffentlichen Vortrag hielt Miß Tysson-London über: „Die englische Stimmrechtsbewegung".

Der Verein ist ständig gewachsen und zählt über 150 Mitglieder. Der Kassenbericht wies einen kleinen Überschuß auf.

Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und die Stelle der langjährigen bewährten Kassiererin, die ihr Amt niedergelegt hatte, durch eine neue besetzt. Ferner wurde Herr Paul Talbeck als Beisitzer in den Vorstand hinzugewählt.

Als Wintervorträge sind einige aktuelle Themata in Aussicht genommen, wie: „Kommunale Bodenpolitik", „Arbeitslosenversicherung", „Die Frau in der Sozialpolitik". Außerdem werden die schon begonnenen monatlichen Teenachmittage fortgesetzt, auf denen jedesmal ein einschlägiges politisches Referat gehalten wird.

Das Frauenstudium in Deutschland im Winter 1913-14.

Den Frauen sind die Universitäten des Reiches nunmehr fünf Jahre offen. Die Entwicklung des weiblichen Bildungsstrebens während dieses Zeitraumes zeigt ein ununterbrochenes, fast sprunghaftes Emporsteigen der Studentinnenziffern, was auch für das laufende Studienhalbjahr festzustellen ist. Von 140 im Winter 1905-06, als den Frauen erst sechs süddeutsche Universitäten zugänglich waren, stieg ihre Zahl drei Jahre später bereits auf 1108, im Winter 1910-11 belief sich der Zuzug auf 2418 und diesen Winter sind es 3666 Universitätsstudentinnen, 173 mehr als im Vorjahre. Relativ beträgt der Anteil der Frau am deutschen Universitätsstudium (bei einer Gesamtzahl von 59 601 Studenten) 6,1 Prozent gegen 4,4 Prozent vor vier und 2,2 Prozent vor fünf Jahren. In der Verteilung der studierenden Frauen auf die einzelnen Studienfächer ist mit ihrer Zulassung an den preußischen Universitäten insofern eine wesentliche Wandlung eingetreten, als jetzt nur noch schwach der vierte Teil Medizin studiert gegenüber der Hälfte vor sechs Jahren, während sich anderseits der Philologie und Geschichte zurzeit über die Hälfte der Damen widmet gegen ein Drittel um 1907. Die Einzelziffern, denen wir die vorjährigen gegenüberstellen, sind: Philosophie, Philologie und Geschichte studieren 1949 (gegen 1744), Mathematik und Naturwissenschaften 653 (593), Medizin 859 (702), Zahnheilkunde 32 (17), Kameralia und Landwirtschaft 124 (91), Rechtswissenschaft 50 (47), evangelische Theologie 11 (11) und Pharmazie 8 (8). Danach ist der Jahreszugang zu den philosophischen Fächern verhältnismäßig geringer als zur Medizin, zur Zahnheilkunde und zu Kameralia und Landwirtschaft. Ob die jüngste Einrichtung des „vierten Wegs" (die Zulassung der Oberlyzeistinnen zum Studium auf das Lehramt unmittelbar nach der abgelegten Lehrerinnenprüfung, und zu anderen Fächern nach Ablegung einer Nachprüfung) den starken Zufluß zur Oberlehrerinnenlaufbahn eindämmt, ist sehr fraglich, da zweifellos der Wegfall einer Nachprüfung für das Studium in der philosophischen Fakultät wieder einen großen Teil der studierenden Damen zum höheren Lehramt führt. An den philosophischen Fakultäten studieren zurzeit 70 Proz. gegen 78 Proz. vor zwei Jahren, und an den medizinischen 23 gegen 20 Proz. Von den an den zehn preußischen Universitäten eingeschriebenen 1905 Frauen preußischer Staatsangehörigkeit studieren: Philologie und Geschichte 1122 gleich 58,9 Proz., Mathematik und Naturwissenschaften 318 gleich 20 Proz., Medizin 293 gleich 15,3 Proz., Staatswissenschaften und Landwirtschaft 62 gleich 3,25 Proz., Rechtswissenschaft 29 gleich 1,5 Proz., sonstige Studienfächer 18 gleich 1 Prozent.

Die Wahl der Universitäten zeigt bei den Frauen seit einigen Semestern einen Abfluß von Preußen und eine Steigerung des Besuchs der süddeutschen Universität, insbesondere der bayerischen. An den preußischen Universitäten sind in diesem Winter 2303 Frauen immatrikuliert gleich 62,48 v. H. gegen 1671 gleich 96,2 v. H. vor drei Jahren, an den drei bayerischen 509 gleich 13,81 gegen 9,8, an den zwei badischen 459 gleich 12,4 gegen 11,2 v. H., und an den übrigen einzelstaatlichen Hochschulen 415 gleich 11,26 gegen 9,8. An der Universität der Reichshauptstadt befindet sich fast der vierte Teil der Studentinnen, nämlich 880, während von den Männern nicht ganz ein Sechstel in Berlin studiert. Am nächsten steht München mit 421, dann folgt Bonn mit 348, Freiburg hat 249, Heidelberg 216, Göttingen 227, Münster 191, Leipzig 175, Breslau 163, Marburg 158, Königsberg 125, Halle 87, Jena 86, Greifswald 72, Kiel 52, Straßburg 58, Tübingen 50, Gießen 30, Würzburg 36, Erlangen 32 und Rostock 16 Studentinnen.

Außer den immatrikulierten Studentinnen hören noch 1455 Frauen als sogenannte Hörerinnen Universitätsvorlesungen, so daß diesen Winter insgesamt 5141 Frauen am deutschen Universitätsunterricht teilnehmen.

Wie die deutsche Frau zum Wintersport kam.

Das „Frauenzimmer-Lexikon", das im Jahre 1715 ein gewisser Amaranthes zu Nutz und Frommen des schönen Geschlechtes erscheinen ließ, bietet uns ein wirklich lückenloses Bild vom Leben und Treiben einer Dame zu Anfang des 18. Jahrhunderts. Blättert man aber dies umfangreiche Werk daraufhin durch, was hier etwa von den Wintervergnügungen der Frauenwelt verraten wird, so findet man nur eine ausführlichere Betrachtung über Schlittenfahrten. „Ist ein Divertissement und Zeitvertreib vor das Frauenzimmer", heißt es, „da sie sich von einem Mannesvolck auf einem mit allerhand Zierraten ausgeputzten Schellenschlitten entweder in der Stadt herum oder über Land führen und leiten lassen." Den „Schrittschuh" nennt der Verfasser ein merkwürdiges Instrument, „so sich in Holland das Frauenzimmer fest an die Füße anbindet und damit über das Eis zu Lust und Zeitvertreib zu fahren pfleget." Die deutschen Frauen warnt er ernsthaft vor derartigem Tun, und also ist auch noch 20 Jahre später die „göttliche Kulmus", des Geschmackdiktators Gottsched gelehrte Gattin Luise Adelgunde, die in allen Fragen der guten Mädchenerziehung damals den ersten Ton angab. Als Klopstock dann den Wintersport in Deutschland in Aufnahme brachte, suchte er auch bei den Damen für diese gesunde Übung Stimmung zu machen, stieß aber auf heftigen Widerstand. So bat er z. B. vergeblich seine geliebte „Edone", die schöne Cecilie Ambrosius, „ob Sie nicht ein holländisches Mädchen und meine Schülerin auf dem Eise werden wollen." Immer wieder strebte er, aus den „jüngsten und leichtesten Damen rechte Eisprinzessinnen" zu machen, aber fast alle wehrten sich gegen das „frostige Vergnügen", das gegen den guten Anstand und die edle Sitte sei. Erst in Sturm und Drang wurde dann eigentlich das Vorurteil vernichtet, das bis dahin gegen das Schlittschuhlaufen der Damen geherrscht. Der junge Goethe zog mit seinen Frankfurter Freundinnen zum „Eis-Hochzeitstag" nach den Rödelheimer Wiesen an der Nidda hinaus, und in Weimar gewann der Wintersport gar die allerhöchste Protektion der Herzogin, die sonst gewiß am alten Zeremoniell festhielt. „Auch die regierende Herzogin", so erzählt Lyncker in seinen Erinnerungen, „die Frau von Stein und mehrere andere Damen, ließen sich dazu herbei, den Schlittschuhlauf zu erlernen, und es war eine Freude, die durchlauchtige Frau mit vollem Anstand über das Eis schweben zu sehen. Die Corona Schröter hatte viel Fertigkeit darin erlangt; ihre schöne Figur nahm sich dabei vortrefflich aus." Bei so hohen Vorbildern kann es nicht Wunder nehmen, daß der Fluch der Unmoral, der solange auf jeder Betätigung der Frau beim Wintersport gelastet, allmählich zu schwinden begann. Die einflußreiche Sophie La Roche, die in Sachen der Mädchenerziehung am Ende des Jahrhunderts so maßgebend war wie die Gottschedin um die Mitte, trat in ihrer vielgelesenen Frauenzeitschrift „Pomona" für „das Angenehme und würklich Schöne des Schlittschuhlaufens" mit Nachdruck ein. Was solche Gewährung eines bisher unbekannten Vergnügens für ein junges Mädchen jener Zeit bedeutete, das geht aus den Erinnerungen der Elisa von der Recke hervor, die sich beim Wintersport in den schneebegrabenen Gauen Livlands der Natur ganz nahe fühlte. Die fortschrittlichen Erzieher forderten nun die Stählung des weiblichen Körpers durch solche Winterfreuden, und die Ärzte traten ihnen an die Seite. „Das Schlittschuhlaufen", sagte der Arzt J. P. Frank in seinem „System einer vollständigen medizinischen Polizei" (1791), „ist die allgemeine Ergötzung der holländischen Jugend und verdient, überall mit Fleiß eingeführt zu werden. Das weibliche Geschlecht hat in den Niederlanden Kräfte genug, um der Kälte mit flinkem Fuß Trotz zu bieten, währenddem unsere zimperlichen Dinger hinter dem Ofen Filet stricken." Trotz alledem ist eine allgemeine Verbreitung des Wintersports, der ja damals hauptsächlich im Schlittschuhlaufen bestand, unter der Frauenwelt im 18. Jahrhundert noch nicht vorhanden gewesen. Es war erst die Bahn gebrochen, die Keime waren ausgesät, die im Anfang des 19. Jahrhunderts Früchte trugen. Damals war es die große Sängerin Henriette Sonntag, die als Gattin des Gesandten Grafen Rossi in Deutschland eine Zeitlang die Mode machte und die sich nun so eifrig für den Schlittschuhlauf einsetzte, daß er von dieser Zeit an ein Hauptvergnügen der Frauen ist.

Karnevalsmoden.

Alljährlich, wenn die letzten Neujahrsgratulationen verflattert sind und nur noch die Last unbezahlter Rechnungen auf den Schreibtischen und den Gemütern der Menschen liegt, zieht als Tröster Prinz Karneval in die Lande. Er bringt zu aller Maskerade des Alltags noch den offiziellen Mummenschanz und mit ihm die Lust zu übermütigem Spaß und allerhand lustigem Allotria. Die Freude daran, für kurze Zeit die alltägliche Erscheinung verbergen zu können, die kindliche Lust an übermütigen Verkleidungen vererbt sich von Jahr zu Jahr, und mancher verleugnet gern einmal Sorgen und Alltagsstimmung und ist nur bedacht, den Karnevalstrubel der Fastnacht bis zur Neige auszukosten.

Frau Mode tritt zur Karnevalszeit ein wenig in den Hintergrund und läßt uns so ziemlich schrankenlos Trachten und Kostüme wählen, die dem Charakter und der Erscheinung angemessen sind. Es ist natürlich, daß jede Frau von Eleganz danach streben wird, sich von den allgemeinen Plattheiten und Geschmacklosigkeiten fernzuhalten und sich frei zu machen von dem staubigen Inventar der Maskengarderobe mit ihren Kostümen, die historisch sein sollen, ihren Operndivas, ihren Gretchen und weiblichen Mephistos aus billigem Atlas und dunkelgewordenen Goldbesätzen, kurz: allem, was wir unter Masken und Flitterkram verstehen. Sie wird mit sicherem Blick eine Gestalt finden, die darzustellen oder vielmehr nachzuahmen ihr Gelegenheit gibt, dennoch ihre eigene Persönlichkeit durchzusetzen, das heißt, sie wird versuchen, eine Figur zu schaffen, die ihrer Eigenart am vollkommensten entspricht.

Ein Maskenkostüm verlangt statt der wertvollen Zutaten, die die Gesellschaftstoilette erheischt, nur kostbar wirkendes Material, an dessen Haltbarkeit mancherlei Ansprüche gestellt werden dürfen. Niemals sieht man so sehr wie zur Faschingszeit, wie schnell unsere Damen den Zauber orientalischer Trachten erfaßt und aufgegriffen haben. Im Ballsaal müssen sie sich wohl oder übel mit andeutenden Konturen begnügen; sie entschädigen sich für diese Beschränkung gründlich auf den Kostümfesten der Saison. Hier feiert die Minarett-Architektur des Orients wahre Orgien, und die Symphonie geschmackvoller Vielfarbigkeit wahrt den echt erotischen Charakter. Für erfindungsreiche Frauen ist das orientalische Motiv außergewöhnlich dankbar. Zu den wippenden Minarettröckchen und seidenen Pluderhöschen können die Haarkünstler noch das Locken-Backenbärtchen fügen, das in Paris so stürmischen Beifall gefunden hat. Um den Seidenmusselin, den Chiffon und Libertyatlas der Gewänder schlingen und winden sich Gold- und Perlenschnüre, und unsere Damen gleichen an solchen Abenden ägyptischen Königstöchtern und türkischen Favoritinnen. Die Pluderhöschen persischer Haremsdamen schmücken Girlanden kleiner Röschen oder Efeublätter, und an das kleine, mit Steinen besetzte Mieder fügen sich statt der Ärmel Perlenschnüre und Goldspangen. Der oft störende und auch stark wärmende Schleier wird durch einen originellen Kopfputz ersetzt, eine Komposition aus Federn, Goldtüll und Perlen.

Rundschau.

Fräulein Professor. Die Assistentin am biologischen Institut der Universität in München, Frl. Dr. Marianne Plehn, ist zum Professor ernannt worden. Frl. Dr. Plehn ist die fünfte Frau in Deutschland, die den Titel Professor erhielt. Die andern vier sind die Damen Meßtorf (die 1909 in Kiel gestorben ist), Gräfin Linden (Bonn), Dr. Rabinowitsch und Dr. Hirsch (Berlin).

Die erste Frau als diplomierter Landwirt in Deutschland. Nachdem man die Erfolge der Frauen in der Landwirtschaft beobachten konnte und sie zahlenmäßig feststellen durfte, ist nun auch theoretisch die Frau in der Landwirtschaft auf eine neue Stufe des Erfolges gelangt. An der landwirtschaftlichen Hochschule zu Hohenheim in der Nähe von Stuttgart, hat Fräulein Kindermann als erste Frau die Diplomprüfung für die Landwirtschaft bestanden. Ihre praktische Ausbildung hat die junge Landwirtin auf mehreren Gütern erhalten. Fräulein Kindermann wird als Lehrerin wirken; sie will sich der landwirtschaftlichen Ausbildung der Frauen in erhöhtem Maße widmen.

Heimarbeiterinnen bei der Kaiserin. Die Kaiserin empfing im Schlosse eine Abordnung des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands, geführt von der Hauptvorsitzenden Margarete Behm und der Hauptkassenführerin Margarete Wolff. Drei Heimarbeiterinnen (Frau Hossprung, Frl. Busch und Frau Kucera) überreichten der Kaiserin die Listen der Kaiserin-Jubiläums-Sammlung zum Besten der Errichtung eines Altersheimes für Heimarbeiterinnen und berichteten, daß im ganzen 25 506,91 Mark zusammengekommen seien. Mit Freude vernahm die Kaiserin das schöne Ergebnis. Von der Vorsitzenden ließ sie sich von den Fortschritten der Heimarbeiterinnenbewegung berichten, der schon 500 Mitglieder angehören, und wünschte dem Gewerkverein weiteres Wachstum. Der Kabinettsrat überreichte nachher im Auftrage der Kaiserin einen neuen Baustein fürs Altersheim.

B. Moriton von Mellenthin †. Im Alter von 40 Jahren starb in Kassel die Schriftstellerin und Dichterin B. Moriton von Mellenthin, die Verfasserin der Romane Kismet und Bath und der vor einigen Jahren im Kasseler Hoftheater öfter gegebenen historischen Verstragödie Araspes. Größeren Erfolg hatte die Dichterin mit einem modernen Drama aus dem Schifferleben: Die Wendhof. Das Stück, das in der Technik den Einfluß Ibsens verrät, ist bisher an dreihundert, allerdings meist kleineren Bühnen gegeben worden.

Die Tuberkuloseschwestern. Immer größer wird die Nachfrage nach den Fürsorgeschwestern für Tuberkulose. Die Ausbildungsmöglichkeiten für diese Fürsorgeschwestern sind in Berlin geschaffen worden; die erste ist die Landesversicherungsanstalt Brandenburg am Köllnischen Park 8, die zweite die königliche Charitee in Berlin. Als Fürsorgeschwestern werden nur vorgebildete Krankenschwestern aufgenommen, die außerdem von Ärzten noch besonders empfohlen sind. Sie haben ein monatliches Anfangsgehalt von 130 Mark, das evtl. bis zu 165 Mark steigen kann. Freie Station ist damit freilich nicht verbunden, dafür aber haben die Fürsorgeschwestern die Abende für sich und sind außerdem nur selten als Nachtwachschwestern tätig.

Frauen als Theologinnen. Es steht den Frauen nun nichts mehr im Wege, die Laufbahn der Theologinnen einzuschlagen, denn die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Berlin hat den Entschluß gefaßt, die Statuten über die Lizentiatenpromotionen auch auf die Frauen auszudehnen. In Preußen wenden sich immer mehr Frauen dem Studium der Theologie zu, und das Interesse an diesem Studium wächst mit der fortschreitenden Erlaubnis zum Hören und zur Ausübung des Berufes. Vielleicht ist der Beschluß auch darauf zurückzuführen. Man ist jedenfalls wohl zu der Überzeugung gekommen, daß die Frauen sich für das Studium der Theologie durchaus eignen, genau so wie für das Fach der Philologie. Nachdem den Frauen erst im Jahre 1908 die Immatrikulation an der Berliner Universität möglich gemacht wurde, kamen im Jahre 1911 bereits von den studierenden Frauen 29 auf das Fach der Theologie. In allen Teilen des theologischen Seminars sind Frauen ordentliche Mitglieder.

Der Verein Heidelberger Studentinnen berichtet in seinem im Verbandsorgan veröffentlichten Semesterbericht, daß ihm durch die Zulassung einer Ärztin an der dortigen Universität ein lange gehegter Wunsch erfüllt worden sei.

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft hat für die Frauen, die draußen in den Kolonien leben, ein Werk von hochwichtiger Bedeutung getan. Einerseits, um den Frauen das Leben mit neuen Anregungen zu versehen, um sie in bezug auf die Deutsche Literatur auf dem laufenden zu halten, andererseits aber, um das Deutschtum im Auslande zu fördern, hat der Frauenbund Deutsche Bibliotheken in die Kolonien gesandt. Die Bücher waren Werke zeitgenössischer und klassischer Schriftsteller, die, wie uns aus Keetmanshoop berichtet wird, mit großem Jubel aufgenommen werden. Bisher half man sich untereinander mit deutscher Lektüre aus, wenn ein Ansiedler ein Buch aus der Heimat bekam oder mitbrachte, so machte es die Runde durch alle Familien. Man war in der Hinsicht sehr schlimm dran und mußte oft wochenlang auf die Lektüre verzichten. Um so freudvoller begrüßte man den Gedanken des Frauenbundes. Die Bücher gingen nach Keetmanshoop, Lüderitzbucht, nach Warmbad, Moschi, Bethanien und Wilhelmsbad.

Die Deutsche Gesellschaft für Mutter- und Kinderrecht, e. V., hat kürzlich ihren dritten Jahresbericht herausgegeben. 928 Einzelfälle sind im vergangenen Jahre in der Berliner Ortsgruppe bearbeitet worden; unter diesen waren 435 uneheliche Mütter, die keine Unterkunft vor oder nach der Entbindung hatten; von ihnen wurden 353 mit 6698 Verpflegungstagen in das Heim des Vereins aufgenommen, das 22 Müttern und ebensoviel Kindern zu gleicher Zeit Obdach bieten kann. Mit 220 Kindern (3970 Verpflegungstage) beherbergte das Heim im vergangenen Geschäftsjahr also 573 Schützlinge mit 10 668 Verpflegungstagen.

Dieses Rezept fördert wirklich den Haarwuchs.

Ich las vor einiger Zeit in Ihrem Blatt das Rezept zu einem Haarwasser, das die Schuppenbildung beseitigen und den Haarwuchs erheblich fördern sollte. Obwohl ich schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, und mein Haar sehr gelichtet war und immer noch stark ausfiel, entschloß ich mich doch, mit dem Rezept einen Versuch zu machen. Ich ließ es mir also vom Apotheker laut Vorschrift zusammenstellen: 85 gr. Bay Rum, 30 gr. Eau de Composée und 1 gr. krist. Menthol. Ich wandte es regelmäßig morgens und abends an, indem ich die Mischung immer sorgfältig mit den Fingerspitzen in die Kopfhaut einrieb. Wie erstaunt und erfreut war ich, als das leidige Jucken schon nach der ersten Anwendung aufhörte, als die Schuppen verschwanden und der Haarausfall sich verlor. Nach Verbrauch der vierten Flasche hatte ich einen feineren, längeren und luxuriöseren Haarwuchs als je zuvor. Seitdem habe ich das Rezept vielfach empfohlen, und überall war das Resultat in gleicher Weise befriedigend. So viel ich weiß, kann man sich das Rezept in allen Apotheken und Drogerien zusammenstellen lassen; wer es noch nicht versucht hat, unterlasse nicht, es auch einmal zu probieren. Tante Elsa.

Wichtig! Wir hören, daß viele Apotheker und Drogisten dieses großartige Mittel wegen der starken Nachfrage jetzt auch fertig auf Lager halten, und zwar unter dem Namen Livola-Haarwasser.

Im fernen Osten.

Roman von O. Elster.

17] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Heinz vermochte nichts zu erwidern.

„Wollen Sie uns nicht begleiten", fragte Wittkoven weiter.

„Meine Pflicht hält mich hier fest, Herr Wittkoven", entgegnete Heinz.

„Ja, — das ist wahr! Und die Pflicht über alles. Also auf Wiedersehen in Deutschland . . ."

Er reichte Ellen den Arm, die Heinz noch einmal mit einem innigen Blick grüßte. Dann führte Wittkoven sie fort, und sie verschwanden in der Menge, die sich um die Rettungsboote drängte.

Strahlend stieg aber in diesem Augenblick die Sonne am Horizont empor und übergoß das wogende Meer mit goldigem Glanze.

17.

Sie wurden alle gerettet! Mit Hilfe des bald eintreffenden englischen Dampfers wurde die „München" wieder flott gemacht und nach dem nächsten größeren Hafen geschleppt, wo der Dampfer einer Reparatur unterzogen wurde, um dann seine Reise nach Deutschland fortzusetzen. Die Passagiere allerdings, darunter die Diesterwegs und Wittkoven, warteten die Instandsetzung der „München" nicht ab, sondern benutzten den englischen Dampfer zur Heimkehr, während das Kommando der Kolonialtruppen auf einem heimkehrenden deutschen Kreuzer untergebracht wurde. — — —

Und nun saß Heinz Erichsen wieder in dem kleinen elterlichen Hause und mußte dem alten Kapitän seine Erlebnisse erzählen, während sein Mütterchen ihn pflegte und hegte und sich nicht genug tun konnte in der Sorge um den heimgekehrten Sohn.

Heinz hatte die Pflege denn auch recht nötig. Die schwere Verwundung hatte doch zu tief in seinen Gesundheitszustand eingegriffen, um nicht Spuren zu hinterlassen, die erst durch eine lange Zeit der Ruhe und Erholung getilgt werden konnten.

„Ja, Vater, ich weiß wirklich nicht", sagte er zu dem alten Kapitän, als sie vor dem kleinen Hause im warmen Sonnenschein des nahenden Herbstes saßen, „ob ich wieder zur See gehen kann. Ich fürchte fast, den schweren Dienst an Bord nicht mehr leisten zu können."

„Na, du wirst dich schon wieder erholen", meinte der Alte, dicke Dampfwolken aus seiner kurzen Pfeife paffend . . . „Bleib' nur mal einige Wochen oder Monate hier vor Anker liegen, dann wird schon alles wieder gut werden. Mutter päppelt dich schon wieder zurecht."

„Will's hoffen, Vater", entgegnete Heinz mit ernstem Lächeln. „Was sollte ich sonst auch anfangen? Um als elendes Wrack hier untätig liegen zu bleiben, dazu bin ich denn doch noch zu jung."

„Hast recht, mein Junge — und das sollst du auch nicht. Hab' mich auch mein ganzes Leben lang in der Welt umhergetrieben, bis ich alt und grau wurde. Das hat aber bei dir noch lange Zeit."

Der Alte paffte eifrig weiter, während Heinzens Blick nach dem Diesterwegschen Park hinüberschweifte. Seine Stirn verdüsterte sich, und er sagte mit einem leichten Seufzer:

„Da sieht es jetzt auch ganz anders aus, Vater."

„Ja, eine Schande ist es", entgegnete der Alte ärgerlich. „Da haben sie die schöne Villa und den Park verkaufen müssen, und jetzt wird der Park in Bauplätze parzelliert, und mit dem Bau von ein paar Mietskasernen haben sie ja schon begonnen. Da wird es dann mit unserer schönen, behaglichen Ruhe hier vorüber sein, und wenn ich nicht meinen Garten und meine Rosen hier hätte, die mir an das Herz gewachsen sind, so würde ich mir ein anderes, stilles Plätzchen für meine letzten Jahre suchen."

„Die Fabriken sind auch verkauft?"

„Ja — ein Konsortium, an dessen Spitze der frühere erste Prokurist, Herr Menge, steht, hat die Fabriken übernommen, und nun fabrizieren sie allen möglichen billigen Schund und sollen ja dabei ein ganz gutes Geschäft machen. Aber das großartige Geschäft, das seine Zweige über die ganze Welt erstreckte, ist es nicht mehr. Der alte Diesterweg war doch ein ganz anderer Kerl."

„Sein Sohn scheint mir auch ein tüchtiger Geschäftsmann zu sein."

„Ja — so sagt man. Er soll ja jetzt große Unternehmungen da im fernen Osten planen."

„Und ich glaube, daß es ihm gelingen wird, Vater. Du müßtest nur unsere neue Kolonie in Kiautschou sehen, Vater. Aus dem schmutzigen Chinesendorf Tsingtau ist eine ganz moderne Stadt geworden, in dem Handel und Verkehr blühen. Noch einige Jahre, und Tsingtau wird ein Handelsplatz ersten Ranges."

„Glaub's schon. Die Deutschen haben ja endlich erkannt, daß da draußen in der Welt noch manches zu holen ist. Sie lassen sich von den Engländern nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Ich wollt', ich könnt' noch einmal mit hinaus in die Welt."

„Das ist auch mein Gedanke, Vater. Vielleicht gehe ich doch noch einmal nach dem fernen Osten", sagte Heinz, und seine Augen schweiften gedankenvoll in die Ferne.

„Na, darüber läßt sich ja später noch sprechen", meinte der Alte. —

Eine Weile schwiegen sie. Dann fragte der Kapitän:

„Weißt du, wo die Diesterwegs sich jetzt aufhalten?"

„In Berlin, Vater, wo Fred Diesterweg seine geschäftlichen Pläne verfolgt. Das Auswärtige Amt soll sich für seine Pläne sehr interessieren."

„Wünsch' dem jungen Herrn alles Glück. — Na, und Fräulein Ellen?" fragte er mit einem Seitenblick auf Heinz.

Diesem stieg das Blut in die Wangen. „Es geht Ellen gut, Vater", entgegnete er kurz.

„Sie soll ja wieder verlobt sein . . ."

„Das ist nicht wahr, Vater!"

„Nun, du mußt es ja wissen — hast ja neulich einen Brief von ihr erhalten . . ."

Der Alte ging in das Haus, um sich eine neue Pfeife zu stopfen. Auch Heinz erhob sich und begab sich langsam nach dem hinteren Teil des Gartens, der so manche liebe, freundliche Erinnerung für ihn umfaßte.

Aber auch hier war es anders geworden. Wo früher sich eine blühende, grüne Ligusterhecke zwischen den beiden Nachbargrundstücken hingezogen, da erhob sich jetzt kalt und grau eine hohe Mauer, die noch dazu durch eine Lage spitzer Glasscherben gekrönt wurde, damit nur ja niemand sie überklettern konnte. Der alte Walnußbaum, der ehrwürdige Zeuge ihrer Kinderfreundschaft und ihrer Jugendliebe, war dieser kalten, gleichgültigen, häßlichen Mauer zum Opfer gefallen, und wüst war der Platz, an dem einst Ellens warme Lippen ihn geküßt. Über die Mauer hinweg aber sah man die neuen Bauten der Mietskasernen emporragen, die ihrer Fertigstellung entgegenragten. Lärm und Gepolter war da drüben, wo früher weihevolle, vornehme Ruhe geherrscht; die schönen Rasenplätze waren zerstampft, die farbigen Teppichbeete verschwunden, die prächtigen alten Bäume gefällt, und Sandberge, Stein- und Kalkgruben an ihre Stelle getreten.

Heinz seufzte unwillkürlich leicht auf.

Ja, alles war anders geworden — auch sein Leben hatte sich verändert, auch sein Leben mußte auf einem anderen Grund neu aufgebaut werden.

Seine Laufbahn als Seemann konnte er nicht weiter verfolgen, das fühlte er sehr wohl. Die Arbeit auf hoher See, in Wind und Wetter, in Sturm und Regen, Kälte und Nässe, vermochte er nicht mehr zu leisten. Ein leicht wühlender Schmerz in seiner durch das Geschoß zerrissenen Brust mahnte ihn stets daran, daß seine Kraft nicht mehr ausreichen würde, das rauhe Leben des Seemanns weiterzuführen.

Aber was sollte denn aus ihm werden? Sein ganzes Leben lang konnte er doch nicht hier „vor Anker liegen", er war doch noch zu jung, um in lässiger Untätigkeit dahinzuleben, es verlangte ihn nach Tätigkeit, nach Arbeit da draußen in der weiten Welt, die sich mehr und mehr dem deutschen Unternehmungsgeist, dem deutschen Handel und Verkehr geöffnet hatte — es war eine Lust zu leben in dieser Zeit des Aufschwunges, wo der deutsche Aar stolz seine Schwingen selbst im fernen Osten entfaltete, um Ruhm und Ehre zu erringen, um Wohlstand und Reichtum für das Vaterland zu erwerben.

Und er sollte untätig dasitzen, ein armseliger Invalide? So sann und grübelte er, und wußte keinen Ausweg für seine Sehnsucht und für — seine Liebe.

Ja, auch auf seine Liebe, die ihm unter Sturm und Wetter so herrlich erblüht war, mußte er Verzicht leisten. Was konnte er Ellen sein, — was konnte er ihr bieten, als ein armseliges Leben in dem kleinen elterlichen Hause?

Ah, wenn er gesund und stark wäre und sie mit hinausnehmen könnte in die weite Welt, dann würde er nicht gezögert haben. Und sie, die Stolze, die Mutige, sie würde ihm gefolgt sein trotz Sturm und Wetter, trotz Not und Tod, die sie da draußen umringten, hinaus in den Kampf, in die Arbeit, in den Kampf um das Glück.

Hier in den kleinen, engen Verhältnissen würde ihnen niemals das Glück erblühen!

Er setzte sich auf die kleine Bank, die noch dastand, aber zermürbt und gebrechlich geworden, ein Invalide wie er selbst.

Er stützte den Kopf in die Hände und versank in trübes Nachdenken. Er hustete, und ein süßlicher Geschmack erfüllte seinen Mund. Er wußte, was dies bedeutete: die Quellen seines Blutes hatten sich wieder geöffnet, und plötzlich krampfte sich seine Brust schmerzhaft zusammen, und es quoll in ihm empor, als ob es ihn ersticken sollte — und dann brach ein warmer, roter Blutstrom purpurn seinen Lippen hervor, und ohnmächtig sank er von der Bank nieder in das Gras.

So fanden ihn seine Eltern und trugen ihn in das Haus und betteten ihn auf sein Lager, und sandten nach dem Arzt, der dann die größte Ruhe für den Kranken anempfahl.

Und nun ward es still, totenstill in dem kleinen, bescheidenen Hause des alten Kapitäns. Er selbst, der alte Seemann, der es gewohnt war, mit solch derben Schritten aufzutreten und in rauhem Tonfall zu sprechen, er schlich wie auf Filzpantoffeln durch das Haus und sprach nur noch in flüsterndem Tone, und die kleine Frau Kapitän ging so lautlos wie ein Kätzchen, wenn es ein Mäuschen beschleichen wollte, und auf ihrem stillen, sonst so freundlichen alten Gesichte lag ein Hauch der Trauer, wie Herbstnebel auf einer sonnigen Landschaft. So still ward es, daß man meinte, die Blätter draußen im Garten fallen zu hören, die herbstlich-müde von den Bäumen sanken oder das sanfte Niedersinken der Schneeflocken zu vernehmen, mit denen der Winter Haus und Garten einhüllte.

Der Tod wachte am Lager des Erkrankten, aber mit ihm zugleich wachte die Mutterliebe und kämpfte einen unermüdlichen Kampf mit jenem, bis er sich, müde des Kampfes, zögernd, langsam und oftmals zurückschauend nach dem ihm entgangenen Opfer, zurückzog.

„Wenn wir ihn durch den Winter kriegen, Frau Kapitän", sagte der Arzt, „dann wollen wir ihn ganz gesund machen. Dann schicken wir ihn nach dem Süden, in trockene, staubfreie, warme Luft, da wird er ganz genesen, und dann schicken wir ihn auf die See — das wird ihn wieder ganz zu Kräften kommen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

Essen Sie und nehmen Sie ab.

Dies mag wohl etwas paradox erscheinen, aber es ist trotzdem eine Tatsache. Seit der Ankunft der „Boranium Beere" ist es nunmehr möglich, fast alles zu genießen, ohne zu befürchten, daß es sich in Fettgewebe umwandelt. „Boranium Beeren" scheiden nicht nur Fett aus dem Körper aus, sondern sie verhindern auch die gewöhnlich angeborene Neigung, Fettmassen anzusetzen. Es ist nur nötig, nach jeder Mahlzeit eine „Beere" zu genießen, und da sie ganz klein und angenehm von Geschmack sind, bilden sie die ideale Behandlung abzunehmen und die Gefahren der Fettleibigkeit dauernd zu beseitigen. b93

Die Damen werden diesen Rat ganz besonders freudig begrüßen, da der andauernde Gebrauch dieser Konfekte sie imstand setzen wird, moderne Kleider zu tragen und sowohl im Gesicht als in der Figur um Jahre jünger auszusehen. Außerdem paßt sich die Haut dem neuen Zustand an und erscheint nicht lose und hautsäckig, wie man wohl erwarten könnte. Ihr Drogist wird wahrscheinlich „Boranium Beeren" vorrätig haben; aber in jedem Falle wird er sie Ihnen in wenigen Stunden beschaffen können. b93

Emser Pastillen mit und ohne **Menthol!**

Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza etc.

a375



Nur echt in dieser Packung.

Man macht aus seinem Heim kein Möbel-Magazin.

Das möchten wir warnend allen Verlobten und denjenigen andern zurufen, die im Begriff stehen, sich ein eigenes oder ein neues Heim zu schaffen. Man macht aus seiner Wohnung kein Möbelmagazin, angehäuft mit unschöner und unkünstlerischer Dutzendware! Wenn das Budget nicht zur Befriedigung aller Wünsche ausreicht — dann lieber ein Teil weniger, aber Qualitäts-Möbel!

Wirklich gute Möbel sind übrigens garnicht so teuer, wie viele annehmen, man muß sich nur an leistungsfähige Firmen wenden.

Wir nennen hier nur eine, die größte Spezialfirma Deutschlands für Wohnungs-Einrichtungen, die Firma a178

Köln Zeppelinhaus

Essen am Rathaus

Jebrüder Schürmann

Köln Zeppelinhaus

Essen am Rathaus

„Grand Prix" Weltausstellung Brüssel 1910.

Verlangen Sie unsern Prachtkatalog.

Nachdruck, auch teilweise, verboten!

Stellen-Anzeiger

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Reisender
für den Verkauf eines hocheleganten, neuen Türschließers gegen hohe Provision ges. Off. u. E 6622 an die Exp. erb.

Leistungsfähige Großhandlung in Kolonialwaren sucht für das Wuppertal und angrenzende Kreise einen tüchtigen, militärfreien g8
Reisenden,
der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist. Off., denen Gehaltsansprüche u. Zeugnis-Abschriften beizufügen sind, unter E 1507 an die Exp. erb.

Oberreisender
mit u. ohne Kolonne wird von leistungsf. Firma zum Vertriebe christl. Werke (deutsch u. poln.) mit Zweck u. Empfehl. u. günstigsten Bed. ges. Christlicher Verlag, Berlin, Michaelkirchplatz Nr. 21. a234

Gut eingeführter f184
jüngerer Reisender
der Kolonialwaren-Branche findet zum 1. 4. 1914 Stellung in einem Engrosgeschäft zum regelmäßigen Besuch eines festen Kundenkreises. Offerten unter E 1388 an die Exp. ds. Blattes.

Reisender
für eingeführte Tour zum Besuch v. Handwerkerkundsch. ges. Nur Herren, die nachweislich m. gut. Erfolg gereist haben, bel. Off. u. E 6607 a. Exp. d. Bl.*

Reisende.
Suche noch 3 Herren u. Damen geg. hoh. Verdienst zur eventl. sof. Abreise. Freie Fahrt. Meld. mit Papieren Elb., Luisenstr. Nr. 65, nur 1. Etage. f142

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen 83.

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. [illegible] Jürgensen & Co., Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Geschäftsführer.
Zur selbständigen Leitung eines Haushaltungsgeschäftes (Detail) wird ein kautionsfähiger junger Mann oder Dame (christl. Konfession) gesucht. — Nur Bewerber aus der Branche wollen Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 2490 an die Expedit. dis. Blattes senden. b2953

Noch 2 Herren
zum Besuch d. Privatpublikums für einen sehr gangbaren Artikel unter selten günstigen Bedingungen für dauernd nach hier u. außerhalb gesucht. Vers. Meld.: Montag von 9—12 vormittags Barmen-R., Sonntagstraße Nr. 41, part., rechts. †

Aelterer
Herr,
welcher mit Buchführung vertraut sowie durchaus ehrlich ist und beste Zeugnisse aufzuweisen hat, für dauernde Nachmittags-Stellung für Elberfeld gesucht. Salär 75 Mk. Off. mit kurzem, aber genauem Lebenslauf unt. E 1382 an die Exp. ds. Bl. erb. Keine Marken beilegen. f161

Gesucht per 1. April ein solider, tüchtiger†
junger Mann,
der sich zum Verkauf (Rohseide) eignet, muß flotter Korrespondent sein und die französische Sprache beherrschen. Kenntnisse des Italienischen erwünscht. Off. u. B 507 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Mineral-Oele.
Bei der Industrie Rhld.-Westf. [illegible] mitteln kann, gegen hohe Prov. von leistungsf. Großfirma. — Schriftl. Ang. u. B 510 an die Exped. B. Neuerweg 41/43.

1 Herr
findet Stellg. durch Alleinvertrieb fürs Bergische Land eines leicht verk. D. R.-G. Selbständige, sichere Existenz. Erforderl. 30 Mk. z. Anfang. Off. B 8484 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Herren, die Gelegenheit haben, Heizkörper-Verkleidungen, Kamine etc. zu verk., geg. hohe Prov. von kunstgewerbl. Werkstätte ges. Off. u. Df B 1096 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a109

Zum 1. April wird ein tücht.
Kaufmann
für Exportgeschäft in Werkzeugen gesucht. Derselbe muß branchekundig, im Ein- u. Verkauf bewandert u. im Französischen perfekt sein sowie die doppelte Buchführung verstehen. Angebote sind unter E 1518 an die Exp. zu senden. b2966

Glück beim Stellesuch. u. in der Exist. durch unsere vorz. Anleit. Ausk. umsonst. Neu & Weigel, Nürnberg 5.

Für die Kranken-Versich. der Handwerkskammer z. Düsseldorf w. strebsame Vertreter gesucht. Elb., Kölnerstr. 62, I. 15510

Von einem größeren Fabrikgeschäft wird ein strebsamer Arbeiter zur Überwachung der technischen Apparatur ges. Derselbe muß schon in chemischen Laboratorien als f118
Laborant
gearbeitet haben. Schriftliche Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lohnforderungen u. E 1367 an die Exp. ds. Blattes.

Tüchtige Stahlgraveure
für dauernde Arbeit sofort gesucht. — Barmen-Rittershausen, Querstraße Nr. 9. 197a

Größ. Gummiband-Fabrik
in hübsch gelegener deutscher Stadt Böhmens sucht für ihre Litzen- und Kordel-Abteilung einen tüchtigen
Vorarbeiter oder Meister,
der befähigt ist, diese Abteilung selbständig zu leiten, ferner einen 128d
erfahrenen Appreteur
für Hosenträgerband, Strumpfband und Gummilitzen, der mit der Appretur und der Mischung der Appreturmasse durchaus vertraut sein muß. Off. mit Gehaltsansprüchen unter W 575 an die Filiale ds. Bl. B., Westkotterstr. 7.

2spulig 24'''
auszugeben.
Ronsdorf, Bruchernstr. 5. f281

* Ordtl. Bandwirkergeselle auf Grege ges. E., Schreinerstr. 19.*

Bleicherei
sucht tüchtigen, selbständigen Bleicher zum Bläuen d. Garne. Näh. unt. Nr. 64 in der Exped.

Stückfärberei
sucht 268c
solid., zuverlässigen Mann
für Nachtarbeit, hauptsächlich zur Bedienung des Trockenkastens. Näheres unter Nr. 63 in der Expedition d. Bl.

Friseurgehilfe ges. Auskunft: Elbf., Flensburgerstr. 37, II.*

Perf. Herrenfriseur sof. od. in 14 Tagen ges. Ad. Saur, Opladen, Bahnhofstr. 7. b3058

[illegible] Schneider, der sich auf bess. Großst. einarb. will, sofort ges. Elbf., Plateniusstr. 17, II. *

Rockschneider
außer d. Hause sucht C. Korsch, Elberf., Mühlenstr. 11, I. Et. *

Erstkl. Rockarbeiter
für dauernde Beschäftigung ges. Offerten unter B 516 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 269a

Guter Rockarbeiter,
welcher im Zuschneiden etc. bewandert ist, für dauernd ges.* Off. u. E 6622 an die Exped.

Schneidergesl. f. dauernde Maßarb. ges. Elb., Lagerstr. 33. *

J. Bügler a. bess. Hosen f. ges. Kraft, E., Luisenstr. 94b, Tor E.*

Tüchtiger Bügler
auf bess. Maßkonfektion ges. * Gebr. Fuchs, E., Hofaue 53a.

Abbügler gesucht.
Elberfeld, Arrenbergerstr. 6. *

Gerbergesellen
sucht C. Sopp, Elb.-Sonnborn.*

Jüng. Rietmachergehilfen
sucht E. Heberling, Hilden, Hoffeldstraße. b3054

Kistennagler gesucht. H. Meier, Elberfeld, Zimmerstraße 3. *

Für fourn. Möbel erf. Tischler ges. B., Gewerbeschulstraße 77†

Tüchtiger, energischer, zuverläss. [illegible]
Werkmeister
für Schloß- u. Metallwarenfabrik mit Schleiferei ges. Ders. muß absol. nüchtern u. pünktl. sein, die gesamte Fabrikation genau kennen, Einricht. selbst herstellen k. u. mit Lohn u. Akk. genau Bescheid wissen. Es woll. sich nur s. Bew. melden, welche tatsächl. etwas leisten. Off. mit Ref. u. Gehaltsansprüchen unt. E 1524 an die Exp. b3094

Für sofort, eventl. 1. 4. 14. suche ich bei der hiesigen Kolonialwarenhändler-Kundschaft bestens eingeführten jüngeren
Reisenden,
möglichst militärfrei. — Es kommen nur Herren in Frage, die an intensives, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind. — Gut empfohlene Bewerber belieben Offerten, möglichst unter Beifügung einer Photographie und unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des Eintritts-Termins unter E 6618 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Für eine bedeutende Barmer 98a
Spitzen- und Bandfabrik
wird ein technisch gebildeter
Betriebsleiter
gesucht. Erfahrungen in ähnlichen Stellungen und genaue Kenntnis der Spitzenmaschinen sind erforderlich.
Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B 448 an die Exped. ds. Blattes in Barmen, Neuerweg 41/43, zu richten.

Lebensmittel-Versand-Haus
sucht rührige
Hausierer,
welche bei der Privatkundschaft gut eingeführt sind, gegen festes Gehalt. — Offerten unter E 1383 an die Expedition dis. Blattes.

Tüchtiger Kaufmann
als Akquisiteur per sofort oder 1. März gesucht. Offert. unt. Df H 4213 an Rud. Mosse, Düsseldorf. c113

Eisenwaren- und Werkzeug-Export-Geschäft sucht per sofort oder später eine f192
erste Kraft
aus der Branche mit franz. Sprachkenntnissen. Herren, die routiniert u. gewissenhaft zu arbeiten verstehen, wollen ihre Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen richten unter E 1392 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Kontorist
für größeres Fabrikkontor zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, welche stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können, bevorzugt. Off. mit Lebenslauf unt. E 1321 an die Exp. k122

Erster selbständiger
Kunstseiden-Färber
findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Offerten mit Angabe bisher. Tätigkeit u. E 6491 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Polsterer und Dekorateure sofort gesucht.
S. & R. Wahl, Barmen.

Maler und Anstreicher,
wirklich tüchtiger Fachmann, wird sofort als
Erstgehilfe gesucht; ferner **1 Lehrling.**
Offerten unter E 2478 an die Expedition dieses Blattes. f209

Gesucht wird für eine elektrotechnische Fabrik in Thüringen ein tüchtiger, selbständiger
Meister
für eine Montierungsabteilung für Installationsmaterial und einf. Beleuchtungskörper. Derselbe muß langjährige Erfahrung auf diesem Gebiete haben, durchaus selbständig arbeiten u. mit den Leuten umzugehen verstehen. Nur Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Off. unter E 1519 an die Exp. b2967

Wir suchen für unsere Fabrik in bess. Möbelschlössern einen mit allen einschlägigen Arbeiten sowie Kalkulation vertrauten
Meister.
Refl. belieben schriftl. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugn. einzureichen. Zimmermann & Schmitz, Unter-Barmen. 270a

Mechaniker 265a
zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung ges. C. W. Kehr & Co., G. m. b. H., Heiligenhaus.

Jg. Mechaniker oder Schlosser sofort gesucht. — L. Dietsch, Elberfeld, Briefstraße Nr. 8. *

Ordentl. geübte f118 [illegible] finden dauernde
lohnende Beschäftigung.
Näh. Rollmann & Co. m. b. H., Elb., Gesundheitstr. 110/112.

Justierer f148
für Tafelwaagen ges. Dauernde und lohnende Beschäftigung. Barmer Waagenfabrik, Mettmann, Elberfelderstraße 86.

Rheinische Maschinenfabrik sucht für bald tüchtigen b2956
ersten Werkzeugmacher,
der mit der Fräserei und dem Einrichten der Revolverbänke u. möglichst auch Automaten durch jahrelange Tätigkeit in modernen Betrieben genau Bescheid weiß. Stellung ist bei zufriedenstellend. Arbeiten später Meisterrang. Meld. mit Zeugnis-Abschriften u. Lohnanspr. u. E 2196 an die Exp. erbeten.

Laternen-Klempner
findet sof. dauernde u. lohnende Beschäftigung. 14b
Näh. u. Nr. 59 in der Exped.

Tüchtige
Weißblechklempner
sofort gesucht.
Deutsche Gaszünderfabrik, Elberfeld, Bergstraße 48. *

Solider f135
Schlosser,
der schon als Hilfsmonteur an elektr. Anlagen gearbeitet hat, sofort für dauernde Stelle ges. Näh. u. Nr. 323 in der Exp.

Tüchtige f148
Schlosser [illegible]
für Tafelwaagen gesucht. Barmer Waagenfabrik, Mettmann, Elberfelderstraße 86.

Jüngerer, in jeder Beziehung zuverlässiger f117
Heizer
bei gutem Lohn in dauernde Stell. ges. Schriftl. Angeb. per Anfang April, evtl. etwas früher, erb. unter Nr. 71 an die Filiale ds. Bl. in Lennep.

Junger Hufschmiedegeselle ges. Elberf., Bleichstraße 16. *

Tüchtiger, jüngerer f158
Dreher,
welch. an Papierverarbeitungsmaschinen gearbeitet hat, sofort gesucht. Offerten unter E 1381 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger 264a
Armaturen-Dreher,
der auch Gürtlerarbeiten versteht, auf Autobeschläge gesucht. Näh. u. Nr. 325 in der Exp.

Einen zuverlässigen f15
Heizer
sucht A. Friedr. Schmitz, Kronenberg.

Selbst. Konditorgehilfe, der auch in Bäckerei mith., ges. Off. H 414 an die Filiale Elbf.-Mirke. *

Tücht., ord. Konditor- u. Burgerbrezelbäckergeh. f. dauernde Stell. 1. 3. ges. Aug. Kappelhoff, Beyenburg, am Bahnhof. f1

Burgerbrezelbäckergehilfe sofort gesucht. Fr. Fleischenberg, Solingen, Burgstraße. *

Tücht. Bäckergehilfe
sof. ges. Fritz Vogelsang, Remscheid, Körner- u. Baustr.-Ecke.

Ordentlicher jüngerer
Metzgergeselle
ges. C. Spieder, E., Königstr. 6

Ordentlicher Metzgergeselle sof. ges. Elbf., Bruderstr. 5. *

Verwalter.
Ein größeres Last-Fuhrwesen in der Umgegend sucht zum baldigen, eventl. späteren Eintritt einen tüchtigen, energischen Verwalter. Derselbe muß das Geschäft selbständig leiten könn. und, wenn nötig, selbst Hand mit anlegen. Bewerber mit gut. Handschrift wollen Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter E 2445 an die Exped. einreichen. f236

Jg., tücht., unverh. Packer v. Kurzw.-Engrosgesch. sof. ges. Näh. u. Nr. 327 in der Exp. *

Tüchtiger b2965
Werkzeugpacker
sofort gesucht. Es finden nur solche Berücksichtigung, welche in der Branche gelernt haben und gute Zeugnisse aufweisen können. Peter Fleuß, Werkzeugfabriken, Kullenhahn.

Zuverl., jüngerer Packer sofort gesucht. Elberfeld, Friedrichschulstraße 19, parterre. *

Tüchtigen, ortskundigen f120
Fuhrmann
für schweres Fuhrwerk sucht Friedr. Wachs, Chemische Fabrik, Elberfeld.

Flaschenbier-Fahrer
gesucht von Brauerei mit Ia Bier. Angebote mit Angabe des bisher erzielten Umsatzes und der eigenen Ansprüche unter E 2454 an die Exp. ds. Bl. f211

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen junge Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 850—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a569

Junger Mann od. Halb-Inval., welcher gut zu Fuß ist und sich für die Reise eignet, sof. ges. Reise dauert bis Weihnachten. Off. unt. E 6687 an die Exp. *

Kräftiger f202
junger Mann,
ca. 25 Jahre alt, sof. gesucht. Elberfeld, Ravensbergerstr. 49.

Hausdiener
für Hotel-Restaurant gesucht. Hotel zur Stadt Köln, Elberfeld, Island 23. f152

Christl. Invalide für Vertrauensposten per sof. ges. Zeugnisabschr. mit Angabe der Invalidität u. Gehaltsansprüche erwünscht. Offerten u. E 1384 an die Exped. d. Bl. *

Intelligenter
Junge
für leichte Arbeit sofort gesucht.
C. Cosmann,
Elberfeld, Kluserstr. 23.

14—16j. Junge sof. ges. Zu m. bei Herfeld & Rettberg, Elbf., Königstr. Nr. 157a. f160

Kräft. Junge v. 16 Jahren [illegible]

Ord. Junge ges. Conr. Kleinsorge, U.-B., Bendahlerstr. 8a*

Ordentlicher f167
Laufjunge
von 14—15 Jahren gesucht. — Elberfeld, Osterfelderstraße 14.

Fabrik in Litzen und Spitzen sucht per sofort oder 1. April
Lehrling.
Selbstgeschriebene Offert. unter E 6573 an die Exped. ds. Bl. *

Apotheker-Eleve
(Vorbildung: Primanerzeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums) kann Ostern in die Stern-Apotheke eintreten. Beste theoretische und praktische Ausbildung. f280
Paul Stoepel, Elberfeld.

Lehrling.
Wir suchen für unser Kontor zum 1. April ds. Js. einen mit dem Berechtigungszeugnis zum einjährigen Dienst versehenen jungen Mann in die Lehre. — Selbstgeschriebene Offerten erb. C. Pfeiffer & Co., Lackfabrik, Elberfeld-Sonnborn. f187

Eisenwaren- u. Werkzeug-Export-Geschäft
sucht zu Ostern einen gewandten jungen Mann als f192
Lehrling
aus bess. Familie. Derselbe hat Gelegenheit, sich umfassende kaufm. Kenntnisse anzueignen. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. E 1393 an die Exp. ds. Blattes.

Suche zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Erziehung. Rudolf Battberg, Konditorei u. Café, Schwelm in Westf. g8

Für das Kontor einer Knopf- u. Metallwarenfabrik wird Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als 225a
Lehrling
per 1. April d. J. ges. Selbstgeschriebene Offerten u. B 505 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Lehrling
zu Ostern gesucht. Lehrzeit drei Jahre. Monatl. Vergütung. †
Drogerie Ad. Stein Nachflg., Barmen, Schönebeckerstraße 6.

Drogen-, Farb- u. Kolonialw.-Geschäft sucht zum 1. 4. einen
Lehrling
aus guter Familie. Gute Ausbildung u. Behandlung zugesi. Kost und Logis im Hause. Off. u. E 1509 an die Exp. erb. *

Suche zum 1. April für mein Drogen-, Farb- u. Kolonialw.-Geschäft einen
Lehrling.
Kost und Logis im Hause. Carl Kiefert, Langenberg-Rheinland.

Für uns. Engros-Gesch. (Kolonialw.) suchen wir zu Ostern e. braven j. Mann mit gut. Schulkenntnissen als *
Lehrling.
Selbstgeschr. Off. E 6131 Exp.

Manufakturw.-Engros-Geschäft sucht per 1. April einen Lehrling mit gut. Schulkenntn. Selbstgeschrieb. Off. E 1376 Exp. f144

Suche m. m. Haush.- und Eisenwarengeschäft Lehrling od. Lehrmädchen per 1. April. — With. Benner, Cronenberg bei Elberfeld.

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung sof. ges. Billbrandt & Zehnder, Elberf., Wiesenstraße 118. *

Suche per 1. April für die
kaufmännische Lehre
einen Sohn ordentlicher Eltern. Selbstgeschriebene Offerten mit B 511 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. 249a

Für das Kontor meiner Automobilabteilung wird für sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Automobilhaus Rachel, Barm., Allee Nr. 216. 261a

Suche für 1. April für meine
Drogerie
verbunden mit Kolonial-, Farbwaren u. Weinhandlung
Lehrling
mit guter Schulbildung. Kost u. Logis im Hause. Theoretische u. praktische Ausbildung zugesichert. Selbstgeschrieb. Offerten erbeten. g122
Louis Simon, Velbert,
Central-Drogerie.

Suche zu Ostern Sohn ordentl. Eltern mit gut. Schulbild. als
Lehrling
für mein Kolonialwaren-, Konserven- und Südfrüchte-Geschäft. P. Hamacher, Burscheid.

Mechaniker-Lehrling sofort oder später gesucht. [illegible]

Ordentlicher Junge als f107
Friseurlehrling
ges. Otto Hasse, E., Weidenhof.

Ordentl. Junge als
Friseurlehrling gesucht.
D. Gastrich, B., Bartholomäusst. 4

Friseurlehrling
Ostern oder später gesucht. — W. Melskamp, E., Hochstr. 34.*

Polsterer-Lehrling gesucht. Elberfeld, Feldstr. 12. *

Friseurlehrling, welch. im Hause essen u. schlafen kann, ges. Fr. Bickhardt, Elberfeld, [illegible]

Färberlehrling
gesucht. Elbf., [illegible]

Suche zu Ostern [illegible] Lehrling. Sohn [illegible] Lehrzeit 3 Jahre. Off. u. [illegible] an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Sohn achtbarer Eltern [illegible]
Schneiderlehrling
ges. Gewissenhafte Ausbildung u. gute Behandlung wird zugesichert. Joh. Kuhs, Schneidermeister, Heiligenhaus bei Velbert.

Ordentlicher Junge als
Schreinerlehrling
ges. Gute Ausbildung und Behandlung wird zugesichert. Ed. Bangert, Bau- u. Möbelschreinerei, Heiligenhaus bei Velbert.

Anstreicherlehrling
gesucht. G. Bettgen, [illegible] Obergrünewalderstr. [illegible]

Suche sof. od. spät. Sohn ordentl. Elt. als Schmiedelehrling. [illegible] Bornemann, B.-J. [illegible]

Konditorlehrling und Volontär
u. günst. Bed. u. gut. [illegible] sucht A. Bruchhaus, [illegible] Steinweg Nr. 6.

Bäcker- und Konditorlehrling u. günst. Bed. ges. F. [illegible]roth, U.-Barm., [illegible]

Sohn braver Eltern [illegible] Ostern in die
Lehre
gesucht. Konditorei [illegible] Inhaber Fritz Hülsmann, Elberfeld, Königstraße Nr. 8.

Weibliche

Ober-Barmer Fabrikgeschäft sucht per sofort tüchtiges 26c
Fräulein
für Korrespondenz [illegible] franz. Sprachk. [illegible] Offerten unter B 504 [illegible] Exped. B., Neuerweg 41/43.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine
Kontoristin,
im Alter von nicht unter 20 J. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die eine mehrjährige, [illegible] erworb. Praxis nachweisen können, Fertigkeit in der Handhabung der Schreibmaschine besitzen u. flott stenographieren. Schriftl. Meldungen mit Beifügung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind schnellstens einzureichen.
Henschel & Sohn, Abteilung Henrichshütte, Hattingen-Ruhr.

Kontoristin,
perf. Maschinenschreiberin, mit franz. Sprach[illegible] per bald von hies. Metall[illegible] Nur tüchtige [illegible] melden unter Ang. d. Gehaltsansprüche unter E 1477 [illegible] Exp. ds. Blattes.

Eine Messer-, Sägen- u. Werkzeugfabrik, verbunden m. Kommissions- und Exportgeschäft sucht per sofort eine tüchtige
Kontoristin,
die Schreibmaschine schreibt sowie mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut ist. — Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E 1586 an die Exp. [illegible]

Zum baldigen Eintritt suche ich eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin,
welche im Verkehr mit feiner Kundschaft durchaus sicher ist.
Wilh. Schild, Leinenhaus, Hagen i. W.

Tücht., selbst. Verkäuferin für Kolonialw.-Geschäft per 1. April ges. Off. m. [illegible] u. Geh.-Anspr. u. B [illegible] an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Jüngere Verkäuferin, erg., mit gut. Zeugn., für Kolonialw.- u. Delik.-Gesch. Mitte Febr. ges. [illegible] F. C. König, Barmen-R., Berlinerstraße 118.

Jüng. flotte Verkäuferin
für meine Kolonialwarenhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Wolt. Messer, Remscheid, Blumenstraße Nr. 1. 228

Tüchtige, durchaus sol[illegible]
Verkäuferin
mit Ablösung per 8. Februar f. Milchhalle am [illegible] gesucht. Zu melden [illegible]stein, Schillerstr. 20, I. Et. *

* Gehilfin f. Kostümnäh[illegible] Zu erfr. v. 8—2 u. abends nach 7 Uhr. Elbf., Sadowastr. 24.

Suche per sofort tüchtiges
Büfettfräulein,
aber nicht unter 24 J. Dasselbe muß auch leichte Hausarbeit übernehmen. Off. unter E 1514 an die Exp. ds. Bl. g47

Fräulein
für Büfett, welches auch in der Küche mit hilft, zum 15. Februar gesucht. Offerten unter E 6588 an die Exped. ds. Bl.*

Modes.
1. Arbeiterin
für feinen Genre gesucht. Hugo Keller, Elberfeld, Erholungstraße Nr. 19. *

Modes.
Tüchtige Garniererin und Lehrmädchen gesucht. — Frau Rob. Gabel, Barmen, Hedtinghausenstraße Nr. 203. 256a

Modes
I. Arbeiterin bei hoh. Salär u. Fam.-Anschluß gesucht. Off. u. S 501 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm. g8

Modes!
II. Arbeit. per bald bei fr. Station ges. Off. mit Gehaltsanspr. an Carl Oeffinghaus in Hückeswagen. fe2

Erste selbständige
Taillen-Arbeiterin
per 1. März od. früher gesucht. Emma Kirschbaum, Elb., Ref. Kirchplatz 15, II. f194

Hand- u. Masch.-Näherinnen a. Joppen, Hosen u. Westen ges. Elektr. Betr. E., Arrenbergerstr. 6.*

T. Weißnähg. bei b. Lohn ges. E., Marienstr. 30, Elektr. Betr.

Suche noch 1 tücht. **Handnäherin** a. d. Hosen. E., Düppelerstr. 34. I.*

Gewandte
Maschinennäherin
zum Bordieren von elektrischen Hosenträgerpatten sof. gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 118. *

Hosenträger-Näherin
ins Haus gesucht. — Elberfeld, Hofaue 53, 1. Etage. f171

Kuvertiermaschinerinnen,
geübt, u. j. Mädchen z. Anlernen für leichte Arbeit ges. Elberfelder Briefumschlag-Fabrik, Wuppingstraße 1. f69

Tüchtige s581
Aufpasserinnen
gesucht. Mädchen unter 16 Jahr. werd. angelernt.
Otto & Albert Rübel
Elberfeld, Wiesenstr. 29.

Aufpasserinnen
und
Kunstseiden-Winderinnen
sofort gesucht. Unter-Barmen, Grabenstraße 8. 191a

Aufpasserinnen
und
Doubliererinnen
gesucht. f196
August von Dreden, Elberfeld, Ellendahlerstraße 158.

Tüchtige 270b
Aufpasserinnen
für kunstseidene Artikel gesucht. Barmen-St., Rauentalerstr. 28.

Tücht. Eisen-Aufpasserinnen gegen guten Lohn gesucht. — Elberfeld, Höchsten Nr. 76. *

Tücht. Schermädchen
f. Rahmen und Bock sofort ges. Barmen, Burgstr. 37/43. 175a

Riemen-Anschlägerinnen,
die gleichzeitig im Haspeln [illegible] perfekt sind, dauernde und lohnende [illegible] Ernst Schwartner, Band- und Litzenfabrik, Barmen, Adolfstraße Nr. 3. 223a

Tüchtiges 270a
Stickmädchen
für Weberei. Seide sofort ges. B.-Elberfeld, Turnstr. 37/41.

Seidenwinderinnen
und Eisengarnspulerin sof. ges. Elberfeld, Gerberstraße 16a. *

Tücht. Hutsitzen-Haspelerinnen außer dem Hause gesucht. Elb., Wiesenstraße Nr. 73a. *

Kettenschererin
auf Rahmen für Fabrik Uellendahl gesucht. H. A. Mierhaus, Elberfeld-Uellendahl, Deckershäuschen Nr. 7. *

Haspelmädchen
gesucht. Dauernde u. lohnende Beschäftigung. 242a
Ernst Schwartner,
— Band- und Litzenfabrik, — Barmen, Adolfstraße 3.

Baumwollspulerin
gesucht. Elbf., Moritzstr. 12a.*

Junge Mädchen
für leichte Arbeit, evtl. zum Anlernen in uns. mechan. Betrieb sofort ges. Klöppeldeckenfabrik Plaut & Reuter, Elberfeld, Aderstraße 34a. f197

Für Manufakturwaren-Geschäft
gewandte Kassiererin
und ältere Verkäuferin
gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter B 502 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche für verschiedene Bezirke eine intelligente Dame als
Empfehlungs-Reisende
bei sehr gutem Verdienst. Witwe oder ältere Fräulein bevorzugt. Offerten unter B 6470 an die Exped. ds. Bl. B., Neuerweg 41/43.†

MODES. f105
Tüchtige Verkäuferinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Ich reflektiere nur auf la Kräfte, welche in ersten Häusern tätig waren. Ausführliche Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an
Herm. Steinberg, Elberfeld, Turmhof 6.
Event. persönl. Vorstellung zw. 5 u. 7 Uhr nachm.

Tüchtige Näherinnen für feine Kinderkleider
finden bei uns in u. außer d. Hause sofort dauernde Beschäft.*
Carl Schultze & Co., Elb., Hofaue 35, 37, 39

Durchaus perfekte
Hosenträger-Näherinnen
für ins Haus gesucht. f180
C. Cosman, Elbf., Kluserstr. 23.

Geübte Büglerinnen
per sofort gesucht. a581
Dampf-Waschanstalt „Phönix“,
Elberfeld-Uellendahl, Rauamp. Haltestelle Rauamp.
Fahrt wird vergütet. Genau auf Firma achten.

Geübte Näherinnen
für Sporthemden gesucht. Elberfeld, Vereinstraße 11.*

Mehrere Laufmädchen
nicht unter 14 Jahren, per sofort gesucht.
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Schuhbranche.
Lehrmädchen
aus guter Familie und mit guten Schulzeugnissen bei zweijähriger Lehrzeit und sofortiger Bezahlung gesucht 288a
Friedr. Vesper, Barmen, Wertherstr. 53.

Lehrmädchen
für sämtliche Abteilungen bei
sofortiger hoher Vergütung gesucht.
Vorstellung in Begleitung der Eltern s265
vormitt. 11—1, nachmitt. 3—5 Uhr.
Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

14—16jährige
Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht
Kartonnagen-Industrie,
G. m. b. H.,
E., Krappstr. 9 (am Landger.).*

Lehrmädchen
o. junge Verkäuferin f. Schreibwarengeschäft gesucht. Wwe. C. D. Mehus, E., Kölnerstr. 15. *

Lehrmädchen
aus achtbarer Fam. b. besserem Kristall- u. Porzellangeschäft ges. Off. unter B 474 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 161a

Suche per 15. Februar oder 1. März ein d2954
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. Lehrzeit 2 Jahre bei monatl. Vergütung.
Rud. Rosenkranz, Metzgerei, Witten a. d. Ruhr.

Besseres Lehrmädchen
für feinere **Damenschneiderei** gesucht. Fr. Windgassen, Elberf., Steinstr. 22, Ecke Breitestr. *

Wirtsch. tücht., einf., alleinst. **Frau** ohne Anh. f. gr. Haush. ges. Dienstm. vorh. Angen. Stell. **Stein,** Elberfeld, Wirmhof 5a.

Kochlehrfräulein
gegen Vergütung gesucht. Hotel-Pension Berres, Bad Bertrich.*

Zur Erl. der Küche einfaches
Fräulein
ohne gegenl. Verg. z. bald. Eintritt ges. Stadthalle Barmen.

Mädch. f. zum sof. Eintritt erl. **Haushälterin.**
Off. u. E 6499 an die Exped.*

Einfaches Fräulein,
das die Restaurationsküche erlernt hat, wird ges. A. Klappert, Steinen, Bahnhofstraße 23. *

Für meinen gr. Haushalt suche ich mögl. bald ein älteres
Fräulein
(nicht unt. 25 Jahr.) als Stütze. Dasf. muß perfekt kochen könn., im g. Hauswesen, Nähen und Flicken durchaus erf. sein und befähig., die Dienstboten zu beaufsichtigen. Nur solche mit best. Zeugn. w. sich melden bei 217a
[illegible]
Barmen, Hansastraße Nr. 13.

Einfaches Fräulein,
welches kl. Haush. selbständig führen kann u. in der Krankenpflege etwas erf. ist, von einer einz. Dame ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 1560 an Exp. g47

Ordentl. kath. Mädchen
zum 15. Febr. für kl. Haushalt ges. Jeden Sonntag Ausgang. Elbf., Nonsdorferstraße 4, I. *

Alleinst. Witwer sucht f. s. Haush. ein **ev. Frl. o. Wwe.** in mittl. Jahren. Off. u. E 6516 Exp. *

Ich suche ein einfaches, älteres
Fräulein,
welches gut nähen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zu ein. leicht kranken älteren Kinde. — Näheres Fräulein Klein, Barm., Emilienstraße 41. 205a

Fräulein,
durchaus zuverlässig u. kinderlieb, zur selbständigen Führg. eines kleinen, besseren Haush. zum 15. Februar gesucht. Frau Glaß, Elberfeld, Grünstr. 24.*

Suche zum 15. Febr., evtl. auch später, für einen kl. Haushalt ein durchaus **selbständiges, perfektes** 274a
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen. — Frau Lehmann, Kruft bei Andernach, z. Zt. Hotel Vogeler, Barmen.

Wegen Heirat des jetzigen ein sauberes, zuverlässiges f75
Küchenmädchen,
das auch Hausarbeit übernimmt, zum 1. März gesucht.
Frau Adolf Scheffner,
Elberfeld, Augustastraße 93.

Erfahrenes f174
Küchenmädchen,
welches Hausarbeit mit übernimmt, für 1. März in kleinen herrschaftlichen Haushalt ges. Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Alex Himmelmann, Elb., Königstraße Nr. 121.

Per 1. April suche ich wegen Heirat des jetzigen ein erfahrenes evangelisches f146
Küchenmädchen,
welches perfekt kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Rud. Frowein jun.,
Elberfeld, Roonstraße Nr. 22.
(Zu melden abends zwischen 9 und 9½ Uhr).

Für herrschaftlichen Haushalt von 3 Personen auf dem Lande bei Aachen ein besseres f169
Küchenmädchen
oder einfaches
Fräulein
sofort oder später ges. Zweitmädchen und Hilfe vorhanden. Frau Dr. Hesse, Elbf., Uellendahlerstraße Nr. 17.

Zum 15. Febr. oder 1. März suche ich ein perfektes evangel. 140
Küchenmädchen.
Frau Hugo Toelle, Barmen, Loherstraße Nr. 5.

Suche für meinen kinderlosen Haushalt erfahrenes 255a
Küchenmädchen
und
Zweitmädchen,
das nähen kann, zum 1. März
Frau Dr. Stren, Barmen,
Bleicherstraße 16.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche ich ein gut empfohlenes d2952
Küchenmädchen
sowie zum 1. März ein im Putzen, Bügeln und Servieren erfahrenes
Zweitmädchen.
Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
Frau H. Bülfing,
Koblenz a. Rh., Bismarckstr. 28

Wegen Heirat
des jetzigen Mädchens suche ich zu bald. Eintritt älteres, erfahr.
Küchenmädchen oder Stütze.
Frau Alb. Bever, Barmen, Unterdornen 5. 181a

Suche zum 7. März für mein. kl. Haushalt ein sauberes 204a
Zweitmädchen,
im Bügeln und Hausarbeit erfahren. Frau Carl Weddigen, Barmen-R., Kemnastraße 32.

Für 1. März wird ein *
Zweitmädchen,
welches im Bügeln und Servieren erfahren ist, gegen hohen Lohn gesucht. Elberfeld, Katernbergerstraße 88.

Suche per 1. März ein bess. älteres 120a
Zweitmädchen,
welches in allen Handarbeiten sowie im Bügeln u. Servieren erfahren ist.
Frau Aug. Barwerk,
Barmen, b. Eynernstraße 2

Fleißiges, sauberes
Zweitmädchen,
evgl., per 1.4. für Haushalt ges. Waschen, Plätten, Servieren Voraussetzung. — Frau Holtring, Barmen, Emilienstraße 40.

Zweitmädchen,
welches alle Hausarbeit gründlich versteht, per bald für meinen Privat-Haushalt gesucht. Angenehme, dauernde Stellung. 193a
Frau D. Simon,
Barmen, Höhnerhaße 5, I

Für April oder Mai wegen Heirat des jetzigen ein erfahrenes
Zweitmädchen
gesucht, das etwas nähen kann.
Frau Friedrich Meese, †
Barmen, Beethoven-Allee 2.

Ich suche zum 1. März ein christlich gesinntes evangel
Zweitmädchen,
welches mit Kindern umzugehen versteht. Frau Ernst Schlegtendal, geb. Möller, B., Allee 118, Eingang Adolfstraße. 272a

Suche zum 15. Febr. gesetztes
Zweitmädchen,
welches perfekt servieren, nähen u. bügeln kann. Offerten mit Gehaltsanspr. an Frau Emil Molineus, Barmen, Hohenstaufenstraße 23. Bei persönlicher Vorstellung vorher anmelden. 266a

Zum 1. April wird für gröss. Haushalt ein kräftiges älteres
Zweitmädchen
welches kinderlieb ist und etwas nähen kann, ges. Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe von Alter u. Lohnansprüchen beförd. u. E 1385 die Exp. d. Bl. *

Zweitmädchen,
welches Hausarbeit versteht u. etwas nähen kann, zu 2 Perf. ges. Barmen, Neuerweg 15. †

Für Mitte März od. 1. April suche ich ein evangel.
einf. Drittmädchen
oder f150
bess. Zweitmädchen,
das im Nähen, Bügeln u. Servieren durchaus erfahren ist.
Frau A. Graefe,
Elberfeld, Katernbergerstraße. Villa Graefe.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit zum 15. Februar ges. Elbf., Reformierter Kirchplatz 15, 2. Etg. f112

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes f50
Mädchen
mit guten Zeugnissen f. 1. März gesucht. — **Frau Gustav Berck,** Elberfeld, Bleichstraße 8.

Suche zum 15. Febr. für meinen kl. Haushalt (alt. Ehepaar) ein besser. **Mädchen.** Gute Zeugnisse erforderlich. — Frau Th. Noot, Elberfeld, Adersstraße 42. *

Propr. treues Mädchen
in bürgerl. Haushalt auf sofort ges. Wäsche wird ausgegeben.
Frau Wilh. Nöthe, Barmen,
1280 Roßstraße 3.

Tüchtiges Mädchen
sofort ges. Albert Döinghaus, Milspe. f163

Suche zum baldigen Eintritt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, zuverlässiges f104
Mädchen
in kl. besseren Haushalt.
Frau H. Schulte,
Elberfeld, Laurentiusstraße 21.

Ges. **Mädchen,** kinderlieb u. in Hausarb. u. Nähen bew. Vorst. 4—5 Uhr. Reg.-Rat Weigelt, Elberfeld, Kölnerstraße 34. *

Alleinstehender Wirt
sucht für seinen Haush. ehrliches, nicht zu junges *
Mädchen oder Frau
ohne Anhang, d. einf. bürgerl. kochen kann, sobald wie möglich. Off. unter E 1362 an die Exp.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes, ordentliches f125
Mädchen
auf sofort gesucht. **Arthur Bohe,** Elberfeld, Hofaue Nr. 91.

Ordentliches, zuverlässiges
Mädchen,
welches gute Zeugn. besitzt, für bess. Haushalt zum 1. März gesucht. Off. u. B 6492 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ein braves 236a
Hausmädchen
sofort gesucht.
Frau Dr. med. Winkelmann, Barmen, Unterdornen 145.

Braves, fleißiges 265a
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit bei Familienanschluß z. 15. Febr. ges.
Frau Ernst Ruggeberg,
Barmen-R., Gosenburg Nr. 88, Restaurant.

Ein häusl. erfahrenes †
Mädchen
[illegible]
f. Haush. ges. B., Laserstr. 32 I.

Gut empf., saub. Mädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau C. Wolte, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 7. *

15—16jähriges f166
Mädchen,
evangel., sofort gesucht. Näh. Elberfeld, Mäurerchen 8a.

T., pr. Mädch. f. d. Tag, mg. f. a. Hausarb. E., Neuenteich 68*

Ordl. jung. Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Bohm., Kaiserstr. 5, II. g166

Fleißiges, propres
Mädchen
für alle Hausarb. in bess. Haushalt ges. Näheres Bohnwinkel, Solingerstraße 44. g166

Per 15. Febr. besseres, zuverl.
Mädchen
für kl. Privathaushalt gesucht. Große Wäsche aus dem Hause. Fr. B. Martin, Elberfeld, Blankstraße 44, 1. Etage. *

Suche zum 1. März für feineren Haushalt (2 Pers.) ein besseres
Mädchen,
welches selbständig die gute bürgerl. Küche versteht u. die Hausarbeit übern. Gute Zeugnisse erforderlich. — Elberfeld, Augustastraße Nr. 86. *

Zuverläss. junges Mädchen
für kl. Haushalt April, Mai od. früher gesucht. — Barmen, Steinweg 72, 2. Etage. †

Jüngeres Mädchen von außerh., von 16—17 J., bei Familien-Anschluß in bürgerl. Haush. ges. Barmen, Rödigerstraße 134. †

Suche zum 1. April für meinen kl. Haushalt (einzelne Dame) ein nr., braves, in Küche und Hausarbeit erfahrenes †
Mädchen.
Nur solche mit gut. Zeugn. woll. sich melden. Off. u. Nr. 4665 an die Filiale B., Berlinerstr. 26.†

Propres, fleißiges f32
Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Frau Friedr. Drewes, Gräfrath.

Einzelne Dame sucht für 1. März ein alt., braves, unabh.
Mädchen od. Frau
für meinen Haushalt. Offerten unter E 6556 an die Exped. *

Ordentl. kinderl. Mädchen
für kl. Haushalt ges. Frau R. Koch, Elberf., Brillerstr. 146.*

Jung. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Elbf., Mauerstr. 3. *

Nach Düsseldorf.
Ein in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahrenes älteres s13
Mädchen,
welches kochen u. bügeln kann, **bei gutem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.** — Meldungen u. E 2125 an die Exp.

Für einen herrschaftl. kinderl. Haushalt nach Kl. Ort in Belgien wird ein besseres 175a
Mädchen
ges., welches kochen kann u. etw. zu nähen versteht. — Deutsches Hausmädchen vorhanden. Guter Lohn. Reisevergütung. Näheres Frau Gustav Walter, Barmen, Kleine Flurstraße 11.

Tüchtiges, propres f211
Mädchen
sof. gesucht. Restauration „Zur Krim“, Ernst Keppler, Remscheid-Hasten, Bücheltstraße 15.

Wegen Erkrankung ein zuverlässiges, älteres evangel.
Mädchen
für bess. Haushalt (3 Pers.) bei gutem Lohn ges. Gute Zeugn. erforderl. E., Höchsten 28. f143

Jg. **Mädchen** in kl. Haushalt ges. Elb., Hochstraße 188, I. *

Unabh. Mädchen oder Frau sofort ges. Elbf., Nordstr. 37. *

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Personen) wegen Heirat des jetzigen ein bess.
Mädchen,
welches selbständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. (Lohn Mark 30.—. Wäsche wird ausgegeben.) Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen und in besseren Häusern gedient haben. 258a
Frau E. Meyer
Barmen, Karlsplatz.

Für Privat-Haushalt (2 Pers.) sofort **bess. Mädchen** gesucht, w. die gute bürg. Küche versteht u. Hausarbeit (außer Wäsche) übern. Sonnt. Ausg. **Gute Behandl.** Elb., Augustastr. 92. *

Suche für 15. Febr. od. 1. März nach Mülheim-Rhein tüchtiges, pr. **Mädchen** für alle Hausarb. in herrsch. Einf.-H. Wasch- u. Putzfr. w. gehalten. Frau Dr. [illegible]

Suche per 15. Febr. oder 1. März ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes 238a
Mädchen.
Frau Alfred Hackenberg,
Barmen, Emilienstraße 38.

Ein in Küche u. all. Hausarb. erf. u. fleiß. **Mädchen,** welches auch Liebe zu Kindern hat, sof. gegen guten Lohn ges. Barmen, Gewerbeschulstraße 54, 2. Et. r.

Zum 1. März zuverlässiges, sauberes, kinderliebes
Mädchen
für alle Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht. Hilfe vorh. **Frau Carl Dörenbahl, Elberf., Kaiser-Wilhelm-Allee 18, 2. Et.**

Ja., braves Mädchen, aus l. b. außerh., für kl. Haush. (1 P.) ges. Vorst. Sonntag nachm. Viehe, Wilf., Erienstr. 20, I.

Besseres Mädchen
kinderlieb, für alle Hausarb. ges. Familienanschluß. **Elbf.,** Hügelstraße 26, 1. Etg. b121

Jg. Mädchen, 15—16 J., f. Hausarb. sof. ges. C., Prinzenstr. 32*

Suche für meine Herrschaft, bei der ich seit 8 Jahren in Stellung bin, tücht. **Mädchen z. 15. Febr.** oder 1. März. Näheres zu erfahren Elberfeld, Bahnhofstraße 44, 3. Etage. †

Braves evang. Mädchen
für kleinen deutschen Haushalt in Brüssel ges. Näheres Konditorei Strauer, Barmen-Rittersh., Bahnhofstraße Nr. 2. †

Junges, sauberes Mädchen
für einfachen kleinen Haushalt per sofort gesucht. — **Frau A. Gülich,** Barmen, Heckinghauserstraße 41, 2. Etage. †

Tüchtiges, propres 266a
Mädchen
für kl. Wirtschaftshaushalt sof. ges. Barm., Lindenstraße Nr. 4.

Ordentliches, sauberes 245b
Mädchen,
welches sich auch im Geschäft betätigen kann, per sofort gesucht.
Frau Walter Bergmann,
Barmen, Wupperstr. 18, II.

Jüngeres, sauberes **Mädchen**
f. d. Tag ges. E., Luisenstr. 86.*

Ordentliches Mädchen
für halbe Tage, vorm., **sofort** gesucht. Elberf., Kipdorf 104. *

14jähr. Mädchen für morgens ges. Elberf., Kipdorf 69, links.*

* Saub. Mädchen z. 15. 2. für dauernd ges., tägl. 7—2, **außer** Sonntag, für Samst. abend. Off. m. Gehaltsanspr. E 6570 Exp.

Christl., ev., tücht. Dienstmädch. ges. Off. mit Gehaltsanspr. unt. G 948 Exp. E., Burgstr. 7. *

Dienstmädchen †
gesucht. B., Gewerbeschulstr. 108

Zuverlässiges, junges
Dienstmädchen
gesucht. — Bäckerei Rahmann, Barmen, Emilienstraße Nr. 26. †

Kräft. evangel. **Dienstmädchen** auf sofort gesucht. — Barmen, Oberdornerstraße 68, 1. Etg. †

Tüchtiges, propres *
Dienstmädchen
zum 15. Febr. gesucht. **Frau Herm. Schnitzler, Elberfeld,** Ostersbaum Nr. 88.

Kinderloses Ehepaar sucht auf sofort tüchtiges f149
Dienstmädchen.
Elberfeld, Erienstraße 54, 1. Et.

Junges, ordentl., evangelisch. **Dienstmädchen**
sof. ges. Elb., Paradestr. 63. *

Dienstmädchen
für kinderlosen Haushalt ges. Elbf., Berlinerstr. 120. f190

Unabh. propre Frau f. ¾ Tag ges. Näh. u. Nr. 329 in d. Exp.

Pr. Frau o. Mädchen f. nachm. v. 2—6 a. E., Kölnerstr. 15a, pt.*

Stellengesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Jg. Reisender
sucht Stellung, Branche gleich. Off. u. E 6273 an die Exped.*

1. Buchhalter und Kassierer
eines großen Werkes, in ungekündigter Stellung, bilanzsicher, kautionsfähig, sucht p. 1. April anderweitig Stellung. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Off. u. E 2983 an die Exp. b2939

Bureaubeamter
mit Buchführung u. sämtl. Arb. vertraut, sucht gest. auf prima Zeugn., bei besch. Anspr. pass. Stell., evtl. auch zur Aushilfe. Off. unt. E 6541 an die Exp. *

Jg. Mann, 20 Jahre alt und militärfrei, aus der **Getreidebranche** f. Stelle als Korresp., Buchhalt. od. Reiseposten, mögl. in obiger Branche, zum 1. 4. 14. **In Zeugnisse.** Off. unt. B 6496 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Bankbeamter
sucht, gest. auf prima Referenz. u. Zeugnisse, zum 1. April cr. anderw. Stellung, am liebsten in Industriegeschäft. **Offerten unter B 6519 an d. Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.** †

Junger Mann,
flotter Stenograph, firm in der Eisenwarenbranche, in deutscher Korrespondenz sowie i. Buchhalterei, sucht gestützt auf gute Zeugn., pass. Engagement per sof. od. sp. Off. u. S 34 an die Fil. ds. Bl. in Velbert. g123

Gebildeter Franzose,
26 J. alt, wünscht sich zum 1. April zu verändern. Derselbe ist zwei Jahre in Deutschland, besitzt gute Vorkenntnisse in der engl. Sprache u. ist mit allen Kontorarbeiten vertraut. Off. unter B 8 225 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. a122

Strebs. jg. Mann,
der z. 1. April seine vierjähr. Lehrzeit beendet u. in Buchführung, Korresp. u. sämtl. Kontorarb. bewandert ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. zum 1. April oder später. Gute, flotte Schrift vorhanden. Off. u. E 6548 an die Exp. erb. *

Werkzeugbranche.
J. Mann, 26 J. alt, militärfr., mit gedieg. ital., franz., engl. Sprachkenntn. u. Auslandspraxis, als Korrespondent in angf. St., branchekundig, wünscht p. 1. 4. anderw. Engagement, wo beff. Aussicht z. Reisen vorhanden ist. Off. u. C 20 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f14

Tüchtiger
Kaufmann
35 Jahre alt, verheirat., perfekter Buchhalter und Korrespondent, Import und Export genau kennend, mit langjähriger Auslandspraxis u. vielseitig. Sprachkenntnissen, sucht passend. Engagem. Offerten unter E 6493 an die Exped. d. Bl.

Tücht. Kaufmann,
26 J., mit allen kaufm. Arbeiten durchaus verr., sucht, gest. auf Ia Zeugn. u. Refer., dauernde Stellung. Beteilig. mit mehrer. Mille nicht ausgeschl. Offerten unter E 1368 an die Exped. *

Tücht., j. Mann, 25 J., w. lg. Jahre im Versandgeschäft als Kommis tätig, mit fl. u. schön. Handschr., sowie an korr. und selbst. Arb. gew., mit pr. Zgn., sucht per sofort Stell., gl. w. Branche. Off. unter A 130 an die Fil. d. Bl. Vohwinkel. g166

Junger Mann
sucht Stelle auf Kontor oder Lager zu evtl. Fortbildung bei geringer Vergütg. Offerten unt. E 6524 an die Exped. ds. Bl. *

Junger Mann mit Ia Zeugn. sucht Stelle als +
Expedient oder Packer.
Off. unter B 508 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Jg. Mann, der in der Manufakturwarenbranche gelernt hat u. daselbst noch als Gehilfe tätig ist, sucht zur weiteren Ausbildung in einem groß. Betrieb per 1. April Stellung als
Lagerist.
Gefl. Anfragen bei Th. Schirpberger, Manufakturwarenhandl., Kassel, am Graben.

Holzhandlung.
Jg. Mann, 21 J., i. 6 J. in der Branche tätig, sucht per 1. 4. 14 and. Stellung. Offerten unter E 6496 an die Exped. ds. Bl. *

Graveur,
m. f. Dreh., Einf. u. Ausz. v. Stemp. all. Art perf., w. w. sich zu veränd. Off. u. B 6498 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Schriftsetzer,
19 Jahre, sucht Stellung. Off. unter B 6462 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. +

Werkführer,
Anf. der 30er, wünscht sich per 1. 4. 14 zu verändern. Selb. ist mit der Herstellung v. Herren- u. Damenk. vertr., übern. evt. auch den Posten als Betriebsl. Off. u. E 6621 a. Exp. *

Älterer, selbständig arbeitender
Buchbinder
sucht bei besch. Ansprüchen sof. Stell. in Druckerei od. Buchb. Off. u. E 1511 an Exp. b3064

Tüchtiger b3047
Riemacher,
27 J. alt, mit allen vork. Arbeiten, besonders auch Reparaturen wohl vertraut, sucht zum 1. April dauernde Stell. Selb. ist seit mehr. Jahren in selbständiger Position bei größerer Seidenweberei tätig. Off. unter E 2498 an die Exp. erbeten.

Musterstuhl.
Jgr. Musterwirker sucht Stellg. auf Musterstuhl od. Stieplamm. Gefl. Angebote unter H 412 an [illegible]

Treibriemensattler
sucht sof. od. später Stellung. Näh. Elbf., Josefstraße 6. *

Verh. junger Mann, gelernter Schreiner, sucht dauernde Stelle, gleichviel welche. Off. u. L 6569 an die Exp. *

Tücht. Bäck.- u. Kond.-Geh.
sucht Stellung. — Offerten unt. B 6429 an die Exped. ds. Bl.

Schachtmeister,
an Eisenbahn und Straßenbau erfahren, sucht Stelle. Offerten unter E 6569 an die Exped. +

Maurerpolier
sucht Stellung als Polier oder ähnliche selbständige Stellung. Offerten unter Nr. 4653 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. +

Älterer, selbständiger, erfahrener
Maurer
sucht dauernde Arbeit in einer Fabrik. Off. u. B 6506 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Chauffeur.
Chauffeur, verh., m. Fahrsch. 20, sucht Stelle. Off. u. B 6495 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Elektromonteur,
verh., 32 J., lange Jahre bei erstkl. Firmen tätig m. Ia Zeugnissen, sucht selbst. Stellung in größerem Werk oder dergleichen. Off. unter B 6511 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. +

Tüchtiger Schmied,
welcher auch andere Arb. übernimmt, sucht Stelle. Off. u. K 54 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Kirchstr. 7. f236

Junger Mann,
welch. lang. Jahre in e. groß. Stahlwerk tätig w., sucht St. a.
Portier.
Ders. ist mit Anlegen sämtlicher Notverbände bei Unglücksfällen durchaus vertr. wie auch im Feuerlöschwesen d. ganzen Fabrikaufsicht. Eintritt kann sof. erfolgen. Off. u. K 60 an Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f236

Energischer, nücht. Mann sucht Stellung als +
Portier, Kassenbote
oder sonst. Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. — Off. unter B 481 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Junger Mann,
23 J., sucht Stelle, ganz gleich welche, in Fabr. oder Anstr.-Gesch. als Lackierer. G. Zeugn. vorh. Off. u. E 6378 an Exp. *

Suche für m. Sohn, Primaner der Oberrealschule u. z. Zt. Schüler der städt. höh. Handelsschule, z. 1. 4. Stelle als
Volontär.
Off. unt. E 6563 an die Exp. *

Suche für meinen Sohn, Obersekundaner, zu Ostern für ein Jahr Stelle als *
Lehrling
in ein. kaufmännischen Geschäft gegen Vergütung meinerseits. Schriftl. Offerten unter E 6427 an die Expedition ds. Blattes.

Ein junger Mann mit Berecht. zum einj. Dienst sucht zu Ostern
Lehrstelle
in Export- oder Engros-Geschäft der Eisenbranche od. auf elektrotechn. Bureau. Selbig. ist kräft. und groß. Off. u. B 6527 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Suche für m. 16jähr. Sohn
Lehrstelle
in Eisenwaren-Detail-Geschäft, wo Pension im Hause. Gefl. Angeb. u. K 53 an die Filiale Remscheid, Kirchstr. 7. f236

Ich suche für meinen Sohn zum 1. 4. eine g. Lehrstelle als
Goldschmied oder Uhrmacher.
Offerten unter E 6604 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Suche für meinen Sohn *
Lehrstelle
z. 1. April in Maschinenschlosserei. Off. unter E 6572 an die Exp.

Suche für meinen Sohn, der April die Mittelschule verläßt, Stelle als *
Lehrling
in Manuf.-, Kurzw.- o. Exportgeschäft. Off. u. E 6575 Exp.

Suche per 1. April für meinen Sohn Stelle als Lehrling für
Zahntechnik.
Offerten unter B 501 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Mittelschüler, 15 Jahre, sehr guter Zeichner, sucht *
Lehrstelle,
am liebsten auf techn. Bureau. Off. unter E 6463 an die Exp.

Sohn ordentlicher Eltern sucht Stelle a. Schuhmacherlehrling. Elberfeld, Königstraße 34a.

Suche f. m. Sohn zu Ostern
Lehrstelle
in Maschinenschlosserei. Offerten unter E 6579 an die Expedit. *

Weibliche

Tüchtige, gewandte +
Kassiererin
[illegible] an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Junge Frau sucht Stelle als Kassiererin oder sonst lohnenden Nebenerwerb. Offerten u. E 6577 an die Exped. d. Bl. *

Kontoristin,
mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, 6½ Jahre in einer Stellung, wünscht sich per 1. April zu verändern. Gefl. Offerten u. E 6543 an die Exp. erbeten. *

Buchhalterin
in der kaufm. sowie Versicherungs-Branche durchaus bewandert, sucht baldigst Stellung. Off. unter E 6640 an die Exp. *

Jüng. Stenographistin,
welche Maschine mit versorgt, sucht zum 15. Febr. od. später Stellung. Näh. Hamm i. W., Ostenallee 130. Frieda Ananias.

Heimarbeit.
Schriftl. Arbeit wünscht alleinstehende Dame zu übernehmen. Off. unt. E 6473 an die Exp. *

Kinderl. Wwe., 36 Jahre, sucht Stellung als Filialleiterin, ev. kleine, gutgeh. Geschäft käufl. zu übern. Kleine Kaution k. gest. werden. Off. u. B 6516 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Jüng. Verkäuferin f. Stell. in
größ. Metzgerei.
Offerten unter Nr. 4661 an die Filiale Barm., Berlinerstr. 26. +

Flotte jüngere Verkäuferin
mit besten Zeugn. sucht bz. 15. 2. Stellung in bess. Kolonialwar.-Gesch. Selb. könnte eventl. zu H. schlafen. Off. unter L 54 an die Filiale Barmen, Allee 171. +

Jüngere 10002
Verkäuferin
der Lebensmittel-Branche sucht sofort Stellung. P. Rourk, Halve, Bachstraße Nr. 23.

20jähr. Verkäuferin,
evgl., der Papier-, Galanterie- u. Lederbranche, mit gut. Empfehlung, sucht angenehme, dauernde Stelle. Offerten an Fritz Herberholz, Sprockhövel. g110

Junge, tücht. Verkäuferin
sucht Stellung per 1. März od. 1. April in *
Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlg.
Off. unter E 6367 an die Exp.

Modes.
Ang. 1. Arbeiterin sucht per bald Stellung, am liebsten bei fr. Station. Off. u. K 140 postlagernd Haßlinghausen. +

1. Arbeiterin,
welche 2 J. selbständig gearb. hat, sucht Stell. in Elb. o. Umgegend in Beraub. od. Anfertigungs-Atelier, evtl. auch Anproben. Zeugnisse vorhanden. Off. unt. E 6569 an die Exp. *

Gehilfin für Konsume
sucht auf sofort Stelle. Angeb. unter E 6519 an die Exped. *

Alleinsteh. Frau mit 2 kranken Kindern sucht Heimarbeit. Elb., Schleswigerstr. 74, 4. Et. lks. *

Jg. Frau sucht Beschäftigung, gleichviel welche. — Elberfeld, Ludwigstr. 92, part., rechts.

Junges Mädchen sucht Lehrstelle in Manufakturwaren-Geschäft mit Pension im Hause. Off. unt. E B 129 an Fil. B., Allee 171. +

Junges Mädchen, 15 Jahre alt, welches ein Jahr die Nähschule besuchte, sucht +
Lehrstelle
in einem Putzgeschäft, am liebsten dort, wo volle Pension im Hause. Offerten u. E 1510 an die Exped. ds. Blattes erb.

Suche für m. Tochter mit gut. Schulbildg. Lehrstelle auf Kontor oder Bureau. — Offerten unter B 6532 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. +

Fräulein, 19 Jahre, s. St. als
Lehrfräulein
in besserer Konditorei o. Café, am liebsten nach auswärts. Off. unter E 6594 an die Exped. *

Suche für m. Tochter, welche bereits 1 Jahr d. Kleidermachen erlernt, g110
Stelle zur weit. Ausbildung
Off. u. Nr. 100 A B an Fil. ds. Bl. in Sprockhövel erbeten.

Jg. ev. Mädchen, 15 J. alt, sucht p. sof. St. als Lehrmädchen in bess. Manufakturw.-Geschäft, a. l. in Barmen. Familien-Anschl. erw. Off. unter C H 102 an die Fil. d. Bl. Langenberg, Rhl. f92

Staatlich geprüfte
Erstwärterin
sucht Stelle f. sofort od. spät. Off. unt. E 6573 an die Exp. *

Einf. Frl. f. St. f. nachmittags zu Kindern od. bei ält. Dame. Im Nähen und Bügeln erfahr. Offerten unter B 6529 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Alleinstehende ältere Witwe, in der guten Küche u. Haushalt sowie in Kranken- u. Kinderpflege durchaus erfahren, sucht Stellung als +
Haushälterin od. Pflegerin.
[illegible] Zeugnisse vorh. Off. u. E A 60 an die Fil. Barmen, Allee 171.

Aelt. Haushälterin,
selbständig, in allen Hausarbeit. erfahren, sucht Stelle, am liebst. zu einzelnem Herrn oder kleiner Familie. Offerten unter H 413 an die Filiale Elbf. Mirke erb. *

Fräulein sucht Stellung als Stütze für den Vormittag. Off. unter B 6491 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. +

Haushälterin.
Landwirtst. sucht Stelle in frauenlosem Land- od. Privat-Haushalt. Off. u. B 6531 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Besseres Mädchen, 25 Jahre alt, sucht Stellung als *
Haushälterin,
am liebsten in bürgerl., mutterlosem Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Off. u. E 6576 an Exp. *

Fräulein,
28 Jahre, perfekt in Küche und Haushalt, a. Pflege nicht unerfahren, sucht Tagesstelle oder auch in Geschäft. Gefl. Off. u. E 6473 an die Exp. ds. Bl. +

Fräulein, 26 J., aus g. Fam., im Kochen u. Haush. erf., sehr kinderl., franz. sprech., sucht St. per bald od. später als Stütze od. Kinderfrl. od. Haushälterin. Beste Zeugn. Off. u. B 486 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Einfaches Fräulein
sucht St. als Stütze oder zu Kindern. Off. u. K 59 an Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Durchaus zuverlässiges evangel.
Fräulein
aus guter Fam., 30 Jahre, sucht Stellung zur Führung e. Haushalts. Off. an Marie Dalik, Iserlohn, Wasserstr. 4. b3075

Einfaches Fräulein,
evgl., 20 J., kinderl., i. Nähen erf., sucht z. 15. März Stell. in fein. Hause, wo es mit in der Küche tätig sein kann. Off. u. 2215 an die Filiale ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g47

Einfaches Fräulein,
selbständig u. zuverläss. in der bess. Küche sowie im ganzen Haush., sucht Stelle als Haushälterin o. Köchin. Off. M G 50 postlagernd Hückeswagen. f82

Einf., gebild. junges Mädchen von ausw., in Küche u. Haushalt erfahren, sucht per bald oder später Stellung als +
Stütze.
Off. unter B 6452 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Junges Mädchen
sucht St. zu Kind. G. Westoff, Barm., Klingelholstr. 68, II. +

Kräftig, kath., gef. Alters, perfekt im Kochen, Backen u. Einmachen, sucht Stellung. Angeb. unter E 6375 an die Exped. *

Bess. Mädchen, gründl. erfahr. in Küche u. Haushalt, sucht zum 15. März, evt. früher, Stelle in ruhigem Haushalt oder zu einzelnem Herrn oder Dame. Off. unter E 6611 an die Exped. *

Besseres Mädchen,
welches kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, sucht zum 15. 2. Stellung. Off. u. B 6480 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Junges, ruh., evgl. Mädchen sucht Stelle in bess. Haushalt. Off. u. E F 100 an die Filiale ds. Bl. in Velbert. a122

Suche für meine Tochter,
16½ Jahre alt, passende Stelle im Haushalt. Näheres Fritz Kufuß, Haßlinghausen, i. Dorf.

Besseres evgl. Mädchen,
im Besitze g. gut. u. langjähr. Zeugn. aus herrsch. Häusern, w. in der bess. bürg. Küche perfekt ist u. alle Hausarb. verst., sucht Stell. in bess. Hause z. 15. Febr. Off. u. 2216 an die Fil. d. Bl. Solingen, Kaiserstr. 194. g47

Besseres Mädchen, *
in Küche u. Haush. erf., sucht Stellung in kinderl. Haushalt. Off. unter E 6538 an die Exp.

Aelt. Mädchen,
selbständig in Küche u. Haush., sucht Stelle in kl., kinderl. herrschaftl. Haushalt zu Anfang Februar. Off. u. E 6509 an Exp. *

Wegen Reise der Herrsch. sucht
bess. Mädchen
Aushilfestelle für morgens. — Schmedel, Elb., Seilerstr. 44. *

Suche für meine Schwester, von ausw., eine Stelle, am l. in einem bürg. Haush. nach Elberfeld. Zu erfr. Fleischer, Elberfeld, Paradestraße 76. *

Aushilfestelle
zu Anfang Febr. für 2—3 Mon. von einem in all. Hausarbeiten durchaus erf. Mädchen gesucht. Offerte unter L 656 an die Filiale Barmen, Allee 171. +

*Jg., saub. Frau f. u. ein. Std. tagsüb. Besch. G., Gesenbergst. 15, II

Ord. Mädchen sucht p. 15. Febr. Stelle in kinderl. Haushalt * Off. unter B 6557 an die Exp.

T., f. zuv., ausw. Mädchen f. Nachm. St. G., Dorfstr. 24, I. *

J., pr. Frau f. St. für ganze o. halbe Tg., am l. Nähe Zoolog. Gart. o. Hammerst. Sonnborn, a. Sonnenbrunn. 8, III. g87

Junges Mädchen, 18 J. alt, [illegible] weiterer Ausbildung mit Fam.-Anschluß und Taschengeld. Gefl. Off. unter B 6467 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. +

Fixe Schneiderin
sucht einige Kunden in und außer dem Hause. — Barmen, Schafbrückenstraße 8, part. +

Flickerin
sucht Arbeit außer dem Hause. Zu erfr. Barmen, Allee 180. +

Alad. gebild. Schneiderin sucht noch bessere Kunden. Offerten unter E 6606 an die Exped. *

Perf. Schneiderin sucht noch e. bess. Kunden außer dem Hause. Off. u. E 6610 an die Exped. *

Perf. Handnäherin u. Büg. sucht Arb. ins Haus. E., Aue 77. *

Näherin f. Kd. im Anf. v. Kindergard., Schürz. u. Wäsche in u. auß. d. H. E., Cornelius... 60, III *

Suche n. ein. Kd. in u. auß. d. Hause. Konfirmandenkl. gut u. billig. E., Schusterstr. 32, I. *

Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. — Elbf., Bergstr. 20, pt., links. *

Ordentl. Stundenfrau *
sucht Stell. in der Nähe. Elbf., Wolkenburgstraße Nr. 88. *

Br. Frau sucht Stundenst. od. f. Kontor od. Laden. E., Brunnenstr. 28, 3 Tr., rechts. Karte gen. *

*J. Frau f. St. z. Waschen. E., Brüderstr. 5, III. Ukenberg. Postk. g.

Saub., j. Frau f. W. u. Putzst. f. e. Nchm. E., Weberstr. 36, III, l. *

Ord. Mädch. f. Kund. i. Wasch. u. Putz. E., Robertstr. 5a, III. *

T., pr., gutempf. W.- u. Putzfr. f. Kd. E., Dorfstr. 24, 1. Et. *

*Frau sucht Wasch- und Putzst. Elbf., Flensburgerstr. 31, II, l.

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Kleine oder große Kapitalisten
können sich ohne jedes Risiko mit gutem Gewinn a. d. Generalvertrieb eines Massen-Bedarfsartikels für ganz Deutschland still beteiligen, wofür bereits von Verkäufern und Grossisten Aufträge vorliegen. Geringster Umsatz in Deutschland 150—200 000 Mark, welcher bei genügendem Kapital bedeutend erhöht werd. kann. Nur Selbstreflektanten w. sich melden. Offert. u. B 503 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Welcher Kutscher,
ev., verh., beteiligt sich mit Mk. 2—3000 an einer sehr rentablen Dampf-Waschanstalt? Off. unter E 6502 an die Exp. ds. Bl. *

Düsseldorfer Pianohaus *
sucht zwecks Erweiterung des Kundenkreises stille od. offizielle
Vertreter,
eventuell dauernde Position. Adr. unter B 6479 an die Exped. d. Düsseldorfer General-Anzeig.

Korn- u. Kognak-Brennerei
mit Likörfabr. sucht tüchtigen, gut eingeführten a189
Reise-Vertreter.
Off. mit Ansprüchen u. R 139 an Ann.-Exp. Rosenfeld, Bonn.

Leistungsfähige Fabrik von Metallwaren für Innendekoration sucht für den Industriebezirk einen bei den Großabnehmern gut eingeführten und branchekundigen b2963
Vertreter.
Ausführliche Bewerbungen unt. E 1516 an die Exp. ds. Blattes.

Von einem erstkl., gut eingeführten Inkasso-Institut wird ein tüchtiger a115
Vertreter
gegen fest. Gehalt u. hohe Provision sofort gesucht. Off. unt. L Z 6434 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Hoher Nebenverdienst.
Haupt-Agentur einer erstklass. Leb.-, Unf.- u. Haftpfl.-Versich., groß. Inkasso, für Elb., Barmen, Remscheid, Solingen usw. unter günst. Bed. zu vergeben. Übernahme bringt sich. Existenz. Off. u. E 1391 an d. Exp. f187

Manufakt.-Geschäft, das auch a. Teilz. verk., s. in all. Städten Herrn od. Dame als Vertreter. Gefl. Off. u. E 6608 an Exp. *

Platzvertreter u. Provisionsreisende überall bei a115
hohem Verdienst
ges. Für einen Berufswechsel besonders geeignet. Besondere Redegewandtheit nicht erforderl. Kleine Taschenmuster. Off. unt. F H O 7425 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main, erbeten.

Seriös. Vertreter,
welche regelmäßig Privatkundschaft besuchen, von Rhein. Weinhaus gesucht. Hohe Provision. Off. u. R 78 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. a423

Sichere Existenz.
Tücht. [illegible] Vertreter für groß. Weltartikel d. Nahrungsmittelbranche bei gutem Einkommen ges. Kleines, sauberes Lager ist zu halten. Besonderer Raum und Branchekenntn. nicht nötig. Auch pass. für Herren, welche sich selbständig machen woll. Otto Scharfe & Co., Dresden-A. 10. Zu sprechen Dienst. vormittag i. Elberfeld, Hotel Kaiserhof. a224

Für altes angesehenes und gut eingeführtes Fachblatt der
Maschinen- und Metall-industrie
wird als
Reisevertreter
für Rheinland und Westfalen
ein Herr von vornehmen Umgangsformen gegen Gehalt und Provision gesucht. Es wollen sich nur durchaus einwandfreie Persönlichkeiten in geordneten Verhältnissen unter Angabe von seitheriger Tätigkeit und Referenzen bewerben unter E 2474 durch die Expedition dieses Blattes.

Volksversicherung
Berufs-Organe
General-Agenten und Inspektoren gegen hohe Bezüge gesucht. Konkurrenzlose Tarife. Wochenbeiträge Mk. 0,20 bis … Beispiel: Eintrittsalter 30 Jahre, Wochenbeitrag Mk. …, Versicherungssumme Mk. 1015,— zahlbar beim Tode oder nach 25 Jahren; ferner eingeschlossen ohne Extrabeitrag: bei Unfall Mk. 2000,—, Ganzinvalidität durch Unfall Mk. …, Teilinvalidität durch Unfall Mk. 150,— bis 400,—. Bewerbungen nur von Herren, welche an solides, einwandfreies Arbeiten gewöhnt sind und denen wir strengste Verschwiegenheit … baldigst erbeten.
Urania-Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Kurfürstenstraße …

Alte, angesehene Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht zwecks Erweiterung des Geschäftes in ihren mit konkurrenzlosen Einrichtungen ausgestatteten Abteilungen
Unfall und Haftpflicht
in Geschäftskreisen gut eingeführte Herren als tätige
Bezirks- und General-Vertreter
mit hohen Bezügen an.
Es kommen außer in obigen Branchen erfahrenen Vertretern auch Herren in Betracht, welche bereits in anderen Branchen mit Erfolg arbeiten; auf Wunsch kann jedoch eine Vertretung der Lebensversicherungs-Abteilung mit übernommen werden. — Gefl. ausführl. Offerten unter A H 2697 an Invalidendank, Ann.-Exp., Essen-Ruhr, erb.

Bedeutende erstklassige
Baumaschinenfabrik
sucht tüchtigen, nachweislich gut eingeführten Herrn als
Platzvertreter
bei hoher Provision. Schriftliche Angebote mit Referenzen unter E 2446 an die Exp. ds. Bl.

Feuer-Versicherung!
Agenten u. Akquisiteure sucht alte Gesellschaft geg. hohe Provisionen und Zuschüsse. Off. u. D F 4061 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten. a198

Vertreter! Sumatra-Zigarren à 1.55. Wir erlauben von 2.45 an. Muster nur gegen 50 Pfg.-Marke. P. Holtier, Breslau W. 74. b166

Nebenverdienst!
Wir suchen für unsere Lebens- u. Aussteuer-Abteilung tüchtige
Vertreter
gegen hohe Abschluß- und Inkasso-Provision sowie evtl. festen Zuschuß.
Deutsche Lebens-Versicherungsbank, Akt.-Ges., Berlin.
Subdirektion Düsseldorf, Bilkerallee Nr. 241.

Gesuche.

Beteiligung. Tücht. Kfm., 26 J., w. sich an nachw. rent. Untern. mit einigen Mille zu beteilig. * Off. unter E 1569 an die Exp.

Ingenieur — Kaufmann
sucht Beteilig. an gut. Unternehmen. Off. u. B 6459 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. +

Erste Kraft
bei der Schneider-Zugehör-, Tuch-, Damen-Kleiderstoffe, Manufaktur, Herren- und Damen-Konfektion
en gros
aus Wr. Plaue und Böhmen, Mähren glänzend eingeführt, … Vertretungen von erstklassigen Fabrikhäusern … Wäre auch geneigt, die ganze Verkaufsorganisation … zu übernehmen. — Ia Referenzen stehen zur Verfügung. — … unter M 867 an Haasenstein [illegible]

Kaufm., Mitte 30er (Getreide, Lebensmittel), f. Chance biet. Stellg. in nachw. rent. Geschäft, gl. w. Branche, mit still. Beteil. geg. Sicherh. Off. u. B 6535 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Heiratsgesuche

Elektromonteur, 53 J. a., schuldlos gesch., sucht Bek. zw. Heirat mit älterer Dame oder Witwe ohne Kinder. Briefe u. B 6487 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Ev. Handw., 28 J. a., … Bek. e. sol. … zw. Heirat … u. C 400 postl. Elb. …

Gebildete junge Dame, evgl. (19 Jahre alt), aus angesehener Fabrikantenfamilie, wünscht, da Eltern zurückgezog. leben, mit einem Herrn zw. spät. Heirat bekannt zu werden. — Herren nicht über 30 Jahre, von groß. Statur, mit entspr. Einkomm., welche auch für Sport Interesse haben, wollen ihre Zuschriften richten unt. M C E postlagernd Vohwinkel bis spät. 6. Febr. 1914. Vermittler verbeten. *

N. Witw., 35 J., wünscht m. ord., wirkl. gut. Mann aus d. Arbeiterst. zw. sp. Heirat bek. z. w. Briefe u. E … an Exp. *

Bess. evang. Frl., 40 J., alleinstehend, von hübsch. jugendl. Aussehen u. eig. Einrichtung, wünscht mit gebild. Herrn in sicherer Lebensstell. zwecks Heirat bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe erbeten u. … an die Expedition ds. Bl.

Häusl. erz., geb. Dame, a. d. 30er J., mit schön. Ausst., wünscht zw. Heirat d. Bek. m. sol. geb. Herrn in sich. Stell. i. Alter v. 40—50 J. herbeizuführen. Witwer mit 1 od. 2 K. angen. Nur f. reelle … Br. B A N postl. Elbf. …

Heirat.
Ein evang. Mädchen, 27 Jahre alt, aus guter Familie, vom Lande, mit Vermögen, wünscht auf diesem Wege mit Herrn in sicherer Stellung zw. Heirat bekannt zu werden. Anonym wird nicht berücksichtigt. Gefl. Briefe u. E 6373 an d. Exp. *

Häusl. erz. Frl. … 27 J., mit guter Ausst. … etwas Verm., w. … Bek. e. geb. Herrn … Br. u. E 6567 a. Exp. *

Gebildeter, intelligenter Kaufmann, 29 Jahre, evgl., angenehme, sympathische Erscheinung, charaktervoll, herzensgut und mit heiterem Gemüt, in gut bezahlter Position u. mit Vermögen,

sucht zwecks späterer Heirat

die Bekanntschaft einer wirklich hübschen, häuslich erzogenen jungen Dame von mittelgroßer, voller Figur, aus guter bürgerlicher Familie. — Erwünscht sind gute Aussteuer u. etwas Vermögen. Vermittlung durch Eltern oder Verwandte angenehm. Berufsvermittlung verbeten. — Ausführliche Zuschriften mit Bild unter E 1604 an die Expedition dieses Blattes. — Diskretion Ehrensache. — Bild sofort zurück. b3055

2 Freundinnen, 28 u. 36 J. alt, häusl. erz., geschäftl., geb., w. die Bek. zweier sol. Hrn. in gesich. Lebensst. zw. sp. Heirat. Str. Verschwiegenh. Ehrensache. Anonym zwecklos. Briefe u. B 6513 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

J., ans. Frl. (Waise), 23 J., w. Hrn. in sich. Lebensst. zw. Heir. k. zu lern. Wwr. mit ein. Kd. n. ausg. Br. E 6565 Exp.

Geb. Herr, ausgangs 30er, in leitender, gesicherter, feiner Position, wünscht sich b3033

liebes Frauchen

mit Vermögen nicht unter 50 000 Mk. Näh. Mitteilungen erbittet Selbstinserent unter Postlagerkarte 929, Köln, Hauptpost.

Heirat.

Akademiker (Doktor), in guten Verhältnissen lebend, sucht Dame von ang. Äußern, im Alter bis zu 30 Jahren, zwecks Heirat kennen zu lernen. Briefe mit Bild u. näh. Angaben u. E 2376 an die Exp. erb. Antwort erfolgt in etwa 10 Tagen. b3044

Eins. Junggeselle, 40 Jahre, evgl., wünscht die Bekanntschaft eines ordtl., christl. Mädchens v. 35—40 J. zw. spät. Heirat. Briefe u. B 6618 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Heirat. Witwer, 32 J., kathol., ein Kind von 6 J., wünscht die Bekanntsch. ein. häusl. erzogen. Mädch. od. Wwe. ohne Anh., mit 1 Kind nicht ausg. Ernstg. Briefe w. man send. u. B 6509 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Heirat.

Junger Mann, 26 Jahre alt, angenehme Erscheinung, mit gutem Einkommen, wünscht mit gut erzog. Mädchen zw. spät. Heirat bekannt zu werden, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt. Etwas Vermögen oder Aussteuer erw. — Verschwiegenheit Ehrensache. — Briefe, wenn mögl. mit Bild, unter R. K. an die Filiale ds. Bl. in Gevelsberg erb. f46

Heirat.

Selbständ. Handw., 32 J. alt, mit gut. Einkommen u. sicherer Position, sucht die Bek. eines braven Mädch. zwecks Heirat. Verschwiegenheit zugesi. Briefe u. E 1394 an die Exp. b3077

Heirat.

J. Herr i. Alt. v. 30 J. w. mit best. j. Dame i. Alt. v. 18—20 J. bek. zu w. zw. spät. Heirat. Obiger ist im elterl. Gesch. tätig u. in sich. Posit. Refl. woll. Briefe unter E Z 1011 postlagernd Vohwinkel einsenden. *

Aufrichtig!

Strebs., sol. Geschäftsmann, Hauseigent., vermög., Anf. der 40er J., große, stattl. Erschein., mit 1 Tochter (15 J.), w. die Bekanntsch. eines ält. Fräuleins od. kinderl. Wwe. bis 38 J., w. tücht. im Haush. ist u. Gesch.-Kenntn. bes., zw. Heirat. Damen, w. ein glückl. Heim besitz. wollen bel. Briefe u. genauer Ang. der Verhältn. unt. K 57 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7, einzusend. f276

Heirats-Gesuch.

Akad. gebild. Kaufmann, 21 J., wünscht die Bekanntschaft einer hübschen, gebild. jung. Dame mit edlem Charakter zw. spät. Heirat. Vermögen erw. Ernstgemeinte, nichtanonyme Briefe unter E 6271 an die Exped. *

Heirats-Gesuch.

Intellig., strebs. junger Herr, 26 Jahre, gute Erschein., ruh. Charakt., sucht die Bekanntsch. einer jungen, hübschen und lebenslust. Dame zw. spät. Heirat. Vermög. erw. — Nichtanonyme Briefe u. E 6272 an die Exp. *

Verm. Konditor, 26 J., ev., der beabsicht., demnächst selbständig zu werden, sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege mit Dame, die Lust u. Liebe z. Geschäft hat, in Verbindung zu treten zw. spät. Heirat. Aussteuer Bedingung. Briefe u. E 6602 an die Exp.*

Verm. Fleischermeister, ev., Inhaber eines erstkl. Geschäfts w. mit einer Dame, 20—24 Jahre, [illegible] Heirat in Verbindung zu treten. Briefe u. E 6603 an die Exp. *

Herzenswunsch!

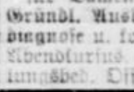
Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie u. hochinteress. Buch über „Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln", gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefmarken. Versandhaus „Lebensglück", Dresden-A. 1/85. a568

Heirat.

Feldwebel, evgl., 29 Jahre, w. mit häusl. erzogener Dame zw. Heirat in Briefwechsel zu treten. Etwas Vermögen erw. Briefe mit Bild unter E 1503 an die Exped. ds. Bl. erbeten. b3056

Auskünfte

über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel usw. auf all. Plätzen des In- und Auslandes prompt und zuverlässig à 5.00 Mk. u30
Auskunftei u. Detektiv-Büro „Germania-Stella" Hagen i. W., Kaiserstraße 21. Fernruf Nr. 2535.


Offertenblatt „NABIAGE" Leipzig. Größte [illegible] gratis.

Vermischte Anzeigen

Wer richtet einer alleinst. tücht. Geschäftsfrau Filiale ein, gleich w. Branche? Etwas Kaution vorh. Off. u. E 6561 an Exp.*

Außerordentlich

günstige Gelegenheit

zur Selbständigkeit bietet sich wegen Überlastung bch. Übernahme eines kl., sehr ausdehnungsfähigen Fabrikationsgeschäfts im Bergischen für ca. 12 Mille bei 5—6 Mille Angeld. Reinverdienst ca. 4000 Mk. jährl. Treue Kundschaft. Ernste Refl. erf. Näh. u. E 2129 an Exp. f236

Existenz!

Dame kann in erstkl. Institut i. Schönheitspflege, Haarentfernung etc. ausgebildet werden. Off. unt. B 6514 an die Exp. *

Schriftliche Arbeiten

sucht Kaufm. währ. i. fr. Zeit z. verrichten. Off. B 6522 an Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. *

Neue Existenz

für Damen u. Herren. Gründl. Ausbild. i. Augendiagnose u. komb. Behandl. Abendkursus. Erleicht. Zahlungsbed. Off. B 6566 Exp.

Wer Nebenverdienst sucht, Schriftl. Auskunft u. B 6523 a. Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Weg. Mang. an Kapital ist der Vertrieb u. die Fabrikat. eines D. R.-P. Haushalt-Artik., wo 100% Verdienst herauskommen, zu verg. Off. u. B 6510 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Existenz! 300—500 Mark monatl. u. mehr können strebsame Personen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf, bch. Uebernahm. ein. Engros-Versandstelle zu Hause verdienen. Aufsehenerregende Neuheit. Schlager ersten Ranges. Jede Hausfrau ist Käufer! Tägl. 2—3 Std. Versand u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderl. Sof. Verdienst. Reklame gratis! Auskunft kostenfrei. Off. unter „Neuer Beruf" an Carl Peters, Leipzig, Markt Nr. 6. b3067

Hervorragende Neuheit!

Vertrieb bezirksw. in d. Rheinprov. zu verg. Jed. Landwirt, Fuhrwerksbes. u. Viehhalter ist Käufer. Must. 1,50 Mk. Refl.m. ein.Barm.erf.Näh.u.E 1512 Exp.

Zuverlässige, redegewandte

Hausierer

für einen neuen lohnenden Artikel, welcher täglich im Haushalt gebraucht wird, für sofort ges. Offerten unter B 482 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Hoher Verdienst

d. Vertr. größten Naturwunders, auch Nebenerw. f. Herr. u. Dam. Ill. Prospekte. Michalke, Charlottenburg 13, Pestalozzistraße 87. a398

Steuersachen.

Deklarationen, Rückfragen etc., Einrichten u. Beischreiben der Bücher w. diskret übernommen. Offerten unter B 6525 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Kein

Konkurs.

Bei Zahlungsschw., Bilanzen, Büchereinr., Rev. etc. wende man sich an Bankdirektor a. D., Düsseldorf, Postschließfach 588. Zahlreiche Zeug[illegible]

Wir erricht. allerorts solv. Leuten

Zigarren-Laden o. Engrosgeschäft

auf feste Rechnung sowie in Kommission. Tüchtige Vertreter geg. hohe Provision ges. Seliheimer & Comp., Frankfurt a. M. a553

Vor Gründung

od. bei Streitigkeiten in [illegible] wende man sich sofort an den Spezialisten Dr. jr. Lorenz, Berlin 49 Ottensener Str. 106. Tel.: Moritzpl. 9818

Lohnende Fabrikationen

auch Alleinvertrieb täglicher Gebrauchsartikel stets Neuheiten. Wir bieten für jedermann Gelegenheit, sich einen lohnenden Neben- oder Haupterwerb zu verschaffen. Tausende Anerkennungen. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. Fallnicht's Industriewerke G.m.b.H. Eidelstedt 11 bei Hamburg. a36

Achtung.

Einen nachweislich jährlichen Verdienst von mindestens Mark 12—15 000 bieten wir durch Uebernahme unseres Unternehmens für den Bezirk Elberf.-Barmen. Unser Artikel ist eine aufsehenerregende, im In- und Auslande patentamtlich geschützte Weltneuheit, die glänzend aufgenommen ist. Das vornehme, großzügige Unternehmen erfordert keinerlei Sachkenntnisse und ist von jedem Erwerber, seien es Kaufleute, ehemalige Offiziere oder Beamte, leicht und ohne Berufsstörung durchzuführen. Zur Uebernahme sind 4—5000 Mark Kapital erforderlich. Anfragen sind zu richten unter E 2493 an die Expedition dieses Blattes. a398

Schrebergärten

in Abschnitten von je 50 □Meter mit freiem Ausblick nach allen Himmelsrichtungen, gleich an Schwebe-, Elektr. u. Straßenbahn gelegen, aber ohne die Nachteile der letzteren zu empfinden, per Garten zu Mk. 10 zu vermieten. Offerten mit Rückporto beförd. unter E 1517 die Expedition dieses Blattes. f173

2 Messing-, 4 Kupferkessel

wurden in dieser Woche gestohlen! Angaben gegen hohe Belohnung Elb., Kaiserstr. 14. *

Zeugnis-Abschriften, la Maschinenschr. Seite 30 × 1.00, 50 × 1.50 schnell. Otto Isermann, Magdeburg 53. a298

Maler- u. Anstreicherg.

sucht Bau- u. Privatarb. zwecks weit. Empfehlg. Beml. saub. Arb. Kostenanschl. od. Verbindlicht. E., Wülfratherstr. 34, pt., r.*

Riemendrehereibesitzer.

Zur Übernahme einiger größerer Aufträge auf einfädige Spitzen leistungsfähige Riemendreher ges. Off. u. B 518 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. f197

50 Mk. Berg. demj., w. intell. verh. Mann pass. Stelle besorgt. Off. unt. E 6520 an die Exp. *

Für Brautpaare und Beamte!

Ein großes christl. Möbelaussteuergeschäft gibt solv. Bürgern kompl. Ausstattungen sow. Einz.-Möbel auf Teilzahlung bei entsprech. Anzahlung zu Kassepr. ohne Aufschlag ab. (Kein Abzahlungsgesch.) Garantie [illegible] durchaus sol. u. gute Ware. Str. Diskr. Off. E 1155 Exp.

Weg. Überfüllung d. gr. Lagers gebe kompl. Ausstattungen auf Teilzahlg. zu Kassapreisen ohne Aufschlag ab. Leute mit entsprechender Anzahlung bel. [illegible] u. E 1164 an die Exp. einzusenden. Spez. Schlafz., Eßz. und Küchen unt. Garantie. Strengste Diskretion. Gekaufte Möbel f. frei lagern.

Ausst. Forderungen

w. beigetrieben u. ev. beliehen. Off. unt. E 6192 an die [illegible] *

Sämtl. Anstreicherarbeiten w. zu äuß. Preise solide und gut ausgeführt. Offerten unter E 6159 an die Exped. ds. Bl. *

Vervielfältigungen,

J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. [illegible]

Torpedo - Schreibmaschine.

Ihr Bild als Postkarte ½ Dtz. [illegible] Elberfeld, Schwanenstr. 25.

Kostüme, Konfirm.-Kleider usw. werden prompt u. bill. angefert. Elbf., Seilerstraße 44, 3. Etg.*

Anzüge, Paletots u. Jackenkl. werden für 30 Mk. elegant nach Maß angef. Prima Stoffe. Teilzahlung. Off. u. E 6549 Exp. *

Wer liefert 2 Herren-Anzüge geg. Möbel oder Polsterwaren? Näheres Elberfeld, Aue 1[illegible] *

Krankenkasse n. Mitglieder von 14—60 J. all. Berufe auf. Krankengeld 1—10 Mk., Sterbegeld 100—1000 Mk. Off. u. B 6515 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Energischer junger Beamter in den 30 J., welcher eine Vertrauensst. bekleidet, sucht einige Häuser in Verwaltung zu nehmen. Off. u. E 6591 an Exp. *

Wasserleitungshähne bill. abz. Off. G 952 Exp. E., Burgstr. 7. *

Reklame-Laternen f. Fabriken. Off. G 953 Exp. E., Burgstr. 7. *

Spiralfedern.

Wer verschafft Aufträge obigen Artikels gegen hohe Provision? Off. u. N N 291 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 140

Konfirmandenanzüge werd. gut und billig angefertigt. Elber[illegible]

Jede Büglerin

verlange Prospekte über Bügelmaschinen. Einarbeiten kostenlos, bequeme Teilzahlung. — Wäsche-Glanz, Steifolin, Plättsteine. Ludw. Schulze, Hagen in Westf., Wittekindstraße 12, Fernsprecher 1918.

Neue eleg. Karneval-Kost.

billig zu verleih. oder zu verk. Sch. Elberf., Friedrichstr. 24. *

Damen können bei erfahrener Schneidermeisterin ihre

Garderobe selbst anfertigen

Näh. Elb., Auerschulstr. 21, I.

Aelterer Jäger

sucht Jagdanteil in der Nähe v. Elberfeld. Off. E 1361 Exp. *

Wo kann jg. Frau nachmittags das Putzmachen erlernen? Off. u. E 6574 an die Exp. erb. *

Bandonionspieler frei. Elberf., Albrechtstraße 32, III, links.

Festdichtungen,

individ. Vorträge, Ansprachen usw. verf. renomm. Schriftstellerin für Vereine und Private. Adr. Louise Elias, Schwerte a. d. Ruhr, Hüsingstr. 1. v2922

Festgedichte aller Art, ernst und mit Humor gepaart. Orbach, E., Wilhelmstr. 40, a. d. Kloßbahn. *

Fährt ca. 8 Tage vor 1. 4. ein leerer Möbelwagen v. Elbf. nach Barmen-Wichl.? Off. unt. E 6562 an die Exp. *

Fährt am 1. März ein leerer Möbelwagen von Wobesberg u. Haan? Off. an Karl Kreutz, Haan, Mauerstr. 10. f60

[illegible] das Pennhausen.

[illegible] Fremdenpension [illegible] 1. Mai bis 1. Nov. 2 jg. Mädchen liebev. Aufnahme zur grdl. Erlernung der Küche und des Haush. Pensionspreis mäßig. Frau W. Schewe, [illegible] Barmen, Ritterstr. 76, part. †

Pension in gutem Hause u. gesund. Lage finden [illegible] Preis mäß. Off. u. B 6538 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

[illegible] Mann sucht a234

gute Pension

[illegible] Wohnung, per 1. Febr. Off. u. [illegible] Elberfeld.

[illegible] Wall! Eing. Wirmhof 5a [illegible]

[illegible] Mittag [illegible] Nähe [illegible] Nr. 330 Exp.

Pens. u. Board. [illegible] möbl. Zimmer, vorzüglicher Drung u. Abendtisch [illegible]

F. B. 7

[illegible] Antwort [illegible]

[illegible] 1001.

Brf. hauptpostl. Elberf. b3084

Sie Gute, ich danke Ihnen [illegible]

Damen find. bei bill. Preisen fehl. und diskr. Aufnahme bei [illegible] Hebamme, [illegible] a3010

Verloren — Gefunden

Opernglas verloren [illegible] links. Bitte im Theaterbureau in Barmen [illegible]

Schw. Gummi-Gürtel mit Silber-[illegible] nachm. verloren. Geg. sehr gute Belohnung abzugeben: Elberf., Königstraße Nr. 140a. *

"Kinderwag. [illegible] Friedrichstr. bis Bergstr. 4, II [illegible] abz.

Färb. seid. Unterrock verl. Abzug. g. Bel. Tietz, Reisebureau, E.*

Lederfutteral

für Schuppe verloren. Abzug.: Elb., Kurfürstenstr. 41, part. *

Langhaar. irischer Terrier

(„Teddy") entlaufen. Wiederbringer gute Belohn. Barmen, Ottostraße 31. 227a

Dachs-Bracke

(Hündin) weiß-braun, entlaufen. H. Rolle, Cronenberg, Hauptst. 40

Schäferhund

entlaufen. — Meldungen bitte: Barmen, Carlstr. 31. 231a

Entlaufen.

Jung. Wolfspitz entlaufen. Wiederbringer Belohn. R. Geiger, Elberfeld, Wiesenstraße 111.

Hellbrauner

Polizeihund,

auf den Namen „Tell" hörend, entlaufen. — Hütten, Elberfeld, Gerstenstraße Nr. 19. *

Fox-Terrier entlaufen,

auf den Namen Jim hörend, Kopf halb schwarz, halb weiß. Gegen Belohnung abzugeben: U.-Barmen, Allee 37.

J. Doberm., Halsb. m. Schelle [illegible] Bel. 19. Marienstr. 29*

Unterricht

Englisch. b3162

Wer wünscht an einem Kursus durch Engländer (Berufsl.) teilzunehmen? Off. E 4001 a. Exp. b97

Rheinisches **Technikum Bingen**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
[illegible] Kurse.

Sprachinstitute C. Schroeder f383
Nur Lehrer der betr. Nation.
E., Herzogstr. 40. Tel. 4838.
B., Berlinerstr. 9. Tel. 1608.

Neue Kurse in
Stenographie, 31b
Schönschrift, Maschinenschreib.,
Buchführung
und allen anderen kaufm. Fächern beginnen täglich.
Ratenzahlung. Lehrmittel frei.
Robert Flockenhaus,
beeidigter Bücherrevisor
Barmen, Winklerstr. 22.
Fernsprecher 2902.

Lette-Verein

Berlin W., Viktoria-Luiseplatz 6
unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.

Sommersemester 1914:

1. **Gewerbe- und Kochschule:** Ausbildung in allen wirtschaftlichen Fächern und weiblichen Handarbeiten für Beruf und Haus. (Einzelkurse, Monatliche Aufnahme. ½jähr. Wirtsch.-Kurse.)
2. Einjähr. Kurse in der wirtschaftl. Frauenschule.
3. ½jähr. hauswirtschaftl. Kurse, 12 Stunden wöchtl. Ministeriell genehmigter Ersatz f. d. hauswirtschaftlichen Unterricht der Pflichtfortbildungs-Schule.
4. **Seminare für Hauswirtschafts- und Gewerbeschullehrerinnen** für Kochen und Hauswirtschaft.
5. **Seminare für Handarbeits- und Gewerbeschullehrerinnen** für Schneidern, Wäsche-Anfertigung, Putz, einfache und feine Handarbeiten und Kunsthandarbeiten.
6. Staatlich anerkannte Fachschule der **Schneiderei** (Ablegung der Gesellenprüfung.)
7. Kurse zur Ausbildung von a) Putz- und b) **Wäsche-Direktricen.**
8. **Höhere Handelsschule.** Kurse für alle Handelswissenschaften.
9. Vorbereitungskurse für die Ausbildung zur **Bibliothekarin.**
10. Lehranstalt für **Photographie, Buchbinderei, gewerbliche Kunststickerei.**
11. **Haushaltungsschule** für schulentlassene junge Mädchen.
12. **Pensionate** auch für Nichtschülerinnen zu mässigen Preisen im Hause.
13. **Stellenvermittlung** für Schülerinnen und Nichtschülerinnen.

Anmeldungen und nähere Auskunft durch das **Verwaltungsbureau,** geöffnet von 10 bis 6 Uhr. — Prospekte gratis und franko. a115

Vorbereitung für den höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der

Akademie für kommunale Verwaltung, Düsseldorf.

Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.
Prospekte durch das Sekretariat der Akademie Bilkerallee 129 (städt. Flora). a500

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehende
Höhere
Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11—20 Jahren. 1912/13 26 Einjährige.
II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16—30 Jahren.
Schul- und Pensionaträume in imposanten Neubauten.
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflег.
Ausführl. Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme 20. April 1914.

Klavier-Unterricht Ausb. bis zur künstl. Reife sowie Harmonie- u. Kompositionsl. ert. Einst. sämtl. Gesangspiecen **Frau Könker-Henrichs,** Reifez. d. Köln. Konserv., Elbf., Bahnstr. 11. *

Ausbildung in

Bandweberei	Flechterei	Weberei	Färberei
1. Fabrikantenkurse. 2. Musterzeichnerkurse. 3. Abendkurse. Praktisch. Betrieb mit über 30 Bandstühlen neuesten Systems.	1. Fabrikantenkurse. 2. Kurse für einfädige Spitzen. 3. Abendkurse. Circa 50 Flechtmaschinen für Spitzen, Litzen, Tressen usw.	1. Fabrikantenkurse. 2. Musterzeichnerkurse. 3. Abendkurse. 40 Webstühle für Kleider-, Möbelstoffe, Teppiche usw.	1. Tageskurse. Ausbildung in Chemie u. Analyse. 2. Abendkurse. Modern eingerichtete Färberei und Laboratorien.



Preußische höhere Fachschule f. Textilindustrie Barmen.

Beginn der Kurse: 23. März und 11. September.
Ausführliche Prospekte kostenlos. Mündliche Auskunft u. Vorschläge über die zweckmäßigste Ausbildung erteilt
Der Direktor: Prof. **Paur.**
89ab

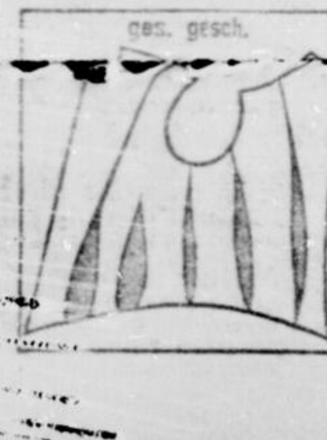
b102

KUNSTGEWERBESCHULE MIT BESONDERER ARCHITEKTUR-ABTEILUNG ZU DÜSSELDORF

BEGINN DES SOMMER-SEMESTERS: ANFANG APRIL, DES WINTER-SEMESTERS: ANFANG OKTOBER. GESUCHE UM AUFNAHME IN DIE BESONDERE ARCHITEKTUR-ABTEILUNG UND GARTENKUNSTKLASSE SIND BIS ZUM 15. FEBRUAR BZW. 15. AUGUST SCHRIFTLICH EINZUREICHEN. AUFNAHMEBEDINGUNGEN HIERFÜR UND FÜR DIE ÜBRIGEN KLASSEN SIND AUS DEM PROSPEKT, DER KOSTENLOS VERSANDT WIRD, ZU ERSEHEN

DER DIREKTOR: PROFESSOR WILHELM KREIS

Eingetr. Schutzmarke



Schnittmuster-System Gerti Esch

wonach der Laie ohne Anprobe [illegible]

Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen.

Privat-Kursus im Zuschneiden u. Nähen.
Eintritt täglich.

Frau Carl Boley,
Hofkamp 46 Elberfeld Hofkamp 46.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule

Barmen, Berlinerstr. 43

bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenh. zur Erlang. kaufm. Kenntn., zur Aneign. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt; so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule vert. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigk. nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor, Agent od. Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzog. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. gegen mäßig Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet; unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor. 13b

Beginn neuer Kurse

im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

Englisch

C. M. Beasley, B. A., Univ. Cambridge, England. Elberfeld, Kaiserstr. 37. Kein Kontrakt. (B. A. in England gleich Dr. phil.)

Handels-Kurse

zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf.

Schönschreib. nach eigen., bewährter Methode. Rundschrift, Lackschrift.

Stenographie Maschinenschreib. nach dem Original S. P. Tastsystem. 50% Mehrleistung.

Buchführung einf., dopp., amerik., unter besonderer Berücksichtigung d. Bank- und Wechselverkehrs. Rechn. Korrespondenz.

Tages- und Abendkurse. Eintritt täglich. 15424

Förster's Priv.-Schreib- u. Handelsschule Elberf., Alexanderbrücke.

Französisch. Franzose (Berufslehrer) erteilt Unterricht von 50 Pfg. an. Off. u. E 3976 an die Exp. 15161

SPRACHEN

lernen Sie sehr billig, schnell u. gründlich durch dipl. Berufslehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht. Freie Stundenwahl. In Klassen (höchst. 6 Schüler) nur Mk. 5 monatl., 2 Stund. wöchtl. Keine kontraktl. Verbindlichkeiten für die Schüler.

Elberfeld, Kipdorf 30, Tel. 2307. **Berlitz-Schule**

Bitte Lehrplan zu verlangen. Dir. E. Arnaud.

1360 Französisch-deutsche, Englisch-deutsche, Italienisch-deutsche Unterhaltung ... La Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).

Geb. Franz. ert. gew. Unterr. i. f. Muttersprache, Nachh. f. höh. Sch.; das. auch Klavier-, Harmonium- u. Violinunt.; mäß. Honor. 556 Uebersetzungsbureau mod. Sprach. Aug. Müller, B., Steinerstr. 4, I.

Frl., konf. geb., ert. Klavierunterricht. Std. b. wöchtl. 1 St. mon. 5 Mk. Off. u. B 6517 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Stottern

Kein Heilverfahren bringt jemals den Erfolg wie eine Sprech-„Korrektur" in Beeser's „Korrektiv", Elberfeld, Allenstr. 26, und in Berlin, Dresden, Chemnitz etc. Vorsicht: Es schweben gegen mehrere unlautere Konkurrenten Strafanzeigen. Weitere Beschwerden nehme auf Wunsch in meinen Sprechstunden 3—8 täglich entgegen. Anmeldungen zu den Februar-Kursen auch morgen, Sonntag, bis 1 Uhr. 19069

Lernt Nationalstenographie!

Dienstag den 3. Februar 1914, abends 9 Uhr, beginnt in dieser leicht erlernbaren Kurzschrift im Rest. Henke, Hofkamp 28, I, ein neuer Kursus, zu welchem Damen und Herren hiermit freundl. eingeladen sind. — Preis einschl. Lehrmittel 3 Mark.

k188 Verein für Nationalstenographie Elberfeld.

Die private **Handels-Schule „Bilanz"** (gegründet 1909)

Langerfeld bei Barmen-Rittershausen, Barmerstr. 60, am grünen Baum (Strassenbahn-Haltest.) ca. 10 Min. v. d. Staatsbahnhöfen Barmen-Rittersh. und Wichlingh.

Sämtliche Schüler und Schülerinnen, die zur Entlassung gekommen sind, erhielten gute Stellung.

eröffnet am **2. April** neue Morgen-, Nachm.- und Abend-Kurse.

Unterrichtsbeginn in einzeln. Fächern zu jed. Zeit.

Ratenzahlungen gestattet. Prospekte gratis u. franko. 232a

Konservatorium Richard Mann (vorm. Schmidt)

Staatl. konz. Anstalt. Elberfeld, Sadowastr. 25a. Aufnahmen täglich. — Honorar vierteljährlich 2mal wöchentl. von 18.— Mk. an. Statuten frei. *

Die **Barmer Kochschule**

Krautsbergstraße 3, wurde am 15. Januar in das modern eingerichtete Haus **Ottostr. 51** verlegt. — Der **neue Kursus** beginnt am **1. Februar** und werden **Anmeldungen** hierzu noch entgegengenommen.

Gleichzeitig wird auf den **vorzügl. Mittagstisch** hingewiesen. 254a

One-step, Two-step, Roundstep, Boston, Salon-Tango.

Wir beginnen Montag den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Deutschen Kaiser, Elberfeld, Hofkamp, in obengenannten Tänzen einen Kursus. Meine früheren Schüler haben besondere Ermäßigung. Preis sehr mäßig. Sprechstunde jeden Sonntag von 12—1 Uhr.

Um rege Beteiligung bitten **Oskar Obermeyer u. Frau,** Tanz- u. Ballettmeister. Barmen, Neuerweg 1a, 1. Etage. 9962a

Tanz-Lehr-Institut Mewes-Haase

Elberfeld, Vereinstr. 15, I (nahe Döppersberg).

Zu unserem angezeigten **neuen Kursus** weitere Anmeldung höfl. erbeten.

Gründl. Privat- u. Einzel-Unterricht für Damen und Herren gebild. Stände zu jeder gewünschten Zeit. Einstud. der modernen Tänze: Tango, Onestep, Twostep etc. in einigen Stunden (auch abends). *

Tanz

-Unterricht. — Zu einem neuen Kursus können noch Aufnahmen erfolgen. Honorar mäßig, ohne jegliche Nebenkosten. Separater Einzel-Unterricht zu jeder beliebigen Stunde. Unterr. in One step, Two step, Boston, „Tango" etc. Neuester Salontanz „Maxixe" Einzelunterricht u. in Zirkeln, in und außer dem Hause. * Mehrfach in obigen Tänzen ausgezeichnet. Allein richtige Methode, wie auf Turnieren ... Honorar mäß. Aufnahme ... Sonntag ab 5 Uhr: Unterricht und Aufnahme.

Tanz- und Ballettmeister **A. Preute u. Frau, Elbf., Aue 76/80.**

* Erfahrenen gründl. Unterricht im **Mandolin- u. Gitarrenspiel** ert. Otto Schweitzer, B., Sedanstr. 72, lgj. Leit. hies. gr. Mand.-Kl., la Ref.

Sekund. (Realsch.) ert. Nachhilfe in all. Fächern. Off. unt. L 53 Exp. Barm., Allee 171. †

J. Lehrer ert. Privatunt. g. m. Honorar. Off. u. E 6343 Exp. *

Unterricht in Buchführg., beste u. einfachste Methode, Erfolg garantiert, Honorar mäßig, in u. außer dem Hause, auch abends. Off. u. E 6270 Exp. *

Einjähr.-Fähnrich-Abitur. und alle Schulexamina. Vorber. schnell, gründl. Gute Erfolge. Nur Pensionat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht. Eintritt jetzt. Prosp. nebst Empf. d. Direktor Schweiger, Detmold 34.

Englisch. Engländerin erteilt gründl. Unterricht. E. Little, Elberfeld, „Sophiaheim", Roßmühlstraße Nr. 1. *

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang Febr.

Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. **Einzel-Unterricht** i. sämtl. Handelsfäch. Buchführung, Schönschreib., Rechtschr., Rechn., Stenograph., Maschinenschr. etc. **Ratenzahlung.**

Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. 9319

Privat. kaufm. Lehrbureau von **L. Wintgen,** vereid. Bücherrevisor, **Elberfeld,** Hofaue 89, II. u. III. Et. Fernspr. 2969.

Wer erteilt **Gitarre-Unterricht?** Off. mit Preis u. E 6586 Exp.

Gründl. Violin-Unterricht wird erteilt von 50 Pfg. an. Elberfeld, Höchstenstr. 7, II. *

Réunion de conversation française, Elberfeld. Réunion tous les vendredis de 9 à 11 heures du soir à l'hôtel „Vier Jahreszeiten". Lectures et conversation en français. Les visiteurs sont les bienvenus. *

Oberrealschüler der Oberrealsch. ert. gründl. Nachhilfeunterricht. Off. unter E 6536 an die Exp. *

Roehl's Tanz-Institut für bessere Stände. Elberfeld, Aue 40, I. Telephon 4483.

Dienstag d. 3. Febr., abends 8½ Uhr, beginnt ein neuer **Abend-Kursus.** Es können auch Damen und Herren an halben Kursen zur Erlernung der modernen Tänze teilnehmen.

Privatkurse u. Einzel-Unterricht jederzeit. Weitere gefl. Anmeldungen erbittet **H. Bendix,** Königl. Universitäts-tanzlehrer a. D. b437

Düsseldorf

Pavillon Mascotte im Vergnügungs-Palast Groß-Düsseldorf.

Montag den 2. Februar d. J., anläßlich des einjährigen Bestehens: **Jahres-Feier** in Verbindung mit dem **II. Kostüm-Fest.**

Anfang 9 Uhr. Entree 1.10. Erscheinen in Kostüm oder Gesellschafts-Toilette höfl. erbeten. n329

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. M. Dornbusch, E., Erholungstr. 9. Fernspr. 2537. 15367

Klavier- u. Violin-Unterricht n. 1. Methode erteilt J. Gloß, Musiklehrer, Elberfeld, Geienbergstr. 18, I. Nähe d. Stadthalle. Verkauf v. Geigen u. Musikalien. *

Cabaret Café van Dyk Elberfeld, Neumarkt.

Samstag den 31. Januar cr.: **Abschieds- und Ehren-Abend** des mit so großem Beifall aufgenommenen **Januar-Programms!!**

Sonntag den 1. Februar cr.: Red & Beet, Parodisten. Schmalz-Duo. Les Favorites, Tanz-Duett. Elly Organty, Vortragskünstlerin. Max Neubert prolongiert. Conférence: Paul Hausmann-Rémond. 1963

Restaurant „Kaiserbad" Elberfeld, Kasinogartenstr. 17, am Kasinoplatz. Schicke Damenbedienung. *

Variété Kaisersaal Elberfeld, Kleinbahn 26.

Letzter Samstag des jetzigen Künstler-Personals. Sonntag: **Borussia-Ensemble.** Zum 1. Mal in Elberfeld! 7 Damen, 4 Herren. Prima! Prima!

Hopfenblüte, Elberfeld, Friedrichstr. 43. Schicke Damenbedienung. 15517 Witwe Ph. Anfang.

Im Kleeblatt Elbf. Kleeblatt 34. Schicke Damenbedienung.

Höhnerhof Barmen, Höhnestr. 23. Hohl. Damenbed. Sep. Weinsal. 8363

Schauspielhaus Düsseldorf. 1010 Samstag (zum 62. Male): Schneider Wibbel. Sonntag, nachm. 3 Uhr, zu kleinen Preisen: Moral. Sonntag, abends 8 Uhr, z. 63. Male: Schneider Wibbel. Montag (Abonnement A): Professor Bernhardi.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld

Morgen, Sonntag: Bock- und Schlachtfest. Im großen Saale: Bunter Abend mit Konzert und Festball. Musik: Elberfelder Kapelle (16 Mann). Jubel und Trubel in allen Ecken. Abfingen von Bockliedern. Restauration, Konditorei. Es ladet ein Hugo Wirth.

Schloß Aprath

Sonntag den 1. Februar 1914: **Großes Militär-Konzert,** ausgeführt v. 20 Musikern der Kap. des Infanterie-Reg. Nr. 159 aus Mülheim (Ruhr). Leitung: Herr Obermusikmstr. ... Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Kaisergarten - Ronsdorf 1276 Inh. Hugo Isenberg. Jeden Sonntag **Konzert und Ball.**

Hahnenfurth

Sonntag den 1. Februar 1914: **Militär-Konzert** ausgeführt von einem Teil der Kapelle des Kürassier-Regts. Nr. 8 aus Deutz. Leitung: Herr Obermusikmeister ... Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Erkrath. Hotel Kaiserhof. Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet. Sonntags: **Elite-Ball.**

Münchener Löwenbräu

Telephon Nr. 119 ELBERFELD Inh.: J. Kraemer. Ausschank des berühmten **Benno-Bier.** ff. Küche und Soupers. Säle für Hochzeiten und Vereine. Wein-Restaurant 1. Etage.

Lichtspiele „Monopol" Elberfeld, Hofkamp 50.

Programm vom 31. Jan. bis 2. Febr. 1914: **Die Brillanten der Herzogin.** Gesellschaftsdrama in 3 Akten. **Susanne.** Packende dramatische Szene. **Für meinen Vater.** Drama in 2 Akten. Ferner: Wochenschau und mehrere Humoresken.

Kaiserhöhe - Nützenberg. Besitzer: Wwe. Fr. Kaemmerer. Sonntag 1. Februar: **Tanzvergnügen.**

Schützenhaus-Grenze!!! Telephon 4306. Inh. Gw. Buick. Sonntag den 1. Februar 1914: **Bockbier-Fest.** Großartige Dekorationen in allen Räumen. Mützen ... Zu regem Besuch ladet ergebenst ein: D. O.

Parisiana im Thalia-Theater. Sonntag nachm. 5 Uhr: **Tango-Tee** bei erstklassiger Zigeuner-Musik. Réunion aller modernen Tänze.

Briefmarken! 30 000 verschiedene, garantiert echt, tadellos, versendet auf Verlangen zur Auswahl bis 60% Rabatt unter Seni-Katalog A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8. Einkauf v. Sammlungen.

Haus- und Grundstücks-Verkauf in Wiesdorf.

Am Dienstag, 3. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, zu Wiesdorf in der Wirtschaft Menrath, Hauptstraße 135, verkaufe ich für die Erben **Johann Birges zu Wiesdorf** teilungshalber die Grundstücke: Gemeinde Wiesdorf:

1. Flur 17 Nr. 1391/576 von 301 Meter, Wohn- und Geschäftshaus Hauptstraße 131 (zwei Läden mit je 1 Nebenraum, darüber 3 Stockwerke mit je 2 Wohnungen; beste Geschäftslage, rentabel vermietet).
2. Flur 17 Nr. 2030/759 von 502 Meter, Acker, am Rheindamm, zw. J. Seven und Wwe. H. Kiefer.
3. Flur 17 Nr. 883/527 von 219 Meter, Acker, längs Kreidenbachstraße (Rabinter L. Kiefen).
4. Flur 19 Nr. 592 von 3641 Meter, Acker, vorn im Niederfeld, zw. Wwe. J. Kneugen und Niederfeldstraße.
5. Flur 20 Nr. 620 von 1778 Meter, Wiese, in den Kämpen, zw. L. Klug und Dynamitfabrik.
6. Flur 20 Nr. 718 von 2535 Meter, Wiese, in den Kämpen (an der Dhünn) zw. L. Wahle und J. Jacobi.

Los 4, 5 und 6 sind in der Zusammenlegung gewährte Abfindungsflächen.

Bedenkzeit 14 Tage. Antritt 1. März 1914. Das Aufgeld (10 Prozent) und die Hälfte des Hauptgeldes erfallen am 1. März 1914, die andere Hälfte des Hauptgeldes am 1. Oktober 1914. Bei Los 1 übernimmt der Käufer in Anrechnung aufs Hauptgeld die Hypothek, zahlt also vom Hauptgeld nur den Ueberschuß über die Hypothek je halb in obigen Terminen.

Näheres bei den Herren Rechtsanwalt Seul, Opladen, Bahnhofstraße 11, Philipp Hostrich, Wiesdorf, Kaiserstraße 4, und Johann Hebgen, Wiesdorf, Adolfstraße 8.

Opladen. Justizrat Heckmann, Notar.

Immobiliar-Versteigerung.

Am Mittwoch, 18. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr, lassen die Erben der Eheleute Ludwig Balzer das Grundstück der Katastergemeinde Elberfeld — Stadt Flur 362, Parzelle Nr. 38, groß 2 Ar 93 qm, mit aufstehendem

Wohnhause Bergstraße Nr. 4

und **Werkstelle** durch den unterzeichneten Notar auf dessen Amtsstube öffentlich zur Versteigerung ausstellen.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Elberfeld, den 23. Januar 1914.

Kaiserstraße 38, I. Der Königliche Notar: **Berenbrok.**

k147

Am 2. Februar, vormittags 10 Uhr, werden im Güterschuppen hier 87 Kisten geräucherter Sektflöschen gegen Barzahlung verkauft. 262a **Königl. Güter-Abfertigung Barmen-Rittershausen.**

Verkäufe

Immobilien

Baugrundstück am Thurn (Sonnborn), an zwei Straßen gel., 1100 qm, 32 m Straßenfront, unt. günst. Bed. zu vk. Näh. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Königstr. 1, Fernsprecher 411. 15376

Ernsthafte **Käufer u. Teilhaber** f. Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesitz etc. weist sofort nach **Conrad Otto,** Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. Gegründet 1902. b343 Großzügige und durchgreifende Vermittl. üb. ganz Deutschl. Ver. Sie unverbindlichen Besuch.

Vohwinkel—Sonnborn, gegenüber Hammerstein. Billige Baugrundstücke an fertigen Straßen in prächtiger Lage für Villen u. Wohnhäuser. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld, Königstraße Nr. 1. Fernsprecher 411. 15386

Günstig gelegene **Bauplätze** in beliebiger Frontlänge sowie gute Zinshäuser in d. Schwarzbachstr. preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthes & Lohdes in Liquid., Barmen-Rittershausen, Rosenauerstraße Nr. 49a. 8415

Bauplatz an der Gartenstr. in Elberfeld billig zu verk. Off. u. B 385 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Baugrundstücke in Langerfeld, am neuen Güterbahnhof, in der Dorf-, Schwelmer-, Essen-, Ehrenbergerstr. etc. billig zu verkaufen. Baukapitalien werden auf Wunsch zugegeben. Näheres Julius Braun, Langerfeld. 901b

Weit unter Preis herrschaftl. **Landhausbesitzung,** idyllische, gesunde Lage, i. auß. Stadtbez. B.-Lichtenplatz, ca. 100 gut trag. Obstbäume, auch für Sanatorium etc. geeign., Selbstkostenpr. 85 000 Mk., bei annehmb. Gebot zu verk. Off. von Selbstreflektanten erbeten unter B 6217 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. a75b

Haan. Mehrere Wohnhäuser in gut. Lage für kleinere Familien sind per 1. April sehr billig zu verkaufen, evt. auch zu vermieten. Pahler & Baum, Haan. 160

Prachtvolles Haus b. Barmen, mit massiv. gr. Stallung und ca. 3 Ar Land (wovon 2 Bauplätze), vorzügl. f. Hühner- oder Schweinezucht geeignet, ist für 2/3 Miete bei 3—5 Mille zu verk. Ernstl. Interess. m. Off. erw. unter E 6498 an die Exp. *

Schönes, herrschaftliches **Einfamilienhaus,** 12 Z., 2 Veranden u. 2 Loggien enth., in vornehmer Lage von Hammerstein, ist z. 1. 4. günst. zu verk. od. auch zu vermieten. Lordick, Vohwinkel, Friedrichstr. 20.

In der Nähe von Burscheid ist ein herrlich gelegenes **Wohnhaus** nebst Garten u. Baumhof versetzungshalber preiswert zu verkaufen. Off. u. B 121 an die Filiale d. Bl. in Burscheid erbeten.

Größeres **Wohn- u. Geschäftshaus** im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2589 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 19b

Verhältnishalber verk. mein **Haus** in Ober-Dahlfeld, Rich. Lippert, bei Radevormwald. f205

Flaschenbier-, Mineralwasser- u. Brauselimonade-Geschäft bill. zu verkaufen. Offerten u. K 58 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Kirchstraße 7. f236

Bauplatz für zwei Wohnhäuser oder Fabrik, Elberfeld, Stuttbergstraße, bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Zwei anschließende Giebelmauern sind zur Hälfte Eigentum [illegible] August Lückenhaus, Barmen, Roonstraße 14. a580

Vorteilhaftes **Fabrik-Terrain,** Elberfeld, Oststadt, an zwei Straßen, eben gelegen, bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres August Lückenhaus, Barmen, Roonstraße Nr. 14. a580

Geschäftshäuser, Wiesdorf, Opladen, beste Lage, f. alle Gesch. pass. Ewald Müller, Wiesdorf. g269

Ein an der Landstraße zwischen Wichbelden u. Leichlingen geleg. **Einfamilienhaus,** besteh. aus 6 Zimm., Stall u. Scheune, 5½ Morg. Land, meist Obst, ist w. hoh. Alters sof. bill. zu v. Näh. U.-Barmen, Wiesenstr. 46. †

Burscheid. Mod. Einf.-Haus, 6 Zimmer, Mans. u. Stallung sowie groß. Obst- u. Gemüsegarten u. Wiese, zu verk. oder zu verm. Verk.-Preis 14 000 Mk. Gr. 31 Ar. Offerten unter B 440 an d. Exp. Barm., Neuerweg 41/43. 892b

Ländl. Tageswirtschaft bei größ. Industriestadt ist mit 11—12 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gutes Haus od. Hypothek wird mit in Zahlung genommen. Offerten u. G 960 an die Exp. E., Burgstr. 7. *

Wirtschaft Nähe d. Stadth. Elb., krankh. zu verk. Nebenmiete ca. 3500 Mk. Off. u. E 6374 an d. Exp.

Alkoholfreie Wirtschaft, in welcher nach Abzug sämtlich. Unkosten, trotz der schlecht. Zeit, noch Mk. 250 Reinverdienst monatlich verbleiben, ist Umstände halber für Mk. 3000 sofort zu verkaufen. Näheres: Rossenbach, Elberfeld, Königstraße 396. *

In schönem Ausflugsort, Bahnstation, Nähe Düsseldorf-Elberfeld-Köln, herrlich gelegen. Kaffee-, Wein- u. Bier-Restaurant, mit ca. 8 Morgen großen Parkanlagen, bei geringer Anzahlung spottbill. zu 88 000 Mk. krankheitshalber sofort zu verk. Gefl. Off. erbeten u. G Z 70 996 an die Ann.-Exped. Bonacker & Rang, Düsseldorf. a375

Kolonialw.-Geschäft wegzugsh. zu vk. Off. u. B 6382 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kleineres Geschäft in Obst, Gemüse und gangbaren Kolonialwaren, mit nachweislich gutem Umsatz, ist Verhältnisse halber zum Inventarwert zu vk. Off. u. E 6573 an Exp. *

Konsumgeschäft für Lebensmittel in einer aufblühenden Industriestadt i. Kr. Solingen ist wegen Krankheit äußerst preiswert zu vk. Nachweisl. Umsatz ca. 85 000 Mk. pro Jahr mit Nettoverdienst von 6000 Mark. Nur Kassakundschaft. Zur Uebernahme i. 12 000 Mark erforderlich. Ernstliche Käufer belieben Off. unter E 6451 an die Exp. zu send. *

Flottg. Bäckerei unt. günstigst. Beding. zu verk. Off. unt. E 2477 an die Exp. *

Altes Kolonialw.-Geschäft mit Obst und Gemüse soll Umstände halber per sofort oder 1. April zur Hälfte des Selbstkostenpreises verkauft werden. Eckhaus, sehr gute Lage. Miete mit schöner, großer Wohnung bill. Off. u. B 512 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 258a

Kolonialwarengeschäft in W.-Wichlinghausen ist wegen anderweit. Unternehmen billig zu verk. Das Geschäft eignet sich für alleinst. Person, evtl. könnte es auch die Frau mit bes. Mon. Einnahme durchschn. 1600 Mk. Miete ausnahmsweise f. billig. Offerten unter B 6334 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Ziegelei-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtigt unters. Firma die zu **Haan,** Elberfelderstraße, gelegene **Dampfziegelei,** 3—4 Millionen prima Qualität Jahresleistung, Kleinbahnanschluß, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. auch mit einem tätigen Teilhaber, welcher die Geschäftsführung selbst übernimmt, beteiligt zu bleiben. **Haan** ist gesund aufblühender Ort mit über 10 000 Einwohnern, hat mehrere Fabriken verschied. Branchen, so daß mit einem guten Platzverbrauch gerechnet werden kann. Auch ist durch den Kleinbahn-Anschluß die Verkaufsgelegenheit in die [illegible] Meter an ausgebauten Straßen. [illegible] **Pahler & Baum,** Dampfziegelei, **Haan-Rhld.** 15615

Maschinen-Schlosserei u. Dreh-, Bohr-, Säge-, Shaping-Maschinen, noch i. Betr., ganz od. teilweise sofort oder später zu verkaufen. Off. unter E 6177 an die Exped. ds. Bl. *

Haushaltungs-[illegible] mit alter guter Kundschaft, hoh. Umsatz, sofort preiswert zu verk. Johann Koch, Essen, Frau Berta Kruppstraße Nr. 10, 2. Etage. †

Stellmacherei mit Kundschaft Umst. h. sofort zu verk. Off. u. B 6520 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gutgeh. Zigarrengeschäft in bester Lage krankh. günstig zu verk. Off. u. B 6524 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Vollständig eingerichtete **Eisengarn-Spulerei** für grobe u. feine Garne (240 Kronen) in der Nähe v. Wermelskirchen zu verk. Sehr geeignet als Filialbetrieb des Wuppertals. Off. u. B 454 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 99a

Achtung!

Erste Düsseldorfer Aufbügel- u. Reparatur-Anstalt, chem. Reinigung, krankh. bill. zu vk. Sichere Existenz. Keine Ausgaben, nur Reingewinn. Offerten an Aug. Tondorf, Düsseldorf, Königsallee Nr. 73.

Gutgehendes Friseurgeschäft wegzugshalber für 600 Mark zu verkaufen. Ratenzahlung gest. Offerten unter 4660 an d. Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Maschinen

Heißdampfmaschine, 8—11 HP, 1 Jahr im Betrieb, b. zu verk. W. Fürschbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. g165

Verkäufe!

Gebrauchte Leitspind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmissionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. und preiswert sof. verkauft.

Carl Friemann jun., Barmen. 163b

Drehbänke, Bohr-, Fräs- und Shapingmaschin., Kaltsägen, Feldschmieden, Ventilatoren sowie **Lager, Kupplungen, Wellen** etc. liefert billigst **Ernst Hayn, Barmen-U.**

4 sehr gute, 3teilige, Spulige **Maschinenbandmühle,** 56 Gänge, mit 144 Litzen u. 16 Linien Sprung zu verk. Im Betrieb zu sehen. 15458 Näheres in der Exp. f281

Schleifmaschine, neu, bis 400 mm Scheiben, mit Nachschleifvorricht. u. Schutz, i. St. Fabrikpreis 195 Mk. Umstände halber für 120 Mark m. Scheiben abzugeben. Evtl. in 2 Raten. Off. u. B 6623 Exp. *

Bügelmaschine und größere Waschmaschine mit Kupfertrommel, Handbetrieb, Fabrikat Kumich & Hammer, billig zu verk. Angeb. u. E 2329 an die Expedition d. Bl. a298

*Fast neue Trigteilmaschine bill. A. Meier, E., Dewerthstr. 105. *

Deutsche Nähmaschinen vorz. Fabrikat, 5 Jahre Garantie, von Mk. 25.— an. Masch.-Lager, Elbf., Oststr. 58, 1. I. *

Umzugsh. verk. geb. Nähmasch. all. Syst., unt. Garant. g näh., f. i. nur annehmb. Pr., ab u. 10 Kau. abzg. Dol. Schneider-Masch., Singer u. Phönix, f. e. erh., b. E. Platenstr. 56, II., Hof *

Gebr. Nähmasch., mit Garant. gut näh., für 15, 20 u. 25 M. im Nähmasch.-Lag. A. Bolz, B., reform. Kirchstr. 7. 8770a

Erstkl. Nähmasch., ganz neu, nur 50 Mk. Versenkbare Masch. von 68 Mk. an. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Gut erhaltene **Schneidermaschine** bill. zu verk. Elb., Bachstr. 13.

Einige gebrauchte **Adler-Schreibmaschinen** preiswert abzugeben. Reter, Elberf., Tel. 5175. Geschäft Kreitestraße 27. *

Lieferwagenauto, bes. für Wäschereien geeignet, 4 Zyl., große Ladefl., 25—30 Z. Tragfähigk., Ia Marke, unt. voller Garantie bei günst. Zahlg.-Beding. billig zu vk. Näh. E., Wolkenburgstr. 46, Tel. 3091. *

Neues Automobil

noch nicht abgenommen, 13/32 PS, Luxus-Phaeton, sehr, sehr elegant, wegen geänderter Disposition mit Nachlaß Kasse verkäuflich. Angebote unter Nr. 241 an Rudolf Mosse, Remscheid.

Autos!

2 gebrauchte, sehr, sehr gut erhaltene offene Autos, 4/14 und 13/26 PS, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 243 an Rudolf Mosse in Remscheid erbeten. a114

Waschmaschine, leichtgehend 18 Mk., Wringm., Herzwringer, 12 und 8 Mark. Barmen, Burgstraße Nr. 28. †

Gelegenheitsk. in Autos! 1 neuer Wagen, noch nicht gefahren, sowie ein fast neuer Wagen besond. Umstände halb. spottbillig zu verkaufen. Off. u. E 6495 an die Exp. erbeten. *

Fahrrad, Freil., sehr bill. Mech. Bohne, Elbf., Marienstr. 31. *

Musikinstrumente

Pianos billig zu verk. u. zu vermieten, auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Gutschrift von Miete. * Hoher Barrabatt. Bequeme Teilzahlung. C. v. Kotten, Musikwerke, Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 2382

Wand-Flügel in Zahlung genommen, bill. abzugeben. Gustav Weischer, Elberfeld, Königstraße 28, Pianohaus. 15238

Piano (Schiedmayer) neu, 30 lang. Zeit e. Bez. geb., Ibach i. Zahl. gen., bill. abzug. Karl Bongardt, B., Allee 131

Neues, schönes, schwarz. Piano zu Fabrikpreis zu verkaufen. * Elberfeld, Sophienstraße 10.

Piano- Gelegenheitskäufe. **Ibach-Piano,** in Zahlung genommen, sowie einige aus Miete zurückgekommene Wand-Pianos geben preiswert ab 9865a **Brüning & Bongardt** Barmen, Höhnestr. 28.

Pianino, Ibach, Kaufpr. 900, f. 325, Grovein, Handl., E., Altenstr. 50. *

Piano gebr., 250 u. 370 M. m. Eisenr., kreuzs. Pianohd. Arthur Lehmann Barmen, Jägerstraße 6. *

Gebr. Klavier, gut erhalten, zu verk. Näh. u. Nr. 324 in der Exp. f38

Gut erh. 2230 **Ibach-Piano** wegen Sterbefall preisw. zu vk. Engels, Barmen, Bruckerstr. 4.

Piano, prachtv., 135 cm hoch, harm. m. Harfe, in Zahl. g., f. b. Fran Bongardt, B. Schönenstr. 57

Harmonium, wen. gebr., wie neu, 2⅓ Spiele, für 250 Mk., ferner 4½ Oktav. m. Expression 90 Mk. zu verk. (Garantie). E. Janisch, Harm.-Handl., Elberfeld, Südstr. 57. *

Mobiliar

Kolonialw.-Einrichtung spottb. Barmen, Sedanstr. 56. †

Schöne Kolonialw.-Einrichtung mit allem Zubehör f. 375 Mark. Off. unt. E 6532 an die Exp. *

Vollständ. Metzgerei-Einr., mit Kraftbetrieb, Fuhrwerk, 2 Wagen, Pferd u. 2 Geschirre b. zu verk. Elbf., Bachstraße 91. *

Fast neue Einrichtung für Eier, Butter u. Käse billig zu verk. Elbf., Ludwigstraße 37. *

Gut erhaltene **Metzgerladen-Einr.** für 180 Mark zu verk. Off. unt. E 1379 an die Exp. ds. Blattes.

Ladeneinrichtung, Kolonialwaren, zu sp. annehmbaren Preise zu verk. — Näh. Ronsdorf, Remscheiderstr. 4. f281

Für Eier, Butter, Käse etc. **Laden-Einrichtung,** weiß, kompl., sofort billig zu v. Off. unter E 6558 an die Exp.

Kol. Ladeneinricht. für Kolon.-, Obst- u. Gemüsegesch. sof. bill. Barm., Bartholomäusstr. 33. †

Zigarrenregale, ganz neu, für 1. März zu vk. E., Südstr. 58. *

Gbr. Regal, Theke u. Schauk. b. Richter & Schlenk, E., Karlstr. 37a. *

Warenschr., 1,75 lg., 2 Meter hoch, zu vk. Barmen, Hügelstr. 1, part. †

Fast neuer, staubdichter † **Schaukasten** billig. B., Wichlinghauserstr. 15.

Doppelschaufensteranlage mit mittl. Portal, 1,09 m tief, Ladentür, rd. Portaleck., m. Vergl., **6,45 m breit, 3,52 m hoch,** m. Eichenholz, kompl. 16. März zu verkauf. Näh. Elb., Kaiserstraße 6. *

Warenschrank m. Glasscheiben, 3,30 m hoch, 70 cm im Li. bill. Hund, B., Hohensteinerstr. 35. *

Billig zu verkaufen tadellose Salon-Einrichtung und ein Kinderwagen. * Näh. u. Nr. 326 in der Exp.

Sch. Speisezimmer, Küche u. Schlafzimmer billig zu verk. Frz. Kolassa, Schreinerei und Möbell., Elbf., Wülfingstraße Nr. 19. *

Günstig für Brautleute! Moderne Küche u. Schlafzimmer sowie 1 Schlafzimmer f. einz. Person, evtl. a. Teilz., ohne Aufschlag zu Kassapreisen zu vk. Elberfeld, Karlstraße 22. *

Wenig gebrauchte f180 **Küchen-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Troostkr. 8, 2. Et.

Gebr., sehr gut erh. lad. **Kücheneinrichtung mit Linoleum** f. b. E., Marienstr. 49, Möbelh. b480

Wegen Sterbefall einige Küchen u. Schlafzimmer-Möbel billig zu verk. Elberfeld, Garnaustraße 60, 2. Etage. *

Teilzahlung. * 2 neues engl. Schlafz. u. Küche bill. E., Albrechtstr. 4. M.-G.

Schlafzimmer m. Matratzen u. Auflagen für 290 Mk. zu verk. Elb., Friedrichstr. 17, II., Ha. *

Prachtv. mod. Schlafz.-Einricht. m. 180 cm gr. Spieg.-Schr. u. bes. M., l. nur 275 M. Möbelh. E., Karlstr. 24, I. *

Eichen-Schlafzimmer, dunkel gebeizt, billig abzugeb. ab Lager Elberf., Luisenstr. 20, part., I. *

Altd. Bettst. m. Matr., 2schl. u. 1½schl., **sowie 2tür. Kleiderschr.** sof. bill. E., **Dewerthstr. 63, p.** *

2 schlaf. **Bettstelle** mit fast neuer Matratze und 1 Kiste Mehlwürmer billig z. v. Elb., Hamburgerstr. 56, I.

Gebr. Bettst. m. Mtr. f. 24 M. Elbf., Blumenstr. 25, 2. Et. *

2schl. Oberbett, Unterbett u. Kissen 25 Mk. Elbf., Friedrichstraße 52, Möbelgesch. 15528

2 Kl.-Schr., 1 Sofa, 1 Dampfwaschmasch. u. Einkochapp. mit Glas, b. E., Düppelerstr. 3, I. *

* Kldrschr. 18, Bettst. m. M. 15, Herde, Öf. 8, E., Albrechtst. 4, M.-G.

Umzugsh. schön., zt. Kldrschr., Waschk., Zimmeröfen sof. billig zu verk. E., Johannisstr. 8, p. *

Kirschb. Kldrsch. pol., dito Waschk., gebr. Kldrschr., Bettst. m. M. usw. sehr bill. E., Ludwigstr. 15, Hdl. *

* Guter, gebr. Kldrschr., Waschk., Bettst. m. M., Spieg., Fußofen etc. f. bill. E., Friedrichstr. 30a, p. Möbh.

Gebr. Klappstühle für 6 Mk. zu verk. E., Dppelerstr. 21a, I. *

Vertiko, fast neu, billig zu verk. Elberfeld, Gruitenstr. 8, Laden. *

Vert., Trum. u. Sofas, w. gebr., billig zu vk. E., Bahnstraße 5. *

Anrichte, Tisch, Kldrschr., Federbett a. bill. E., Luisenstr. 84, p. *

Plüsch-, Stoff- u. Leder-Sofas bill. Polsterei Elb., Feldstr. 12. *

Sofas.

Ca. 100 Bezüge zur Auswahl. Besichtig. Sie vor Ihrem Einkauf meine Ware. — Diering, Barmen, Karlstraße 26. †

Umzugshalber * Plüsch-, Lederi.-Sofa u. Chaiselongue zu jed. annehmb. Preis. Polsterei, Elb., Albrechtstr. 44.

Gebrauchtes Sofa 20 Mark. Polsterei, E., Albrechtstr. 44. *

Sofa, 2Sessel, Tisch, Ofen, Bett, Schrank, Waschk. mit Marm. b. E., Heckinghauserstr. 221, I. 8068

Plüsch-, Stoff-, Ledersofa, Chaiselongue bill. Elb., Feldstr. 12, Polst. *

Plüschsofa, Sofatisch 6 Mk., Kronleuchter 25 Mk. Elberfeld, Gesundheitstr. 89, pt. Sofabdl. *

Für Restaurant od. Warteraum 2 prachtv. Leder-Sofas, 2,50 m lang, spottb. abzugeb. Barmen, Sandstraße 8, Polsterei. †

Doppelstehpult, 2stellig, zu verkaufen. Elberfeld, Griffelberg Nr. 42. *

Stehpult, * verstellbar, billig. Verkehrs-Pavill. Döppersbergerbrücke, E.

Ausziehtisch und Spiegel, echt Makag., sehr billig zu vk. Elberfeld, Ziethenstraße 5, pt. *

Herren-, Damen-, Diplomaten- u. Rollschreibtisch, vier- u. einf. Pult, Kontorst., Glasschr. f. l. Gesch., Theken, Öl., Tafelwage, Schreibsessel b. Hügenell, Möbelh., Elbf., Bergstr. 22. 15459

Eleg. Dauerbrenner für 28 Mk. zu verk. E., Reitbahnstr. 2, II. *

Groß. Füllofen billig zu verkaufen. Elberfeld, Aue 54, part. 84

Fortzugshalber 1. April zu verk.: Fast neue Dauerbrandöfen, kl. Gasofen, Küchenherd, gebr. Kinderbettstelle mit Matr., Kinderpult etc. † Barmen, Emilienstr. 29, I.

Sehr schöner, weißer Majolika-[illegible] umzugshalber preiswert zu vk. Elbf., Poststraße 20. f177

2 mittelgr. Gasheizöfen billig zu verkaufen. Näheres Elbf., Troostkr. 8, 2. Et. f186

Gasheizofen 16 u. 12, Herd 18, Gaskocher 12, Gaslampe b. zu verk. E., Kölnerstr. 48, Laden. *

Gebr. Füllof., neu. Tafelb., Nähschm. bill. E., Bachstr. 37, H.

Gebr. Tafelherd mit Aufsatz zu verk. Elbf., Karlstr. 20. *

Große Sitzwanne und Gaskochsparofen billig zu verk. Barmen, Mühlenweg Nr. 37. 2340

Diverses

Flachwagen, 40—50 Zentn. Tragkr., Patentachsen, sowie **Break,** hochelegant, billig abzugeben, Langerfeld, Barmerstraße 20.

Leicht. Flachw., Sandschn., Ziege u. Schneekarren b. E., Simonsstr. 6*

1 g. erh. Segeltuch-Lieferwag. U.-B., Allee 14a, Tel. 2996. †

1 g. Lieferwagen für 70 Mark. Elberfeld, Oberstraße 53c. *

2 neue Geschäftswag., 1. Bäckerwag., Lieferwag., 1. Kastenwagen mit Dach zu verkaufen. — Hebmüller, Barmen, Gasstraße Nr. 55, Telephon 3198. †

Break, gut erhalten, mit Pritsche zu verk. Elberf., Königstraße 41. *

2 gut erhaltene Pferdekarren billig zu verkaufen. Langerfeld, Jesinghauserstraße 53. 2740

Getrag. bess. Maß-Anzüge und Ueberzieher billig zu verk. Russowski, Schneidermeister, E., Klotzbahn Nr. 12. *

Neu. Anz. f. 14 J., kräft. Jung., umzugsh. b. E., Humboldtstr. 7, p. *

Größeres Maßgeschäft verk., um d. Stoff auszuverk., sämtl. Anz. zu 55 Mk. Wirkl. Wert 75 Mk. Off. u. W 25 hauptpostl. Elberfeld. g168

Helles Kleid, mittl. Figur, bill. zu verk. E., Kipdorf 14, II., l. *

Dunkelbl. Jackenkl. f. 14j. Mädchen 8,50 M. E., Ludwigstr. 34, III., r. *

Fastn.-Kost. b. z. vk. u. vl. b. Emmerich, Elb., Höchsten 6 a u. Marienstr. 23. *

Sch. Fastnacht-Kostüm z. d. Verk. [illegible] 7 Uhr abds. B., Allee 41, II.

Schickes Fastnachtsk., Phantasie, billig, Elbf., Luisenstr. 64, I. *

Seid., sehr gut erh. Fastnachtskostüm (Rosenkönigin) abzug. Elberfeld, Mozartstr. 56, pt. *

Eleg. Fastn.-Kostüm, Gr. 44/46, einmal getr., preisw. 1 Gaslüstre, 1 Liegestuhl zu verkaufen. Elbf., Brillerstr. 150, 3 Tr. *

Hellblaues Pierrettekostüm billig. Elb., Pfeilstr. 4, 1. Etg., r. *

Alpenkostüm, Tirolerin, bill. zu verk. Barmen, Sedanstr. 65. †

Fastn.-Kostüm (Türkin) f. 5 Mk. Elbf., Flensburgerstr. 68, II. *

* Vornehmes, seid. Maskenkost. (Globus), Gr. 44/46, u. 2 Kost. (Kater u. Katze), nur z. Aufführ. ven., zu vk. Off. E 6517 Exp.

Eleg., seid. Fastnachts-Kostüm bill. E., Hombüchelerstr. 15, III. *

[illegible] m. Fig. b. E., Frauenstr. 26a, Hofmann. *

Altertum.

Antike Schloßstanduhr, Kasten Nußb.-Fourn., Flötenspiel (40 Flöten), Datum, Mondgang, Erbauer **Wilhelm Winkel,** Elberfeld, Jahrgang 1795, hervorragendes Stück, zu verkaufen. **A. Kaufmann, Wattenscheid i. W.** *

3 wtw. Ringe, 1 Gasl., 2 Fl. u. ew. g. Kldrschr. Umst. h. b. Elb., Brüningstr. 9, 1. Etg. *

Gelegenheitskauf. Mehrere prachtv., prima Plüsch-Chaisel.-Decken umsth. ganz bill. abz. E., Kipdorf 90, pt. f154

Pflastersteine.

Gebrauchte Rinn-, Rahm- u. Pflastersteine, Stein-, Zement- und Flurplatten in kleinen und größeren Posten billig abzugeben. Arbeit wird mit übernommen. Gustav Blau, Elberfeld, Gesundheitstr. 110, Tel. 4548. *

Prima g230 **handgenähte Pferdegeschirre** verk. bill. Geschirrfabr. Schübb, Wald (Rheinl.), Teleph. 1722.

Gut erh., 2spänniges * **Brustblatt-Geschirr** billig. Schäferhündin, kurzhaarig, 1 Jahr, 30 Mk. Elberfeld, Mäuerchen 28, Tor.

Größere Partie **Bandeisen** ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben [illegible] Elberf., Kaiserstr. 30.

100 qm neu. Parkettfußbod. Schal-, Fußb.- u. Gerüstbretter, Gerüstst., Hebel, Türen u. Fenster, Pfosten, Sparren u. Lattenregale, eis. u. holz. Treppe bill. zu verk. C. Trilling, Elberfeld, Weinberg Nr. 15.

Aquariengläser billig zu verk. Elb., Wolkenburg 38, III., l.

Treibhaus.
Pflanzenbestand eines Privat-Gewächshauses umzugsh. billig zu verkaufen. Näh. Elbf., Katernbergerstraße 134. f101

Große Posten
Ia Glühkörper
zusammen od. auch in einzelnen Partien auß. billig zu verk. E., Berlinerstr. 50. *

Für Mechaniker.
Ein Handgaslötkolben, neu, D. R.-P. u. Lötpistole zus. für 12 Mark zu verkaufen. Elberfeld, Kleeblatt Nr. 4, 3. Etage. *

Haldenmassen
für Bahn- u. Wegebauten sofort in größeren Mengen waggonweise abzugeben. Off. unter E 2481 an die Exped. g110

200 Pfd. 1913er getr. Aprikosen, (Marke Choice in 25-Pfd.-Kist.) zu 65 Pf. p. Zentn. geg. Kasse zu verk. Schriftl. Reflektantenadressen u. E 1566 an Exp. f172

Prachtv. Aquarium,
eignet sich f. Salon o. Wintergarten, Vertiko und Trumeauspiegel mit Konsole spottbillig zu verkauf. Elb., Wülfratherstr. 36, pt., r. *

Tiere

Von einem älteren und drei jung., durchaus zuverl. belgisch.
Pferden
ist, weil überzählig, eins preiswert abzugeben. Otto Esser, Mettmann, Gut zur Gau. Fernsprecher 117. f147

Mehrere gute Einspänner-
Wagenpferde
u. starke Ponys steh. b. z. Verk. B., Hochstr. 33, Tel. 2337. 250a

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft 246a
Pferd
billig zu verkaufen. Karl Almenräder, U.-Barmen, Buschstr. 10, Telephon 4167.

Junges, starkes Pferd mit Geschirr u. Wagen zu vk. Elberfeld, Wülfratherstr. 33. *

Lieferwagen-Pferd, braun u. zuverlässig, 1- u. 2spännig g., preiswert zu verkaufen. Barmen, Carnaperstraße 96. †

Von 3 hochtr. Kühen steht eine z. Verkauf. Fritz Brockhaus, Schlagbaum b. Wülfrath. g286

Mehrere große und kleine **Schweine** 87a zu verk. Barmen, Rübenstr. 54.

Tragendes ostfries. Milchschaf billig zu verkaufen. Elberfeld, unter. Dorrenberg 5, 1. Etg. *

Jg. Jagdhund zu verk. od. zu vert. [illegible] U.-B. Buschstr. 5a. *

Tigerteckel, selt. schön, 5½ M. alt, B., Schleswigerstr. 16, III. †

Schöner Kriegshund, * ¾ J. alt, Rüde, umzgsh. billig zu verk. Elbf., Lärchenstraße 2. W. Kappin.

Dobermann-Pinscher,
Züchter: Harry Beck-Düsseldorf, zum Spottpreis von 30 Mk. zu verk. E., Engelnbergstr. 32, p. *

Schön gez. Fox-Terrier zu verk. E., Nützenbergerstr. 215, 1. *

Schäferhund mit Stammb., 2 J., b. E., Arrenbergerstr. 70. *

Reiz. männl. Zwergpinscher, 1½ J. alt, Ausstellungst., z. v. Elbf., Schleswigerstr. 25, pt. *

1 Doberm.-R., ca. ½ J., b. * K. Schwartz, E., Eschenbeekerst. 5

Foxt.-Hünd., scharf a. Raubz., pr. St., wachs., stubenr., 2,1 J., b. Schlieferbl. E., Schleswigrst. 39. *

Schöne Bernhard.-Hündin
billig zu verkaufen. Dr. Strey, Barmen, Bleicherstr. 16. 257a

Junger, zuverlässiger † **Ziehhund (Doggenrüde)** billig. Barmen, Bredderstr. 53.

Sch. gestr. wachs. Boxerhündin, 1¼ J. E., Distelbeckerstr. 18. *

Rottweiler (Hündin), schönes Tier, billig zu verkauf. B.-R., Hosenburgstr. 2, 3. Et. †

Dobermann, 1¼ J. alt, prima Stammbaum, billig zu verkauf. * Elberfeld, Flensburgerstraße 30.

Hühn., 3 rebhf. It., m. Hahn, 1 deutsch. Schäferh., 8 Mon. a., Rüde, 7 Wch. a. Kriegsh. bill. Elberfeld, am Opphof Nr. 4. *

Jg. Legehühner zu vk. Barmen, Bez. Westen 21 (Ostersbaum). *

***Pfauhahn in Pracht, Broncehennen z. Brüten, Eichhörnch., Dohlen, versch. Rass. Singvögel billig zu verk.** E., Langestr. 16.

Ia Kanarien-Hähne, echt Seifert, fleiß. u. tief tourenreich, a. b. Licht sing., v. 5 M an. Weibch. v. 2 M an. Viele 1. Preise u. goldene Medaill. Großzüchterei. In- und Ausl.-Versand. **Hobagen, U.-Barmen, Allee 40.**

Tourenr. Kanarienhähne
m. erstklassigen Stammes billig Blaué, Vonsdorf, Breitestr. 30. *

2 Blum-Rocksbähne 1913 Br., f. Laub. B. 1,50. Tausche geg. Hühn. E., Düppelerst. 28, 1,2 X ich. *

Flottf. Kan.-Hähne, St. S. u. W., bill. Schulten, E., Lärchenst. 12. *

Kanarienweibchen für 90 Pfg. Elbf. Bausch, E., Mohrenstr. 7. *

Ia Kanarienhähne m. höchstpr. St. in Knorre, Hohl u. Schockel, vr. Zuchtweibch. billig. Oehm, B.-Wupperfeld, Färberstr. 7. †

* **Kan.-H. u. Weibch. nebst Heck-** [illegible] b. E., Wiesenstr. 58, IV., r.

Edle Seif.-Kan.-Hähne u. W. bill. Scholz, E. Hombüchel 44, II. *

* **Kan.-Zuchthähne u. Weibchen** bill. Schwb. E., Bökel 6a, III.

* Chin. **Nacht. b. 2,50 an, ausl.** Distelf., **Flachsf., Zeif., Lerchen, Rotkehlch.** usw. E. Luisenstr. 10.

Flachsfinken, tourenreich, z. v. * E., [illegible]

Ausl. Waldv. Zeif., Distelf., gar. Münch. etc. E., Berlinst. 72. [illegible] *

Kaufgesuche

Ländliche Besitzung,
geeignet für Hühnerzucht oder dergl., von pens. Beamten in der Umgebung von Elberfeld-Barmen ges. Off. nur v. Besitz. unter E 6450 an die Exped. *

Haus oder Grundstück
in der Westkotterstr. zu kauf. ges. Offerten unter B 6530 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wirtschaft
von zahlungsf. Fachmann zu kf. gesucht. Off. u. B 6524 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Ich suche hier oder in Barmen nachweislich rentables *
Konditoren-Geschäft,
verbd. mit bess. Backwaren-Verkauf, zu kaufen. Ausführl. Off. unter E 6447 an die Expedition.

Gegen sof. Kasse suche ein nachweislich rentables f236
Lebensmittel-Geschäft
zu kaufen. Off. u. K 56 an die Filiale Remscheid, Kirchstr. 7.

Kolonialwarengeschäft
zu kaufen od. p. Lokal zu mieten ges. Off. u. E 6530 an d. Exp. *

Gegen sofortige Kasse suche ich ein nachweislich rentables *
Lebensmittel-Geschäft
zu kaufen. Nur ausführl. Off. unter E 6446 an die Exped.

Schweizer Rollbock,
gut erh., z. Aufw. v. Damenband ges. Off. u. B 492 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. 195a

Gut erh. Hosenträger-Bandstuhl von 30 bis 36 Gängen zu kaufen gef. Off. unter B 500 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gut erhalt. †
Scherrahmen
zu kaufen gesucht. Kromberg & Freyberger, Barmen-Rittersh., **Hosenburgstraße Nr. 47.**

Gut erh. Nähmasch. gef., mögl. mit Ringsch. Händler verbeten. Näh. E., Nevigeserstr. 79, 1. *

Piano zu kauf. gef. Off. m. Pr. unt. E 6953 an die Expedit. *

Gebr. Möbel, Betten, Herde kauft zu h. Preisen Rüb, Elbf., **Gesundheitstraße 30.** *

Telephon 4582.
Gebr. Möbel, Betten, Federb., Kleiderschr., Büfettschr., Waschkomm., ganze Haushaltungen sowie getr. Kleider, Schuhe kauft Müller, E., **Gesundheitstr. 25.** *

Großer massiver Tisch
mit 2 oder 3 Schubkästen oder aber **großes Büfett** zu kaufen gesucht. Evtl. käme auch kleiner, auf beiden Seiten geschlossener Ladentisch in Betracht. Offerten u. E 1395 an die Exp. f201

Doppel-Sitzpult
mit Untersätzen zu kaufen gef. Off. unt. B 509 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. 241a

Tisch u. einige g. Stühle zu kf. gef. Off. u. E 6379 an Exp. *

Einige Fabriköfen
für größere Räume, Shapingmaschinen, Bandsägen zu kaufen gesucht. Offerten unter E 1513 an die Exped. ds. Bl. v3086

Kl., gut erh. Gasöfen zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 6624 an die Expedit. d. Bl. *

Alte Wagen
zu k. ges. Off. mit Preis unter B 6629 B., Neuerweg 41/43. †

Gut erh. kl., leicht. Flachwagen f. Fisch- u. Konservenhdlg. mit Schutzdecke ges. Max Wortmann, Remscheid, Papenbergerstr. 39. †

† **Stark. 2rädrige Ziehkarre** zu kauf. ges. U.-Barmen, Allee 92.

Frau Gust. Köllmann sen.,
Elb., Tel. 4591, Wilhelmstr. 22, zahlt reelle Preise für getrag. Kleider aller Art, Schuhe, Möbel, Wäsche etc., hohe Preise für künstl. Zähne u. Gebisse. Karte genügt. Komme auch auswärts. *

Zahle bis 36 Mk.
für feine getrag. Anzüge, Paletots und Hosen. Karte genügt. Joh. Beverborg, Schneidermstr., Elb., Obergrünewalderstr. 13. *

Adreßbuch 1913 a115
mit Stadtplan zu kf. gesucht. — Off. m. Preis Verlag „Deutsches Heim", Essen-R., Rheinischestr. 19.

Zahle
f. abgelegte Herren- u. Damenkleider die höchst. Preise. Komme auch außerhalb. Postkarte gen. E. Liebermann, Elb., Wilhelmstraße, Ecke Nordstr. Tel. 1784. *

Hohe Preise!
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche etc. **zahlt** **Engelberg,** Barmen Wilhelmstr. 4. Komme n. auswärts. †

Gut erh. Wasserschlauch zu k. gef. Elb., Flensburgerstr. 30. *

Altes Gold u. Silber
kauft zum höchsten Preise
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hoffamp 56, eine Treppe hoch. h32
direkt am Neumarkt.

Briefmarken-Sammlung
größere, kaufe. Offerten unter E 6579 an die Exped. ds. Bl. *

Gut erh. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offerten u. E 2495 an die Exp. ds. Bl. *

Anstreichermeister sucht b2964
Restposten Tapeten
gegen Kasse zu kaufen. Offerten u. K 111 an Landeszeitung in Radevormwald.

Milch. *
Tägl. 60—100 Liter n. Elbf.-Stb. gef. Off. u. E 6585 Exp.

2 Karrenpferde
schweren Schlages zu kaufen gef. Off. unt. B 491 an die Exp. B. Neuerweg 41/43. 193a

1 schweres, etwas pflastermüdes
Pferd,
mindestens 1,70 groß, zu kaufen gef. Off. u. B 26 an Fil. d. Bl. in Hückeswagen erbeten. f82

Brauner Wallach
165—170 groß, 6—8jährig, sof. zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe u. E 6564 an d. Exp. *

Ein Paar gute, zuverläss., leichte g116
Wagenpferde
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größe, Alter u. äußerster Preisangabe zu senden an **Wilh. Krolle, Bohwinkel.**

Landwirt sucht *
Pferd
zu kaufen, evtl. auch pflastermüde. Off. unter E 1508 an die Exp.

Schoßhund, *
bis ½ Jahr alt, zu kaufen gef. Off. unter E 6557 an die Exp.

Teckelrüde,
kleiner Schlag, schwarz m. braunen Abzeichen, nur ganz echt, 3—6 Mon. alt, zu kauf. gesucht. — Nicolai, Lüttringhausen, Nordstraße Nr. 2. f135

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiß - Berlin 215 Behrenstr. 48, Eckh. Friedrichstr., zu Tel.: Ztr. 3571. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland.
Heirats-Auskünfte
über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, **Einkommen, Vermögen, Mitgift** etc.! an allen Plätzen der Erde! **Diskret! Zuverlässigst!** Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten u. viel. sonstig. Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma.

Garantiert reiner **Lederleim**
in guter haltig. Qualität preiswert zu beziehen aus d. Lederleimfabrik von A. Neuhaus in Emlinghausen. Post Kirchhundem. p3046

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft erteilen
Wwe. Hub. Neuhausen, Elberfeld, Hofaue 78.
Pet. Pollart, Bökerhof, 40 Körnerstr. Solingen. u7

Küchen-, Zweit-, Zimmer-, Land- und **Kindermädchen** sow. **Köchinnen, Büfettfräulein** und **Kellnerinnen, Knechte** und **Jungens** besorgt prompt u. reell Frau Julie Scharnowski, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gelsenkirchen, Viktoriastr. 29. p3043

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF
Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10
Garderobezwang. n329

Radioaktive Hautcreme!!
Hervorragend bei Gesichts- und Hautpflege, beseitigt Mitesser, Pickel und unreine Haut. **Verjüngt das Gesicht** bei Massage in ungeahnter Weise, ist unentbehrlich bei **Frost-** u. sonstig. **Hautschäden.** Preis pro Topf 3 Mk. Versand nach allen Städten nur durch **J. August Tripp,** Spezialist, **Elberfeld,** Sophienstraße 18. *

Neue **Mand Pianos**
und andere auf Miete und Teilzahlungen zu bequemen Bedingungen
Brüning & Bongardt
Barmen
1913 Verkauf 3116 Instrum.

b2950 **Tafeläpfel**
in schöner hiesige Ware. Bestk. 3 M., Verp. frei. Gutes Wiesenheu, feststehende Glucken, jung. deutscher Schäferhund zu verk. Wo, sagt die Exp. unter 31.

Tägl. fr. Eier abz., St. 15 Pf. Off. M 495 Fil. E., Kirche. *

Lieder
für Bock- und Schlachtfeste
Riem's Postkarten-Verlag, Elberfeld, Sadstraße 90. 15475

Gummi-Schmidt, Elberfeld Turmhof 15 :: Teleph. 4296
empfiehlt i4081
Gummi-Spritzen
sowie sämtliche anderen sanitären Gummiwaren.

Januar-Extra-Angebot
Unterwäsche für Kinder, Unterjacken, Unterhosen, Nachtjacken, Beinkleider etc.
früherer Preis bis **4 Mark, jetzt 98 Pfg.**
Reformhaus Lebensheim, Elberfeld Kaiserstr. 29. Telephon 2922

Haben Sie schriftliche Arbeiten oder Vervielfältigungen, Hand- oder Maschinenschrift, Stenogramm-Aufnahmen, Massenadressen etc. auszuführen? oder Bücher beizuschreiben? So **unterstützen** Sie bitte das **soziale Werk** der



Elberfeld Barmer Schreibstube
Geschäftsstelle: Elb., Ostersbaum 39. Telephon [illegible] 140. Annahmestelle Barmen, Werther... 6, 1. Et. Fernruf 3824. — Annahmestelle Elberfeld: Verkehrspavillon an der Döppersbergerbrücke, Fernruf 3064. Aushilfspersonal tage-, stunden- und wochenweise. — Akkurate Arbeit. Diskret. — Mäßige Preise.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen.
Pianos u. **Flügel** mit Dampfbetrieb
Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch gegen Raten v. monatl. 20 Mk. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.
Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.**
Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. 12 Fabrik... **Berlin S. 42.)** a435

Muster frei hin und zurück. — Umtausch oder Rückgabe gestattet.
!!! Lenneper Tuchversand
Heinr. Hammacher nur in **Lennep,** Schwelmerstraße 18 E.
f115 **Tüchtige Schneider werden nachgewiesen.**

Fastnachts-Artikel!
Riesen-Auswahl :: Enorm billige Preise!
Gesichts-Masken! Charakter-Masken!
Trikot-Masken, Nasen, Bärte, Perücken, Dominos, Halbmasken, Masken-Ausstattung., Maskenstoffe.
Masken-Kostüme aller Art aus Papier und Stoff für Damen u. Herren. Kostüme von 30 Pf. an. National-Kostüme, Clowns, Dominos, Pierrots, Gigerls usw. usw.
Kopfbedeckungen für Damen u. Herren!
Tiroler Trachten
für Alpen- und Kostümfeste für Damen, Herren und Kinder. Grosse Auswahl. — fabelhaft billige Preise. —
Ausstattungsstücke für Tiroler,
wie: Hüte, Mieder, Hemden, Hosenträger, Stutzen usw. zu bekannt billigst. Preis. Grüne Seppihüte a. Filz, Stck. v. 19 Pf. an. Fertig zusammengestellte Polonäsen- u. Touren-Ausstattungen für Theater-Aufführungen.



Für Bockbierfeste grösste Auswahl originellster Scherz-Artikel, Konfetti-Luftschlangen, Austeck-Orden, Bockbier-Lieder, witzige Plakate, Dekorations-Girlanden usw.
Für Vereine Verlosungs-Gegenstände
in reichster Auswahl letzte Neuheiten, billiger als überall. Damen-Spenden, Verteilung von Tombolas u. Glücksrädern. Vereins-Abzeichen in jeder gewünschten Ausführung.
Jedermann verlange umsonst und portofrei unseren soeben erschienenen Karneval-Katalog 1914
M. Liemann, Berlin C 25, Prenzlauer Strasse 172
(Wiederverkäufer verlangen Sonder-Angebot.)

Feinste Marke



ganz leicht.
Wird überall geführt.
Vertreter: C. G. Hardt, Barmen. Tel. 3631. — F. J. Schmitz Barmen.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50



Teilzahlung
Uhren und Goldwaren, Photo-, optische Artikel, Sprechmaschin., Musikinstrumente, Spielwaren, Zithern usw.
Kataloge gratis und franko liefern
Jonass & Co. BERLIN A. 82 Belle-Alliancestr. 3

Zurück.
Dr. Selbach.
Spezialarzt f. Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten.
Barmen.

Im Fluge durch die Welt
FEIDOL
FEIDOL
die neueste echte Schuhfarb-Creme
gesetzl. gesch.
macht ... Schuhe mühelos neu ...
IN ALLEN MODERNEN LEDERFARBEN
C. KADESCH, ELBERFELD
Chemisch-technische Fabrik
Engros u. detail-Verkauf Elberfeld Steinstr. 22. Daselbst Proben gratis.

Frau M. Georgi, Görlitz, schreibt: Das Ausheilen meiner Flechte
am Bein
habe ich nur Ihrer **Obermeyers Medizinal Herba-Seife** zu verdanken. **Herba-Seife** (Stück 50 Pf., **30% verstärkt. Präparat** M. 1.—) ist z. h. i. d. Apotheken, Drogerien und Parfümerien. b334

Enorme Vorteile bietet ein
Schallplatten-Abonnement
Prospekt gratis. Umtausch täglich gestattet. Immerwährende Abwechslg. Alb. Helms, Bremen 217, Hutfilterstr. 7.

FEINSTES METALLPUTZMITTEL
„Hui"
wie blank
putzt ich alle Metalle mühelos



Das Beste auf dem Markt
C. KADESCH, ELBERFELD
Chemisch-technische Fabrik
Engros u. detail Verkauf
Elberfeld, Steinstr. 22.
Daselbst Proben gratis.

Vertreter: Max Kratzmann, chemisch-techn. Vertretungen, **Elberfeld, Breitestr. 35.**

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.
Das gesamte Lager besteht nur aus neuen Möbeln in tadelloser Ausführung.
Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen, einzelne Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas etc. 13251
außergewöhnlich billig!
Gekaufte Möbel können evtl. lagern.
Möbellager Göddertz Elberfeld Island 6.

Der große Andrang

zu unseren **billigen Schuh-Tagen**

ist der beste Beweis für die außerordentlichen Vorteile, die wir in diesem Jahre wieder unserer Kundschaft bieten.

Besichtigen Sie uns. 6 Schuhfenster. Besuchen Sie uns.

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft + Elberfeld.

5% Rabatt 5%

Trotz meiner bekannt billigen Preise!
Große Auswahl in schönen
Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantbroschen und Brillantvorsteckn adeln.

Goldene Herrenketten.	Silberne Bestecke.
Goldene lange Damenketten.	Silberne Körbchen.
Goldene Armbänder.	Silberne Bügel.
Goldene Trauringe.	Silberne Stock- und Schirmgriffe

verkaufe nach Gewicht staunend billig!!
Gelegenheitskäufe stets am Lager!
Goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei besond. schwere gold. Herrenuhren mit 3 Goldd ckeln und schöne Repetieruhren. Ferner prachtvolle, antike Kamee-Broschen, alter Granatschmuck, Korallen, Ringe, Double-Ketten, Opernglaser, silberne und Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke etc. sowie sämtliche Gold- u. Silberwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Uhren und Silber nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

5% Rabatt 5%

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden).
5% Rabatt! Trotz meiner bekannt — billigen Preise! — **5% Rabatt!**

Theater-Kostüm- und Dekorations-Geschäft
Barmen, Neuerweg 30.
Leihgeschäft
9942a für erstklassige
Theater- u. Maskengarderobe.
Größte Auswahl in jeder Preislage.
Lieferung kompletter Theater-Kostume und Dekorations-Ausstattungen nach eigenen Entwürfen in jeder Stilart.
Anfertigung nach Maß feinster Theater- und Masken-Garderobe, unter Berücksichtigung jeglicher Wünsche im eigenen Atelier zu billigsten Preisen.
Bei Arrangements zu **Vereins- und Familien-Festlichkeiten** große Preisermäßigung.

Zieh. 5. Febr. 19.—21. Febr. **3 Lose nur 5 Mk.** Zieh. 5. Febr. 19.—21. Febr.
Wohlfahrts-Lose 3.50 Mk.
Hauptgewinn 75000, 40000, 30000, 20000, 10000 etc.
Berliner Jubiläums-Lose 1 Mk. Ziehung 5. Februar.
Hauptgewinn **10000, 5000, 3000, 2000.**
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. 1288b
1 Wohlfahrts-Los à 3.50 Mk. u. 2 Berliner Lose à 1 Mk. zusammen 3 Lose für 5 Mk.
H. W. Jacobs, Barmen-Elberfeld.

Fr. Klophaus

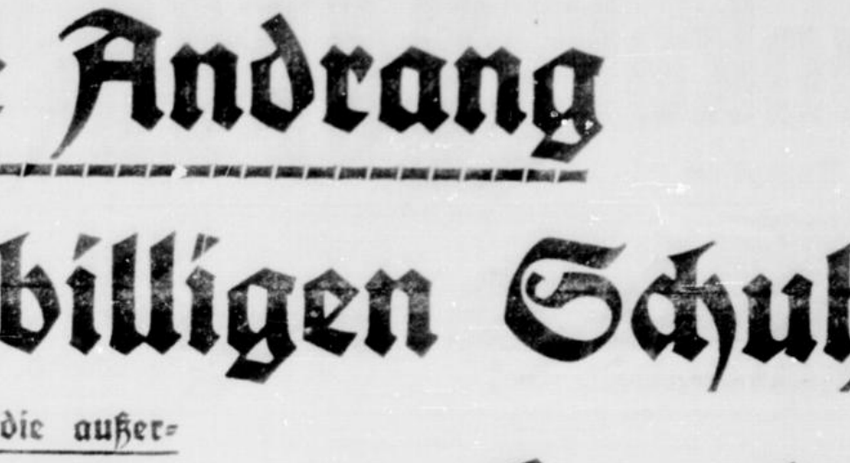
Winklerstraße 29	Breite-Straße
Barmen	**Elberfeld**
Telephon: 187 u. 4128	Telephon: Nr. 1348

Möbeltransporte
nach allen Plätzen des In- und Auslandes unter Garantie. **Stadt-Umzüge** von Haus zu Haus. Zuverlässige Packmeister. Feinste Referenzen. **Verpackung** von Kunstgegenständen. **Transport** von Flügeln und Pianos. **Ueberseetransporte** mittels eigener Spezialwagen (Luftrans).
9961b

5% Rabatt! **Straußfedern!** 5% Rabatt!
Große Auswahl in **echten Straußfedern** schwarz, weiß und farbig, von seltener Schönheit und Qualität wie schon bekannt sehr billig zu verk.
T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Etage. Telephon 3527.
Jubiläums-5% Rabatt. Jubiläums-5% Rabatt.

---

u151





Nur 1 Mk.

kostet eine Wanduhr. **Uhrgläser 30** Pfg., **Uhrzeiger 20** Pfg., **Schutzkasten 25** Pfg., **Pendelfeder 20** Pfg. **Federeinsetzen, Federn, Reinigen** zu allbekannt **billigen** Preisen sowie jede andere **Reparaturen** ebenfalls billigst. Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.

Stets Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Brillant-Ringe, schöne weiße Steine,	von 25 Mk. an.
Trau-Ringe, echt Gold, billigste Preise. Verkauf nach Gewicht,	2.50 „
Damen-Remontoir-Uhren, echt Gold,	von 15 Mk. an.
Herren-Remontoir-Uhren, echt Gold,	von 25 Mk. an.
Damen- und Herren-Remontoir-Uhren, echt Silber,	von 7 Mk. an.
Herren-Remontoir-Anker-Uhren, echt Silber,	von 12 Mk. an.
Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 karätig verstärktes Gehäuse, 5—20 Jahre Garantie,	von 25 Mk. an.
Freischwinger in verschiedenen Holzarten, hochmoderne Ausführung, in 1/4, 1/2, 3/4 Harfen, Doppelschlag, Tulagong etc.,	von 20 Mk. an,
in einfachen Mustern, mit Schlagwerk, ca. 1 Meter lang,	von 14 Mk. an.

Langjährige Garantie. Unstreitig größte Auswahl am Platze.
Wand-, Stand- u. Weckeruhren in Holz, Kupfer, Messing u. Nickel von **1.50** Mk. an
Sämtliche Goldwaren zu allbekannt billigsten Preisen. h32

Nur Hofkamp 56, 1. Etage, direkt am Neumarkt. Kein Laden.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld.



General-Vertreter für den Bergischen Industriebezirk:
C. Schasiepen, Elberfeld • **Alexanderbrücke.** Telephon 1213.

Achtung! Türschließer!

Solange der Vorrat, verkaufe ich folgende Türschließer:
Stabil, der kleinste Schließer der Welt; Vakum; B. K. S., Fabrik-Garantie; Imperial; Perfekt.
Nr. 1 **10.**— Mk., Nr. 2 **12.**— Mk., Nr. 3 **15.**— Mk., Nr. 4 **18.**— Mk., Nr. 5 **22.**— Mk. 15581
Ferner empfehle ich meine **Patent-Türöffner „Germania"** sow. meine **Germania-Schließer**, unverwüstl., 5 Jahre Garant.

Wilh. Schmidt
Elberfeld, Uellendahlerstr. 18. — Telephon 3316.

Ziehung am 10. Februar
8. Schlesische Pferde-Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose aus verschied. Tausend. 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.

3042 Gewinne Gesamtw. Mk.	**60000**
spec. 46 Pferde u. 4 Equipagen Mark	**40000**
u. 3800 Silber-Gewinne Mark	**20000**
Hauptgewinn 1 Vierspänner Mark	**10000**

Lose in allen Lotteriegeschäften sowie bei dem Generaldebit
Lud. Müller & Co. in Berlin W. Wichmann-Straße 19
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Die beste „Basta"
Eigenschaften eines Putzpulvers vereinigt
Es putzt **Herdplatten, Emaille, Aluminium etc.** schnell und mühelos. Daher weise man minderwertige Nachahmungen zurück. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
— Alleiniger Fabrikant: **Adolf Bolten, Elberfeld.** —

Wilh. Vogler & Co.
Allee Nr. 6a **Unter-Barmen** Teleph. 2251
Kunstgewerbliche Werkstätte
Marmorschleiferei, Vernickelung
9030 Spezialität:
Kaminöfen, Heizkörperverkleidungen, Metallgehänge, Beleuchtungskörper, gelochte Bleche, Marmorarbeiten für Bau und Möbel
Vernickelung von Gebrauchs-Gegenständen
Reparaturen und Umändern aller ins Fach schlagenden Artikel.

Ausnahme-Angebot in neuen roten Betten, 1½ schläfig, von echt rot dicht Daunenköper je Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, mit 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, zusammen nur Mark 30.— Dasselbe Gebett mit Daunen-Bettbett nur Mark 35.— Herrschaftlich Daunenbett nur Mk. 40.— Reflame-Betten nur Mk. 51.— Nicht jedes Gebett Mk 5.— mehr. Verpackung frei. Garantie Umtausch. Viele Dankschreiben. Betten- u. Möbelkatalog versend. frei. 10000 Betten schon verkauft. Bitte sofort bestellen. v193
Bitter & Co., Bettenfabrik, Jena 80, Unterm

Graue Haare erhalten durch den Gebrauch meines **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder zurück. Das Präparat ist vollständig unschädlich und wie Kopfwasser zu gebrauchen. Preis p. Karton 4.— Mk. Diskret. Versand nach auswärts geg. Nachnahme. **C. Weyrich jr., Elberfeld.**

Beste Familien-Toiletteseife
1 Stück 20 Pfg. 3 Stück 55 Pfg.
FAUSTRING LANOLIN-SEIFE
angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.
Macht zarte weisse Haut

August Runkel 100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig.

Kipdorf Nr. 33 **Elberfeld** Telephon 5143. 15588

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie. Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts. Eigene Schreiner, Anstreicher und Polsterer im Hause.

Möbel

Für Brautleute!
Schlafz., echt eich., m. 3t. Spiche. 460
Küche, Karolina-pine . . . Mk. 130
Speisez., eichen, m. Lederstühl 480
7923 Komplett Mk. 970
Die Zimmer werden auch einzeln abgegeben. Spezialhaus f. komp. Wohn.-Einr. **Müller, Barmen,** Gr. Flurstraße 15, Telephon 2830.

Möbel-Ausverkauf
solange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15509
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaus, Flurgard., Sofas etc., Näh-, Servier-, Ziert., Paneele, Küchen, Schlaf-, Wohn-, Speisez., Salons spottbillig verkauft werden.
Möbell. Göddertz, Elberf., Island 6.

Möbel!
Schlafzimmer, Küch., Eßzimmer, Betten, Herde u. s. w. liefert großes Möbelgesch. auf Raten ablung Riesenlagerräume, lief. franko. Besichtigung ohne Kaufzwang. Zu erfrag. Elberfeld, Hofkamp 35. 161

Billiges Möbel-Angebot!
Eichen-Schlafzimmer
mit groß. Spiegelschr. für 298 M zu verkaufen. **Bachmann & Co.,** Möbellager, **Barmen, Karlstr. 31—33,** d. n. d. Ruhmeshalle. Verlangen Sie per Postkarte illustrierten **Katalog.** 1195

Möbel!
und **Wohnungs-Einrichtungen** erhalten solvente Leute gegen längeres Ziel von alter erstklassiger Möbelwerkstätte. — Gefl. schriftliche Anfragen unter B 357 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41—43, erbeten. 76b

Vollständ. Ausverkauf
wegen **Geschäfts-Aufgabe spottbillig.** Noch vorrätig: 3 Nußb.-**Wohnz.-Büfetts, 1 Umbau, Sofa u. 2 Sessel, 1 Klubsessel, 1 Bettstelle, 1 Trum.-Spieg.**
Elberf., Aue 13, Möbelh. 15539

Möbel!
Nur durch Vermeidung aller Spesen für Schaufensterdekoration, Ladenmiete, Personal etc. werde ich in d. Stand gesetzt, nur erstklassige Ware zu billigen Preisen liefern zu können.

Echt eichene Schlafzimmer
mit 180 cm Spiegelschrank 300 M
Echt eichene Schlafzimmer mit 2 Meter breit. Spiegelschrank 420 M
Echt eichene Schlafzimmer, ganz besonders schwere Ausführ., mit 180 cm Spiegelschrank 380 M
Mod. Schlafzimmer mit großem Spiegelschrank von 225 M an. 67b
Echt eichene Speisezimmer
360 M, echt eich. Speisezimm., vornehme Ausführung, 480 M
Englisch. Speisezimmer, echt eichen, 580 bis 9-0 M
Echt Nußb.-Wohnzimmer
250 M, Wohnzimmer in besserer Ausführung 8-0 bis 600 M
Karolina-pine-Küchen
von 138 M an bis zu den allerfeinsten Modellen auf Lager.
Bettfedern, Daunen, Matratzen in Roßhaar, Kapok, Wolle und Seegras spottbillig. — Lieferung franko auch nach außerhalb. Sonntags geöffnet. Riesenauswahl.
Möbellager: **Alb. Maihoff, Barmen,** Fischerthalerstraße 14a.

Wenn Sie eine
Wasch- Wring- Mangel- MASCHINE!
gebrauchen, senden Sie mir Ihre Adresse. Ich liefere solche
15% billiger
wie Waren- und Spezial-Häuser.
Off. u. E 6044 an die Exp. d. Bl.*

h351



Nur für Qualitätsraucher! Original-Größe! Hervorragend preiswerte Zigarre mit feinstem Havana.
Ausfallfarben einer 25-Pfg.-Zigarre. **Kistchen à 50 Stück Mk. 6.50 = 10 Proben Mk. 1.35.**

Ferner empfehle ich meine bekannten **Spezial-Schlager-Marken!!!**

No. 500	No. 600	No. 700	No. 810	No. 1000 Schuß
50 Stück 2.50 M	50 Stück 3.00 M	50 Stück 3.50 M	50 Stück 4.00 M	100 Stück 7.00 M
10 Stück . . 55 ₰	10 Stück . . 65 ₰	10 Stück . . 75 ₰	10 Stück . . 85 ₰	10 Stück . 80 ₰

Lagerposten in **Zigaretten** aller Preislagen verkaufe mit 20 u. 30 Prozent Nachlaß!

Verkauf an Wiederverkäufer zu Original-Engros-Preisen!!!

Zigarren- u. Zigaretten-Engroslager **Paul Isserstedt,** Elberfeld, Bleichstraße 15, am Stadttheater. — Telephon 2703. 1487

Fallen Sie nicht
ab von Ihrem Vorhaben einen Herd zu kaufen, besichtigen Sie meine Läger u. Sie werden staunen über Auswahl und Preis.
Preise:
10.— 25.— 43.— 60.— 73.— bis 275.— Mk.



Caspar Blume
Mühlenweg 42—44 Barmen.
Eigene Anfertigung von Herden u. Oefen

Otto Riegermann · Elberfeld



Fernsprech. 290 Königstr. 175 Haltest. Schillerst.

Lampen- und Kronleuchterfabrik

Moderne Beleuchtungs-Körper
eigener Fabrikation

Billigster Verkauf an Private

Umänderungen von Gas- und elektr. Lampen werden sauber ausgeführt.
Verlangen Sie Besuch und Offerte.
Bestellungen rechtzeitig erbeten

1130

Möbel! Möbel!
in riesiger, noch nie gehabter Auswahl vorhanden
Auf Kredit und geg. **Barzahlung.**
Spezialität: 2 u. 3 Zimmer-Aussteuer,
Moderne Schlafzimmer, Carol. pine-Küchen,
Herde, Bettfedern u. Daunen, Sofas
Ein Vorzug für jeden Käufer: Sie können alles bei uns kaufen. Sie brauchen kein zweites Geschäft.

Th. **Lucas** & Co.
Elberfeld, Bachstr. 46-48
Kredithaus I. Ranges.

Tapetenverkauf
Um im neuen Geschäftshaus den Verkauf mit nur neuer Ware zu beginnen, soll der gesamte Lagerbestand bis **50%** unter dem reell. Wert verkauft werden. 8055
Emil Schwarzkopf
Barmen-Wupp.,
bis 1. März 14 Sternstraße 60.

Ziehung 5. Februar 1914.
Lotterie
der Berliner Jubiläums-Kunstausstellung
Jedes zehnte Los gewinnt
da auf jede Reihe (enthaltend 10 Lose à M. 1.—)
ein Gewinn garantiert.
Hauptgewinne i. Werte v. Mk.
10000
5000
3000
2000
usw. usw.
Lose à M. 1,—, 10 Lose (d. ist eine Reihe, unterGarantie einen Treffer enthaltend) M. 10.—
Porto u. Liste 25 Pf. extra.
In all. Lotterie-Geschäften zu hab.
A. Molling, Hannover,
und Berlin W. 9, Linkstr. 4.

b2787 **Neue Gänsefedern** mit Mitdaunen à Pfund 2 Mk., kleine Federch. (Halbdaunen) à Pfd. 2,25 Mk. versendet geg. Nachnahme und nehme, was nicht gefällt, zurück. **Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin Nr. 21, Oderbruch.**

98574 **Tapeten-Reste**
enorm billig, von 6, 8, 10, 12 Pfg. per Rolle an.
Barmer Tapet.-Engr.-Lager
Barmen, Altermarkt 8,
an der Höhnestraße, I. Etage.

Schiffsjunge — Kapitän
Karriere der Handelsmarine. Illustrierte Broschüre versend. kostenlos **F. Glauel,** Schiffsoffizier, Altona (Elbe), Palmaille 64, 1.

Eisenwerk u. Maschinenbau Aktiengesellschaft
Düsseldorf-Heerdt.
Pressen
Stanzen
Scheren.
6575

Arthur Bohe
Elberfeld, Hofaue Nr. 91
Schlafzimmer
nur allererste Fabrikate
Teilweise bis zu **40 Proz.**
unter Preis
1591

W. Vorst
Elberfeld
Arrenbergerstr. 66, Bahnanschlußlager: Ottenbruch
Fernspr. 999 und 1920
liefert **Kohlen, Koks, Briketts**
zu den **billigsten Tagespreisen.**



Braunkohlen-Briketts in von mir eingeführten staubdichten Kästen. 10 Reihen à 10 Stück. Denkbar leichteste Kontrolle. Keine Stücke, kein Staub. Zu den **billigsten Tagespreisen.** Bäcker und Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Größter Versand im Wuppertal!

Möbel!
80 fertige **Wohn-, Schlaf-, Herren-, Eßzimmer und Küchen** in gut., tadelloser Schreinerarbeit, in allen Holzarten, **Kleiderschränke, Schreibtische, Bücherschränke,** Ausziehtische, Stühle, fert. **Betten u. Matratzen** soll billig abgegeben werden. **Schwarze Salon** und **Nußbaum-Salon,** beschädigt, werden für die Hälfte abgegeben. **Vertikos, Salonschränke** u. einzelne **Möbel** werden mit **30%**, **Amerik. und Irische Dauerbrandöfen** werden mit **30—40%** unter Listen-Preis abgegeben. Zahlungen nach Übereinkunft, bei Abholen u. Kasse mit **10%** Rabatt.
Schreinermeister Pet. Jos. Hüllig,
Elberfeld, Düsselderferstraße 2, Ecke Luisenstraße

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen
aus dem **Ruhrrevier**
geben
keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.
Besonders geeignet sind:
Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.
Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

„Autoria"-Sohlensparer 12mal patentiert und gesch. ärztl. empfohlen, verhindern garantiert das Nachsohlen. M. 2.— Alleinvertreter gesucht. **„Autoria"-Vertrieb, Elberfeld.**

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Stadttheater Elberfeld.

Sonntag, 1. Febr. 51. Extra-Vorst. Gastspielpreise. **Parsifal.** Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 2. Febr. 94. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gratiseintrittskarten der Serie II gültig. Schauspielpreise. Neuheit! **Das Frühstück beim Minister.** Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Dienstag, 3. Febr. 95. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gewöhnl. Preise. **Die Meistersinger von Nürnberg** von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11¼ Uhr.

Mittwoch, 4. Febr. 9. Volks-Vorstell. Bedeutend ermäßigte Preise. (Alle Sonnplätze 95 Pfg.) **Wilhelm Tell.** Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 11 Uhr.

Donnerstag, 5. Febr. 96. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Gratiseintrittskarten der Serie I gültig. Schauspielpreise. Neueinstudiert. **Moral.** Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 6. Febr. 97. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gratiseintrittskarten der Serie II gültig. Schauspiel-Preise. **Gespenster.** Familiendrama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Samstag, 7. Febr. 52. Extra-Vorst. Gastspielpr. **Parsifal.** Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Sonntag, 8. Febr. Nachmittags 3½ Uhr. 53. Extra-Vorstell. Kleine Preise. **Alt-Heidelberg.** Ende gegen 6 Uhr. — Abends 7 Uhr. 98. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gewöhnl. Preise. **Mignon.** Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 9. Febr. 99. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gastspielpr. **Parsifal.** Anfang 6½ Uhr. Ende 11½ Uhr. j189

Voranzeigen:

Samstag, 14. Febr. Montag, 2. März
Donnerstag, 19. Febr. Sonntag, 8. März } **Parsifal.**
Mittwoch, 25. Febr.

Stadttheater Barmen.

Samstag, 31. Jan. 94. Ab.-Vorst. Operupreise. (Donnerstag-Abonnement.) Neuheit. Zum ersten Male **So'n bißchen Liebe.** Operetten-Burleske in 3 Akten. Musik von Mautner und Schottlaender. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. 107b

Sonntag, 1. Febr. 78. Extra-Vorst. **Parsifal.** Ein Bühnenweihfestspiel von Rich. Wagner. Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr.

Montag, 2. Febr. 99. Ab.-Vorst. Operupr. **Carmen.** Große Oper in 4 Akten von G. Bizet. Anfang 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Elberfeld in der Stadthalle

Freitag den 6. Februar 1914, abends 8 Uhr

Wissenschaftlicher Experimental-Vortrag:

Faustinus Edelberg Kopenhagen

über

Spiritistische Materialisationen

(mit Dunkelsitzung u. Geistererscheinung).

Karten à Mk. 3.—, Mk. 2.— (numeriert) u. Mk. 1.— (unnumeriert) bei **B. Hartmann, Elberfeld, Kaiserstr. 38,** und abends an der Kasse. k173

Zoologischer Garten, Elberfeld

Billiger Sonntag

von 4—8 Uhr

Großes Konzert des Philharm. Orchesters Barmen

unter Leitung des Herrn Musikdirektors C. Wenn.

Erwachsene 30 Pfg. j130 Kinder 20 Pfg.

Jeden Mittwoch von 3½—6½ Uhr: **Konzert.**

Döppersberg

Heute großes Preis-Kostümfest des Arbeiter-Mundh.-Vereins.

Sonntag, 1. Febr. nachmittags 5 Uhr **Großes Preis-Kostümfest** des Ges.-Vereins Germania.

Jubel und Trubel.

Voranzeige: Samstag 7. Februar **Großes Preis-Kostümfest.**

Zum Deutschen Kaiser

Hofkamp **Alt-Elberfeld** **Hofkamp**

Sonntag den 1. Februar

Großes Münchener Bierfest

verbunden mit humoristischem Konzert.

Eintritt frei. k162 **Eintritt frei.**

Waldecker Hof

Elberfeld, Bachstraße 26.



Sonntag, 1 Febr.: **Oeffentlicher Ball und karnevalistische Damensitzung,** unter Mitwirkung der Gesellschaft Nordstern und sonstiger Gesellschaften. Anfang 5 Uhr. **W. Kappes.**

Restaur. Heinrich Weidmann

Elberfeld, Vollendahlerstr. 184. — Sonntag 1. u. Montag 2. Febr.:

Bock- u. Schlachtfest

u. Mitw. der berühmten Schrammelkapelle Direktor Peter Klath. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Münchner Hell u. Bock. Zu zahlr. Besuch ladet erg. ein Heinrich Weidmann. k181

Restaurat. Aug. Voss

Elberfeld, Ernst- u. Moritzstraßen-Ecke.

Auf vielseitigen Wunsch:

Auftreten der kunstvoll tätowierten Dame

„Anny Frank"

Eintritt frei! Eintritt frei!



Deutscher Sängerkreis :: e. V. :: Elberfeld

Samstag den 7. Februar 1914, abends 9 Uhr, im großen und im weißen Saale der Stadthalle Elberfeld, großes

Alpen- und Gebirgs-Fest

Kirchweih in Tirol.

Eintrittspreis: im Vorverkauf Mk. 0.85, an der Kasse Mk. 1.10. Karten im Vorverkauf sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. k170

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Döring, Elberfeld, Aue 66 u. Eingang Königstraße.

Morgen, Sonntag den 1. Februar, ab 4½ Uhr: **Konzert und öffentl. Ball.**

Bürger-Karnevals-Gesellschaft

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.



Sonntag den 1. Februar

im großen Saale

der Stadthalle Johannisberg:

3. Damen-Sitzung

(anschließend Tanz).

Einlaß 7 Uhr. k9786 **Anfang 8 Uhr.**

Karten im Vorverkauf 1.15, Kassapreis 1.25 (inkl. Steuer), sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemacht. Verkaufsstell. **Der Kleine Rat.**

Voranzeige!

Sonntag den 22. Februar (Fastnachtssonntag)

Großer Preis-Maskenball nach der Idee:

„Karneval in Wild-West".

Allgemeiner Bildungs-Verein

Sonntag den 1. Februar 1914, abends 7½ Uhr:

Bunter Abend

(Cabaret-Abend)

mit nachfolgend. Tanzkränzchen. Programm einschl. Steuer 50 Pfg. Die Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. k156

Im Salamander

Gastspiel der Blatzheim-Burlesken

Direktor Jean Blatzheim.

Prinz Guttalin

Zum Totlachen.

Sonntag keine Matinee.

4 Uhr:

Familien- u. Kinder-Vorstellung

zu kl. Preisen. Kinder 30 Pfg. 7½ Uhr: Vorstellungspreise. II. Rang 50 Pfg.

1333

Vogelsmühler Sterbelade,

Vogelsmühle.

Sonntag 1. Febr., nachmitt. 4 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und der
2. Vorstandswahl; [Revisoren;
3. Wahl der Revisoren für 1914;
4. Verschiedene. j117

Nach Erledigung der Tag.-Ordn. Fortsetzung im Erheben d. Januar-Beitrage. Der Vorstand.

Voranzeige!



Bergisches Haus, Hardtanlagen

M.-G.-V. Edergold

Samstag, den 7. Februar 1913:

Großes Preiskostümfest.

Karten im Vorverkauf 85 Pfg., an der Kasse 1.10 Mk. (inkl. Steuer), sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Der Vorstand.



Auf zum Dorrenberger Hof

Inhaber: Hugo Raul.

Sonntag den 1. Februar, nachmittags 5 Uhr:

Karnevalistische Damen-Sitzung.

Öffentlicher Ball unter Mitwirkung der Gesellschaft Konkordia.

Spiegelglatte Tanzfläche. Großes Glas Bier 15 Pfg.

Voranzeige: Samstag den 7. Febr.: **Gr. Kostümfest.** Jubel und Trubel in sämtl. Lokalitäten. **Der Festleiter.**

Diana-Höhe.

Karnevals-Gesellschaft „Zufriedenheit"

Sonntag den 1. Februar: **3. Große Gala-Damensitzung.**

Restaurant Fritz Staudt

Island Elberfeld Kölnerstraße 88.



Samstag den 31. Jan., Sonntag den 1. Febr. und Montag den 2. Februar findet in meinen Lokalitäten wie alljährlich das große beliebte

Bockbier-Fest

statt. Abstingen der neuest. Bock- u. Karnevalslieder unter Mitwirkung der verstärkten Bock-Kapelle. — Mützen und Lieder gratis! — Diverse Spezialitäten für die Bauch. Großer Jubel und Trubel.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Friedenshöhe

Elberfeld, Nordstraße. Besitzer: **Franz Hellmann.**

Sonntag den 1. Februar: **Großes bergisches**

Bockbierfest sowie **Konzert** und **Ball.**

Mützen und Lieder gratis. j221

Thalia-Festsaal

Sonntag den 1. Februar 1914: b471

Großer öffentl. Ball

UT

Barmen Kiefer-Str. — Elberfeld Herzogstr.

Ab heute: Großes

humoristisches Programm.

U. a.:

Der Liebling der Wuppertaler Kino-Besucher ::

Henny Porten

in dem herrlichen Lustspiel in drei Akten

„Ihre Hoheit"

Ferner

Die Mumie!

Hervorragende Komödie in zwei Akten. Weltschlager aus der berühmten Gaumont-Lachschlager-Serie. — Außerdem feinsinnige Humoresken und Naturaufnahmen. 1345

Zum Sandhof

Inh.: Albrecht Wassel. — Haltest. d. Straßenb. Elberfeld-Cronenberg.

Sonntag d. 1. Febr., nachm. von 4 Uhr ab: **Konzert u. öffentl. Ball.**

Tägl. Kaffee-Restauration. Eigen. Gebäck. Es lad. fr. ein B. O.

Achtung! Achtung! Achtung!

Wo gehen wir Sonntag den 1. Februar hin?

k131 Zum

Bunten Abend

im **„Bergischen Haus"**,

veranstaltet vom **M.-Q.-V. „Liederkranz".**

Urfideles Programm.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg. inkl. Steuer.

Restaurant Pickavé

Elberfeld, Hansa- u. Juliusstr.-Ecke.

1 Minute von der Haltestelle Wüstenhof (Rundbahn).

Sonntag den 1. Februar:

Grosses Bockbierfest (Münchner Bockbier)

Humorist. Konzert. Orig. Bauernkapelle.

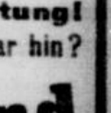
Zum Besuch laden freundlichst ein k172

Franz Beyer, Buffetier. Ernst Pickavé, Bes.

Restaurant in der Mühle

Mühlenstraße 7, **Elberfeld,** Mühlenstraße 7.

Samstag den 31. Januar, Sonntag den 1. und Montag den 2. Februar:



Großes Bockbierfest

Es ladet ergebenst ein **Frau Wwe. Abraham Otto,**

i. V. Hermann Caspers.

Restaurant Zum Kölner Wappen

Inh.: Benj. Christians. :: Elberfeld, Kaiserstraße 8.

Samstag, 31. Jan., Sonntag, 1. Febr., Montag, 2. Febr.:

Großes Schlacht- u. Bockbier-Fest

verbunden mit Konzert und humoristischen Vorträgen.

Reichhaltige Speisekarte.

Es ladet ergebenst ein: **Der Obige.**

Hotel-Restaurant Bismarck · Elberfeld · 32 Schloßbleiche 32.

Vollständig renoviert. — Ab 1. Februar 1914:

Tägl. große **Künstler-Konzerte.**

Salon-Orchester „Bartholdy".

Thalia-Theater
Elberfeld.

Sonntag den 1. Februar 1914
2 Vorstellungen 2
nachm. 3½ Uhr, abends 7,50

Gastspiel
Toni Impekoven
Anna Müller Linke
in der Schlagerposse
„Hochherrschaftliche Wohnungen"
von Toni Impekoven. Musik von Willy Bredschneider.
Kommen! Lachen! Jubeln!
Nachmittags billige Preise.
Rauchen gestattet.

Thalia-Bier-Tunnels
Direktion: Hermann Wermer.

Sonntag den 1. Februar 1914,
ab 5 Uhr nachmittags:
Bockbier-Fest
mit anschließendem
TANZ.
Doppelkonzert
der humoristisch. **Salon-Kapelle**
und des neu engagierten vorzüglichen
Variété- und Possen-Ensembles
10 Personen **Globus-Sänger** 10 Personen.
Entree 20 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer.
Bockbiermützen und Liederbücher gratis.
Vormittags von 11–1 Uhr: 113
Entree frei. **Matinee.** Entree frei.
Ausschank: **Wicküler Bock** und **Helles.**

Restaurant Hugo Kölsch. Elberfeld. Simonsstr. 42.
Samstag, Sonntag und Montag: k178
Großes Bockbierfest in sämtl. Räumen.

Restaurant „Zum Posthorn"
Elberfeld, Schwanen- und Morianstraßer-Ecke, gegenüber der Hauptpost.



Großes Schlacht- und Bockbier-Fest
mit allen möglichen Ueberraschungen. Musikalische Unterhaltung. — Absingen von Bockbier-Liedern. Sehenswerte Dekoration. — Großer Jubel und Trubel in allen Räumen. Reichhaltige Speisekarte. Es ladet ergebenst ein k128
Hochachtungsvoll **Der Obige.**

Sonnborn Restauration Friedr. Schwaferts
Morgen Sonntag: 3362
Konzert und Ball.
Größtes neuzeitlich eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement.

Riesenkräfte u. Gesundheit



wie sie diese Pflanzenfresser besitzen, erzeugt meine fleischlose



Pflanzen-Nahrung
welche nach erprobten Rezepten aus erstklassigen Produkten lecker zubereitet wird.
Reform-Restaurant Helios Elberfeld, Herzogstr. 25.
Neuer Besitzer: J. Bahret.

Jugend
bund für entschieden. Christentum Elberfeld, Bachstr. 7a (Nähe Wiesenstr.)

Besond. Veranstaltungen aus Anlaß des Jugendbund-Jahrestages (2. Febr. 1881)

Samstag, 31. Jan.: Nachm. 4 Uhr: Kinder-Versammlung in unserem Lokal. Jedes Kind erhält ein Geschenk gratis. Eintritt frei. — Abends 8½ Uhr: Vortrag für Männer und Jünglinge im Jugendb.-Lokal. Thema: **Männerwelt — Glaubenswelt.** — Eintritt frei.

Sonntag, 1. Febr.: Nachm. 5 Uhr: **Werbe-Versammlung** im lutherischen Gemeindehaus am Oppoff. Vortrag: **Der Völkerruf des Jugendbundes im 20. Jahrhundert.** Gesangvorträge und Deklamationen. Eintrittskarten 10 ₰ sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben. In diesen Versammlungen wird Prediger Kamphausen (Generalsekr. des Deutschen Jugendb.-Verbandes) reden. k164

Montag, 2. Febr.: abends 8½ Uhr, im Jugendb.-Lokal: Vortrag des Herrn Stadtm. Kalleisen: **Der entscheidende Augenblick zum Lebenserfolg.** — Eintritt frei.

Zu diesen Versammlungen ist jedermann herzlich eingeladen.

Hotel Monopol, Elberfeld



Samstag, Sonntag, Montag: 3163
Großes Bock- u. Schlacht-Fest mit Konzert.
Eigene Schlachtung. Spezialität: **Schlachtplatte.**
Sehenswerte Dekoration. Sonntag: MATINEE.

Oberbayern
Eingang Höhnestraße
im
Vergnügungs-Palast Groß-Barmen
Eröffnung: Samstag, 31. Januar 1914, abends 7 Uhr.

MÜNCHNER
- Spatenbräu
- Bedienung
- Küche
- Original-Betrieb

Täglich große Doppel-Konzerte
von einer 12 Personen starken
Oberlandler-Kapelle
und einer 6 Personen starken
Wiener Salon-Kapelle
Anfang: Wochentags 7 Uhr abends.
" Sonn- u. Feiertags von 11 Uhr ab ununterbrochen.

Entree frei!

Die Eröffnung sämtlicher anderen Betriebe in unserem Etablissement wird durch Zeitungen und Plakate bekanntgegeben.

Die Direktion.
1686

Hotel Vogeler
Telephon 84 u. 4336 Barmen. Telephon 84 u. 4336
Sonntag den 1. Februar, von abends 8 Uhr ab:
Tafel-Musik.

Volkstümliche Vorträge.
Sonntag den 1. Februar, abends 7 Uhr, Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstraße
Moderne Frauendichtung,
vorgetragen von Fräulein **Erna Roetter-Barmen.**
Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen 10 Pfg., an der Kasse 20 Pfg.

„Ratskeller" Barmen
Inhaber: Wilhelm Klusmeyer
hält sich bestens empfohlen.
Spezialausschank der Wicküler-Küpper-Brauerei
Diners, Soupers, reichhaltige Abendplatte.
— Säle für Vereins- und Familienfestlichkeiten. —
2 neue Billards. — 2 Kegelbahnen.

U.-Barmer Kasino Haspelerstr. 14
— Oskar Velte. —
Morgen Sonntag, 1. Februar, abends
Großes karnevalistisches Konzert
erstkl. Musiker Gebr. Krämer, Remscheid
Jubel und Trubel, Schlangenschlacht

Heute
Großer Abschieds-Abend
der Kapelle
P. Rötsch
und sämtlicher Künstler.
Reichshof • Barmen.
Ab 1. Februar
Wiener Salon-Kapelle
J. Kirchmayer.
Als Einl. J. Kirchmayer als Sänger zur Laute Paul Kreugel, Opernsänger.
Wochentags Eintritt frei.
Jeden Samstag humoristischer Abend.

Genossenschaft freiwill. Krankenpfleger im Kriege
vom Roten Kreuz-Verb. Elberfeld.
Sonntag den 1. Februar d. J.:
I. Stiftungs-Fest
ab 6½ Uhr im Vereinslokal Evgl. Vereinshaus Casinostr.
Festrede: der unterrichtende Arzt, Herr Oberstabsarzt z. D. Dr. Neumann, Elberfeld.
Interessenten und Schüler für den neuen Unterricht sind freundl. eingeladen. Eintritt frei.

Vergnügungsgesellschaft „Immergrün-Süd"
Sonntag den 1. Februar 1914, abends 5 Uhr, im Lokale des Herrn Otto Schwinkel, Elberfeld, Augenbrennerstraße:
Winter-Fest,
bestehend in Konzert, humorist. Vorträgen u. gemütl. Tanz. Ball unter gütiger Mitwirkung der Immergrüner Hauskapelle.
Entree 25 Pfg. inkl. 5 Pfg. Billettsteuer. Der Vorstand.

Neu! Neu!
Im Ronsdorfer Hof
schicke süddeutsche Bedienung.
Elberfeld Bökel 40/43 Elberfeld
Vollständig neu renoviert.
Unmittelbar am Hauptbahnhof und Schwebebahnhof Döppersberg.



Pösl' Bierquelle u. Rathausautomat
Elberfeld, Schloßgässchen u. Neumarkt
Hupfeld' Konzert-Helios
Lieferant: Max Kottmann-Düsseldorf
Mit größt. Besetzung und Künstlernoten.
Monatl. neues Progr. — Einzig im Wuppertal.
Der Komponist Oscar Strauß urteilt: Die Helios-Orchestrien sind erstklassig, sie ersetzen voll und ganz ein Orchester!

Bekanntmachung.

Bei der Wahl der Vertreter im Vorstande der Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld sind auf Grund der eingereichten Wahlvorschläge und der am 26. Januar 1914 stattgefundenen Wahlen gewählt worden:

a. als Vertreter der Arbeitgeber:

1. Herr Gustav Bowe,	5. „ Alb. Werner,
2. „ Joh. Hütten.	6. „ Abr. Schlingensiepen,
3. „ Ferd. Nabich,	7. „ Carl Emmel,
4. „ Willy Möbers.	8. „ Carl Theel.

Ersatzmänner:

1. Herr Friedr. Höring,	9. Herr Ernst Spiller,
2. „ Leo Fleisch,	10. „ Wilh. Michel,
3. „ Gust. Weidner,	11. „ Max Vollmer,
4. „ Hermann Fleck,	12. „ Joh. Pieper,
5. „ Paul Nierhaus,	13. „ Friedr. vom Endt jr.,
6. „ Conr. Süß,	14. „ Jac. Keyer,
7. „ Carl Schadlich,	15. „ Carl Blücher,
8. „ Carl Becker,	16. „ Jean Rehorn.

b. als Vertreter der Versicherten:

1. Herr Ludwig Adrian.	3. Herr Ernst Dröner,
2. „ Ferd. Weinholz,	4. „ Gust. Bens.

Ersatzmänner:

1. Herr Otto Schienbein,	5. Herr Heinr. Haberland,
2. „ Aug. Metzler,	6. „ Rob. Reitelbed,
3. „ Aug. Hesse,	7. „ Aug. Hellmuth,
4. Frl. Henny Pfeiffer,	8. „ Bruno Knöpfler.

Abteilung 2.
Herr Georg Bonner.
Ersatzmänner:
Herr Artur Graf, Herr Edm. Lucas.

Abteilung 3.
Herr Ernst Krez.
Ersatzmänner:
Herr H. Erlinghäuser, Herr Fr. Reichert.

Abteilung 4.
1. Herr Ernst Gräf, 2. „ Dietr. Merkamp.
Ersatzmänner:
1. Herr Aug. Dell, 3. Herr Fr. Lange,
2. „ Wilh. Haringsland, 4. „ L. Korte.

Abteilung 5.
Herr Ernst Schwartz.
Ersatzmänner:
Herr Herm. Breßmann, Herr Fr. Ber.

Abteilung 6.
Herr Franz Knoll.
Ersatzmänner:
Herr Eugen Ruff, Herr Jos. Schranner.

Abteilung 7.
Herr Paul Gelzer.
Ersatzmänner:
Herr Max Annacker, Herr Rob. Halbach.

Abteilung 8.
Herr Heinrich Wettläufer. Als Ersatzmann: Herr Paul Lehmann.

Abteilung 9.
Herr Johann Busch.
Ersatzmänner:
Herr Paul Geiger, Herr Herm. Schmitz.

Abteilung 10.
Herr Joh. Hertel.
Ersatzmänner:
Herr W. Becker, Herr F. Meinecke.

Abteilung 11.
Herr Heinrich Winkelhof.
Ersatzmänner:
Herr Hrm. Niemann, Herr Anton Steinert.

Abteilung 12.
Herr Rud. Hattberg.
Ersatzmänner:
Herr Aug. Holte, Herr Christ. Schnell.

Ein Verzeichnis der in den Vorstand gewählten Personen hängt in der Zeit vom 30. Januar bis 2. Februar ds. Js. im Kassenlokale, Kleine Klotzbahn 12, I., aus. 1153

Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb einer Woche, also bis 6. Februar ds. Js. angefochten werden. Anfechtungen sind bei uns oder bei dem Versicherungsamte anzubringen.

Elberfeld, den 29. Januar 1914.

Der Vorstand
der vom 1. Januar 1914 zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld ausgeschiedenen Allgemeinen Ortskrankenkasse für verschiedene Gewerbe.

Schulentlassung Ostern 1914

Es suchen Lehrstellen für fast alle Handwerks- u. Fabrikbetriebe, insbesondere **Schlosser, Dreher, Elektro-Monteure, Klempner, Bandwirker, Bau- und Möbel-Schreiner, Buchbinder, Polsterer und Dekorateure, Konditoren, Friseure, Schneider, Schuhmacher, Schriftsetzer, Buch- und Steindrucker, Metzger** sowie für **Kontor, Bureau** und **Wiegkammer** etc. Die darauf reflektierenden Arbeitgeber und Handwerksmeister werden ersucht, sich baldigst mit uns in Verbindung zu setzen. 248d

Allgem. Arbeitsnachweisstelle Barmen
Kleinenwerth 7. Fernsprecher 943.

Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit Knorr-Hafermehl bedeutet Gesundheit der Kinder und Glück der Eltern. Knorr-Hafermehl ist seit 40 Jahren bewährt. Das Paket kostet 30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch **Knorr**-Suppenwürfel in 48 Sorten.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Spargel-Suppe!

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld

In unser Handelsregister ist eingetragen worden:

I. am 21. Januar 1914: in Abt. A unter Nr. 2722 bei der Firma **Chem. Fabrik Karl Will, Elberfeld**, als jetziger Inhaber Dr. **Karl Demeler**, Chemiker in **Elberfeld**;

II. am 23. Januar 1914: in Abt. A unter Nr. 2008 bei der Firma **C. Hermann Schmidt, Elberfeld**: Das Handelsgeschäft ist durch Erbgang übergegangen auf: 1. Witwe Karl Hermann Schmidt, Auguste geb. Strade, ohne Geschäft in Elberfeld, 2. Else Schmidt, geb. 10. April 1897, 3. Hermann Schmidt, geb. 4. Dezember 1898, 4. Paula Schmidt, geb. 4. Juni 1904, 5. Nora Schmidt, geb. 25. Oktober 1908, 6. Helmut Schmidt, geb. 4. März 1910, zu 2. bis 6. minderjährig und vertreten durch die zu 1. genannte Witwe Karl Hermann Schmidt, als Vormünderin bezw. gesetzliche Vertreterin. Die Prokura des Fritz Erlbruch bleibt bestehen;

III. am 26. Januar 1914: 1. in Abt. A unter Nr. 457 bei der Firma **Brüsseler & Co., Elberfeld**, als jetziger Inhaber: Ehefrau Kaufmann Peter Brüsseler jr., Johanna geb. Jacobs, Geschäftsinhaberin in Elberfeld, und folgendes: 1426

Dem Kaufmann Peter Brüsseler jr. in Elberfeld ist Prokura erteilt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Ehefrau Kaufmann Peter Brüsseler ausgeschlossen;

2. unter Nr. 2872 bei der Firma **Brüco-Büro-Industrie Brüsseler & König, Elberfeld**: Die Firma ist in „Brüco-Büro-Bedarfsgesellschaft Otto König & Co." geändert.

Königl. Amtsgericht, Elberfeld.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das Gefängnis Elberfeld erforderlichen, nachstehend bezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

1. Für die Zeit vom 1. April 1914 bis zum 30. Juni 1914: 1600 Kg. Erbsen, 1700 Kg. Bohnen, 1400 Kg. Linsen und 1100 Kg. Reis.

2. Für die Zeit vom 1. April 1914 bis zum 31. Oktober 1914: 100 000 Kg. Kartoffeln.

3. Für die Zeit vom 1. April 1914 bis zum 31. März 1915: 2000 Kg. Hafergrütze, 60 Kg. Fadennudeln, 6000 Kg. Salz, 25 Kg. Kümmel, 50 Kg. Lorbeerblätter, 1500 Liter Essig, 70 Kg. Pfeffer, 70 Kg. engl. Gewürz, 3600 Kg. Rindfleisch, 2200 Kg. Schweinefleisch, 2500 Kg. Speck, geräuch., 1000 Kg. Hammelfleisch, 25 Kg. Kalbfleisch, 1700 Kg. Schweineleber, 1000 Kg. Schweineschmalz, 1500 Kg. Rindernierentalg, 1700 Kg. Sauerkohl, 500 Kg. Kernseife, 15 Kg. Kaiserseife, 2000 Kg. Schmierseife, 2000 Kg. Soda, 5000 Kg. österreichisches Petroleum, davon ca. 1800 Kg. für das Filialgefängnis Opladen, 250 000 Kg. Nußkohlen II, davon ca. 20 000 Kg. für das Filialgefängnis in Opladen, 250 000 Kg. Braunkohlen-Briketts, davon 50 000 Kg. für das Filialgefängnis in Opladen, 54 000 Kg. Brechkoks, 7000 Liter Vollmilch, 50 000 Liter Magermilch, 3000 Kg. Magerkäse, 45 Tonnen Salzheringe, 5000 Kg. feines Roggenbrot, 750 Kg. Semmel, 2000 Kg. Rohkaffee, 6000 Kg. frische Seefische, 300 Kg. Zichorien. a592

Bezügliche Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" bis zu dem am 4. März 1914, vormitt. 10 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Gefängnisses stattfindenden Eröffnungstermin einzureichen.

Die Bewerbungs- und Lieferungsbedingungen, deren Anerkennung im Angebot ausdrücklich ausgesprochen sein muß, können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen oder gegen Voreinsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Auf den § 3 der Bewerbungsbedingungen und den Abschnitt ... Einreichung von Proben wird noch besonders hingewiesen.

Elberfeld, den 15. Jan. 1914.
Königl. Gefängnis, Elberfeld.

Ziehung Donnerstag
Berliner Los 1 Mark.
Günstige Chancen.
Auf 10 Lose 1230
1 Gewinn garantiert
10000 5000
3000 2000
Berliner Los 1 Mk., 10 Lose 10 Mk.
Wohlfahrts-Geld-Los
Schlesisches Los 1 M. 11 Lose 10 M.
Holstein. Los 50 Pf. 11 Lose 5 M.
A. Eulenberg jr., E., Altenmarkt 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachstehend bezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse für die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Elberfeld, und zwar

I. für die Zeit v. 1. April 1914 bis 31. März 1915 mutmaßlich

10 400 kg Weizenmischbrot
6 000 kg Roggengraubrot
3 500 kg Roggenschwarzbrot — Los Nr. 1
31 600 Liter Milch — 2
2 500 kg Süßrahmbutter — 3
80 000 Stück Eier — 4
500 kg Salz, grob,
500 kg Salz, fein,
50 kg gedörrte Äpfel
2200 Stück Heringe
70 kg Baumöl
20 „ Senf — 5
160 „ Holländer Käse
100 „ Schweizer Käse
140 „ Edamer Käse
60 „ Limburg. Käse — 6
4400 Liter Bier in ½-Liter-Flaschen — 7
4 000 kg Soda — 8

II. für die Zeit v. 1. April 1914 bis 30. September 1914

1500 kg Ochsenfleisch
450 „ Roastbeef
150 „ Filet
16 „ Ochsenzunge, frisch
1100 „ Kalbfleisch
40 „ Kalbsleber
8 Stück gep. Kalbsköpfe
620 kg Hammelfleisch
90 „ Nierenfett — 9
1 000 „ Schweinefleisch, fr.
300 „ Schweinefleisch, gel.
15 „ Schweinefl. geräuch.
60 „ Speck, fett, geräuch.
95 „ Bratwurst, fr.,
50 „ do. geräuchert
1300 Stück Würstchen, à 90 Gr. schwer,
40 kg Schweineleber
150 „ Schweineschmalz, unausgelassen, — 10
180 „ Schwartenmagen
80 „ Blut- u. Leberw. II
20 „ Blutwurst I
160 „ Leberwurst I
160 „ Zungenwurst
150 „ Schinkenwurst
100 „ Fleischwurst
25 „ Blockwurst
100 „ Schinken, roh,
60 „ Schinken, gek.,
10 „ Salami

soll im Wege des öffentlichen Angebots in 10 Losen vergeben werden. Verschlossene, mit der Aufschrift „Angebote auf Wirtschaftsbedürfnisse" versehene Lieferungen müssen bis zum Eröffnungstermin, am **Donnerstag den 5. Februar d. J., vormitt. 10 Uhr,** hier eingereicht werden. Die Angebote werden im Termin in Gegenwart d. erschienenen Anbieter verlesen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Amtszimmer des Rendanten zur Einsicht offen; sie können auch gegen Einsendung von 75 Pfg. von der Direktion bezogen werden.

Die Angebote müssen die schriftliche Erklärung enthalten, daß der Anbieter die Lieferungsbedingungen anerkennt u. sich ihnen unterwirft. Den Angeboten auf Butter, Baumöl, Bier u. Salz sind Proben beizufügen. Die Lieferung muß stets frei Anstalt erfolgen.

Elberfeld, den 19. Januar 1914.
Die Direktion der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt.

Geld-Angebote

15–20000 Mk.
auf gute 1. Hypothek (Wohnhaus) auszuleihen ob. besteh. Hypothek wird übernommen. — Off. unt. 16 807 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 245b

15 000 und 20 000 Mark
1. Hypothek sofort oder später vom Selbstgeber auszuleihen.* Off. unter E 6589 an die Exp.

Hypotheken-Bank
gibt erststellige Darlehen zehn Jahre fest, auch auf **Neubauten** nach Baubeschr. mit ratenw. Auszahlung. Anträge erbeten. **E. Steinhaus, Elberfeld,** Bachstraße 83. Ältestes Geschäft am Platze. Fernspr. 566. 15484

Hypothekenforderungen
zu kaufen ges. Genaue Offerten unter E 1310 an die Exped. †

Erststelliges 143a
Hypotheken-Kapital
(Bank- u. Privatgeld) zu günst. Bedingungen sofort zu haben. Näh. Elbf., Weidenstr. 1, 1. Et.

I. und II. Hypotheken
beschafft schnellst. ohne Vorkost. A. Peter, Barm., Tannenst. 144 †

1. Hyp.- u. Bau-Darlehen
prompt und zuverlässig durch
Otto Zeyen,
Bank-Kommissions-Geschäft, Barmen, Dörnerbrückenstr. 2a, Teleph. 1725. 243a

I. Hypotheken
beschafft unter günst. Beding. Ew. Müller, Wiesdorf. g293

Geld-Gesuche

Erststellige Hypothek. †
62000 Mark
auf zwei Häuser in guter Lage gesucht. Off. u. B 6612 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Umstb. 15 000 Mk. z. 2. Hyp. a. 3 mass. Wohnh. m. Hintergeb. (innerh. 12j. Mieterertr.) zu hoh. Zins. u. e. Industrieft. Westf. ges. Off. n. v. Selbstg. E 2483 Exp. v3094

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Lüttringhausen (Rathaus) verzinst die Einlagen der Sparer, welche unkündbar auf 1 Jahr festgelegt werden, mit 1195

4 Prozent,

alle übrigen mit 3½ %. Die Kasse ist an allen Werktagen von 9–12 Uhr vormittags und 2½–5 Uhr nachmittags, mit Ausnahme Samstags nachmittags, geöffnet. Einzahlungen können auch auf Postscheck-Konto 12 927 Cöln erfolgen. Tägliche Verzinsung.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Erste Hypothek
von 16–18 000 Mk. auf ein neuerbautes Haus gegen doppelte Sicherheit v. Selbstdarleiher zu leihen ges. Agenten u. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten u. E 5960 an die Exp. erbeten. *

Zu verkaufen eine gute †
1. Hypothek von 14000 Mk.
mit hohem Nachlaß. Näheres u. Nr. 60 in der Exped. d. Blattes.

14 000 Mark 2. Hypothek nach 60 000 Mark 1. Hypothek auf gutes Objekt per 1. Oktober 1914 mit jährlicher Abtragung von 1000 Mk. ges. Vermittler verb. Off. u. E 6275 an Exp.*

13000 Mk.
auf neuerbautes Landhaus zur 1. Stelle möglichst sofort gesucht. Off. u. E 2197 an d. Exp. v3048

12–15000 Mk.
als Hypothek bei sehr guter Sicherheit sof. von Selbstdarl. ges. Offert. unter B 458 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

8000 Mark
zur 2. Stelle hinter 20 000 Mk. Spark. jetzt od. sp. v. Selbstdarl. ges. Sicherh. vorh. Off. u. E 1124 an die Exped. 15421

Strebsamer Handwerker sucht für sein. Betrieb 3½–4000 Mk. zu leihen. Genügende Sicherheit vorhanden. Vermittl. verbeten. Offerten unter E 6377 an die Exped. d. Bl. erbeten.*

Bis 3000 Mark auf 2. Hypoth. v. Selbstg. gegen gute Sicherheit auf 1. April gesucht. Offerten u. E 6553 an die Exped. d. Bl. *

2500 Mark
gegen sehr gute Sicherheit und hohe Zinsen April ges. Off. u. E 6545 an die Exp. erbeten. *

2400 Mark
auf Ackergut als 1. Hypothek ges. Off. u. E 6581 an Exp. *

Suche für sofort oder später nach Velbert, in guter Lage, auf zwei neue Häuser an erster Stelle auf jedes ca. 191

1200 Mark
Hypothek. Gefl. Offerten unter E 2449 an die Exp. ds. Blattes

Wer kauft
gute Hypoth. v. 6000 Mk. m. hoh. Nachlaß? Off. u. E 1307 Exp. †

200 Mk. sucht gewissenh. Beamter sof. zu leihen v. Selbstgeb. geg. mon. Rückz. u. hohe Verg. Off. unt. E 6592 an die Exp. *

Konkurs
wird vermieden d. Herbeiführung
außergerichtlicher
Vergleiche.
Ich beschaffe evtl. die erforderl.
Akkordsummen.
Ich ordne nicht korrekt geführte Bücher. Rat in all. schwierigen Handelsfragen u. Steuerangelegenheiten streng verschwiegen und gewissenhaft.
Moratorium Liquidationen
Carl Altgenug
Bücherrevisor u. Handelssachverständiger. 15375
Elberfeld, Vereinstraße 10.
Telephon 3225.

Kino-Apparate
Gebrüder Pissen, Köln. 6194

IBACH Wettbewerb
für Anzeigen- und Reklamemarken-Entwürfe.
Mark 1500.— Preise.
Letzter Einsendetermin:
15. Februar 1914.
Bedingungen versendet postfrei.
Rud. IBACH Sohn
Barmen. 1965

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld — **Barmen**

Aachen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Goch, Hagen, Hamm, Haspe, Hilden, Idar, Köln, Langerfeld, Lippstadt, Moers, Mülheim, Neheim, Neuß, Opladen, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Saarbrücken, Schiebusch, Schwelm, Soest, Solingen, Trier, Velbert, Waid, Warburg.

Aktienkapital und Reserven Mark 104 000 000.—

Wir verzinsen Bareinlagen bis auf weiteres:
bei 1tägiger Kündigung mit . . . 2 %
bei 2monatiger Kündigung mit . . 2¾ %
bei 3monatiger Kündigung mit . . 3¼ %
bei 6monatiger Kündigung mit . . 3½ %

Wir eröffnen Scheckkonten und laufende Rechnungen mit und ohne Kredit, diskontieren Wechsel und Schecks auf das In- und Ausland und ziehen solche ein nach den billigen Sätzen unserer Tarife. Wir stellen Schecks, Wechsel und Kreditbriefe aus.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Staats- und anderen Wertpapieren, auch von Kuxen an der Börse und im freien Verkehr, lösen Zinsscheine und Kupons ein. Wir übernehmen die Verwahrung 1540 und Verwaltung von Wertpapieren.

Wir besorgen alle sonstig. bankmäßigen Geschäfte.

Kassenstunden: Vormittags Elberfeld 9–12½, Barmen 9–12, nachm. 3–5, Samstags nur 9–1 Uhr.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

Zentrale in Barmen. Niederlassungen in Altena i. W., Barmen-Rittershausen, Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm i. W., Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, Soest, Solingen, Uerdingen und Wermelskirchen.

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

Depositen-Kassen in Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Siegburg und Uerdingen.

Der Barmer Bankverein nimmt Einlagen (Depositen) entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsfrist und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berechnet.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen und laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen. Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

Barmer Creditbank
Barmen, Neuerweg 15a,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 2¾ % bei 6monatl. Kündigung 3¾ %
bei 3monatl. Kündigung 3¼ % bei 12monatl. Kündigung 4¼ %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 55d

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 **Berlin W 8** Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in
1902: M. 65 000 000
1904: M. 78 000 000
1906: M. 99 000 000
1908: M. 126 000 000
1910: M. 153 000 000
1912: M. 185 000 000

Jeder 22. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.

Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Zentralinkassostelle Elberfeld, Altenmarkt 12. a564

Pferdemärkte in Essen-Ruhr



Der Frühjahrspferdemarkt findet am 26. und 27. Februar auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluß, große und moderne Laderampen, Stallungen für 1200 Pferde und Plätze jeder Art zum Vorführen der Pferde. Alles sonst Erforderliche ist vorhanden. Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

a562 Die Städtische Viehhof-Verwaltung. J. E. Gloss.

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub., spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose. **Mk. 1.00**
Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.

Zahn techn. Institut **Union**
Inhaber: Julius Beck **Elberfeld, nur Herzogstr. 30.** Gegr. 1909. Teleph. 3013

15376 **Künstl. Zähne** inkl. Kautschukplatte pro Zahn von **Mk. 1.75**

Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.** — Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

+ Nerven- +
v. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie, Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankheiten, Schwächezustände, beruf. überanstr. Pers., bes. a. überarb. Schüler heb. spez. **H. Krebs,** Magnetopath **Unt.-Barmen,** Gaspelerstr. 2, a. Landgericht. Sprechst.: 9—11 u. 3—5. Montags u. Donnerstags nur vorm. Teleph. 4889.

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden**
ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode,** wie die vielen Erfolge desselben beweisen.
Frau V. Richter, Naturheilkundige,
behandelt Frauenleiden nach vieljähriger Erfahrung m. gutem Erfolge.
Elberfeld, Kaiserstr. 38, im Hartmannschen Neubau.
Sprechzeit: 10—12, 2—5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.

Ein Hinweis auf die anerkannt eminente
+ Hilfskraft +
meines Verfahrens, selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen.
Ischias und Rheumatismus
durch Belebung des Stoffwechsels u. Anregung der Zirkulation Entsäurung d. Blutes, die oft schrecklichen Schmerzen verschw.
Hämorrhoiden
Absolute Befreiung von dem schmerzh. Leiden in kurzer Zeit. Zahlreiche Patienten fühlen sich zu unendl. Dank verpflicht.
Magen- und Leberleiden
Ich bin im Besitze von Zeugnissen, wonach Patienten von Leiden befreit wurden, welche 15, 20, ja 25 Jahre gelitten.
Nerven- und Kopfleiden
Durch sanfte elektromagn. Ströme Beruh. und guter Schlaf. Durch intens. Blutaufbesserung Erneuerung d. Nervensystems.
Flechten und Hautkranke
Trockene, nässende, juckende etc., besond. Schuppenflechte (Psoriasis) u. alte hoffnungsl. chron. Fälle. Zahlr. Dankschr.
Geschlechtskranke
Ohne Giftstoffe (Quecksilber, Salvarsan, Jod etc.) Durch Blutaufbesserung u. Erhöhung d. Widerstandskraft d. Organism.
Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich geprüft.
Barmen Naturgemäße Krankenbehandlung. Schuchardstr. 7. Sprechstunden 10-1.

Behrinstitut für Augendiagnose
schnelle, sichere Ausbildung. Sprechstunden für Kranke nur vorm. von 10—1 Uhr. Besondere Behandlung bei Nervenleiden. Spezial-Untersuchung durch die Augendiagnose. 123b
Fr. Pastor Rabaus, Barmen, Lennepestraße 42, 1. Etage.

Asthma?
Kein Räucherpulver mehr! Ein von Asthma geheilter Arzt erlöste sich **nach zwanzigjährigem** Leiden durch diese **hervorragende Gründung vollständig!** Hunderte wurden durch seine Erfindung **geheilt.** Kein Reklameartikel, sondern **sofortige** Hilfe für alle Asthmaleidenden. Sein Vertreter selbst geheilt und **akadem.** gebildet, hat Sprechstunden täglich 9—12 und 4—7, an Sonntagen 8—12 Uhr vorm. dz958
Godesberg, Rheinallee 45, II. Eingang Goethestr.
— Von Elberfeld bequeme Zugverbindung über Cöln. —

Frauenleiden
Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt
Frau Marie Schmidt, Homöopathie Schwed. Heilgymnastik.
Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
15486 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Gummiwaren u. Apparate zur Hygiene u. Krankenpflege
15312
P. Wussack
Elberfeld, Kipdorf 34.

Frauenbart garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel: Warzen, Muttermale, Mitesser, Falten, Sommersprossen, Rote Doppelkinnc.
Langjähr. Erfahr. Billige Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.
Frau H. Tofcrams, ärztl. empf. Spez. Elb., Neumarkt 3 a. Neumarkt.



Beinleiden, offene Beine, alte brandige Wunden, auch infolge Diabetes, Krampfadern, Salzfluß, Venen-Entzündung, Blattfuß, Senkfuß, geschwollene Füße, Gelenkentzündung, tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, Altersbrand, Fisteln und eiternde Drüsen werden mit gutem Erfolg behandelt. Ferner auch sichere Heilung in schlimmen Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach meiner neuen Methode: Bei äußerem Krebs (Hautkrebs), Nasen- u. Lippenkrebs, bösartigen Wucherungen und Lupus (Hauttuberkulose). In allen vorgenannten noch heilbaren Fällen. Die Behandlung ist einfach, ohne Operation. Wesentlich kürzere Kur. 34b
C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 107a
gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße
Telephon Nr. 3151.
Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6 Uhr, Sonntags 8½—1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)
NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen, Kranke nach hier zu überweisen.

Frauenleiden
Frau Emma Prager-Bolten, Elberfeld, Island 6, II.
Dieselbe ausgebildet von Dr. Thure-Brandt. Sprechst. 8-11, 3-5.*

Nervenleiden behandelt operationslos nach **18 jähr.** Erfahrung, auch in veralteten Fällen, **gewissenhaft** und mit gutem Erfolg
H. A. Schmidt Lehrer u. Ratgeber bei **Lungenleiden** und bes. f. **Magen-, Darm- und Nervenkranke.**
In **Barmen:** (Richterstr. 58, vorl. nur 7 Uhr abends), Sonntags **11** Uhr. Vielfacher **Versuch** gereut nicht. **Auswärtige** brieflich. Anfragen kostenlos und unverbindlich.

Jeder Kranke!
erhält neben kostenloser Auskunft einen abgedruckten **Vortrag** des Herrn Dr. med. Gratzinger, Magnetopath in Wien, über die naturwissenschaftlichen Grundlagen der magnetischen Heilmethode, nebst einem Anhang, bei welchen Krankheiten sich diese Methode empfiehlt hat; ohne Berufsunterbrechung. Erfolg, auch brieflich bei 10-15 Rückporto von **W. Roll, Magnetopath, Barmen, Kleinerwerth 14,** gepr. Mitglied der Vereinig. deutsch. Magnetopathen (E. V.). Sprechstunden nur nachmittags 3—7.

Geschlechtsleiden
aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche
hatte auch da, wo langwierige Vorbehandlungen versagten, **glänzende Erfolge.** 15179
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Blutuntersuchung sowie mikroskopische Unters.
Hautkrankheiten.
Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange** gelitten und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—7, Sonntags 9—12.

Wenn Zahnschmerzen fast
bemühe sich vertrauensvoll in meine Praxis. Schonende Behandlung wie mäßige Preise sind die Hauptvorzüge meiner Praxis.
Zahnziehen à 1 Mk.
mit örtlicher Schmerzbetäubung, speziell für nervöse u. ängstliche Patienten.
Künstl. Zähne à 1.50 u. 2.50
mit Kautschukplatte u. 10jähr. schriftlicher Garantie für Haltbarkeit bei ordnungsmäßigem Gebrauch.
Sprechzeit 8½—1, 2½—8. Sonntags 9—2 Uhr.
Zahn-Praxis **F. O. Kundt,** Dentist
Elberfeld, Kaiserstr. 10, II,
Eing. Genügsamkeitstr. 15, gegenüb. Hauptbahnhof. Tietz.
— Telephon 1115. —

?X Wendelsteiner Häusner's **Brennessel-Spiritus**
gegen Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall!
Echte Flasche Mk. 1.—, 2.— und 3.— hat die Marke „Wendelsteiner Kirchen" eingeprägt. In Apotheken und Drogerien. u148 Carl Hunnius, München.

Spezialbehandl. der Syphilis
(Blutuntersuchung) und der **sexuellen Neurasthenie**
Düsseldorf, Oststraße 65.
Sprechst. 10-12, 5-7 Uhr wochent. 9-11 Uhr Sonntag vormittags. b96
Spez.-Arzt Dr. H. J. Hemmerling sen.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft f. **Syphilitiker**
Aufklär. Brosch. 20 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall. Diskret versch. Mk. 1.20.
Allein. Dr. med. Thiessen's Biochem. Heilverfahren. Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, C. Sachsenhausen 9. Berlin W., Leipzigerstr. 108.

Bei Sodbrennen, Magenbeschwerd., Blutandrang n. d. Kopfe, schwer. Stuhl sofort eine Prise
Klepperbeins **Magen- und Verdauungssalz**
täglich einzunehmen.
Schachtel M. 0.50 u. 1.—
Zu haben in **Elberfeld:** G. Weber, Droger. zur Hauptpost, A. Hielscher, Drog. z. Löwen Bachstr. A. Hielscher, Drogerie zum Elefanten, Marienstraße; in **Mlispe:** Hermann Fischer, Adler-Drogerie. b365

Syphilis.
Ihren Geschlechts-, Haut-, Blasen-, Nieren-, Leber-, Magenleiden, Rheuma, Hämorrhoiden und Metallus-Behandl. durch innere unschädl. Kuren, auch brieflich, ohne Berufsstörung (bisher: **Viele Erfolge nachweislich.** Kleine Beschreibung, Mk. 1.50, Porto gegen Rückporto gratis. **Timm,** Heilkunde 10jähr. Praxis, Hannover, Sonnenstr. 30 I.

Offene Beine,
Krampfadern, Venenentzündungen, Salzfluß, Flechten aller Art, Jucken, Ausschlag, Krätze, Kopfgrind, Kinderfresen, Hämorrhoid. etc. behandelt mit bekanntem Erfolg:
P. Schüler,
Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße Nr. 98.
Sprechstd.: 9½—11½, 2½—6. Sonntags 9—1 Uhr.



In nur 2 Tagen wird **Krätze** juck. Ausschlg. geheilt
Geruchlose Kur mit Salus-Seife. Erwachsene Personen 1.80 M, Kinder 1 M, alte Fälle 2.50 M. Garant. unschädlich. Ohne Berufsstörung. Tausendfach bewährt. Anst. Barm., Schuchardtstr. 7. Sprechst. 10—4. Briefl. Rückporto.

Bettnässen Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst!
Dr. med. Heumann & Co., Velberg 207 Bay.

Haarausfall Kreisrunde Kahlheit in Kopf- und Barthaar, Schuppen, Haarriss und Kopfjucken, wenden Sie den berühmten **Haarpilztöter-Selbsthilfe** an. Unfehlbar nachweisbare Erfolge. Preis a Flasche 2.50 M. — Zu beziehen durch 149g
A. V. Gusowski,
Spezialist gegen Haar-Leiden, Barmen, Gewerbeschulstraße 23. Samstags u. Sonntags selbst zu sprech.

+ Bandwurm mit Kopf +
Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer.
Radikale Beseitigung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel.
Ueber 30 000 befreit.
Wurmleidende wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 13, II.**
Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Sonntags 9 bis 2 Uhr. Auskunft unentgeltlich. Schriftlich 5 Pfennig.

Für jede Arbeit übernehme volle Garantie.



Seit ungefähr 15 Jahren in Elberfeld selbständig.

Spezialität:
Zahnersatz
ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen und Sprechen, zu mäßigen Preisen.
Künstliche Zähne sowie **Plomben**
von Mk. **1.50** an.
Zahnziehen möglichst schmerzlos **1 Mark.**
Reparaturen sowie **Umarbeiten**
nicht passender Zähne werden sofort unter billigster Berechnung ausgeführt.
G. Bukofzer, Dentist
Elberfeld, Bachstr. 105. Telephon 2[illegible]
Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

+ Hautkrankheiten +
Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art.
Krätze, entsetzliches Hautjucken,
beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln. 15363
Frauenleiden
behandelt ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode.**
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Fr. W. Puderbach,
Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.
Behandlung (ohne Operation) von
Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß
usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, aber bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.
Keine Wunderkuren
aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit, aber ohne gräßliche Dankesanzeigen von gräßlichen Beinleiden.
Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr.
Sonntags von 7½—2 Uhr. Montags keine Sprechstunden.
NB. **Die bisher von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen.** 139

Moderne Haar-Ersatzteile,
speziell feine reine
Naturhaar-Zöpfe,
kauft man am besten und billigsten bei
Gustav Naurath, Elberfeld, **Kipdorf 9.**
Damen-Friseur- u. Kopfwaschräume.
Im eigenen Interesse achte man bitte genau auf Firma und Nummer.

Naturhaarzöpfe
schön, dick, voll und griffig,
eigene Fabrikation, in reichhaltiger Auswahl und allen Farben, von Mark 4.00 an.
Von **ausgekämmten Haaren** werden künstliche **moderne Haar-Arbeiten** schnell und preiswert angefertigt.
Zöpfe, Locken, Unterlagen,
welche verblichen oder rot geworden sind, werden auch wunderschön aufgefärbt. Preis Mk. 1.00.
Aufmerksame Bedienung nur von Damen.
Herm. Finkenwirth, Elberfeld,
— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten. —
Elberfeld, Moritzstraße 38/40, gegenüber der Hauptpost.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist zum 1. April od. früher zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 15496
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Haus in Gruiten, beim Bahnh., 2 Räume, zus. ca. 200 □-Mtr., jährl. f. 350 Mk. zu v. Näh. Bahnstr. 34 b2019

Schönes, einfaches Landhaus, 9 Z., nebst gr. Garten, mitten im Walde gelegen, an d. Grenze v. Elberfeld-Ronsdorf, 5 M. v. d. elektr. Bahn, ist b. zu verm. Off. unter E 6457 an die Exped. *

Aelteres Haus, im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, in welchem seit über 100 Jahren ein Genußmittelgeschäft betrieben wird, ist zu vermieten. Das Haus enthält großen Laden und Keller, 10 Wohnräume und geräumige Speicherzimmer, Hof u. kleinen Schuppen, ist kanalisiert und mit Gas versehen. Off. u. E 1360 an die Exp. f97

Für ländl. gel. kl. Wohnh., 5 Min. v. d. Barmer Grenze, suche p. 1. 4. cr. solid. Mieter, d. Verwaltung übernimmt. 13a Näheres in der Expedition. f49

Restaurant u. Café per 1. 5. 14 zu verm. Kaution, 5—6000 Mk., ist nachzuweisen. Postlagerkarte 12, Elbf. 1. *
Ladenlokal in verkehrsr. Str. 1.4. ev.a.früh. E., Friedrichstr. 23*

Photog. Atelier im Zentrum, mit allem Komfort, sofort zu verm. Elbf., Friedrichstr. 69, II. 15405

Per 1. April 1914 zu verm. **Parterrelokal, Erholungstr. 14,** 5 Räume, bisher für Bankgeschäft benutzt, für Rechtsanw., Notar, Bureau etc. geeignet.
Groß. Ladenlokal Mühlenstraße 19, mit 1a geräum. Lagerkeller, mit oder ohne Wohnung (5 Z. 1. o. 3.Et.)
Schöne 1. Etage, 5 Räume, 1 Mans. u. mod. Zubehör, Alsenstraße 6. 15244
Mod. 1. Etage, Klotzbahn Nr. 30, bisher von Herrn Dr. Loeb bewohnt, mit Mansard. u. sonst. Zubeh., evtl. mit 3 Z. in der 3. Et.
Näheres durch Herm. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, Tel. 2151. Vorm. 8—9, nachm. 3—3 und 6—8 Uhr.

Eckladen mit Lagerraum, 220 □-Meter, 2 Etagen, je 4 Räume, für Geschäft, Schneiderei od. kl. Familie zu verm. Näheres Jean Pieper, Elberfeld, Kipdorf 88, I. Telephon Nr. 3375. *

Hansahaus. In bester Lage Elberfelds **Laden-Lokal** sowie 9422a **Büro-Räume** zu verm. Näh. Teleph. 512 in U.-Barmen, Bismarckstr. 65.

Ladenlokal mit Hinterz., paff. für Metzgerfiliale, zu vm. Elberfeld, Königstraße 41. *

Laden E., Casinostr. 15 m.o.oh.Wohn.1.5.14 z.v. N.: Casinostr. 13*

Berlinerstr. 69, Barmen: Laden mit oder ohne Wohnung per 1. 4. 14 frei. Seit 19 Jahren Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft. — Näheres Barmen, Berlinerstr. 69a. 885b

Eckladen, auch für Filiale geeignet, in bester Geschäftslage zu verm. Ernst Meyer, Ohligs, Düsseldorferstraße 57. f156

Burscheid. b2854 Großes Ladenlokal mit bequemer Wohnung, Hauptstr. 15, p. 1. Mai zu verm. Näheres bei Richartz, Hauptstr. 17, Burscheid

Eckladen für Zigarren-Geschäft per 1. Januar in prima Lage zu verm. Näh. Elb., Erholungstr. 3. 15480

Gegenüber Hauptbahnhof **Laden=Lokal** gegenüber d. Stadttheater ist mit oder ohne Wohnung auf Mai zu vermieten. Näheres **Konditorei Saatweber, Barmen.**

Laden 130 □m groß, mit 3 großen modernen Schauf., für Spez.-Gesch. geeign. per sof. oder später zu verm. L. Tisch, Elberfeld, Kaiserstr. 48. e5417

Elberfeld **Hofaue 51/53/53a/59** Lohmanns Haus ca. **300 qm** hohe helle Parterreräume mit elektrischem Licht und Zentralheizung per sofort oder später evtl. geteilt zu vermieten. Näheres Fr. Klophaus, Barmen. Tel. 187. 57a

2 helle gr. Geschäftsräume 1. Etage im Mittelpunkt der Stadt, auch für Bureau u. alle Zwecke passend, sofort sehr preiswert zu vermieten. Auskunft: Hausverwalter Kramp, Elb., Ronsdorferstr. 10, Tel. 2418. k168

Kirchstraße 6, 1. Etage, passend für Bureau oder Engros-Geschäft, preiswert zu vermieten. Näheres Elberfeld, Holzerstraße 21, Banz. *

Elb., Vereinstraße 14, schönes **Parterre-Lokal** mit Shed-Anbau und großem Lager, für Engros- oder Fabrik-Geschäft per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. *

Moderner Eckladen auf d. Hofkamp (Nähe Rathaus) mit 2 Hinterz. April 1914 zu v. N. Franz Klein, E., Steinstr. 19*

Kl. Ladenlokal zu v. B.-Ritth., Wichlinghauserstr. 8. 818b

Ladenlokal mit Hinterzimmer, E., Königstr. Nr. 48, per 1. 4. 1914 zu verm. Näh. im Hause 1. Etg. 15291

Kl. Laden, worin jahrelang Zigarren, auch f. Friseur geeign., April 1914.* N. Franz Klein, E., Steinstr. 19

Ladenlokal, 2 Schaufenster, Hinterzimmer, große Kellerräume, nebst Wohnung, Elberfeld, Kipdorf 71, sofort zu vermieten. 1179 Näh. bei Wendt, Laden 69.

Schöner Laden, für Manufaktur- und Weißwaren, auch für Metzger (Filiale), mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Z., Parade- und Flensburgerstraßen-Ecke 32. *

Hell. Laden, f. Bur. od. Fil. geeignet. Elb., Nordstr. 6. 15470

Langerfeld. Eckladen mit Wohn. in bester Geschäftslage, sof. od. 1. April zu vermieten. — A. Schimmel, Langerfeld 1. W. 1745

Geräu. Lokal Bachstr. 66 zu vm. Näh. Elberfeld, Karlstraße 4. *

Schönes Ladenlokal an verkehrsr. Straße, mit o. oh. Wohn., p. 1. April bill. zu vm.† Näh. Barmen, Albertstraße 11.

Laden f. Fil. Backw., u. 3 Z. zu verm. Elbf., Ernststr. 10. *

Laden a530 ungefähr 65 qm groß, hochmodern, m. Heizung Wasser, W.C., Keller, an der Berlinerstraße, Barm.-Rittersh. geleg., sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Bemberg, Berlinerstr. 100.**

E., Höchsten 62: Laden u. 3 kl. Zimmer per sof. od. später zu verm. Mietpr. 318 Mk. Näh. Gerlich, Elbf., Kambstr. 14. *

Ladenlokal mit od. oh. Wohn. auf 1. 4. 14 zu verm. E., Klotzbahn 22. *

Vornehmes Ladenlokal mit dazu gehörendem Lagerraum, in feinst. Lage Barmens, mit Zentralheiz, preisw. zu vm. Off. unt. B 515 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 253a

5 u. mehr Zimmer

Große Etage, 8 Räume (inkl. Küche u. Bad), mit Zentralheiz., elektr. Licht und viel Zubehör, per 1. April zu verm. August Wetter, Elbf., Islandufer Nr. 11. i31

6 Zimmer, 3. Etage, in bess. Hause per 1. 4. zu vm. Elberfeld, Breitestraße 52. *

Gegenüber der II. lutherischen Kirche, Friedrichstraße, 15520 **Etagen von 7 u. 4 Zimm.** per 1. April, evtl. früher zu vm. Näheres: Elberfeld, neue Friedrichstraße Nr. 1, 1. Etage.

Im Mittelpunkt Elberfelds **3. Etage** 7 Räume, preiswert z. 1. April 1914 zu vermieten. Angeb. u. M 3048 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowindel, Elberfeld. a530

Ernststr. 29 abgeschl. 1. Etage von 7 Räumen u. 2 Mans. in ruh., bess. Hause p 1. 4. 14 zu verm. Näh. E., Ernststr. 27, p.*

Im Zentrum der Stadt, E., Grünstr. 9, 1. Etage, 7 Räume u. Mans., per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Elbf., neue Nordstr. 41a. 15364

1. Etage, 15378 7 schöne große Räume, nebst 1 oder mehr. Mansarden im Mittelpunkt 1. 4. od. früher zu v. Aug. Bruchhaus, E., Heubruch 6.

Elb., Turmhof 4: 2. Etage, besteh. aus 7 Räumen u. Mansarden, preiswert p. 1. 4. 1914 zu verm. Angeb. unter N 3049 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowindel, Elberfeld. a530

Herrschaftl. 1. Etage 7 Räume, Badezimmer, Erker, Veranda, 2 Mans., mit Gas u. elektr. Licht eingerichtet, Vor- u. Hintergarten, Brillerviertel, sofort od. April zu verm. durch Schrader, Elbf., Hohenzollernstraße 10. Fernspr. 3295. 15455

Hochparterre, 7 Zimmer, mit Mans. per 1. 4. zu verm. Elberfeld, Mittelstraße 10 und 14. 15465

Etagenwohnung, 6 Räume im Obergeschoß, per sofort oder später zu vermieten. Rosenthal, E., Friedrichst. 69, II.

Obere Königstr.: Per 1. April eine sehr schöne 2. Etage von 6 Zimmern u. 2 Mansarden nebst allen Bequeml. zu vm. Eventl. mit Bureau und Lagerräumen im Anbau. Näh. unter Nr. 322 in der Exp. f134

Abgeschl. Etage, 6 Zimmer, mit Veranda, Gärtchen, Bleiche und allen Bequemlichk. zum 1. 4. 14 zu verm. E., Deweerthstr. 59a, part. 15315

Schöne, abgeschlossene 863b **2. Etage,** (6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30, Friedr. Strubelt.

Adersstr., 1.od.2.Et., 6 Z., 1 Speicherzimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstr. 30. 15326

Schöne abgeschl. Wohnung, 6 Räume, gr. Veranda, Garten, 1 Mans., bis 1. 4. 1914 oder fr. preiswert zu verm. Elberfeld, Simonsstraße 26, parterre. *

Im Hause Distelbeckerstr. 43 ist die abgeschlossene 15627 **3. Etage** v. 6 Z. m. 2 Verand., Speicherzimmer u. Zubehör z. 1. April zu vermieten. Näh. bei Joh. Schwerzel, Elbf., Bellealliancestraße 16, parterre.

N. Nordstr. 13: 1. Et. 5 Zimm. in ruh. Hause per 1. 4. zu vm. Näh. Elbf., Blumenstr. 4, pt.*

B., Rudolfstr. 155 (Loh) ist noch die II. Etage, 5 Zimmer, p. 1. 4. an ruhigen Haushalt zu verm. Näheres daselbst 1. Etage. †

Haan. b2854 Sch. Wohn., sch. Balkon, 5 Z. u. 1 Mans., Gas, Wasserl., gr. Garten, schöne Lage, 1. 4. 14 f. 450 Mk. Näh. in der Exp. f280

Nähe der Hardt: 5,4od.3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allen Bequ. p. 1.4.14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I.

Nordstadt: 5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1.4.14 a. d. Humboldtstr. z. verm. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23, I. 15338

5. Z. III. E. abgeschl. 525 Mk. an kl. Fam. p. 1.4.14. Hellwig, E., Engelnbergstr. 6, pt.

Elberfeld, Marienstr. 124. 5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Reichsstraße Nr. 11. 19b

Elbf., Marienstr. 110, 1. Etage, 5 Z., 1 Speicherz., auf 1. April, ev. früher zu vm. Näh. Heinr. Ley, Elb., Adersstr. 30. 15493

Schöne 3. Etage, 5 Wohnz., kompl. Badez., Berator., Mans. u. Zubeh., in freier Lage z. 1. 4. zu vm. Näh. Elb., Dorotheenstr. 28, 1. Et. *

Etage von 5 Zimmern, Arrenbergerstr., per 1. April zu vermieten. Müller, Elberf., Seilerstraße 5. 15413

Herrschaftl. 1. Etage, 5 oder 6 Zimmer mit Zubehör, per 1. 4. zu verm. Elbf., Hofkamp 38, Näh. 3. Etg. f109

1. Etage, 5 Zimmer, abgeschl., f. 525 Mark p. 1. Apr. zu vm. E., Mittelstr. 20. part. *

Schöne 1. Etage, 5 Zimmer, per 1. April zu vermieten. — Elberfeld, Ernststr. 35, part. *

Abgeschl. 2. Etage, 5 Z. mit Mans., per 1. 4. 14 zu vermieten. Elberfeld, Mittelstraße 10 und 14. 15466

Schöne Etage, 5 Zimmer, 2 Veranden, in bess. Hause der Südstadt z. 1. April 1914 zu verm. f148 Wwe. L. Dreesbeimdieke. Elbf.

E., Döppersberg 10: 5 gr., frdl. Z. 2. Et. z. 1. 4. Ausk. das. 3. Et.*

3. Etage, 5 Zimmer, Veranda u. all. Bequ mit od. ohne Mans., in freier Lage, versetzungsh. z. 1. 4. 14 zu vm. Elberfeld, Erlenstraße 7, pt. *

Etage von 5 Zimmern ganz od. geteilt im abgeschl. Hause Elb., Königstr. 220, per 1. April 1914 zu vermieten. *

In meinem 2-Fam.-Haus sind **5 Zimmer** an nur kl., ruh. Fam. zum 1. April zu verm. Näh. Elb., Ravensbergerstr. 152, II. Südst. *

Etage von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und Mans., vorne in der Barmerstr., obere Hofaue, per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Kellermann, Elberf., Barmerstraße Nr. 92. *

Schöne Et., 5 Z., nebst gr. Veranda wegzugsh. per 1. 4. 14 zu verm. Näh. Elbf., Adersstr. 29, II. *

Versetzb. abgeschl. Etg. von 5 Zimmern 1. 4. zu verm. Näh. Elbf., Hombüchelerstr. 54, 1. *

Schöne abgeschl. Etage 5 Räume, mit Balk. u. Veranda, eventl. Mans., in fr. Lage 1. April zu verm. E., Dorotheenstr. 25, pt.*

Sch. 1. Et., 5 Z., in ruhigem Hinterhause, ganz od. geteilt, sowie 3 sch. Mansz. an ruh. pr. F. b. E., Wilhelmstr. 31. *

1. Etage, 5 Zimmer, an kleine, ruhige Familie per 1. 4. oder 1. 5. 1914 zu vermieten. Elberfeld, Deweerthstraße 90. *

Vohwinkel, Königstr. 47, abgeschl., moderne **1. Etage,** g166 5 große Zimmer, mit 2 schön. Mansarden, Badezimmer, gr. Veranda, W. C., elektr. Licht und Gas, per 1. 4. zu verm. Stark & Kohl, Königstr. 43-45.

2. Etage, 5 Räume, mit Ver., 1. 4. zu verm. E., Seilerstr. 28.*

1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Badez., elektr. Licht, gr. Veranda, mit Mans., per 1. April 1914, evtl. später, zu verm. Näh. Herm. Stern, Elberfeld, Barmerstr. 96, verl. Hofaue. f165

Südstadt, Schöne Etg., 5 R., mit 1 o. 2 Spchz., m. all. Bequ. 1.4. Zu erfr. E., Feldst. 28, I. b3073

4 Zimmer

Barmen, Bruderstraße 1 und 3 (Hohenstein-Anlagen), Nähe Adlerbrücke, abgeschl. 8709 **4- u. 5-Zimmer-Wohnung** mit allen Bequemlichk., eventl. Spchz. u. kl. Lagerk. od. Werkst. per 1. 4. 14 zu vermieten.

4 Zimmer hochpt., Tiergartenstr., in ruh. Hause April billig zu vermiet. Näheres Dibszuneit, Elberfeld, Vogelsauerstraße 60. 15501

Elbf., Steinbeckerstraße 87, 1. Etage, 4 Zimmer, per 1. 4. Näh. E., Ravensbergerstr. 166.*

4, 3 und 2 Zimmer Kochsgasse per 1. 4. 14 zu vm. Näheres durch Herm. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, nachm. 6—8 Uhr. 15245

E., Königstr. 308: Abg. 1 Et., 4 Z., mit Koch- u. Leuchtg. u. all. sonst. Bequ., per 1. 4. 14 zu 420 Mark zu verm. Ausk. 2. Etage bei Wochele. g87

Unterhaus, 4 Zimmer, per 1. April zu vm. E., Mittelstr. 10 od. 14. 15515

Im Mittelpunkt 2 Etagen, abg., je 4 Räume, großer Lagerkeller mit Eing. v. der Straße zu verm. Näh. Elb., Albrechtstr. 3, a. d. Bachstr. 15416

Etage von 4 Z. u. part. 4 Z. zu vermieten. Elberf., Schleswigerstraße Nr. 23. 15357

Abgeschl. Etage, 4 schöne Zimmer, mit Veranda u. allen Bequeml. per 1. 4. 14 billig zu verm. Schulz, B.-Rittershausen, Pfeilstr. 18. †

Abgeschl. 1. Etage, Südstraße, 4 Z. und 1 Speicherz., zu 500 Mark April zu verm. Näheres Elberfeld, Luisenstraße 77. *

4 Zimmer, durchgeh., 3. Etage, zus. od. getrennt an ord., ruh., kinderlose Leute 1. April zu v. Unt.-Barmen, Haspelerstr. 14. †

Im Einfam.-Haus Boltenbergstraße 32, 1. Etg., Elb., sind 4 Räume u. 1 Mans. p. 1. 4. 1914 an ruh. Leute zu verm. *

Bahnh. Steinbeck, Alsenstr. 55. Abg. 1. Et., 4 Räume, an kl., ruh. Fam. April. Näh. part. *

Schöne Hochpt.-Wohnung, 4 Zimm., U.-Barmen, Haspelerschulstr. 1, per April 1914 zu v.*

Abgeschl. 1. Etage 4 Zimmer, mit allen Bequeml. u. Garten zu verm. Elbf., Kohlstr. 218. *

Im Mittelpunkte Barmens freie, ruh. Lage, Hochparterre, 4 od. 5 Zimmer, nebst Mans., mit groß., schön. Garten per 1. April zu verm. Näh. Neuhaus, Barmen, Sedanstraße 22, 1.

W. Sterbef. 4 Z. m. Balk. u. W. 1. 4. E., Hedwigstr. 4. 4. Et. *

Parterre, 4 Z., zu verm. Näh. Elb., Marienstr. 84, 2. Etg. *

Sch., abgeschl. Wohn. v. 4 Z. per 1. 4. E., Höchsten 70. f193

Abgeschlossene 3. Etage, 4 Räume inkl. Küche, mit oder od. Speicherzimmer v. 1. April zu vm. Elb., Kipdorf 37. f191

Wohnungen. * 4 schöne Zimmer, abgeschl., 4 schöne Mansardenz., abgeschl. Näh. E., Hermannstr. 35, part.

Hammerstein. * Schöne, abgeschl. Part.-Wohn., 4 Räume, Badez., Veranda, in herrsch. Hause per 1. 4. 14 zu v. Näh. Bismarckstr. 103, I., das.

Wohng., 1 Zimmer 1. Etg. und 4 Zimmer part., 1. April zu v. Elbf., Oststr. 49, 1., anzufrag.*

Im abg. Hause a. d. Kaiserstraße sind 4 Z. mit od. ohne Mans. per 1. 4. 14 zu verm. * Näh. Elbf., Barmerstr. 57, I.

* **Schöne 4-Z.-Wohnung** in der Ansiedlung Eschenbeek zu vm. Näh. Elberf., Goethestr. 8, 1.

Unter-Barmen: Etage von 4 Zimmern, Wohnung von 2 Zimmern per 1. 4. 14 zu verm. Näheres: Haspelerstr. 18, 1. Etg. 15529

Schöne 1. Etage, 4 Zimmer, im Brillerviertel, Nützenbergerstr. 67, zu vm. Näh. Elbf., Kasinostraße 34. 15526

4 Zimmer 1. Etage, abgeschl., per 1. 4. 1914 zu verm. Näh. Elberf., Pfeilstr. 17, 1. Etg. *

Nähe der Loherbrücke in Barmen schöne, abgeschlossene **1. Etage,** 4 Zimmer, Balkon u. Speicherzimmer, per 1. April zu verm. Off. u. B 493 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 194a

4 Mans., zus. od. 3 und 1, an nur kl., ruh. Fam. zu vm. Gas, Wasser, Waschk. u. Ver. vorh.* Näh. Elberf., Höchsten Nr. 19a.

4 Mansz., abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sachse, E., Straßbrgrstr. 23. 15401

4 kleine Speicherzimmer Wilhelmstr. 11 zu verm. Näh. Elberfeld, Wilhelmstraße 9. *

3 Zimmer

Etage v. 3 Zimm. mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. — Elberfeld, Schleswigerstraße Nr. 23. 15514

Altenmarkt 11 und zu verm. **3 Wohnräume** mit Erker, 3. Wohnet. f230

Nähe der Hardt: 1. Etage 3 Z., abgeschl., per 1. 4. 14, 2. Etage 4 Z., abgeschl., sof. oder später zu vm. Näh. Sander, E., Gartenstr. 49, pt.*

Schöne 3-Zimmer-Wohn. 1. Et. Kluserhöhe 23 mit Ver. u. Balk. zu v. Näh. Elbf., Hochstr. 45a. *

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Veranda zu verm. Unter-Barmen, Hesselnbergstr. 35, 1.*

3 Zimmer mit Balk. u. Veranda per 1. 4. zu vermieten. Elberf., Weißenburgstraße 27. 1. Etg. *

3 sch. Z. auf 1. April E., Parade- u. Flensburgerstr. E. 32.*

Wegzugshalber * 3 schöne Zimmer 3. Etage, im Mittelpunkt d. Stadt, zu verm. Näh. Elberfeld, Hofkamp 1b.

Abgeschl. Etagen in Barmen zu vermieten. Steinweg: 3 u. 4 Zimmer, **Königstr.:** 4 u. 5 Zimmer, **Bismarckstr.:** 4 u. 5 Zimm. 96 3a U.-B., Bismarckst. 65.

*3 Zimm. part. u. 4 Speicherz. p. 1. 4. zu v. E., Luisenstr. 61, 1.

3 schöne Zimmer, abgeschl. 2. Etage, mit allen Bequeml., Garten u. Bleiche per 1. 4. N. E., Nützenbergerst. 265*

Schleswigerstr.: 3 sch. Z. 1. Et. mit Ver., Gas u. Bleiche an kl. Fam. 1. 4. 14. E., Kaiserstr. 238, 1*

Schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Garten bill. zu vermieten. Elberfeld, Kohlstraße 82, am Steigerturm. *

3 schöne Zimmer zu v. Müller, B., Fischerthalerstr. 34, III. †

Etage von 3 Z. an kl. Leute 1. April. E., Brunnenstr. 39. *

E., Nützenbergerstr. 202, I. 3 sch. Z. 2. Etg. mit all. Bequ. an nur ruh. Leute per 1. 4. *

3 Zimmer * 1. 4. zu vm. E., Bärenstr. 14, I

3-Z.-Wohng., part., sch. Lage, versetzungsh. z. 1. 4. 14 zu vm. Unter-Barmen, Hirschstr. 53. *

Zu 3. Wohng. Allee 12, U.-B., sind 3 Z. 1. Etg. 1. 4. an kl. F. zu v. Näh. U.-B., Allee 16. 145

3 gr. Mansz. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, E., Baudstr. 27. 15466

3 schöne Mansardenzimmer an 1 oder 2 alleinsteh. Frauen per sofort oder später zu verm. Elbf., Kannogartenstraße 14. *

3 sch. Mansz. an kl. Fam. 1. 4. 1914. E., Wiesenstr. 62, 1. Et.*

3 schöne Mansardenzimmer mit Veranda Umst. halb. p. 1. 4. zu v. E., Ravensbergerstr. 68, p.*

3 Mansarden an kl. Fam. 1. 4. 1914. U.-Barmen, Iltisstr. 24. *

2 u. 1 Zimmer

Elberfeld, Bogenstr. 5: 2. Etage 2 kl. Zimmer zum 1. 4. zu verm. 15495

2- u. 3-Z.-Wohnungen sofort und später zu vermieten. Näheres Dibszuneit, Elberfeld, Vogelsauerstraße 60. 15502

Sch. Wohn. v. 2, 3 u. 4 Z. 1. 4. 14. N. E., Nützenbergerst. 232.*

2- u. 3-Z.-Wohn. m. Garten, Bleiche etc. p. 1. 4. W. Schönherr, E., Schwesterstr. Ostersb. *

2 Zimmer 1. Etage zu vm. E., Wirkerstr. 37, I. *

2 Zimmer 3. Etg. an ord., kinderlose Leute 1. April zu vm. U.-Barmen, Haspelerstr. 14. †

2 gr. **Part.-Z.** 1. 4., evtl. früh., zu vm. E., Schleswigerstr. 52. *

2 Zimm.r mit Garten 1. 4. 1914. E., Osterfiepen 9. *

2 Z., **hochp.,** a. sof. o. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerst. 23, I.

Sch., gr. 2-Z.-Wohn. umsth. p. 1.4. E., Schleswigerstr. 58, II., r. *

2 Z., abgeschl. 1. Et., an ruh. L. od. Brautpaar 1. April zu vm. Näh. Elbf., Alsenstr. 50, pt. *

2 Z. 3. Et. Zierbenstr. 3, E., Apr. an ruh. Ehep. od. einz. Frau. *

Untere Südstr. 2 Zimmer, Hinterh., zu verm. E., Südstr. 69.*

2 und 3 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. Elberf., Steinenfelderstraße 1. *

*2 Zimmer an einz. Person per 1. 4. zu v. E., Distelbeckerstr. 24.

2 u. 3 kl. Z. an kl., st. Familie April zu v. E., Brautenstr. 37.*

2 u. 3 Zimmer an ruh. Leute zu verm. Elbf., Schreinerstr. 24. *

2 Zimmer, Bederaum u. Veranda zu vm. Näh. u. Nr. 520 in d. Exp. *

Sch. Part.-Wohng., 2 Zimmer, 1. 4. 14 an ruh. Fam. zu vm.† U.-Barmen, Haspelerschulstr. 25.

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. Näh. Elberf., Neuenteich 63. *

2 Mans. an kinderl. L. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23.

N. Königsplatz in bess. Hause 2 kl. Mans. sof. od. sp. zu vm. Off. u. E 6378 an die Exped.*

2 sch. Speicherz. zu verm. Elb., Eschenbelerstr. 9. Näh. Paul Kaufmann, E., Eichenstr. 26. *

Nützenbergerstr. 189, Elb., 2 schöne, große Mansardenzimmer an ruh. Leute, 1—3 Pers., per 1. April zu verm. Auskunft erteilt W. Voss, Barmen, Allee Nr. 158, 1. Etage. 8506

***2 Mans. mit allen Bequeml.** per 1. April. E., Erlenstr. 40, p.

2 schöne Mansarden sof. zu v. Elberfeld, Bachstr. 25, 2. Et. *

2 schöne Mansardenzimmer per 1. 4. E., Höchsten 70. f193

In bess., abgeschl. Hause 2 gr. Mans.-Zimmer mit allen Bequ. an kinderl. Leute 1. 4. 14 zu vm. Elb., Oberstr. 16, 1. *

2 schöne Speicherzimmer per 1. 4. an ruhige Leute zu vm. Carnapsstr. 15. Zu erfragen: E., Steinbeckerstr. 13, II., 1. *

2 schöne Speicherz. an ruh. L. zu verm. Elb., Laubenstr. 8. *

2 schöne Speicherz. 1. 4. zu vm. R. Görth, Elbf., Hochstr. 84a.*

***2 schöne Speicherzimmer sowie 1 Parterre-Zimmer 1. April** zu vm. E., Dorotheenstr. 24, part.

2 Speicherz. an 1 o. 2 Pers. 1. 4. Elbf., Untergrünewalderstr. 14.*

***1 gr. Z. mit Gas u. Wasser,** hochpart., Holsteinerstr. 30, p. 1. April. Näh. E., unt. Dorrenberg 9

1 schönes Mansardenzimmer 1. März. E., Höchsten 70. f193

1 gr., frei u. sonnig gel. Mansz. mit all. Bequ. an r., einz. Pers. 1. April Näh. E., Malzstr. 9, pt. *

Speicherzimmer sofort zu vm. Elberfeld, Boeltingstraße 20. *

1 schön. **Mansardenz. per 1. 4.** 1914. Elbf., Hermannstr. 37. *

1, 2 od. 3 Speicherz. in herrsch. Hause an eine ruh. Pers. zu v. * Näheres in der Exp. f282

1 od. 2 Mans. geg. Handarb. unentgeltl. zu v. E., Bremerst. 6*

Verschiedene

Schloßbleiche 12, 1. Etage, 3 Räume, für Bureau oder Geschäft passend, per sofort oder später zu verm. Näh. Elbf. Arrenbergerstr. 67, 1. 15484

3. Etage Ecke Schloßbleiche u. Altenmarkt, nur für Geschäft per 1. Mai zu vermieten. E. Kremer, Konditorei u. Café, Elberfeld. f106

Wichtig! Abzahlungs-Geschäfte! Geräumige Geschäfts-Etage mit Wohnung, in welch. 20 J. zirka dasselbe Geschäft besteht, per 1. April zu vermieten. Elberfeld, Berlinerstraße Nr. 20. *

Hochherrschaftl. Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in erstklass. Hause, Mittelpunkt von Barmen, p. sof. oder später preiswert zu verm. Off. unt. B 514 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 252a

Elbf., Bleichstr. 2a, Zu vermieten: Unterhaus für Bureau (auch m. Lagerraum), * 3-Zimmer-Wohnung, 2-Zimmer-Wohnung.

Elbf., Ravensbergerstr. 18, Hinterh., 2 sch. Arbeitsr., sof., 1. Etage, 3 Zimmer, per 1. 4., Arndtstraße 73

2. Etage, 3 Zimmer sof. zu v. Näh. E., Ravensbergerst. 166, I.*

Moderne helle 5581 **Geschäfts-Räume** 1 Min. v. d. Hofaue, part. und 1. Etg., je ca. 170 □-Meter, für Engros- od. Fabr.-Geschäft etc., per 1. 4. 14, evtl. früher, zu v. Näh. E., Wupperstr. 37, II.

Schöner, heller, groß. Parterre-Raum mit bequ. Einfahrt in d. Nähe des Steinb. Bahnhofs zu v., E., Johannisstr. 20, I. 15500

Die von der Firma Friedr. Langerfeld benutzten 1. und 2. Geschäfts-Etagen 15420 **Hofaue 76,** verbunden mit Thomashof 29, sind zum 1. April ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. vorm. Wwe. H. Bohe, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 54.

2 Kontor- und 2 Lagerräume, evtl. geteilt, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, sofort od. später zu vermieten. — Näheres unt. Nr. 62 in der Exp. ds. Bl. †

2 od. 3 Räume für Bureau od. Geschäftszw. sof. od. später zu verm. E., Erholungstr. 3. 15441

Im Nordsternhause (Schwebebahn-Haltestelle Alexanderbrücke) ist noch ein großer, nach Bedürfnis teilbarer Saal im Erdgeschoß, ein Raum im dritten Stock und ein schöner, trockener Kellerraum, sämtlich mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt die Generalagentur des Nordstern, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versich.-Ges., Elberfeld, Brückenstraße Nr. 6. 15241

Schöner heller Lager- oder Arbeitsraum, ca. 90 □-Meter groß, für kleinen, ruhigen Betrieb, in der 2. Etg. gelegen, im Mittelp. Elberfelds, Nähe der Hauptpost, preiswert sofort oder später zu vermieten. — Offerten unter B 513 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Altenmarkt 11 und billig zu verm. 2 helle, luftige, moderne
Büro-Räume.

2 od. 3 helle Bureauräume, auch für Engrosgeschäft geeign., 1. 4. 1914 zu verm. Elberfeld, Grünstr. 7. Näheres 2. Etg. •

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 8448

Fabrikräume,

3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gaststraße 18A. 9026

Lager- und Arbeitsräume, evtl. mit Licht u. Kraft, zu vm. Raut. Breitestr. 35, Elbf. 15511

Heller Raum f. Kontor od. leicht. Betrieb, mit elektr. Anschluß. Näh. Elbf., Simonsstr. 37, I. †

Lager- u. Arbeitsräume zu verm. E., Kipdorf 37. f191

Arbeitsraum, Pferdestall, Remise, Hofraum zu verm. Elbf., Königstr. 41. •

Gr., hell. Raum f. Lag. o. Werkst. Mon. 10 M. E., Gesundheitstr. 27*

Fabrik- u. Lagerräume, 50—150 □m gr., beiders. Licht, mögl. 500 □m, Gas u. elektr. Anl., sof. od. April m. Wohn. v. 3—5 Zimmern zu verm. — Elbf., Düppelerstr. 28, 1. Etg.*

Holsteinerstr. 28 ist schöner, hell.
80 qm großer Raum mit Einfahrt, für jeden Betrieb sowie Lag. geeignet, mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder z. 1. April zu verm. Näh. Fr. Schwarze, Elb., Weststr. 50.

Heller Raum, 300 □m, mit Anfuhr, Hofraum, Kontor u. Stallung, f. j. Betr. geeign., mit od. ohne Wohn. April zu v. Müller, U.-Barm., Bismarckstr. 84A. †

Arbeitsraum m. Gas u. elektr. Anschluß, E., Ronsdorferstr. 43.*

Autogarage im Brillter Viertel mit Wohn. sofort zu verm. Wo, sagt h340 die Exp. d. Bl. f328

Lagerplatz, Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 19. I. 84..

Barmen, Lagerplatz, Allee 226, Talsohle, bequeme Anfuhr, mit aufsteh. Schuppen, per sofort oder später zu verm. Fr. Klophaus. 9a

Lagerplatz und 15136
Stallung für mehr. Pferde nahe d. Güterbahnhof Mirke sofort zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstraße 16, parterre.

Helle Werkstelle, für Schneiderei geeignet, zu vm. (Kraftleit. vorh.) per 1. 4. 1914. Elbf., Mittelstr. 10 u. 14. B467

Helle Werkstelle • zu vm. E., Deweerthstr. 108, II

Sch. Werkst., Keller- u. Lagerraum zu vm. E., Höchsten 9, I.*

Kleine Werkstelle mit 3 Zimm. zu v. E., Ronsdorferstr. 43. *

Ger., helle Werkstelle • 1. April bill. E., Bärenstr. 14, I.

Mietgesuche

Ein Ackergut von 15—20 Morgen in d. Umgegend Barmens zu miet. ges. † Näh. u. Nr. 61 in der Exped.

Gut gelegene 1580
kleine Fabrikanlage für 12 bis 15 Bandstühle, wenn möglich mit Wohnung, zu mieten oder zu kaufen gesucht in Barmen oder näherer Umgebg. Off. mit äußerster Preisangabe und Zahlungsbedingungen unt. B 470 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Wirtschaft

in Elberfeld oder Barmen zu mieten gesucht. v3028
H. Gasper I., Monheim, Rheinl. Teleph. 52.

Wirtschaft zu mieten gesucht von kapitalkräftigen Leuten [illegible] 951 an Exp. E., Burgstr. 7.

Gutg. Bäckerei außerh. gesucht. Off. u. E 6563 an die Exp. •

Büfettier sucht kl. Wirtschaft. Off. unter E 6554 an die Exp. ds. Bl. •

Laden für mittleres Kolonialwarengeschäft nebst 3 Zimmern in Elberfeld zu mieten gesucht. Off. u. E 6552 an die Exped. •

Huf- u. Wagenschmiede zu mieten oder zu kaufen ges. Offerten unter E 6580 an die Exped. ds. Bl. erbeten. •

Suche in der Aders-, Distelbecker-, Ronsdorfer- o. Vereinst.
Ladenlokal od. welcher Hausherr wäre gesonnen, an obig. Straß. einem langfrist. Mieter sein Haus für Konditorei umzubauen? Off. u. E 6601 an die Exp. d. Bl.

Für Milchgeschäft zum 1. 4. 1914 pass. Wohng. mit Stallung, auch klein. Gütchen, bei der Stadt Elbf. gel., nicht ausgeschlossen, ges. Off. u. E 6584 an die Exp. ds. Bl. •

Parterre u. 1. Etage, 8 oder 9 Räume, mögl. Zentrum, gesucht. Off. mit Preis unter E 6500 an die Exped. •

Fam. oh. Kd. f. z. 1. 4. od. sp. abgeschl. Etage v. 6—8 Räum., w. sich z. Möbl.-Vm. eign., N. Hofk., Hofaue, König- o. Kbstr. Pr.-Off. B 6520 B., Neuerweg 41 †

Suche per 1. 4. oder 1. 5.
herrschaftliche Etage oder Einfamilienhaus von 6 Zimmern nebst Zubehör, Küche und Badezimmer, elektr. Licht etc. zu mieten. — Offerten mit Preisangabe unter E 1337 an die Exped. ds. Bl. 15507

• Moderne Wohnung, 6 od. 7 Zimmer, welche sich z. Möbl. eignet, per 1. 4. 14 zu m. ges. Off. unter E 6513 an die Exp.

5 od. 6 Z. in bess. Hause für 1. März od. April i. Preise bis 600 Mk. in Süd- od. Oststt. ges. Off. m. Pr. G 949 E., Burgst. 7*

Vohwinkel, Rathausviertel, part. oder 1. Etage, 4 oder 5 Zimmer z. 1. 4. 14 mieten gesucht, wo Möbliertvermieten gestattet ist. Offerten unter 400 postl. Vohwinkel. g166

4 Zimmer von kl. Fam. (3 Erw.) per 1. 4. 1914 in r., bess. Hause ges. Off. mit Preis u. E 6583 Exp. •

Kinderlos. Ehepaar sucht in Elberfeld gesunde, freundliche
4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst schönen Mansarden, in freier Lage, mit Straßenbahnverbind. Zentralheizung, Bad, Speisekammer, Bleiche, Gart. und sonst. Bequem., kl. Haus nicht ausgeschl. Offerten mit Angaben u. Preis unter E 1387 an die Exp. f12

Parterre- oder 1.-Et.-Wohn., 4 oder 5 Zimmer, mit elektrischem Licht, per sofort oder 1. April von älterer Dame im Zentrum der Stadt gesucht. — Pr.-Off. u. E 6595 an d. Exp.*

Part.-Wohn., 4 od. 5 Z., per sofort oder später zu m. ges., wenn mögl. mit elektr. Anschl. Pr.-Off. u. E 6497 an d. Exp. •

4 Zimmer, part. od. 1. Et., abgeschl., von 2 Personen, mgl. Mittelpunkt, per 1. April oder früher gesucht. Off. mit Preis unter E 6496 an die Exped. *

Ord. Leute, 3 Kinder, suchen 3 schöne, ger. Zimm. p. 1. 4. 14 Off. unt. E 6550 an die Exp. *

Suche in der Richtung
Vohwinkel-Hilden eine 3- od. 4-Zimmer-Wohnung, od. kl. Häuschen mit Baumhof, zur Hühnerzucht geeignet, per 1. April 1914. Off. m. Preis unt. D 349 Fil. d. Bl. E., Grifflenberg

Beamter sucht per 1. 4. 14 Nähe Hardt bezw. Baustr. abgeschl. 3- od. 4-Z.-Wohn., mögl. mit Veranda, in bess. Hause. Off. mit Preisang. u. E 6542 an die Exp. •

Part.-Wohnung von 4 Zimm., mögl. im Mittelpunkt, gesucht. Elberfeld, Wirlerstr. 3, II. •

Mögl. abg. 3-Z.-Wohnung, ev. mit 1 Spchz., o. 4 gr. Mans. nur in saub. Haus, Stadtmitte, per 1. 4. 1914 ges. Offerten m. Preis u. E 6555 an die Exp. •

Abgeschl. 3- oder 4-Z.-Wohn. in bess. Hause im Mittelpunkt von 2 Pers. per 1. März ges.* Pr.-Off. u. E 6609 an d. Exp.

3 oder 4 Part.-Zimmer 1. 4. oder früher gesucht. Off. unter E 6580 an die Exped. •

3 kl. oder 2 große Zimmer im Mittelp. der Stadt gesucht. Off. u. E 6605 an die Exped.*

Kinderl. Ehep. sucht 1. 4. 1914 3-Z.-Wohnung in ruh. Hause. Off. m. Preis E 6540 Exp. •

Geräumige 3-Z.-Wohnung von ruh. Fam. per 1. 4. 14 ges. Off. G 954 Exp. E., Burgstr. 7. •

Abgeschl. 3- od. 4-Z.-Wohnung, mögl. mit Ver., Nähe Breitestr. ges. Off. u. E 6653 an Exp. •

3 kl. od. 2 u. 1 Speicherzimmer zum 1. 3. von 3 Pers. gesucht. * Off. unter E 6438 an die Exped.

Wer verm. einem Weber mit 1 [illegible] eine 3-Z.-Wohnung? [illegible]

• Ehep. 1 Kind, 13 J., sucht 2 gr. Zimmer Nähe Rathaus. Off. G 955 Exp. E., Burgstr. 7.

2 Zimmer und Küche per 1. 3. 1914 in ruh. Hause v. Ehep. mit 1 Kind ges. Off. mit Preis u. E 1521 Exp. p3091

Alt. Beamten-Wwe. sucht 2 Z., auch frdl. Mans., mit Gas in ruh. H. zum 1. April, Südstadt. Off. unt. E 6512 an die Exp. *

Wohnung von 2 Räumen Nähe Landgericht per 1. 4. ges. Off. unt. E 6547 an die Exp. *

• 2 Zimmer, mögl. m. Verd., ges. E., Paradestr. 55a, III., r.

• Jg. Ehepaar, 1 Kind, sucht 2-Z.-Wohng. z. 1. 4. bis 1. 5. N. Hammerst.-Vohw. Off. mit Preis nach E., Seilerstr. 26, II

Allst. ält. Frau s. 1 gr. Zimm. p. 1. April. Off. E 1378 Exp. •

• Fräulein sucht per 1. April einzelnes Zimmer in anständ. Hause, kein Speicherzimmer. — Off. unter E 6546 an die Exp.

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Hatzfelderstr. 22, II: Möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. †
U.-B., Kaiserstraße 14: hübsch möbl. Z. in ruh., bess. H.
U.-Barmen, Bendahlerst. 59, p.: Möbl. Part.-Zimmer zu vm.
E., Allee 133, 3. Et.: Sch. m. Z., evt. Wohn- u. Schlafz., an 1 o. 2 H. m. o. o. P. b. †

In Elberfeld:

Adersstr. 23: Gut möbl. Z. mit vorzüglicher Pension. v3082
Adersstr. 25, pt.: Sch. möbl. Zimmer mit guter Pension.
Adersstr. 30: Sch. möbl. Z. nahe Hauptb. an bess. Herrn.
Adersstr. 31, II: Sch. möbl. Z. an b. Hrn., nahe Haupt-Bhf.
Adersstr. 32, 2×sch.: Frdl. m. Z. f. j. Mädch. f. preisw. N. Hauptbhf.
Adersstr. 43, b. Saller, N. Hpt.-Bhf.: Schön möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 57, II: Frdl. möbl. Z. m. o. oh. Frühst. sof. o. sp.
Aue 16, II: Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Alleinmieter.
Aue 27, III: Einfach möbliert. Zimmer zu vermieten.
Bachstr. 83, 4. Etg.: Schlafstelle für anständ. Mann.
Bachstr. 83, 1. Et., Rotthaus: Gut möbl. Zimmer zu verm.
Bachstr. 85, II: Hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension.
Bahnstr. 5a, 1. Etg.: 2 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Bahnhofstr. 16, II: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.
Bahnhofstr. 50, II, Kanzler: Schön möbl. Zimmer sofort.
Bahnhofstr. 56: Frdl. möbl. Z. für 1 Dame mit Pension. v3079
Bahnhofstr. 80: Wohn-Schlafz. oder auch 1 möbl. Zimmer.
Baustr. 4, I: Elegant möbl. Zimmer mit guter Pension.
Baustr. 45, I, direkt an den Anlagen: Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm.
Bergstr. 3, pt.: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.
Bergstr. 5, I.: Sch. m., ruh. W.- u. Schlafz. m. 1 o. 2 B., u. 1 Z. m. Frst.
Berlinerstr. 78, II: 1 gut möbl. Z. mit od. oh. Pens. preisw.
Berlinerstr. 94, I: Schön möbl. Zimmer mit sehr gut. Pens.
Bergstr. 5. Frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. zu vm.
Kleine Birkerstr. 4a: Hübsch m. Zimmer mit guter Pension.
Blumenstr. 25, II: Frdl. gr. möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten.
Blumenstr. 8, I: Einfach möbl. Speicherzimmer zu vermieten.
Blumenstraße 28: Gut möbl. Parterrezimmer zu verm.
Blumenstr. 33, II, a. d. Stadtb.: Frdl. mbl. Z. m. o. oh. Pens.
Briefstraße 8: Kost und Logis für ordentl. Mädchen zu hab.
Breitestr. 33, II: Einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.
Brüderstr. 3, pt.: Schlafstelle für Mädchen frei.
Brüderstr. 12, I: Geheizte möbl. Schlafst. f. ordtl. Mädch. sof.
Brüderstraße 25, pt., r., Schöne Schlafstelle frei.
Burgstr. 5, I., lks.: Schön möbl. Zimmer sofort zu verm.
Dessauerstr. 9, III: Elegant möbl. Zimmer zu vermieten.
Distelbeckerstr. 1c, II: Hübsch m. Z. mit f. g. P. in bess., ruh. H.
Distelbeckerstr. 30, I.: Sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort.
Distelbeckerstr. 41, III.: Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vm.
Döppersberg 34, II., l.: Gut m. W. u. Schlafz. m. Schrbt. u. Klav.
Düppelerstr. 3, 1. Et.: Tel. 4319, Nähe Mirke (Uellendahl): Salon mit Schlafzimm. und 1 möbl. Zimmer für je 1 oder 2 Herren mit Pens. sof.
Ernststr. 16a: Möbl. Zimmer, gutes Essen für Handwerker.
Ernststraße 12: Schön. einfach möbl. Z. für 1 od. 2 Herren.
Ernststr. 29, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer mit g. Pens.
Erholungstr. 11, II: F. möbl. Balk.-Z. m. Frst. a. b. Hrn.
Ewaldstr. 14, III.: Sch. möbl. Balkonz. in freier Lage sof.
Feldstr. 12: Schön [illegible]
Feldstr. 16a, pt.: Hübsch möbl. Z. an 1 od. 2 anst. Leute z. v.
Feldstr. 24: Frdl. möbl. Zimm. an anständiges Mädchen zu v.
Friedrichstr. 30, II, Mittelpunkt: 2 gut möbl. Z. m. 1 o. 2 Bett.
Friedrichstr. 43: W.- u. Schlafz. m. 2 Bett. f. 2 Mdch. sof. 15518
Friedrichstraße 46, II: Propres Logis frei.
Friedrichschulstr. 20, II, links: Freundl. möbl. Zimmer zu v.
Neue Fuhrstraße 11, III: Schön möblierte Zimmer per 1. Febr. 1914 mit od. ohne Pension.
Gartenstr. 108, II: In ruhiger Lage hübsch möbl. Zimmer.
Genügsamkeitstr. 2, III.: Frdl. möbl. Zimmer zu v. v5085
Gesundheitstr. 88, II: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.
Gesundheitstr. 92: Möbl. W. u. Schlafz., 2 Betten, Kochgeleg.
Gesundheitstr. 101, Rest. Nordmeier: Z. 1. 2. neu möbliert. Zimmer zu verm., Straßenfront, mit voll. Pension. f182
Grifflenberg 19, I: Hübsch mbl. Zimmer billig zu vermieten.
Grifflenberg 31, II.: In ruh. H. sch. möbl. Z. mit od. ohne Pens.
Grünstr. 7, 2. Etg.: Eleg. mbl. Zimmer mit Erker zu verm.
Grünstraße 8, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Harmoniestr. 10, II: Klein. einf. möbl. Zimmer zu vermieten.
Heidestr. 15, p.: S., frdl. möbl. Z. mit Morgenk. sof. 15489
Heinrichstr. 13, II, Aug. Bock: Für 2 Hrn. g. Kost u. Logis.
Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, p. Woche 12.50.
Heubruch 7, III.: Sch. möbl. Zimmer Nähe Rathaus billig
Heubruch 7, 2. Et.: Gut möbl. Zimmer mit sehr gut. Pens.
Hochstraße 81, 2. Etage: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Höchsten 8, I.: Freundl. möbl. Speicherzimmer zu verm.
Hofaue 26: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück sof. zu vm.
Hofaue 86, I: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an Herrn od. Dame sof. zu vm.
Hofaue 83, III.: Sch. möbl. Z. sof. od. 1. 2. an bess. Herrn.
Hofaue 87, II: Fein möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.
Hofaue 91 (Becker): Möbl. Z. mit voller Pension zu verm.
Hofkamp 31, III.: Zimmer an ord. jg. Mann. Wöch. 3.50.
Hofkamp 54, II: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Frühst.
Hombüchelerstr. 50, II: Propre Schlafst. f. 2 Mdch. a. m. Kost.
Hombüchelerstr. 69, II.: Schön. möbl. Z. an anst. Herrn bill.
Hopfenstr. 15, I.: Frdl. sch. möbl. Z. in ruh. Lage mit g. v. Pf.
Johannisstr. 15, 2. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Islandberg 6a, I, am Bökel: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Island 7, 2. Etg.: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.
Island 10: G. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Island 17, II: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Island 17, I: Fein möbliert. Balkonzimmer zu vermieten.
Johannisstr. 15, I: 2 saub. gut möbl. Zimmer auf sof. zu v.
Kaiserstraße 35: Sauber möbl. Zimmer zu verm. f138
Kampstr. 9, III: Schön einfach möbl. Zimmer zu vermieten.
Kampstr. 11, pt.: Möbl. Zimm. mit voller Pension sof. zu v.
Kampstr. 16: Möbl. Mans.-Z. mit oder ohne Frühstück zu v.
Karlstraße 3, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Karlstr. 26, II.: Schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.
Kipdorf 15, I: Frdl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Kipdorf 38, I: Gut möbl. W.- u. Schlafzimmer mit Gasl.
Kipdorf 42, II: Zum 1. 2. 14 schön möbl. Z., ev. Klavierb.
Klotzbahn 12, Buschhoff: Sch. möbl. Z. mit v. jüd. Pension.
Kölnerstr. 12: Für bess. Handw. gute Kost und Logis zu hab.
Kölnerstr. 17, II: 1 oder 2 fein möblierte Zimmer sof. zu v.
Kölnerstr. 31, III: Einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension
Kölnerstr. 35: Für ord. j. Mann 1 hell. u. frdl. Mansz. p. 1. Febr. 14.
Kölnerstr. 44, II: Möbl. Zimm. mit oder ohne Frühst. bill. z. v.
Kölnerstr. 52, b. Kappel, 3. Et.: Sch. möbl. Z. sofort. v3074
Königstr. 10, III: Möbl. Z. m. 2 Bett. an H. o. D. 8. 2. 14.
Königstr. 16: Gr., sch. Zimmer mit 1 od. 2 Betten u. Pens.
Königstr. 21: Frdl. möbl. Zimmer mit guter Pens. zu vm.

Ia Priv.-Mittag- u. Abendtisch Königstr. 29, I, am Königsplatz.

Königstr. 72: In bess. Hause 1 od. 2 fein möbl. Zimmer zu v. Elektr. Licht, Schreibt. etc.
Langestr. 18, II. Etg.: Hübsch möbl. Speicherzimmer zu vm.
[illegible]- u. Oststr.-Ecke 2, 1. Et.: S. Schlst., 1. Et., f. e. Mann.
Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Z. mit guter Pension.
Luisenstr. 44, 1. Et.: Gr., sch. möbl. Zimmer mit Schreibt.
Luisenstr. 64, pt.: Frdl. schön Pt.-Z. an Hrn. od. Gesch.-Frl.
Luisenstr. 102, I, am Königspl.: Fein möbl. Zimmer zu vm.
Luisenstraße 114: Schönes, saub. möbl. Zimmer zu vermieten.
Marienstr. 38, 1. Et.: 2 saub. Schlafstellen an anst. Mädch.
Marienstr. 41: Schlafstellen od. ganzes Logis frei.
Marienstr. 44, III: F. 2 Mann pr. Schlafst. mit o. oh. Frühst.
Mäuerchen 1, II: Schön möbl. Zimm. mit od. ohne Pf. bill.
Morianstr. 24: Möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension billig.
Mühlenstraße 8, 3. Etg.: Möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Mühlenstr. 27, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Neustraße 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Neuenteich 96, part.: Freundl. möbl. Mansardenzimmer zu v.
Neumarkt 20, II. (Mayerhoff): Schön möbl. Zimmer. f195
Neue Nordstraße 18: Möbliert. Part.-Zimmer sofort zu vm.
Nordstraße 19, II: Propre Schlafstelle frei.
Nordstr. 34, II: Schöne Schlafstelle frei für zwei Mann.
Nordstr. 37: Kost und Logis, Mittag 50, Abendessen 40 Pf.
Nordstr. 54, part.: Einf. möbl. Zimmer zu vm. Woche 3.50.
Nordstraße 54, 2. Etg.: Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu v.
Nützenbergerstr. 33, 1. Et.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 bess. Herren 1. Febr.
Nützenbergerstr. 65, II: Hübsch möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm.
Obergrünewalderstr. 6, II: Fr. möbl. Z. sof. o. sp. in ruh. H.
Osterfelderst. 10 II, nahe Königsplatz: Schön möbl. Z. mit Pens. so.
Osterfelderstr. 10, n. Königspl.: H. möbl. Z. m. Pf. an Herrn.
Oststr. 62: Schöne Schlafstell. frei für bessere Handwerker.
Paradestraße 61: Für ordentl. Leute 2 Schlafstellen frei.
Plateniusstr. 17, pt.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Prinzenstr. 45: Frdl. m. Part.-Z. in bess. H. n. Stadth. sof.
Robertstr. 8, I: Im Zentrum eleg. möbl. Zimmer zu vm.
Ronsdorferstr. 8a: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. m. Schreibt. 35 M
Sandstr. 12, Nähe Bahnhofstr.: Möbl. Z. mit v. P. billig.
Sandstr. 19, I. Et.: Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vm.
Schleusenstr. 2, III: Einf. möbl. Zimmer mit guter Pension.
Schönegasse 1, II, Mittelp.: Frdl. möbl. Z. m. o. oh. P. an H.
Schwanenstr. 32/34, III: Möbl. Zimmer an Herrn od. Dame [illegible]
Seilerstr. 13, p.: In bess. Hause gut möbl. Mansarde zu v. [illegible]
Simonsstr. 1, p., gegenüb. Moritzstraße: Frdl. möbl. Parterre [illegible]
Steinbeckerstr. 37, I: Schlafst. für ord. Mädch. [illegible]
Südstraße 2a: Freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. [illegible]
Uellendahlerstr. 24, III: Sch. möbl. Z. m. g. Pens. 1. Febr.
Untergrünewalderstr. 22, 2. Et.: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. mit Gas u. Schrbt., ev. [illegible]
Untergrünewalderstr. 31: Sch. möbl. Part.-Zimmer zu vm.
Vereinstr. 1, I, rechts: Schön freundl. möbl. Zimmer, [illegible] Aussi., mit vorzügl. Pens. Licht u. Bedien. f. 75 [illegible]
Wall u. Wirmhof [illegible]: Sch. möbl. [illegible] u. 2 Z., 1 u. 2 Bett. [illegible]
Wall Nr. 27: Schön möbl. Zimmer billig zu vermiet. [illegible]
Weberstr. 10, pt.: Frdl. möbl. Z. an ord. j. Mann [illegible]
Weststr. 54, II: Schön möbl. Zimmer mit guter Pens. [illegible]
Weststr. 60: Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. [illegible]
Wiesenstr. 31, I.: Einf. möbl. Z. in bess. H. Woche 3.50 [illegible]
Wilhelmstraße 4, 1. Et.: Möbl. Zimmer zu vermieten.
Wilhelmstr. 40, II: Hübsch möbl. Z. an bess. H. od. Dame [illegible]
Wupperstr. 25, I: Frdl. möbl. Zimmer mit v. Pens. zu vm.
Wülfingstr. 2: Eleg. möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm.
Wülfingstr. 19a: Schön möbl. Zimmer mit voll. Pens. [illegible]
Wülfingstr. 23, I: Möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. an Hrn. od. D.
Wülfingstr. 26, 3. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vermiet. [illegible]
Wüstenhof 19, [illegible]: 1 oder 2 Mädchen Schlaf[illegible]

Gesuche.

Geschäftsfrl. f. sof. o. sp. möbl. Z. m. Pf., ev. 2 kl. Z. [illegible] möbl., N. Allee o. Aderstr. [illegible] Off. u. B 6521 B., Neuerweg [illegible]

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer per 1. Febr. mit Morgenkaffee, Nähe Neumarkt. Off. 8 W. [illegible] postlagernd Elberfeld.

Mädchen sucht 1 Z. mit Kochgel. (kein Automateng.) u. Bett [illegible] 1. 4. Off. u. E 6274 an die Exp. •

2 möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafz., in ruh. H. von höh. Beamten ges. Off. m. Preis u. E 6276 an die Exp.

Anzüge auf Kredit! von Mk. **2** Abzahl. an u. s. w. u. s. w.
Herren-Paletots von Mk. **2** Abzahl. an

Möbel auf Kredit!
Einzelne Stücke von Mk. **5** Anzahl. an.
1 Zimmer Anz. Mk. 16 an
2 Zimmer Anz. Mk. 32 an
3 Zimmer Anz. Mk. 48 an
Betten von Mk. **5** Anzahl. an
N. Fuchs
Elberfeld, Herzog- u. Grünstr.-Ecke
Eingang Grünstr., im alten Tietz-Bau.

Damen-Jacketts von Mk. **5** Anzahl. an
Damen-Mäntel von Mk. **6** Anzahl. an
Damen-Kostüme von Mk. **8** Anzahl. an
f370

4 Gelegenheitsposten
f250
Für Konfirmanden: schwarze Kleiderstoffe
Für Konfirmanden- u. Kinder-Anzüge:
Reste, Coupons und Abschnitte in Längen von ½—2½ Meter, hauptsächlich schwarz u. blau.
1 Posten ca. 110 cm breite **Seidenstoffe** in sieben neuen Farben mit kleinen Webfehlern
weit unter Preis.
1 Posten ca. 130—150 cm breite **Stoffe** für Jackenkleider, Mäntel [illegible]
teilweise bis **50% unter Preis.**
S. Wohlgemuth :: Elberfeld :: Erholungstr. 7, I. und II.